

Ihre Wahl:

- Zahnarzt-MVZ
- Freie Arztwahl
- Digitalisierung
- Pay for Performance



**Kiefergelenkersatz
bei Rheuma**

**Scheitert die ZAppro
am Geld?**

Unser Bestes für Ihre Praxis. Das Dürr Dental System.



Dürr Dental erfüllt höchste Ansprüche: Präzise aufeinander abgestimmte Produktsysteme und Services machen Ihre Praxis effizienter, die tägliche Arbeit für Sie und Ihr Team einfacher und zugleich sicherer. Mit Dürr Dental sind Sie rundum perfekt versorgt.
Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Ohne Evidenz geht nichts – oder fast alles

Man möge mir meinen etwas emotionalen Einstieg verzeihen: Aber kann mir bitte jemand erklären, warum die Regeln in unserem Gesundheitssystem von einigen wenigen „Playern“, wie es so schön Neudeutsch heißt, im eigenen Sinn ausgelegt oder schlicht und einfach ignoriert werden können? Evidenz ist so ein Thema. Und diese wird in Deutschland maßgeblich vom IQWiG bestimmt. An das ermittelte Ergebnis haben sich Leistungserbringer und -träger zu halten. Letztere eher weniger. Die Zahnärzteschaft hat es mit der Bewertung der PAR erleben dürfen, wie aus weltweit anerkannten therapeutischen Standards in der Parodontologie nach der Bewertung der Studienlage eine im Sinne der gelebten Evidenzdefinition des Instituts „nachrangige“ Therapie wurde. Mit der Folge, dass zusätzliche Mittel für die Finanzierung der Therapie dieser Volkskrankheit seitens der Krankenkassen – sagen wir es so – zukünftig nur sehr schwierig zu realisieren sein werden. Ist das nun Pech für die Zahnmedizin oder eher für die Parodontologie?

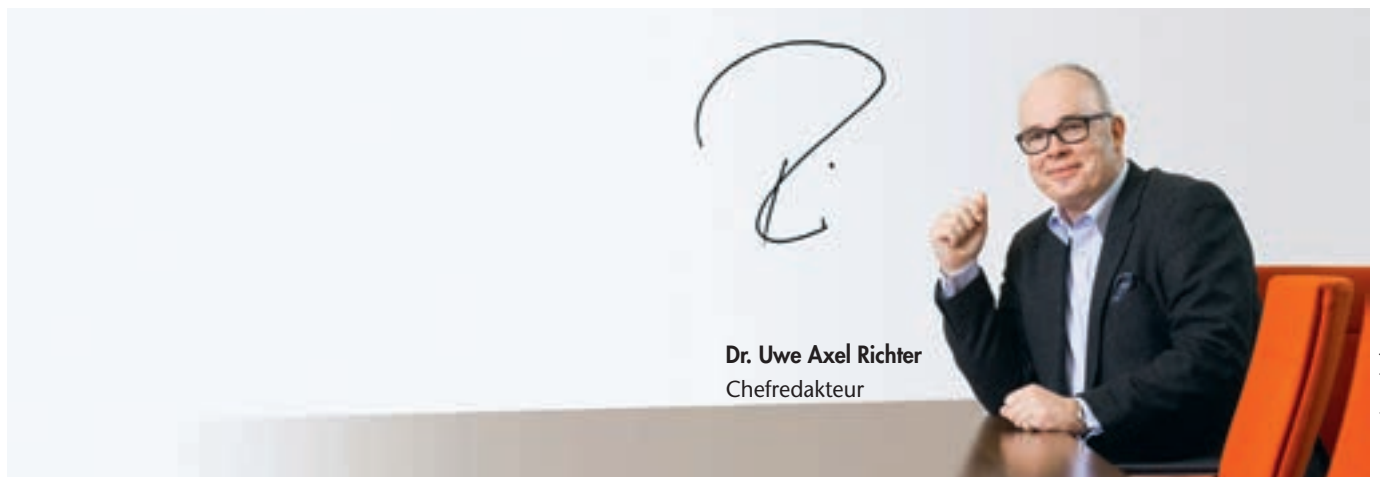
Das IQWiG führt neben der Qualität ja auch die Wirtschaftlichkeit in seinem Namen. Und so stehen der IQWiG'sche Nachweis des Evidenzlevels und die Bereitschaft der Krankenkassen zur Kostenübernahme in einem unmittelbaren Verhältnis. Von der Kraft und Wirkung dieser Allianz können die

Heilberufe, aber auch die Pharmaindustrie, ein Lied singen. Zum Glück werden die Entscheidungen über neue Leistungen zulasten des GKV-Systems jedoch im G-BA getroffen. Und das ist auch gut so, denn mit der Bruderschaft im Geiste der Wissenschaftlichkeit und Wirtschaftlichkeit ist es nicht so weit her, wenn es um Marketingmaßnahmen geht, die den Kassen zusätzliche Versicherte bescherehen sollen.

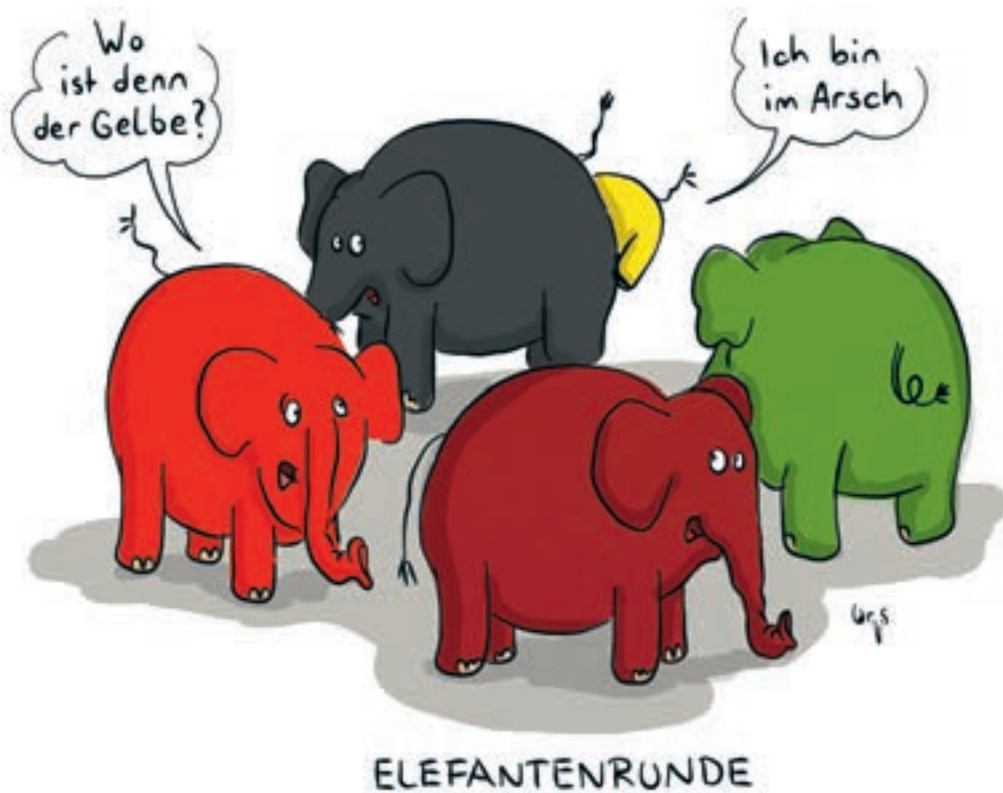
So kann der BarmerGEK-Chef Christoph Straub unwidersprochen der Homöopathie das Wort reden. In der Zeitschrift Focus und dann von allen Nachrichtenagenturen verbreitet führte er aus, „dass es in der Medizin immer wieder Phänomene wie den Placeboeffekt gibt, die sich nicht mit eindeutigem naturwissenschaftlichem Nutznachweis klären lassen.“ Letzteres ist soweit richtig, nur ist der Placeboeffekt eben kein Spezifikum der Homöopathie. Aber ich schrieb ja von Marketing. Und da ist es wahrlich keine neue Erkenntnis, dass es in unserer Gesellschaft nicht nur eine große, sondern eine steigende Nachfrage nach alternativen Behandlungsformen gibt. Und so kam Straub zu dem Schluss: „Wir leben in einer pluralen Gesellschaft, die diese Behandlungsform wünscht. Ich bin dafür, dass wir in Verbindung mit der Schulmedizin diese Therapie über Ärzte mit einer Zusatzausbildung auch erbringen.“ Zitatende.

Das ist mal ein argumentativer Kniff. Mittels entsprechender Zusatzausbildung für die Ärzte mutiert die Homöopathie zu einem Analogon der Schulmedizin und fände somit Eingang in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Und wenn die Krankenkassen diese Therapie erbringen, wird Evidenz als wesentliche Basis des Handelns eh nebensächlich. Ich bin schon gespannt darauf, wie das ganze qualitätssichernde Armentarium seinen Einsatz zur Prüfung des homöopathischen Tuns in der Arztpraxis finden wird.

Tja, eine Moral gibt es in der Geschichte nicht, nur die Feststellung des ersten Kanzlers: Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern. Aber was soll dann aus den Heilpraktikern werden? Dazu hat sich aktuell der Münsteraner Kreis um die Medizinethikerin Prof. Bettina Schöne-Seifert seine Gedanken gemacht. Die Handlungsoptionen: Beschränkungslösung, Arztzentrierte Lotsenlösung und Abschaffungslösung. Letztere nimmt als Maßgabe die Neustrukturierung der Bundesdeutschen Zahnheilkunde aus dem Jahr 1952, als der Ausbildungsberuf des Dentisten zugunsten des akademisch ausgebildeten Zahnarztes abgeschafft wurde. Egal wie, in der Konsequenz soll es, so der Vorschlag, den Heilpraktikerberuf nicht mehr geben. Mehr dazu auf Seite 24.



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



ELEFANTENRUNDE

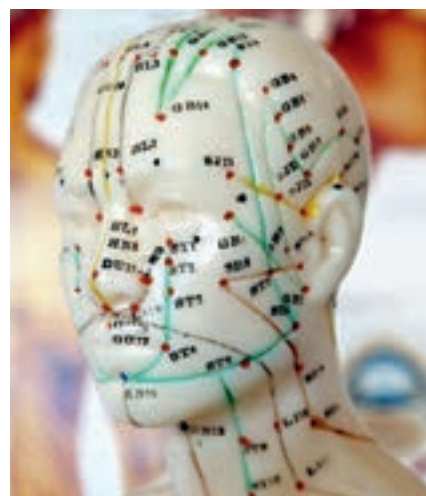


Foto: bccorn – Fotolia

26 „Heilpraktiker-Zahnarzt“ – das geht gar nicht für ZA Dr. Hans-Werner Bertelsen: entweder esoterischer Heiler oder seriöser Zahnarzt.

Foto: Fotoldee-Fotolia / Illu.: Mariolara

34 Nicht alle Parteien waren zufrieden mit dem Ausgang der Bundestagswahl 2013. Der schwarze, der rote, der dunkelrote, der grüne und der gelbe Elefant haben „unsere“ zahnmedizinischen Fragen zur nächsten Legislatur beantwortet.

TITELSTORY

Bundestagswahl 2017

Der Zahnarzt-Wahl-O-Mat

34



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	8
Leserforum	10

POLITIK

Prof. Dr. Anne Schäfer zur Verhältnismäßigkeitsprüfung Das Gesundheitswesen ist nicht der Straßenbau!	12
BFB-Studie zu den Freien Berufen Regulierung ist sogar besser für den Markt!	16
Prof. Dr. Ralph G. Luthardt zur ZApprO „Es geht um die Zukunftsfähigkeit des Berufs“	18
Ein Blick in Halles neue Zahnklinik Die Zukunft kann beginnen	20
Münsteraner Memorandum Heilpraktiker Heilpraktiker: befähigen oder abschaffen?	26



Foto: Dt Bundestag, S. von Saldern

32 Welche Themen – aus der Sicht eines Praxischefs – bei der Bundestagswahl wirklich wichtig sind, erläutert MdB und ZA Dr. Mathias Höschel.

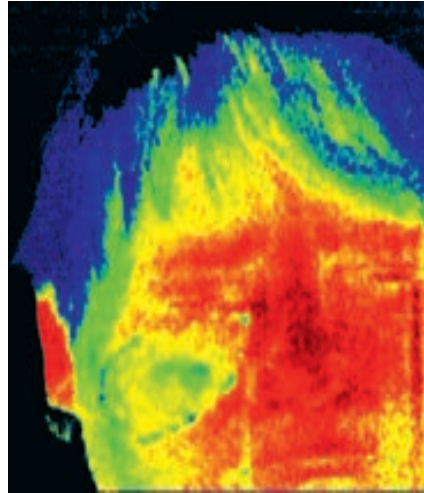


Foto: Diaspective Vision, Pepelow

48 Eine neue Hyperspektralkamera zeigt nicht-invasiv die Perfusion nach der Rekonstruktion von Weichgewebedefekten.



Foto: Ghenie, D., Biskup

74 Für Martin Luther war klar: Wer den Versuchungen des Teufels widerstehen will, der muss die Zähne zusammenbeißen.

MdB und Kieferorthopäde Dr. Mathias Höschel zur Bundestagswahl

Die freie Vereinbarung muss in der GOZ erhalten bleiben! **32**

25 Jahre Patientenberatung Baden-Württemberg

Von den Pionieren lernen **76**

ZAHNMEDIZIN

Der besondere Fall

Gingivahyperplasie bei GPA **28**

Mikrovaskuläre Rekonstruktionen

Kamera detektiert die Perfusion **48**

 **Der besondere Fall mit CME**
Alloplastischer Kiefergelenkersatz bei rheumatoider Erkrankung **50**

Der besondere Fall

Diagnose eines Pneumothorax durch MKG-DVT **78**

GESELLSCHAFT

American Dental Education Association

„Wir brauchen mehr schwarze Zahnärzte!“ **24**

Die Bedeutung der Zähne für Martin Luther

„Der Prediger soll Zähne im Maul haben!“ **74**

MEDIZIN

Verschluckter Fremdkörper

Zahnsperre im Bauch **24**

Repetitorium: Gicht

Die symptomatische Hyperurikämie **56**

PRAXIS

Volker Looman über das standesgemäße Leben im Ruhestand **84**

Kredit- und Darlehensverträge

7 Tipps zur erfolgreichen Liquiditätsplanung **86**

MARKT

Neuheiten **108**

RUBRIKEN

Nachrichten **15, 81, 85, 87**

Termine **60**

Formular

Meldungen unerwünschter Wirkungen von Medizinprodukten **62**

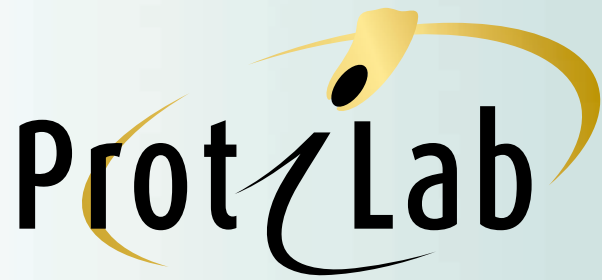
Rezensionen **82**

Persönliches **88**

Bekanntmachungen **89**

Impressum **112**

Zu guter Letzt **130**



Unser Zahnersatz zaubert auch Zahnärzten ein Lächeln ins Gesicht

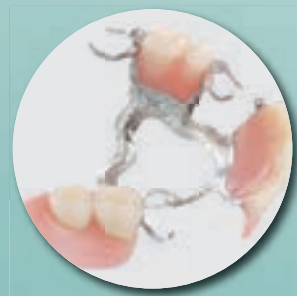
Einfach anrufen und testen!



VMK Krone

€100,-

All-inclusive Preis



Modellguss komplett

€252,50

All-inclusive Preis

(1) Ohne Biss, I-Löffel und Klammern
4 Zähne, Front- und Seitenzähne,
inkl. Modelle.



**Neu: Unser Service
für Reparaturen vor Ort
innerhalb eines Tages**



(1)



**Zirkonkrone mit
Keramikverblendung**
€130,-

All-inclusive Preis



Unsere Teleskoparbeiten

€652,50

All-inclusive Preis

⁽²⁾2 Teleskope, bis zu 4 zu ersetzenden
Zähnen, ohne I-Löffel und Biss

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000



Sie haben die Wahl!

In drei Wochen ist Bundestagswahl. Nun ist Wahlkampf für den Bürger selten vergnügungssteuerepflichtig. Da freut man sich über jede Stilblüte. Deshalb nur eine Kostprobe. „Amerika first? Ilgen Förster!“ Immerhin gelang dem Husumer Abgeordneten mit diesem platten Wortwitz bundesweite Aufmerksamkeit, zumal er noch im roten Sakko und Wikingeraxt auf einen Baum einhacken wollte, auf dessen Rinde das Gesicht des amerikanischen Präsidenten prangte.

Im Wahlkampf muss zugespitzt werden, um Gehör zu finden. Wichtiger ist jedoch die Frage, was in den vier Jahren danach auf der Agenda der Parteien zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens im Allgemeinen und der Zahnmedizin im Speziellen stehen wird. Wir haben deshalb an die im Bundestag bzw. bis zur vorletzten Legislaturperiode vertretenen Parteien auf Basis der Agenda Mundgesundheits – das Grundsatzprogramm der Vertragszahnärzteschaft für 2017 bis 2021 – sechs Fragen gestellt. Die Antworten geben Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, eine kompakte Übersicht darüber, was parteienseitig auf uns zukommen wird. Und das ist alles andere als ein „Weiter so“.

Ein Großteil des Wahlkampfs dreht sich um „Gerechtigkeit“. Dabei ist es in Deutschland im Jahre 2017 gar nicht so einfach, angesichts der in erheblichem Maß erfolgten Umverteilung überhaupt noch Stimmen-relevante Gerechtigkeitslücken zu entdecken. Da ist es naheliegend, sich

erneut auf das funktionierende System der Krankenversicherung – Stichwort Bürgerversicherung – einzuschließen. Um für mehr Gerechtigkeit zu sorgen, wollen einige Parteien das bewährte duale System kippen. Es mag auf den ersten Blick gerechter erscheinen, wenn alle Bürger ohne Ausnahme in eine Versicherung einzahlen. Und es wird landläufig ja noch „gerechter“, wenn alle Versicherten die gleiche Leistung bekommen. Dafür wird gern das Wort Basisleistung verwendet, was aber nichts anderes impliziert, als dass es weitere Leistungen geben wird. Welche werden das sein und wie kommt man an diese?

Wer diese Überlegungen für lediglich theoretisch hält, sei daran erinnert, dass in Hamburg die regierende Koalition aus SPD und Grünen bereits den ersten Axthieb in das duale System geschlagen hat. Dort haben die Beamten nun die Wahl zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung, zwischen Arbeitgeberanteil oder Beihilfeanspruch. Noch können sich die Hamburger Beamten für die persönlich wirtschaftlichste Lösung entscheiden. Doch wie lange noch? Eines sollte klar sein: Solange die in einer Studie der Bertelsmann Stiftung behaupteten 60 Milliarden Einsparpotenzial für die öffentliche Hand beim Wechsel der Beamten in eine – wie auch immer geartete – gesetzliche Krankenversicherung im Raum stehen, werden parallele Strukturen unwahrscheinlich. Apropos Wirtschaftlichkeit: Bis heute konnten die Befürworter des Systemwechsels den

Nachweis nicht erbringen, dass es für die Versicherten günstiger wird. Dass es aber zu erheblichen Einnahmeausfällen aufseiten der Leistungserbringer kommen wird, ist so gut wie sicher. Wie soll dann die Versorgung in der Fläche sichergestellt werden? Wie der zahnmedizinische Fortschritt stattfinden? Auch dazu hört man seitens der Bürgerversicherungs-Protagonisten nichts. Ich habe an der Sinnhaftigkeit der Bürgerversicherung mehr als große Zweifel, denn der Wettbewerb wird abgeschafft und durch staatliche Lenkung ersetzt werden.

Auf diesem Weg wollen auch die gesetzlichen Krankenkassen voranschreiten. Anders kann die Einlassung des GKV-Spitzenverbands in seinem Positionspapier für die 19. Legislaturperiode nicht interpretiert werden. Unter der Überschrift „Zahnmedizin – Schutz vor finanzieller Überforderung für GKV-Versicherte“ wird erneut versucht, das Festzuschuss-System massiv zu diskreditieren. „Die finanzielle Überforderung der Versicherten muss beendet werden.“ Das ist ganz starker Tobak. Worum es wirklich geht, zeigt der folgende Satz: „Um Transparenz über das Versorgungsgeschehen herstellen zu können, sollten die Krankenkassen sowohl bei der Planung als auch bei der Abrechnung Kenntnis über die außervertraglichen Leistungen erhalten.“ Transparenz als Deckmäntelchen für absolute Kontrolle und in der Konsequenz dann zentrale Steuerung – ob all das die Versorgung der Patienten besser werden lässt, bezweifle ich ernsthaft.

Dr. Wolfgang Eßer
Vorstandsvorsitzender
der KZBV



Bei allem Verständnis für die übliche Wahlkampfpoetik müssen wir genau hinschauen, was auf der jeweiligen Agenda der Parteien steht. Das haben wir mit unseren Wahlprüfsteinen getan.



| 
Endo

Ich bin Endo. Ich bin Einfachheit, Sicherheit und Qualität.

Ich bin ein komplettes Sortiment. Ich bin persönlicher Service.

Ich bin Komet. www.ich-bin-endo.de

Gewalt in der Praxis – Das sind keine Einzelfälle!

■ Zum Beitrag: „Videoüberwachung: Behandelt wird nur noch in Gegenwart einer weiteren Assistenz!“, zm 14/2017, S. 40–41.

Zu diesem Artikel möchte ich Ihnen über meine persönlichen Erfahrungen berichten, insbesondere um darzustellen, dass der Kollege kein Einzelfall ist. Seit 27 Jahren führe ich eine Praxis im Rheinland, meine Mitarbeiter halten mir seit 24, 20 und rund 10 Jahren die Treue, also ein erfahrenes Team. Das die Aggressivität der Patienten zugenommen hat, kann ich durch einige Beispiele belegen.

So hat mir ein Patient, den ich an der Rezeption freundlich begrüßt habe, unvermittelt eine Pistole vor den Bauch gehalten und etwas verworren dargestellt, dass er die Kontrolle in dieser Praxis hat. Glücklicherweise ist der Patient nach diesem Vorfall nie wieder in der Praxis aufgetaucht.

Im Notdienst wurde ich sonntags gegen 23.00 Uhr in die Praxis bestellt, meine Mitarbeiterin hat nach Vorbereitung des Sprechzimmers den Patienten auf den Behandlungsstuhl gebeten. Als ich schließlich das Sprechzimmer

betrat, sagte die mitanwesende Ehefrau zu ihm: „Schlag ihn bitte nicht!“. Mir ist bald das Untersuchungsbesteck aus der Hand gefallen. Nach einem anstrengenden 48-Stunden-Dienst muss man sich dies als Arzt anhören!

Der dritte Fall ist noch extremer: Ein etwa 30-jähriger Patient springt mitten in der Behandlung auf, beschimpft uns und ruft: „Ich besorg' mir eine Knarre und knall Euch alle ab, so läuft das bei mir!“ Nach einigen Tagen betritt er ohne Voranmeldung die Praxis und fordert die Mitarbeiterin äußerst aggressiv auf, sie solle mich sofort aus dem Zimmer holen, er hätte mit mir etwas zu besprechen. Die Praxismitarbeiterin konnte nur mit viel Geduld den Mann beruhigen und einen Terminvorschlag machen, daraufhin entgegnete dieser laut hörbar: „Ich spreng den ganzen Laden in die Luft!“ Wohlgeachtet, der Patient war lediglich



Foto: fptic – Fotolia

für eine Füllungstherapie in der Praxis! Ich habe daraufhin die Polizei informiert, die diesen Mann aufgesucht hat und ihm lediglich ein Hausverbot ausgesprochen hat. Man kann sich vorstellen, mit welcher Angst meine Mitarbeiter nunmehr zur Arbeit fahren.

In diesem Zusammenhang kam die Überlegung, eine Kamera vor der Praxistür zu installieren, um zu kontrollieren, wer die Praxis betritt und ggf. mit einem Türdrücker die Tür zu öffnen.

Davon wurde mir abgeraten, da auch dieser Bereich zum geschützten Territorium zählt.

Ich bin nicht für eine Überwachung innerhalb der Praxis, da dies ohnehin keine tätlichen Angriffe verhindern kann, finde aber, dass diese Thematik, wie Sie es dankenswerterweise bereits getan haben, weiter in den Mittelpunkt gerückt werden sollte. Vielleicht finden sich präventive Ansätze, die Argumente von Herrn Dr. Lenhard sind mir nicht ausreichend belegt. Wenn er selbst solche Erfahrungen gemacht hätte, würde er sicher anders argumentieren.

Beleidigungen und Beschimpfungen im täglichen Umgang mit Patienten möchte ich gar nicht erst thematisieren, die gehören schon fast zum „täglichen Brot“.

NN (Name ist der Redaktion bekannt)

Rekonstruktion von Alvelarkammdefekten – Defekte werden nicht rekonstruiert!

■ Zum Beitrag: „Rekonstruktion von Alveolarkammdefekten: Retromolare Knochenblockentnahme mittels MicroSaw-Technik“, zm 14/2017, S. 54–58.

Defektrekonstruktion #
Schade, dass ein derart gelobter Beitrag in der Wortwahl einen erheblichen Fehler aufweist. Es soll das rekonstruiert werden, was zu beheben ist! Ein Defekt wird dem Verständnis nach beseitigt, ausgeglichen, aufgefüllt, nivelliert etc., aber niemals rekonstruiert.

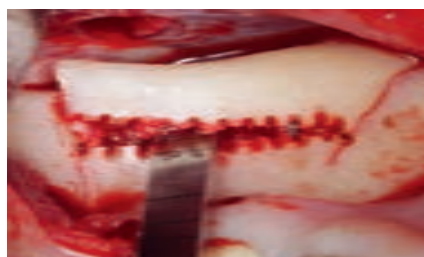


Foto: Khoury / Hanser

Wenn der Autor diesen Fehler nicht bemerkt hat, hätte ihn

wenigstens die Redaktion vor der Veröffentlichung korrigieren müssen!

Haben sie daher bitte den Mut, diesen Einwand zu veröffentlichen, damit sich derartige Fehler in Zukunft nicht wieder einschleichen.

Prof. Dr. Dr. Claus Udo Fritzemeier, Düsseldorf

LESERBRIEFE AUF ZM-ONLINE

Das sagen Ihre Kollegen



Per QR-Code gelangen Sie zu allen Leserbriefen auf zm-online.

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an: zm@zm-online.de oder Zahnärztliche Mitteilungen Redaktion Behrenstraße 42 10117 Berlin.

Upcycling eines Klassikers – Ist das wirklich korrekt?

■ Zum Beitrag: „Aus der Dentalgeräte-Werkstatt: Upcycling eines Klassikers“, zm 7/2017, S. 56–57.

Mit Interesse haben ich den Artikel über die Modernisierung der M1 gelesen, allerdings hinterließ der Artikel mir den Anschein, als ob es sich um einen Werbetext und nicht um einen recherchierten Beitrag handelt. Mir fehlt völlig, dass dieses RKI-konform sein soll – Wartungsintervalle, Austausch von Bauteilen, etc.

Dr. Michael Mann, Huenxe

Antwort Walter Meyer der Firma Dental-S GmbH :

Der Hersteller bestätigt mit der CE-Kennzeichnung des Geräts die Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen. Hierzu zählt auch die Anwendung von relevanten Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim RKI.

Der Zahnarzt ist nach der MPBetreibV unter Berücksichtigung der dem Medizinprodukt beigefügten Herstellerangaben für die Festlegung und Durchführung von Wartungen und Sicherheitstechnischen Kontrollen und für deren Dokumentation im Medizinproduktebuch verantwortlich.

Dental-S GmbH
Wallufer Str. 23a
65343 Eltville am Rhein
Tel.: 06123 10 60
wm@dental-s.de
www.dental-s.de

Einsatz in Malawi – Trotzdem auf die Hygiene achten!

■ Zum Beitrag: „Einsatz in Malawi: Eine Zahnbürste ist echter Luxus“, zm 13/2017, S. 50–51.

Es ist hoch anzuerkennen, dass sich deutsche Zahnärzte in armen Ländern der Welt engagieren. Man sollte aber trotz des Mangels an technischen Möglichkeiten die Hygiene nicht aus den Augen verlieren. Auf Seite 51 dieser Ausgabe erscheint ein Bild: Zahnextraktion zwar mit Handschuhen, aber gleichzeitig ein Baby an der Brust der Patientin. Das ist ein NO GO!

Ich verweise hier auch auf den Artikel von Alexander Gross in den zm Nr. 12 auf der Seite 32.

Wer ernsthaft an die Hilfe für diese Bevölkerung herangeht, sollte keine Probleme mit der Hygiene haben. Die Leute lernen gerne, und man vermeidet mit solchen Profilierungen eine Diskriminierung. Leider fand ich auch ein ähnliches Foto in einem französischen Zahnärzteblatt.

Dr. Michael J. H. Weiss Zahnarzt/Oralchirurgie, Pirmasens



Christoph (32),
neues Smartphone,
Laterne
nicht gesehen ...

**Neue Implantat-Krone
von dentaltrade**

Einige Dinge im Leben passen nicht – andere sofort.
Zum Beispiel, dass Zahnärzte uns seit über
13 Jahren vertrauen. Und dass wir ästhetisch
anspruchsvolle Arbeit abliefern. Und dass Christoph
sich jetzt mehr auf sein Real Life konzentriert.

Prof. Dr. Anne Schäfer zur Verhältnismäßigkeitsprüfung

Das Gesundheitswesen ist nicht der Straßenbau!

Was in Berlin geschieht, ist weit weg, noch weiter weg ist Brüssel. Doch manchmal lohnt ein Blick auf die von der EU-Kommission geplanten Vorhaben. Das Dienstleistungspaket etwa ist der erneute Versuch, die Dienstleistungsrichtlinie auf die Gesundheitsberufe auszudehnen – für mehr Wettbewerb in Europa, aber auch für mehr europäische Mitbestimmung in einem Bereich, der – noch – nationales Recht ist. Für Prof. Dr. Anne Schäfer von der Hochschule Fulda will die Kommission damit mit dem Rasenmäher gleichmachen, was nicht gleichzumachen ist.

? Die Dienstleistungsrichtlinie der EU hat die Gesundheitsberufe einst ausgeklammert, jetzt „droht“ den Heilberufen in Deutschland wieder Ungemach durch das EU-Dienstleistungspaket. Warum dieser erneute Versuch der EU-Kommission?

Prof. Dr. Anne Schäfer: Aus dem Dienstleistungspaket steht für die Heilberufe besonders die Initiative für eine Richtlinie über eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen im Fokus. Die Gründe, warum die Kommission eine weitere europäische Richtlinie für notwendig erachtet, um das nationale Berufsrecht der Zahnärzte und anderer sogenannter reglementierter Berufe zu überformen, sind in dem Vorschlag für den Richtlinienentwurf von der Kommission klar formuliert.

Im Großen und Ganzen sind es zwei Gründe: Zum einen möchte die Kommission neue „unverhältnismäßige“ Regulierungen verhindern. Schon bisher mussten die Rechtsetzer in den Mitgliedstaaten (so auch die Zahnärztekammern) deren Verhältnismäßigkeit vor dem Erlass neuer Regulierungen prüfen. Neu an dem Richtlinienvorschlag ist, dass ein Katalog von Kriterien für die Verhältnismäßigkeitsprüfung gesetzlich festgeschrieben werden soll und darin auch statistische oder andere wissenschaftliche Belege von den Mitgliedstaaten für bestimmte Zusammenhänge verlangt werden. Das Maß des Nachweises hängt von der Kommission ab.

Der zweite Grund für die neue Richtlinie liegt in den Verhältnismäßigkeitsprüfungen, wie sie bisher für das Berufsrecht der reglementierten Berufe durchgeführt wurden.

Die Kommission moniert, dass nach der letzten großen Reform der Berufsanerkenntnisrichtlinie viele Mitgliedstaaten gar nicht oder viel zu spät ihr Berufsrecht geprüft und keine einheitlichen Kriterien bei der Prüfung angewandt hätten. Sie bewertet die bisher durchgeführten Prüfungen daher als schwach. Circa 70 Prozent der Prüfungen hätten die Entscheidung getroffen, die bestehende Praxis aufrechtzuerhalten.

? Können Sie erklären, wie man sich diesen Prozess bis zur Entscheidung (Stichwort Verhältnismäßigkeitsprüfung) vorstellen muss?

Sinn und Zweck der Verhältnismäßigkeitsprüfung ist es, zwei Ziele miteinander in einen verträglichen Ausgleich zu bringen: den Binnenmarkt mit den Zielen, wie sie durch die europäischen Grundfreiheiten – etwa die Dienstleistungs- und die Niederlassungsfreiheit – festgeschrieben sind, und die Ziele, die die Mitgliedstaaten mit ihren nationalen Regelungen verfolgen. Beides muss gewichtet und gegeneinander abgewogen, also ins Verhältnis gesetzt werden. Diese Verhältnismäßigkeitsprüfung gilt auch für Regelungen, die den Berufszugang und die Berufsausübung betreffen, und verläuft in vier Stufen:

Stufe 1: Prüfung der Wirkung der Regelung

Auf der ersten Stufe wird geprüft, ob eine nationale Rechts- oder Verwaltungsvorschrift eine beschränkende Wirkung auf den Berufszugang oder die Berufsausübung hat. Eine solche Beschränkungswirkung liegt vor, wenn die Vorschrift (zum Beispiel eine Regelung aus einem Berufsgesetz) geeignet ist, die



Foto: privat

„Durch Gleichmacherei droht ein Gesundheitsschaden“, sagt Sozialrechtlerin Prof. Dr. Anne Schäfer, M.A., über den Versuch aus Europa, die Gesundheitsberufe in die Dienstleistungsrichtlinie zu integrieren. Sie hatte bereits auf dem Europatag der Bundeszahnärztekammer in Brüssel die Verhältnismäßigkeitsprüfung kritisiert.

VITA

Prof. Dr. Anne Schäfer

Prof. Dr. Anne Schäfer ist Professorin für Sozial- und Gesundheitsrecht an der Hochschule Fulda und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Europäischen Zentrum für Freie Berufe der Universität zu Köln (EuZFB), Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht. Sie ist Rechtsanwältin in internationaler und in in medizinrechtlicher Sozietät.

Ihre Lehrgebiete umfassen Gesundheits- und Sozialrecht, Staatsorganisationsrecht, Grundrechte, Verfassungsprozessrecht, Allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gesundheitsrecht einschließlich Sozialrecht, Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht einschließlich Recht der Freien Berufe und Empirische Rechtstatsachenforschung. ■

Tätigkeit des Dienstleistenden (zum Beispiel eines Zahnarztes), der in einem anderen Mitgliedstaat ansässig ist und dort rechtmäßig solche Dienstleistungen erbringt, in dem Mitgliedstaat, in dem die Regelung gilt, zu unterbinden, zu behindern oder weniger attraktiv zu machen. Beispiel: Ein Zahnarzt will in einem anderen Mitgliedstaat vorübergehend tätig werden. In diesem Staat dürfen Zahnärzte wegen eines Werbeverbots aber nicht werben. Der Zahnarzt könnte sich durch das Werbeverbot daran gehindert fühlen, seine Dienstleistung in dem anderen Staat anzubieten. Er kann sich bei potenziellen Patienten ja nicht bekannt machen. Für diese Beschränkungswirkung ist es ausreichend, dass die Regelung geeignet ist, eine Tätigkeit in dem anderen EU-Staat zu unterbinden, zu behindern oder weniger attraktiv zu machen. Nicht relevant ist, ob eine solche Wirkung real eintritt.

Stufe 2: Prüfung des Ziels des Normsetzers

Es kann Gründe eines Mitgliedstaates für eine beschränkende Regelung geben. Der europäische Gesetzgeber und der Europäische Gerichtshof (EuGH) haben eine ganze Reihe von Zielen des Allgemeininteresses anerkannt („geschützte Ziele“). Daher wird in einer zweiten Stufe geprüft, ob der Staat mit der beschränkenden Regelung ein geschütztes Ziel verfolgt. Zu diesen anerkannten Allgemeininteressen zählen beispielsweise der Schutz der Gesundheit, die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts der Systeme sozialer Sicherung oder auch die Würde des Zahnarztberufs, nicht aber rein wirtschaftliche Gründe.

Stufe 3: Prüfung der Eignung der Norm für das Ziel

Ist festgestellt, dass das von dem Mitgliedstaat mit der Regelung verfolgte Ziel ein anerkanntes Allgemeininteresse ist, wird drittens geprüft, ob die Regelung konkret geeignet ist, das geschützte Ziel zu erreichen. So kann – wie der EuGH jüngst entschieden hat – intensive, gegebenenfalls sogar aggressive Werbung, die möglicherweise sogar geeignet ist, Patienten hinsichtlich der angebotenen Versorgung irreführen, der Gesundheit und dem Vertrauen in den Zahnarztberuf schaden. Ein nationales Werbeverbot ist geeignet, dieser Gefahr entgegenzuwirken.

Stufe 4: Milderer Mittel mit gleicher Effektivität?

Der Mitgliedstaat darf die Regelung nur dann europarechtlich aufrechterhalten, wenn es – einfach erklärt – kein milderes Mittel als die zu prüfende Regelung gibt, um das angestrebte geschützte Ziel zu erreichen. In unserem Beispiel sind geschützte Ziele die Würde des Zahnarztberufs und die öffentliche Gesundheit im Fall von Werbemaßnahmen. Es sind aber durchaus Werbemaßnahmen denkbar, die diesen Gütern nicht schaden. Ein umfassendes Verbot ist daher unverhältnismäßig und europarechtswidrig.



Welche Aspekte an dieser Prüfung sind nun neu?

Die Beweisanforderungen der Mitgliedstaaten gegenüber der Kommission und vor allem die in Stufe 4 zu berücksichtigenden Kriterien werden nunmehr in der Richtlinie gesetzlich festgeschrieben. Im Vergleich zum Entwurf der Kommission sind die Formulierungen in dem betreffenden Artikel der Richtlinie zwar geändert, in der Sache bleibt es aber bei der Anforderung von objektiven Feststellungen. Die Verhältnismäßigkeitsprüfung ist – so die Beratung im Rat – „unter



Wir haben eine Lösung die Einwegverpackungen überflüssig macht.

NEU: SALUS®, Der weltweit erste Steril-Container, bestehend aus Gehäuse und Einschub der Papier überflüssig macht.



Bedenken Sie die Zeit, die Kosten und die Umweltbelastung, die durch den Gebrauch von hunderten Einweg-Sterilverpackungen entstehen. Wir haben uns etwas Besseres einfallen lassen. SALUS ist eine schnelle, sichere und prozessoptimierende Lösung für Ihre Praxis.

Der SALUS Steril Container ist nicht nur für die Sterilisation und Lagerung, sondern auch für die Reinigung und Thermodesinfektion von Hygieneinstrumenten verwendbar.

SALUS ist eine schnelle, sichere und prozessoptimierende Lösung für Ihre Praxis.

Weitere Informationen unter:
www.scican.de.com/salus

Berücksichtigung objektiver Feststellungen objektiv und unabhängig durchzuführen“. Was mit „objektiv“ gemeint ist, müsste näher definiert werden. Es könnte auf eine Bringpflicht wissenschaftlicher Studien der Mitgliedstaaten gegenüber der Kommission hinauslaufen. Im Erwägungsgrund 9 ist von einer Nachweispflicht der Mitgliedstaaten zur Stützung ihrer Argumente die Rede. Andersherum wird die Kommission zum Beleg ihrer Vorstellungen die bisherigen Studien vorlegen.

? Gibt es EU-Mitgliedstaaten, die ein ähnliches System im Gesundheitswesen aufweisen wie das in Deutschland?

Alle Mitgliedstaaten weisen soziale Sicherungssysteme auf, die die Gesundheitsversorgung mit sicherstellen. Sie unterscheiden sich bei der Finanzierung und zum Teil auch in der einzelnen Ausgestaltung. Die Regulierung der Gesundheitsberufe sollte diese Verbindung – auch wenn es nicht um das Sozialrecht geht – wegen der Folgen für diese Systeme, die mittelbar betroffen sein können, mitbedenken.

Im Berufsrecht lassen sich bei den klassischen Heilberufen des Zahnarztes und des Arztes drei Typen von Ländern unterscheiden: diejenigen, die ausschließlich unmittelbar staatlich – also nicht durch Councils oder Kammern – den Beruf regulieren. Das sind die skandinavischen Länder, aber auch die Niederlande oder Estland und Lettland. Dann gibt es – dies ist vor allem in Mittel- und Zentraleuropa so – Staaten, die ein Kammersystem aufweisen, wie Deutschland, Österreich, Slowenien, Polen, Kroatien, Portugal und Spanien. Diese Kammern haben ein Regulierungsrecht. Zuletzt gibt es einige wenige Mitgliedstaaten, die Councils im Bereich der Heilberufe eingerichtet haben. Dazu zählen das Vereinigte Königreich mit seinen Landesteilen, Malta und Zypern. Allen Mitgliedstaaten gemeinsam ist, dass die Gesundheitsberufe zusammen mit den Sozialberufen nach Angaben der Datenbank der reglementierten Berufe der EU zwischen ungefähr 26 Prozent und 77 Prozent der reglementierten Berufe stellen. Sie sind also EU-weit von Bedeutung.

? Sie haben beim Europatag der Bundeszahnärztekammer in Brüssel harsche Kritik am Prozedere der EU-Kommission bezüglich der Verhältnismäßigkeitsprüfung geübt. Was läuft falsch?

Die Enttäuschung der Kommission über die Ergebnisse der Verhältnismäßigkeitsprüfung der vergangenen Jahre ist verständlich, zum Teil aber auch hausgemacht. Ein Grund für die uneinheitliche Prüfung könnte in der Befragung der Mitgliedstaaten durch die Kommission liegen. Der Fragebogen, der hier zum Einsatz kam, entspricht nicht dem internationalen Methodenstandard für Befragungen, der der Kommission durch Experten des Eurobarometers an sich zur Verfügung steht. Vermutlich kam man dazu nicht zusammen. Anders ist die Konstruktion des Fragebogens für mich derzeit nicht erklärbar. In der Umfrageforschung gilt: Die Qualität der Ergebnisse einer Befragung hängt von mehreren Faktoren ab. Ganz zentral ist dabei die Qualität des Fragebogens. Die Antworten auf die Fragen sind also nur so gut (und einheitlich), wie der Fragebogen ist. Hier ist viel Luft nach oben.

? Sie fürchten, das Einbeziehen der Heilberufe ins Dienstleistungspaket führe zu einem Rechtsschaden und zu einem „Gesundheitsschaden“ mit Folgekosten für das Sozialsystem. Können Sie das erläutern?

Die Gesundheitsberufe – und nur dies habe ich versucht deutlich zu machen – dienen einem besonderen Rechtsgut, das sich in verschiedener Hinsicht von anderen Rechtsgütern wie dem Straßenbau, der Steuerberatung oder einer Tätigkeit im Immobilienbereich unterscheidet. Die aufgezählten Tätigkeiten fallen je nach Regulierung in den verschiedenen Mitgliedstaaten genauso wie die Heilberufe unter die Richtlinie. Einen Beratungsschaden etwa können Sie durch Geld kompensieren. Je nachdem, welcher Schaden der Gesundheit zugeführt wird, kann keine Zahlung – sei die Summe noch so hoch – diesen Schaden wiedergutmachen. Auch eine Versicherung kann hier nicht weiterhelfen. Hinzukommt, dass in allen europäischen Staaten die Regulierung der Heilberufe und die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung eng mit den jeweiligen Systemen der sozialen Sicherung verknüpft sind. Gesundheitsschäden durch eine unsachgemäße Regulierung können Folgekosten für die Sozialsysteme auslösen, wenn dort Behandlungsansprüche bestehen. Diese Verknüpfung besteht ansonsten bei keiner anderen Berufsgruppe als bei den Heilberufen. Daher können die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien zum Abbau von Regulierungen und deren Folgen zu anderen reglementierten Berufen nicht auf die Heilberufe übertragen werden.

Das Interview führte Anita Wuttke.

Verhältnismäßigkeitsprüfung

Die EU-Kommission hat am 10. Januar 2017 einen Vorschlag für eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor dem Erlass neuer Berufsreglementierungen – als Teil des sogenannten Dienstleistungspakets – veröffentlicht. Ziel der Kommission ist die Aufhebung von Wettbewerbshindernissen bei der Mobilität von Dienstleistungserbringern und bei der Erbringung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen. Konkret soll die Richtlinie dazu dienen, Regeln für **einen Rechtsrahmen** zur Durchführung von Verhältnismäßigkeits-

prüfungen **vor** der Einführung neuer Rechts- und Verwaltungsvorschriften festzulegen, mit denen der Zugang zu reglementierten Berufen oder deren Ausübung beschränkt oder bestehende Vorschriften geändert werden.

Die Richtlinie umfasst auch den Erlass oder die Änderung von Berufsregeln im zahnärztlichen und ärztlichen Bereich und betrifft unmittelbar die Berufszugangs- und Berufsausübungsregelungen der Ärzte und Zahnärzte.

Quelle: KZBV

Periimplantitis-Check

Kaugummi erkennt Entzündungen



Foto: Fotolia.com

Schmeckt der Kaugummi nach kurzer Zeit bitter, stimmt etwas nicht – der Schnelltest soll Entzündungen im Mund detektieren.

Forscher der Universität Würzburg haben einen Kaugummi entwickelt, der insbesondere Träger von Zahnimplantaten vor bakteriellen Entzündungen im Mund warnen soll: Liegt im Mundraum eine Entzündung vor, wird beim Kauen des Kaugummi ein bitterer Geschmacksstoff freigesetzt. Der Patient geht dann zu seinem Zahnarzt, der die Diagnose gegebenenfalls bestätigt und die Entzündung behandelt.

Diese Schnelldiagnose könnte vor allem für Träger von Zahnimplantaten sinnvoll sein, hoffen die Forscher. „Jeder kann dieses neue diagnostische System überall und jederzeit und ohne technisches Equipment einsetzen“, sagt Prof. Lorenz Meinel, Inhaber des Lehrstuhls für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie an der Universität Würzburg. Er hat den Kaugummi mit Dr. Jennifer Ritzer und ihrem Team entwickelt.

Die wissenschaftliche Grundlage des Schnelltests erklären die Forscher so: Bei Entzündungen werden im Mund spezifische Proteinabbauende Enzyme aktiviert. Innerhalb von nur fünf Minuten zerschneiden diese einen speziellen Inhaltsstoff des Kaugummi. Dadurch wird ein Bitterstoff frei, der vorher nicht zu schmecken

war. Den Nachweis, dass das funktioniert, hat Meinels Team bereits erbracht: Erste Studien wurden an der Zahnklinik Merli in Rimini durchgeführt.

Prof. Frank Schwarz, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie, bezeichnete gegenüber Spiegel Online den Kaugummi-Test als innovatives Verfahren. Seiner Meinung nach hat das Team um Meinel mit dem Enzym allerdings noch nicht das ideale Mittel gefunden, um beginnende Entzündungen nachzuweisen. Seine Kritik: Der Kaugummi reagiere auch, wenn die Entzündung bereits abheilt, da der gewählte Marker auch bei der Heilung freigesetzt werde.

Nach dem passenden Marker suchte die Zahnmedizin seit Jahren intensiv, sagte Schwarz dem Online-Medium. „Wenn es gelingt, spezifische Marker von Entzündungsprozessen beim Kauen eines Kaugummi frühzeitig nachzuweisen, wäre dies sicherlich ein Vorteil für Patienten und Zahnärzte.“

Um den Kaugummi auf den Markt bringen zu können, plant Meinels Team die Gründung einer Firma. Der Professor geht davon aus, dass bis zur Marktreife nach Gründung der Firma noch zwei bis drei Jahre vergehen werden. Kaugummi-Schnelltests für weitere medizinische Anwendungen befinden sich in der Entwicklung. „Wir hoffen, dass sich damit auch andere Krankheiten adressieren und frühestmöglich behandeln lassen“, erklärte Meinel. nh

„Diagnosing peri-implant disease targeting the tongue as 24/7 detector“, *Nature Communications*, 15. August 2017, DOI 10.1038/s41467-017-00340-x

Wenn die neue Zahnprothese drückt

Was man in der Eingewöhnungszeit gegen Schmerzen und Rötungen tun kann.



Entzündungen in Mund- und Rachenraum sind meist sehr schmerzhaft und treten in Form von Schwellungen und Rötungen auf. Verantwortlich dafür sind hauptsächlich kleinste Verletzungen, Druckstellen durch Prothesen oder Zahnsparanten, Aphten, eine unzureichende Mundhygiene oder Piercing-Schmuck. Zur schnellen Schmerzlinderung und Heilung ist hier der seit über

40 Jahren bewährte Marktführer* Kamistad® für alle Betroffenen ab 12 Jahren eine gute Empfehlung. Denn Kamistad® enthält die zwei aufeinander abgestimmten Wirkstoffe Lidocain und Kamille. Lidocain stoppt den Schmerz, die Kamille wirkt zusätzlich beruhigend, entzündungshemmend und fördert die Heilung der entzündeten Mundschleimhaut. So bietet Kamistad® dank seiner einzigartigen 2-fach-Wirkung Schmerzbehandlung plus Entzündungshemmung in einem Produkt – und kann als schnelle Soforthilfe den Start Ihrer Patienten in ein Leben mit Prothese deutlich erleichtern.



KAMISTAD®

- Einzigartige 2-fach-Wirkung
- Bewährt seit 40 Jahren – praktisch und einfach in der Anwendung
- Auch für Prothesen- und Zahnsparantenträger eine gute Empfehlung



*MAT 12/2016 IMS OTC Report nach Umsatz und Absatz und höchster Anteil an Apothekenempfehlungen lt. 3/2016 GfK-Mediscope

Kamistad® Gel 20 mg Lidocain-HCl/185 mg Auszug aus Kamillenblüten/1 g Gel. Zus.: 1 g Gel enth.: 20 mg Lidocainhydrochlorid 1H₂O u. 185 mg Auszug aus Kamillenblüten (1:4–5). Auszugsm.: Ethanol 50% (V/V) mit 1,37% Trometamol (eingestellt m. Methansäure 98% auf pH 7,3). **Sonst. Bestandt.:** Benzalkoniumchlorid, Ethanol 96%, Methansäure, Polyacrylsäure, Saccharin-Na, Trometamol, ger. Wasser, Wasser, Zimtöl. **Anw.:** Traditionell angew. als mild wirkendes AM b. leichten Entzünd. des Zahnfleisches u. d. Mundschleimhaut. **Gegenanz.:** Überempf. gg. d. Wirkstoffe, and. Lokalanästhetika v. Amid-Typ od. e. d. sonst. Bestandt. **Anw.-beschränk.:** Kdr. < 12 J. **Hinw.:** Kontakt m. Augen u. offenen Wunden vermeiden. Nach dem Auftragen die Hände gründlich reinigen. Hautreiz. durch Benzalkoniumchlorid mögl. **Schwangersch./Stillz.:** Kontraind. **NW:** Vorübergehend leichtes Brennen; allerg. Reakt. (z. B. Kontaktallergie) durch Lidocain, Zimt u. Kamille, auch b. Überempf. gg. Korbblütler (z. B. Beifuß) u. Perubalsam (sog. Kreuzreakt.); Überempf. reakt. an Haut u. Schleimhäuten. Angaben gekürzt – Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: September 2013. STADA GmbH, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel

BFB-Studie zur Deregulierung bei den Freien Berufen

Regulierung ist sogar besser für den Markt!

Die EU-Kommission propagiert: Deregulierung schafft Wachstum. Aber das ist falsch! Eine neue Studie der Freien Berufe hat die Wirkung der wichtigsten vier Regulierungsmaßnahmen untersucht – und belegt, dass die Berufsregeln Garantien für die Qualität darstellen und sogar mehr Effizienz im Markt zur Folge haben können.



Die Studie mit dem Titel „Aspekte der Deregulierung bei den Freien Berufen“ wurde auf Initiative der Bundeszahnärztekammer vom Bundesverband der Freien Berufe (BFB) im Herbst 2016 beauftragt. Jetzt legte das Institute for Competition Economics (DICE) der Universität Düsseldorf die Ergebnisse vor.

■ Auswirkung von Marktzutrittsregelungen auf Wettbewerb und Wachstum:

Die Position der EU-Kommission:

Ein vereinfachter Markteintritt und ein vergrößerter räumlicher Wettbewerb bei Freien Berufen führen zu einem besseren Marktergebnis.

Die Ergebnisse der Studie:

Zugangsbeschränkungen sind nicht per se negativ. Sie können im Fall der Freien Berufe sogar zu einer Verbesserung des Marktergebnisses und zur Wohlfahrtsverbesserung

beitragen. Regulierung verhindert, dass eine zu große Anzahl an Mitbewerbern existiert und stellt Qualität sicher.

■ Einfluss von Preisuntergrenzen und regulierten Preisen auf Markt und Wettbewerb:

Die Position der EU-Kommission:

Gebührenordnungen, regulierte Preise und feste Preisuntergrenzen sollen aufgehoben werden, damit sich der Wettbewerb frei entfalten kann.

Die Ergebnisse der Studie:

Die positiven Effekte bei einer Abschaffung freiberuflicher Gebührenordnungen werden bezweifelt. Der Wegfall von Preisuntergrenzen würde zu einer massiven Qualitätsverschlechterung und Dumpingpreisen führen, da Kunden infolge der für freiberufliche Dienstleistungen typischen Informationsasymmetrie kaum über das Wissen verfügen,

um die dann angebotene Qualität einer Leistung zu erkennen.

■ Möglichkeiten/Grenzen der Produktivität: Die Position der EU-Kommission:

Der Dienstleistungssektor ist im Vergleich zum produzierenden Gewerbe nur unterdurchschnittlich produktiv. Die Lücke muss durch eine verstärkte Regulierung geschlossen werden.

STUDIE ZUR DEREGULIERUNG

Wesentliche Ergebnisse

- 1. Marktzutritt:** Eine Liberalisierung des Marktzutritts führt zumeist zu einer ineffizient hohen Anzahl an Anbietern und einer zu niedrigen Qualität der erbrachten Leistungen; insofern können Zugangsbeschränkungen ein probates Mittel zur Verbesserung des Marktergebnisses sein.
- 2. Preisuntergrenzen:** Mithilfe von Preisuntergrenzen können in Märkten mit asymmetrischer Information die Qualität der angebotenen Leistungen gesichert und die Markteffizienz verbessert werden.
- 3. Produktivität:** Der nicht vorhandene Möglichkeit der Rationalisierbarkeit und Delegierbarkeit muss bei der Einschätzung der Produktivitätsentwicklung freiberuflicher Dienstleistungen Rechnung getragen werden.
- 4. Aussagekraft des OECD-Regulierungsindicators:** Die der Entwicklung des OECD-Regulierungsindicators zugrundeliegenden kritischen Annahmen hinsichtlich Methodik und ökonomischen Wirkungsweisen können zu einer verzerrten Darstellung der eigentlichen Regulierungsdichte und -wirkung führen. ■

Die Ergebnisse der Studie:

Die Autoren warnen vor einem pauschalen Vergleich der beiden Sektoren speziell bei den Freien Berufen, die individuelle Dienstleistungen liefern. Es gibt es keine Vergleichbarkeit mit Waren. Auch wenn das Regulierungsniveau gesenkt wird, kann die ver-

meintliche Produktivitätslücke nicht geschlossen werden.

■ **Aussagekraft des OECD-Regulierungsindikators:**

Die Position der EU-Kommission:

Die Kommission führt den sogenannten

OECD-Regulierungsindex an, nach dem in Deutschland ein relativ hohes Regulierungsniveau herrscht. Hohe Regulierung heißt aber ineffizienter Markt.

Die Ergebnisse der Studie:

Ein höheres Regulierungsniveau könnte im Gegenteil auch mehr Effizienz im Markt zur Folge haben. Die von der OECD angelegten Kriterien werden kritisch hinterfragt. Bei föderal organisierten Staaten zieht die OECD die Regulierungsdichte nur eines Bundeslandes als repräsentativ für das ganze Land heran. Für Deutschland ist das Bayern. Das ist nicht repräsentativ und führt zu Verzerrungen. pr

Die Studie „Aspekte der Deregulierung bei den Freien Berufen“ wurde von Prof. Dr. Justus Haucap, Prof. Dr. Alexander Rasch und Dr. Christian Waibel vom Düsseldorfer Institute for Competition Economics (DICE) durchgeführt und im Juni 2017 vorgelegt.

DIE BZÄK ZUR STUDIE

„Vertrauensgüter sind nicht mit marktfähigen Gütern vergleichbar“

„Als Bundeszahnärztekammer begrüßen wir ausdrücklich die Studie des BFB, da wir seit Jahren beobachten, dass die Europäische Kommission die Deregulierungsdebatte mit zum Teil ideologischen Annahmen überfrachtet“, kommentiert BZÄK-Haupt-



geschäftsführer Florian Lemor die Ergebnisse. „Die Haucap-Studie ist nun die erste ihrer Art, die den Beweis antritt, dass Vertrauensgüter wie heilberufliche Leistungen nicht mit anderen marktfähigen Gütern verglichen werden können.“ ■

Foto: BZÄK-Axentis



Andere sehen einen Mund. Sie sehen eine endodontische Herausforderung.

Ihr Behandlungszimmer ist der spannendste Arbeitsplatz der Welt. Wir liefern Ihnen beste Materialien mit innovativen Produkteigenschaften, die Sie in Ihrer Praxis weiterbringen – zum Beispiel für eine perfekte post-endodontische Versorgung.

Dental Milestones Garanteed.
Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com



Prof. Dr. Ralph G. Luthardt zur ZApprO

„Es geht um die Zukunftsfähigkeit des Berufs“

Das Kabinett hat endlich die neue Approbationsordnung für Zahnärzte (ZApprO) verabschiedet. Sie legt insbesondere fest, dass die Intensität der Betreuung verbessert wird, ohne dass es – Stichwort Kosteneutralität – mehr Geld für die Universitäten gibt. Warum diese Rechnung nicht aufgeht, schildert der Präsident der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK), Prof. Dr. Ralph G. Luthardt.

? Was genau hat der Ordnungsgeber vor, wenn er von Kosteneutralität spricht?

Prof. Dr. Ralph G. Luthardt: Zunächst: Der Verordnungsentwurf wurde vom Bundesgesundheitsministerium erstellt und betrifft die Bundesländer. Er muss nicht durch den Bundestag. Übernommen wurde ein alter Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK), der besagt, das Ganze müsse kostenneutral erfolgen. Die Kosteneutralität betrifft nicht die Ausbildungsinhalte, sondern die reinen Mittelzuflüsse an die Universitäten. Jetzt passiert etwas Wichtiges: Die neue Approbationsordnung legt fest, dass das Zahnmedizinstudium 5.000 Stunden umfasst. Und sie legt fest, dass die Intensität der

Betreuung – insbesondere in den klinischen Studienabschnitten – verbessert werden soll. In der alten Ordnung betrug die Betreuungsrelation 1:6, jetzt soll es 1:3 sein. Die Idee ist, wenn man die Betreuungsrelation verbessert, dann braucht man auch weniger Personal zur Betreuung.

Doch man braucht de facto mehr Personal. Wenn nämlich ein Student zum ersten Mal unter Supervision arbeitet und Patienten behandelt, braucht er eine personalintensivere Betreuung als bei der Arbeit am Phantomkopf. Es macht einen Unterschied, ob er am Phantom trainiert oder live am Patienten arbeitet. Die emotionale Belastung ist einfach höher. Es ist wichtig, dass die Studierenden diese Erfahrung auch selbst machen. Die Routine kommt mit der Zeit.

Zu beachten ist auch Folgendes: Die Kalkulation der Kapazitätsverordnung stammt aus einer Zeit, als es viel einfacher war, für die zahnmedizinische Ausbildung Patienten zu rekrutieren. Wir haben heute einen weitaus höheren Aufwand, Patienten zu gewinnen. Das erfordert erheblich mehr personelle Ressourcen. Und die Erwartungshaltung der Patienten an die Studierenden – und deren Wissenschaftlichkeit – ist eine höhere, als sie einmal war.

? Die Verbesserung der Betreuungsrelationen in den klinischen Kursen budgetneutral und qualitätsfördernd umzusetzen – geht das überhaupt?

Das geht überhaupt nicht! Wenn die Personalausstattung an den Unis konstant bleiben soll – Stichwort Kosteneutralität –, würde dies bedeuten, dass sich die zur Verfügung stehende Ausbildungszeit am Patienten erheblich reduziert.

Wir von der VHZMK halten es für sehr wichtig, dass die Betreuungsrelation verbessert wird. Zu dem Punkt stehen wir. Das heißt aber nicht, dass die Studierenden in der Lage wären, in der Hälfte der Zeit auch das Gleiche zu lernen. Wenn man den Personaleinsatz reduzieren möchte, dann muss man auf der anderen Seite verstärkt Simulationsarbeitsplätze anbieten und dort investieren. Einige Universitäten haben diese in der ausgefeilten Form gar nicht. Natürlich erhöht das dann die Kosten.

Kurzum: Wenn 5.000 Stunden vorgegeben werden und die Betreuungsrelation verbessert werden soll, dann muss auch mehr Personal in dieses System hinein.

? Laut Entwurf der ZApprO soll die Studierendenzahl künftig sinken. Aber die heutigen Versorgungsbedarfe sehen doch aufgrund der demografischen Entwicklung ganz anders aus, oder?

Genau – da hat sich einiges getan. Die Überlegungen, die dem Entwurf zugrunde liegen, sind mehr als zehn Jahre alt und gingen von der Annahme aus, dass mehr Prävention weniger Kosten verursacht. Prävention schafft zwar mehr Gesundheit, jedoch werden die Patienten immer älter, behalten immer länger ihre eigenen Zähne und der Behandlungs- und Therapiebedarf steigt. Damit steigt auch der Bedarf an Zahnärzten. Die kostengünstigste Variante wäre ein früher Verlust von vielen Zähnen bei vielen Patienten – aber das will ja wohl niemand haben.

Hinzu kommt, dass sich – und das betont die VHZMK ganz deutlich – auch das zahnärztliche Rollenverständnis gewandelt hat. Früher herrschte das Modell der Einzel-

Zur „Kosteneutralität“

Zur Kosteneutralität heißt es im Entwurf der ZApprO wörtlich: „Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger in der Zahnmedizin wird im Zuge der Reform um etwa sechs Prozent gesenkt, was ca. 126 Studienplätzen entspricht. Die Absenkung der Aufnahmekapazität im Studiengang Zahnmedizin ist dadurch bedingt, dass die Reform der zahnmedizinischen Ausbildung den Ausbildungsaufwand um etwa sechs Prozent erhöht. Die Kultusministerkonferenz erwartet, dass die Umsetzung der Reform kapazitäts- und kostenneutral erfolgt (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17. September 2009). Der erhöhte Ausbildungsaufwand lässt sich daher nur dadurch kompensieren, dass die Studienanzahlen abgesenkt werden.“ ■

praxen von Männern als Alleinverdiener vor. Heute greift das Familienmodell: Die junge Zahnärztergeneration hat ein anderes Rollenverständnis, es resultiert aus einer reduzierten Gesamtlebensarbeitszeit. In diesem Szenario ist es sogar wahrscheinlich, dass der Bedarf an Zahnärzten steigt.

? Mit welchen Anforderungen und welchem finanziellen Mehrbedarf muss der Staat nach Ihren Analysen insgesamt rechnen?

Wir haben in der VHZMK eine komplexe Beispielrechnung aufgestellt: Für den erhöhten Personalbedarf und die erforderlichen Investitionen in die Infrastruktur (zum Beispiel Simulationsplätze, Neuorganisation, bauliche Maßnahmen) gehen wir von einem Effizienzfaktor von 0,66 aus.

Wir rechnen derzeit damit, dass der Staat circa 66 Millionen jährlich an laufenden zusätzlichen Kosten bundesweit für alle Zahnkliniken aufwenden muss. Und dass zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur notwendig sind. Je weniger man in die Infrastruktur investiert, umso höher werden die Personalkosten.

? Sind einige Bundesländer höher belastet als andere – und warum?

Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern sind die drei bevölkerungsreichsten Bundesländer, die höher belastet

sind, weil dort zum Teil vier oder fünf Universitäten mit zahnmedizinischen Studiengängen ansässig sind. Dagegen haben Bremen und Brandenburg keine Universität mit Zahnklinik. Hier gibt es Wanderungsbewegungen von Studierenden und hier gilt es zu vermeiden, dass innerhalb Deutschlands ein Mehrklassensystem in der zahnmedizinischen Ausbildung entsteht. Klar ist auch, dass wirtschaftlich stärkere Bundesländer besser in der Lage sind, eine Struktur zur Verfügung zu stellen als finanziell schwächere.

? Also sind die Länder gefragt, die Finanzierung des Zahnmedizinstudiums sicherzustellen. Sind diese denn dazu bereit, und wie soll das erfolgen?

Das ist eine spannende Fragestellung. Entgegen den bisherigen hochschulischen Prinzipien, wonach Wissenschaftsausgaben Sache der Länder sind, ist jetzt auch der Bund gefragt. Zu klären ist, ob die Finanzierung der Ausbildung der Mediziner und Zahnmediziner nicht auch anteilig durch den Bund erfolgen soll.

? Was fordern Sie seitens der VHZMK von der Politik?

Ein klarer Wunsch der Zahnmedizin ist es, dass die neue Approbationsordnung kommt. Und dass die Klärung der Finanzierung zwischen Bund und Ländern erfolgt.



Foto: privat

Prof. Dr. Ralph G. Luthardt ist Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Ulm und Studiendekan Zahnmedizin

Wobei nach meinem Kenntnisstand eine Verzögerung hinsichtlich einer Klärung mit dem Bund nicht zwangsläufig das Aus der Approbationsordnung darstellen wird. Das kann auch in der neuen Legislaturperiode weitergeführt werden.

? Was ist, wenn die neue Approbationsordnung den Bundesrat nicht passiert und an der Finanzierung scheitern sollte?

Es ist politischer und gesellschaftlicher Konsens, dass die neue ZAppRO absolut sinnvoll ist und kommen muss. Spannend bleibt, wie viel Geld man in Deutschland in Bildung investieren und wie man die Wissenschaftlichkeit gewährleisten will. Dabei ist die Zahnmedizin nur ein Baustein von vielen im Rahmen der Bildungspolitik. Es ist keine Lösung, Geld zu sparen und die Ausbildung der Zahnärzte beispielsweise an eine reine Zahnarzt-Schule zu verlagern. Es geht um die Zukunftsfähigkeit des Berufs und die Wissenschaftlichkeit des Faches.

Stellungnahme des Medizinischen Fakultätentags (MFT)

Mehr Qualität nur mit zusätzlicher Finanzierung

Der MFT appelliert in seiner Stellungnahme zur ZAppRO an die Bundesländer, sich nicht „einem vermeintlichen Zeitdruck durch die anstehenden Bundestagswahlen“ zu beugen, sondern die Verschränkung der beiden Studiengänge Medizin und Zahnmedizin vor dem Hintergrund der im Masterplan Medizinstudium 2020 angestrebten Weiterentwicklung sorgfältig abzustimmen und hinsichtlich der Finanzierbarkeit zu prüfen. Denn der Entwurf des BMG entspreche nicht mehr „den Ansprüchen einer zukunftsorientierten medizinischen sowie zahnärztlichen Ausbildung“.

Auch seien die kapazitären Auswirkungen auf beide Studiengänge sowie viele Finanzierungsfragen noch offen. Die geplante Kostenneutralität durch eine Reduktion der zahnmedizinischen Studienplätze um sechs Prozent nennt der MFT „nicht nachvollziehbar“. Die angestrebten verbesserten Betreuungsverhältnisse in der Zahnmedizin werden ausdrücklich begrüßt. Allerdings sei eine Qualitätsverbesserung des Studiums ohne eine zusätzliche Finanzierung nicht erreichbar, so der MFT. Fazit: Kostenneutralität sei nicht gegeben, die Weiterentwicklung dürfe nicht zulasten der Humanmedizin erfolgen. ■

Wie geht es jetzt weiter?

Am 2. August hat das Bundeskabinett den Weg für eine grundlegende Reform der Approbationsordnung für Zahnärzte freigemacht. Die Verordnung wurde dann dem Bundesrat zur Zustimmung zugeleitet, der in seiner letzten Sitzung am 22. September darüber entscheiden soll. Laut Bundesgesundheitsministerium tritt der Großteil der Approbationsordnung voraussichtlich am 1. Oktober 2018 in Kraft.

Ein Blick in Halles neue Zahnklinik

Die Zukunft kann beginnen

1883 startete hier eine der ältesten akademischen Ausbildungsstätten in Deutschland. Nach knapp drei Jahren Bauzeit wird am 12. September die neue Zahnklinik an der Martin-Luther-Universität in Halle an der Saale eingeweiht.



Noch ist der Behandlungsplatz eingeschweißt. Ab Mitte September können hier Röntgenbilder direkt am Platz aufgerufen werden. Die an den Einheiten angebrachten Bildschirme sollen den Unterricht der auszubildenden Zahnärzte verbessern. Der QR-Code führt zu weiteren Bildern.

An den 2. Juli 2012 werden sich die meisten Hallenser Zahnärzte erinnern: Damals kam es im damaligen Hauptgebäude der Zahnklinik in der Großen Steinstraße zu einem folgenreichen Wasserschaden. Durch ein defektes Ausbrühergerät lief das auslaufende Wasser ab dem Freitagabend das gesamte Wochenende ungehindert vom 2. Stock bis in den Keller der hallenser Zahnklinik. Die Schäden waren so massiv, dass das Gebäude nicht mehr saniert werden konnte. Mit der Aktion „Zahn um Zahn“ im Jahr 2013 sammelte die Zahnärzteschaft für den Erhalt des Standorts – mit Erfolg.

Mit der ehemaligen Chirurgischen Klinik in der Magdeburger Straße fand sich schließlich auch ein Haus, das ideal geeignet war, alle Bereiche der Zahnklinik unter einem Dach zu vereinen. Prof. Hans-Günter Schaller, Leiter der Hallenser Zahnklinik, entwickelte maßgeblich das Konzept für den Bau

der neuen Zahnklinik auf dem Medizin-Campus Steintor. Dass er an diesem Projekt immer festgehalten hat und die Umsetzung vorantrieb und schließlich auch realisierte, hat ihm insbesondere bei den Studenten große Anerkennung gebracht. Mit einer Großgeräteförderung des Landes Sachsen-Anhalts konnten schließlich 680.000 Euro in die neuen Einheiten investiert werden. Insgesamt liegen die Kosten unter Berufung auf das Finanzministerium von Sachsen-Anhalt bei knapp 13 Millionen Euro.

Die Zahnklinik in Halle ist die einzige zahnmedizinische Ausbildungsstätte in Sachsen-Anhalt und damit auch ein wichtiger Wissenschaftsstandort in dem Bundesland. Für die Patienten der Region soll mit dem Neubau auch zukünftig eine hochwertige universitäre Versorgung sichergestellt werden. Schaller betont, man sei der Bevölkerung in Halle und der Region sehr dankbar dafür, dass sie so viel Vertrauen in das Können der

Alle Fotos: Universitätsklinikum Halle (Saale)



Rund 240 angehende Zahnärzte studieren an der Klinik, etwa 110 Mitarbeiter arbeiten hier.

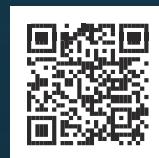
BioSonic® UC150

Ultraschall-Reinigungssystem



Vereinbaren Sie einen **Demo-Termin**
in Ihrer Praxis! | T +49 7345 805-670

- Datenprotokollfunktion
- Individuell einstellbare und geräuscharme Funktionen
- Integrierte Online-Aktivierung für optionale Heizfunktion
- Platz für bis zu 4 Kassetten gleichzeitig
- Verwendung als Tisch- oder Einbaugerät





Noch sind nicht alle Phantomköpfe montiert. Doch der Countdown läuft bereits: Am 12. September wird die Klinik eröffnet. Dann muss alles fertig sein.



In diesem Jahr ging der Lehrpreis der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an den Geschäftsführenden Direktor des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Prof. Hans-Günter Schaller. Für seine Hingabe an Forschung und Lehre – und für sein Engagement bei der Konzeption und dem Bau der neuen Zahnklinik.

Studierenden und Mitarbeiter setzen. Jeder Patient könne in die Klinik kommen und werde auf einem hohen Niveau behandelt.

Ein Beleg für die Qualität der Ausbildung seien die Bewertungen der Studierenden im CHE-Ranking. sf/ck

STATEMENT VON Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas

„Halle hat eine Fülle von Potenzialen!“

Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, seit Juli 2017 neuer Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie in Halle, zur Ausrichtung der neuen Zahnklinik und den Potenzialen des Standorts:

Geplant war zunächst, die durch den massiven Wassereinbruch zerstörte alte Klinik zu renovieren. Aber ganz ehrlich: Der Altbau ist schön zum Wohnen, als Gebäude für eine Zahnklinik jedoch von je her gänzlich ungeeignet. Obendrein machte es keinen Sinn, uralte Einheiten, für die es längst keine Ersatzteile mehr gibt, wieder aufzubauen. Deshalb dann die Entscheidung für einen Neubau mit einer robusten Einrichtung, die den studentischen Erfordernissen auch gerecht wird.

Um die Forschung in Sachsen-Anhalt zu unterstützen, haben meine Kollegen außerdem Mittel bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingeworben. Mit einem tollen Ergebnis: Den Studenten stehen bei uns jetzt die modernsten Phantomköpfe



Foto: Zahnklinik Halle

Deutschlands zur Verfügung! Zukunftsweisend ist heute schon die hallenser Implantologie-Vorlesung von Prof. Dr. Jürgen M. Setz und Oberarzt Dr. Jeremias Hey: Hier implantieren die Studierenden unter Anleitung selbst am Patienten, das ist sicherlich etwas Besonderes.

Die Klinik wird ihre Attraktivität bei den Studierenden und bei den Niedergelassenen so richtig entfalten können, wenn wir den Betrieb aufnehmen. Idealerweise wird sie sich organisch in die niedergelassene Landschaft einfügen und eine Art Schnittstelle bieten, die über die MKG eine Verbindung zu den großen Kliniken schafft. Dass wir das Dorothea-Erxleben-älernzentrum, ein SkillsLab mit Simulationszentrum, studentischem Lernraum und bald auch Bibliothek, unter einem Dach, in direkter Nachbarschaft haben, passt natürlich perfekt zu unserer modernen Zahnklinik. Wir werden hier als ZMK-Familie zusammenarbeiten – und das ist eine große Chance. Sie sehen: Halle hat eine Fülle von Potenzialen! ■



Nach dem folgenschweren Wasserschaden im Jahr 2012 konnte das Gebäude nicht mehr saniert werden.



Durch ein defektes Ausbrühergerät lief das auslaufende Wasser ein Wochenende lang vom 2. Stock bis in den Keller der Zahnklinik.

Wir freuen uns auf Sie ...

... liebe Straumann®¹-Anwender!



59,€*

je XL-Implantat

Alle Längen,
alle Durchmesser
*zzgl. MwSt.

TÜV Rheinland zertifiziert:

XL-Implantate von *IMPLANT COPIES*® und
Bonelevel Implantate von Straumann®¹
sind kompatibel!

Wann wechseln Sie zu XL-Implantaten?

Bestellen Sie ein kostenloses XL-Demo-Set:

(XL-Implantat, Aufbau, Abdruckpfosten, Modellanalog) und testen Sie persönlich für 5 Tage die hohe Qualität und die sehr gute Kompatibilität zum Bonelevel-System von Straumann®¹.

Mehr Infos in unserem Online-Shop:

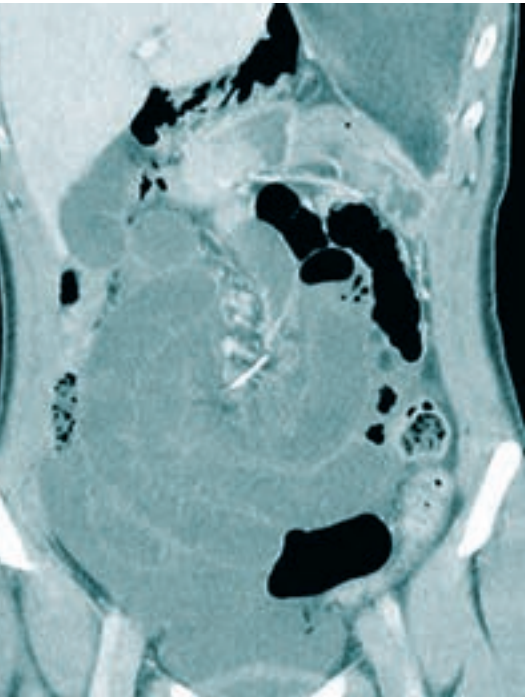
Tel.: 0800 1919 216 · www.IMPLANT-COPIES.de · Email: info@implant-copies.de

ImplantCopies GmbH · Walporzheimer Str. 48-52 · 53474 Bad Neuenahr/Ahrweiler

Verschluckter Fremdkörper

Zahnsperre im Bauch

Eine 30-jährige Patientin kommt mit starken Bauchschmerzen in die Notaufnahme. Das CT zeigt einen sieben Zentimeter langen Draht, der den Darm durchbohrt: Die Patientin hatte zehn Jahre eine Zahnsperre im Bauch!



Fotos: Talia Shepherd

Abbildung 1: CT-Bild (koronal) des kieferorthopädischen Drahtes an der Wurzel des Dünndarm-Volvulus

Die bisher gesunde Frau stellte sich in der Notfallambulanz mit angeschwollenem Bauch und starken Bauchschmerzen vor.

Zwei Tage später hatten sich die Schmerzen so verschlimmert, dass sie kaum aufrecht gehen konnte.

Bei der ersten Untersuchung kamen die Ärzte zu dem Schluss, dass die Frau an einer Gallenkolik leidet, obwohl Ultraschall- und HDA-Scans darauf keine Hinweise gaben. Sie hatte einen Puls von 105, alle Blut- und Vitalwerte waren normal. Auf eine komplette Aufnahme des Bauchraums wurde zuerst verzichtet.

Bei der zweiten Untersuchung stellten die Ärzte dann fest, dass sich das Bauchfell entzündet hatte. Das CT zeigte einen dünnen Metalldraht an der Mesenterialwurzel, also an der Stelle des Dünndarms, an der das Bindegewebe mit der Bauchwand verwachsen ist (Abbildung 1).

Dünndarm durchbohrt und Darmabschnitt aufgespießt

Die Notfall-OP förderte schließlich einen sieben Zentimeter langen Draht zutage, wie er für kieferorthopädische Zahnklammern verwendet wird (Abbildung 2). Der Draht hatte den Dünndarm durchbohrt und einen anderen Darmabschnitt aufgespießt. Dies

führte dazu, dass der Darm sich nicht mehr frei bewegen konnte, und es kam zu einer Darmverschlingung rund um den Draht, der die Achse für dieses Knäuel bildete, um die sich der Volvulus entwickelte.

Bei einer solchen Verdrehung wird die Blutzufuhr abgeklammert oder ganz unterdrückt, mit der bedrohlichen Folge, dass das Organ absterben kann.

In der Not-OP führten die Chirurgen eine Adhäsilyse durch und lösten damit einige der Verwachsungen, so dass der Darm nicht reseziert werden musste. Die Frau konnte gerettet werden, konnte sich anschließend allerdings weder daran erinnern, dass sie vor 10 Jahren eine kieferorthopädische Spange getragen hatte, noch daran, dass sie diese verschluckt hatte.

Fazit zu verschluckten Fremdkörpern

Die meisten verschluckten Gegenstände, werden auf natürlichem Weg wieder ausgeschieden. Die häufigste Stelle für eine Perforation ist dabei das Ileocaecale Ventil am Blinddarm. Der hier beschriebene Fall ist aufgrund der verzögerten klinischen Folgeerscheinungen von zehn Jahren neuartig.

Verschluckte Fremdkörper sollten immer als mögliche Ursache für Bauchschmerzen bei Patienten ohne eine andere medizinische oder chirurgische Historie in Betracht gezogen werden. Daher ist es ratsam, im Rahmen der Erstuntersuchung immer eine Aufnahme des Bauchraums vorzunehmen. ck

Talia Shepherd, Adrian Teo, Richard Naunton-Morgan:
Orthodontic braces come back to bite: a novel presentation of a small bowel volvulus, in: BMJ Case Reports 2017; doi:10.1136/bcr-2017-221152, published 7. August 2017

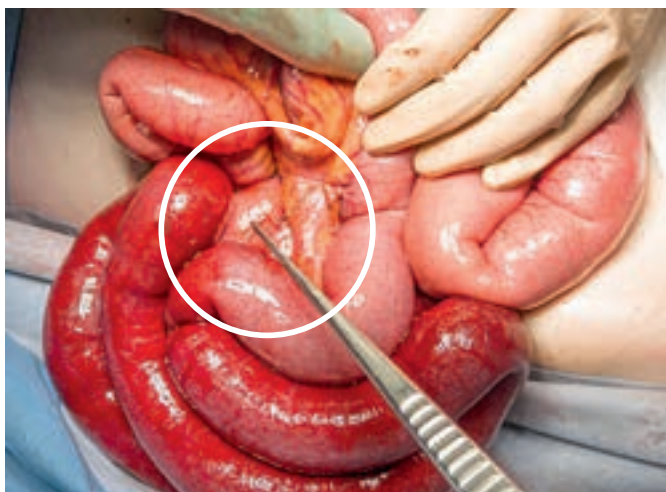


Abbildung 2: Intraoperative Fotografie des kieferorthopädischen Drahtes, eingebettet in das Dünndarm-Mesenterium nach Freisetzung des ischämischen Darms

3M™ Protemp™ Familie.

Immer eine ideale Lösung für die temporäre Versorgung.

Die bewährte Lösung

für Provisorien mit höchster Festigkeit und brillanter Ästhetik, die sich bereits millionenfach bewährt hat.



3M™ ESPE™ Protemp™ 4
Temporäres Kronen- und Brückenmaterial

Die clevere Lösung

für Einzelzahnprovisorien, weil sie sich als weltweit erste vorgefertigte Kompositkronen besonders schnell und einfach verarbeiten lässt.



3M™ ESPE™ Protemp™ Crown
Temporäre Krone

Münsteraner Memorandum Heilpraktiker

Heilpraktiker: Befähigen oder abschaffen?

„Wir wollten den gegenwärtigen Irrsinn nicht länger hinnehmen!“ Um das Missverhältnis von Qualität und Befugnissen der Heilpraktiker zu korrigieren, hat ein Expertenkreis um die Münsteraner Professorin für Medizinethik Bettina Schöne-Seifert Vorschläge für eine Neuregelung des Heilpraktikerwesens erarbeitet.



Am Pranger: die „unwissenschaftliche Gedankenwelt“ in der alternativen und komplementären Medizin sowie das „Missverhältnis von Qualität und Befugnissen der Heilpraktiker“.

Foto: bcom – Fotolia

Mit einem flammenden Appell wollen die Experten dem bestehenden Wildwuchs im Heilpraktikerwesen ein Ende setzen. Dazu hat sich der sogenannte „Münsteraner Kreis“ gegründet – eine interdisziplinäre Gruppe von 17 Fachleuten aus Medizin, Zahnmedizin, Ethik, Wissenschaftstheorie, Psychologie und Rechtswissenschaft. Im „Münsteraner Memorandum Heilpraktiker“ begründen sie den aus ihrer Sicht dringenden Reformbedarf. „Wir wollten ausloten, wie ein solidarisches Gesundheitswesen verantwortlich und fair mit dem Clash zwischen gefährlicher Pseudowissenschaft und Selbstbestimmung umgehen sollte“, erklärt Schöne-Seifert. „Um es deutlich zu sagen: Wir wollten den gegenwärtigen Irrsinn nicht länger hinnehmen.“

Laut Memorandum existieren im deutschen Gesundheitswesen zwei Parallelwelten: die Welt der akademischen Medizin und die Welt der Heilpraktiker. Während die akademische Medizin nach Evidenzbasierung und begründetem Fortschritt strebe, seien Heilpraktiker in der überwiegend unwissenschaftlichen Gedankenwelt der Komplementären und Alternativen Medizin (KAM) verankert. Auch der Ausbildungsgang sei völlig verschieden: Während Mediziner ein langes

Studium absolvieren, ist die Ausbildung zum Heilpraktiker kurz und weitgehend unreguliert. Da Heilpraktiker dennoch das Etikett „staatlich anerkannt“ bekommen, könnten Patienten leicht den – falschen – Eindruck gewinnen, es handle sich bei Medizinern und Heilpraktikern um gleichwertige Alternativen. Ein klarer Fehlschluss, wie das Memorandum unterstreicht. Wo die Grenzen verlaufen, sei für viele Patienten nicht erkennbar.

Das Memorandum macht eines deutlich – es geht nicht nur um Heilpraktiker, sondern auch um Ärzte und Zahnärzte: Es gibt sehr viele Ärzte, die KAM-Verfahren anbieten. Während Ärzte nicht als Heilpraktiker firmieren dürfen, gilt dies nicht für Zahnärzte, Psychologen oder Physiotherapeuten. Sie können ihre Befugnisse durch eine Zusatzzulassung als Heilpraktiker ausweiten. Den Experten ist es ein Dorn im Auge, dass Heilpraktiker-Zahnärzte – ebenso wie Heilpraktiker-Physiotherapeuten – grundsätzlich auch Nieren- und Herzprobleme behandeln dürfen.

Vier Lösungswege

Um das Missverhältnis von Qualität und Befugnis (der Heilpraktiker) zu korrigieren,

ohne dabei das Selbstbestimmungsrecht der Patienten einzuschränken, schlagen die Experten vier Optionen vor:

■ Die Beschränkungslösung:

Diese Strategie würde darin münden, Heilpraktikern weitere ärztliche Tätigkeiten zu verbieten. Dies hatte auch der Deutsche Ärztetag im Mai 2017 für den Bereich der Onkologie sowie für Injektionen und Infusionen gefordert.

■ Die arztzentrierte Lotsenlösung:

Eine strikte Unterwerfung an ärztliche Weisung. Das würde den Heilpraktikern aber faktisch ihre Patienten entziehen, denn aus Sicht der wissenschaftsorientierten Medizin gibt es keine Indikation für Verschreibungen von Alternativmedizin.

■ Die Abschaffungslösung:

Der staatlich geschützte Beruf des Heilpraktikers wird annulliert. Als Vorbild sehen die Experten die Neustrukturierung der Zahnheilkunde im Zahnheilkundengesetz von 1952. Damals wurde der Ausbildungsberuf des Dentisten zugunsten des akademisch ausgebildeten Zahnarztes abgeschafft. Eine Streichung des Heilpraktikerberufs habe den Vorteil, die bizarre Qualitätslücke zwischen qualitätsgesicherter ärztlicher Gesundheitsversorgung und bloß Gefahrenabwehr-kontrolliertem Heilpraktikerwesen nachhaltig zu schließen, argumentieren die Experten.

■ Die Kompetenzlösung:

An die Stelle des bisherigen Heilpraktikers tritt ein Fach-Heilpraktiker mit wissenschaftsorientierter Ausbildung und staatlicher Prüfung. Fach-Heilpraktiker sollte (nur) werden können, wer bereits eine Ausbildung in einem speziellen, nicht-akademischen Gesundheitsfachberuf absolviert hat.

Die Experten betonen, dass sie die Abschaffungs- und die Kompetenzlösung favorisieren. Die Herausforderung bestehe dann darin, damit umzugehen, dass bereits zugelassene Heilpraktiker noch für lange Übergangszeiten tätig wären. pr

Mit Redaktionsschluss erreichte uns die Replik der Heilpraktiker: Lesen Sie weiter auf Seite 85.

DR. HANS-WERNER BERTELSEN

„Entweder Heiler oder Zahnarzt“

? Welche Gefahren sehen Sie, wenn Zahnärzte als Heilpraktiker arbeiten?

Aus eigener – auch leidvoller – Erfahrung weiß ich, dass Heilpraktiker-Zahnärzte esoterische Erklärungsmodelle für banale odontogene Entzündungen angeben, um mithilfe von induzierten irrationalen Ängsten „Leistungen“ zu verkaufen. Die hämatogene Streuung von Keimen wird als „Fernwirkung“ mystifiziert. Diese „Herde mit Fernwirkung“ werden dann mit geheimen Energiemeridianen und Chakren verklebt und gedeutet. Analog dazu müsste ein Add-on-Neurologe dem Patienten erklären, die Zecke habe ihn mitten in den Gehirn-Meridian gebissen. Daher rührten jetzt seine Spätausfälle. Er habe aber Glück, dass er bei einem Heilpraktiker-Neurologen gelandet sei. Denn er werde jetzt den zugehörigen Meridian kinesiologisch neu bependeln und dem Patienten vom Hirntechniker eine neue Hemisphäre aus viel besserem Material anfertigen lassen. Und natürlich wird vorab eine kostenpflichtige Materialtestung mit Elektroakupunktur durchgeführt.

Zu oft musste ich miterleben, dass insbesondere Tumorpatienten auf dieses Geschäftsmodell hereinfallen und sich von ihrem Leid „freikaufen“ möchten. Viele Menschen in emotionaler Not liefern sich völlig aus. Es ist das Gebot einer ethisch orientierten ärztlichen Grundhaltung, diese Menschen zu schützen.

? Welche Forderungen ergeben sich für die Zahnmedizin?

Wenn Sie sich die Aussagen des Memorandums ansehen, so sehen wir den „Add-on-Heilpraktiker“ durchaus differenziert. Für Physiotherapeuten bietet die Fortbildung zum Heilpraktiker in unserem Abrechnungssystem die einzige Möglichkeit, selbstbestimmt – zum Beispiel bei harmlosen Rückenschmerzen oder Zerrungen – tätig zu werden, ihr wirtschaftliches Überleben ist vom Rezept des Orthopäden abhängig.

Für uns Zahnärzte sieht die Welt komplett anders aus. Wir sind weder von Verschreibungen abhängig, noch benötigen wir als wissenschaftlich ausgebildete Berufsgruppe ein Jodeldiplom, das uns bescheinigt, in Wochenendkursen Schmalspurkenntnisse eines

überflüssigen esoterischen Überbaus erworben zu haben.

In Anbetracht der aktuellen Erkenntnislage kann es nach meinem Dafürhalten nur eine Konsequenz für Add-on-Zahnärzte geben: Entweder sie bleiben auf dem esoterischen Acker und betreiben weiter Jahrmarktmedizin mit Handauflegen, Zuckerkugeln, Hütchenspielen und dem ganzen Programm, oder sie kehren zurück in den von ihnen studierten und examinierten Bereich logischer Plausibilität.

Ganzheitliches Arbeiten als Zahnarzt kann nur eins bedeuten: Ich behandle nicht nur den Oberkiefer, sondern auch den Unterkiefer meiner Patienten. Es bedeutet nicht, dass ich meinen Patienten groben Unfug erzähle, zum Beispiel: Ich werde sowohl Methyl-Quecksilber als auch anorganisches Quecksilber aus ihrem vergifteten Körper homöopathisch „ausleiten“.

Wenn allgemeinmedizinische Probleme auftauchen, bin ich kraft meiner universitären Ausbildung sehr wohl in der Lage, zu entscheiden oder im Zweifel den Hausarzt anzurufen. Ich benötige für seriöse Therapien weder Horoskope noch Gurus mit skurriler Deutungshoheit. Entweder Heiler oder Zahnarzt. Beides zusammen gibt zwar herrliche Satire ab, ist aber aus meiner Sicht mit seriöser Berufspolitik völlig unvereinbar.

? Wer ist hier noch in der Pflicht?

Nicht nur die Add-on-Zahnärzte sollen sich entscheiden. Auch die BZÄK sollte überlegen, ob sie es den Länderkammern erlaubt, weiterhin Fortbildungskurse mit



derartigen Inhalten anzubieten. Dass mit solchen Veranstaltungen der Punktestand erhöht werden kann, ist mehr als fragwürdig. Die hier oftmals bemühte Therapiefreiheit des einen bedeutet oftmals Leid und auch Tod des anderen.

Auch die Krankenkassen sind hier in der Pflicht. Es darf keine von Vorständen diktierten Abschalteneinrichtungen für eine im Gesundheitswesen gebotene logische Plausibilität geben. Die vielzitierten „Wünsche der Patienten“ können und dürfen nicht als Maßstab dienen. Gefälligkeitstherapien führen in die Irre, nicht zum Ziel.

? Was soll der Vergleich mit dem Zahnheilkundengesetz von 1952?

Das Gesetz diente dazu, den Beruf des Dentisten „mit ins Boot“ zu holen. Das Modell kann uns heute ebenfalls dienen. Vorstellbar wäre, dass diejenigen Heilpraktiker, die bereits eine profunde Ausbildung im Gesundheitsbereich haben – zum Beispiel die erwähnten Physiotherapeuten –, in einer neuen, reformierten Form eines „Gesundheitsberaters“ mitaufgenommen werden.

Die Verbreitung von esoterischem Mumpitz macht die Menschen nicht gesünder, im Gegenteil – sie erhöht lediglich die ohnehin schon viel zu hohe Zahl der Impfgegner und der Sektendichte im Land. Lassen Sie mich schließen, mit einem Wort, das uns die Augen öffnen helfen will – mit einem Wort von Prof. Schöne-Seifert: „Wir wollen den gegenwärtigen Irrsinn nicht länger hinnehmen!“

Dr. Hans-Werner Bertelsen, Mitglied der Expertengruppe im „Münsteraner Kreis“, ist Zahnarzt in Bremen und Mitglied im Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM).

Der besondere Fall

Gingivahyperplasie bei GPA

Marcel Hanisch, Johannes Kleinheinz

Eine 72-jährige Patientin wurde im Oktober 2015 mit einer schmerzhaften, hyperplastischen Gingivitis an unsere Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Münster überwiesen.



Fotos: Hanisch, Kleinheinz

Abbildung 1: Hyperplastische Gingiva mit Blutung

Im Jahr 2007 wurde bei der Patientin erstmals eine Granulomatose mit Polyangiitis (GPA, früher als Wegener-Granulomatose bezeichnet) mit Glomerulonephritis und Lungenemphysem diagnostiziert. Seitdem wurde sie mit Prednisolon und Cyclosporin als Dauermedikation behandelt. Aufgrund einer steroid-assoziierten Osteoporose wurde ihr zusätzlich Denosumab (Xgeva), ein monoklonaler Antikörper, verabreicht. Orale Manifestationen im Zusammenhang mit der GPA waren bei der Patientin bis

dahin nicht bekannt. Die hyperplastische Gingivitis wurde erstmalig durch den Hauszahnarzt im April 2015 diagnostiziert und mit einer geschlossenen Parodontaltherapie ohne adjuvante Antibiose behandelt. Nachdem die Therapie keine Veränderung brachte, wurde die Frau zur weiteren Abklärung an einen Fachzahnarzt für Parodontologie überwiesen, der eine Gingivektomie der hyperplastischen Gingiva empfiehlt und die Patientin aufgrund der Grundmedikation mit Denosumab an unsere Klinik überwies.

Diagnose: Bei der intraoralen Inspektion zeigte sich eine deutlich hyperplastische Gingiva mit Blutung auf Sondieren (BOP, Abbildungen 1 und 2). Da der Patientin die Handhabung einer Zahnbürste schwerfällt, zeigten sich auch deutliche Plaqueanlagerungen. Aufgrund der schmerzhaften Gingivitis hatte die Patientin zudem Probleme mit der Nahrungsaufnahme. In der Panoramaschichtaufnahme (Abbildung 3) zeigte sich neben einem impaktierten Eckzahn ein Furkationsbefall der Molaren mit Konkrementen sowie

LABOR EXPRESS

DIE WIRTSCHAFTLICHE
ABRECHNUNGS-SOFTWARE
FÜR DAS DENTALLABOR



TEST-
PROGRAMM
KOSTENLOS
ANFORDERN!

- Schnelle und übersichtliche Leistungserfassung
- Einfache Übersicht der Angebote, Aufträge, Gutschriften, Kulanzen und evtl. Reklamationen
- Datenverwaltung für Techniker, Zahnärzte und Lieferanten
- Umfangreiche Auswertungen

Tel. 02744/920832
www.beycodent.de



Abbildung 2: Deutliche hyperplastische Gingiva im Unterkiefer-Frontzahnbereich

ein altersentsprechender, generalisierter horizontaler Knochenabbau. Dennoch erschien uns das Volumen der Gingiva nach bereits erfolgter geschlossener Parodontaltherapie ungewöhnlich.

Befund und Therapie: Die Grunderkrankung GPA wurde zu diesem Zeitpunkt als Dauertherapie mit einer täglichen Kombination von 10 mg Prednisolon und 150 mg Cyclosporin seitens des Hausarztes behandelt. Aufgrund des Verdachts einer Rekurrenz der GPA entschieden wir uns zur Entnahme einer Gewebeprobe der hyperplastischen Gingiva unter Lokalanästhesie. Der histopathologische Befund beschrieb eine entzündliche Reaktion mit Parakeratose und neutrophiler, granulozytärer Infiltration.

Der Befund wurde an den Hausarzt übermittelt, der die Patientin mit Verdacht eines Rezidivs der GPA an eine internistische Klinik überwies. Dort wurde nach Positiv-Nachweis für c-ANCA die Diagnose „GPA-Rezidiv“ bestätigt. Therapeutisch wurden in Ergänzung zur Grundmedikation Rituximab 375 mg/m² in vier Einzeldosen über vier Wochen intravenös unter stationären Bedingungen appliziert.

Eine Woche nach Abschluss der internistischen Therapie stellte sich die Patientin zur Verlaufskontrolle in unserer Klinik vor, dabei zeigte sich eine vollständige Remission der hyperplastischen Gingiva bei weiterhin insuffizienter Mundhygiene (Abbildungen 4 und 5).

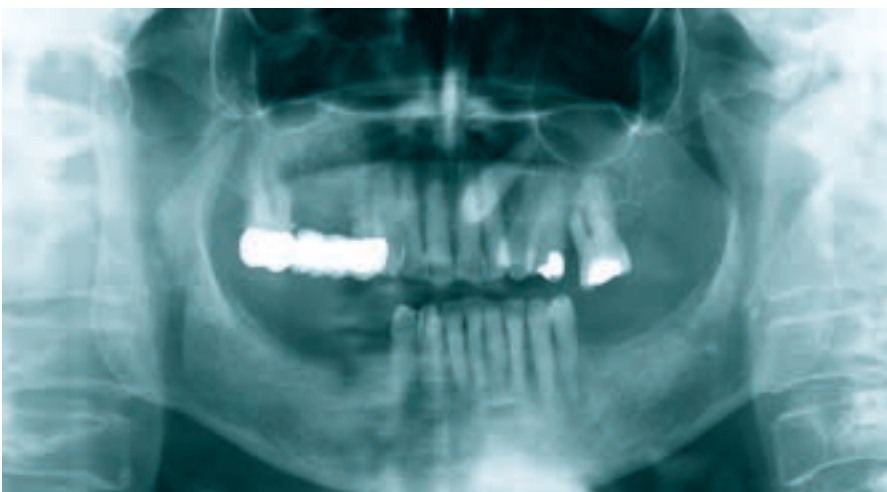


Abbildung 3: Panoramaschichtaufnahme der Patientin



Abbildung 4:
Vollständige Remission
nach internistischer
Therapie bei weiterhin
insuffizienter Mund-
hygiene im Oberkiefer



Abbildung 5:
Vollständige Remission
nach internistischer
Therapie bei weiterhin
insuffizienter Mund-
hygiene im Rest-
zahnbestand des
Unterkiefers

Fotos: Hahnisch, Kleinheinz

Diskussion

Grundsätzlich kann sich die GPA in allen Körperregionen – inklusive der Mundhöhle – manifestieren [Ruokonen et al., 2009; Reboll-Ferrer et al., 2010]. In der Europäischen Union gilt eine Erkrankung als „selten“, wenn weniger als einer von 2.000 Menschen davon betroffen ist [EC No 141/2000]. Die GPA hat eine Prävalenz von 1–9/100.000 und zählt daher zu den „Seltene Erkrankungen“ [www.orpha.net]. Etwa 15 Prozent aller Seltene Erkrankungen können mit Manifestationen im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich auftreten [www.ncbi.nlm.nih.gov/omim; Jackowski & Hanisch, 2012]. Orale Manifestationen wie eine hyperplastische Gingivitis werden bei der GPA in 10 bis 62 Prozent beschrieben [Stewart et al., 2007]. Pathogenetisch führt eine T-Zell-

Reaktion zur Produktion und Freisetzung von pro-inflammatorischen Zytokinen wie TNF- α und IFN- β , die die Expression von Oberflächen-Antigenen auf aktivierten neutrophilen Granulozyten induzieren.

Eines dieser Antigene ist Proteinase 3, das das Zielantigen von anti-neutrophilen zytoplasmatischen Antikörpern (c-ANCA) darstellt. Diese Interaktion führt zur Degranulation von neutrophilen Granulozyten, die Proteasen und Effektormoleküle freisetzen, die wiederum für die Gewebschädigung verantwortlich sind [Lutalo et al., 2014].

Die Standardtherapie der initialen GPA besteht aus Glukokortikoiden oder Cyclophosphamiden oder einer Kombination von diesen. Bei refraktärer GPA im Kopf-Hals-Bereich finden sich Berichte über eine erfolgreiche Therapie mit Rituximab [Staines et al., 2009].

Als typische orale Manifestationen treten bei der GPA unspezifische erosive Läsionen der oralen Mukosa oder eine hyperplastische Gingivitis, wie hier beschrieben, auf. Differenzialdiagnostisch müssen medikamenten-induzierte Gingivahyperplasien [Ruokonen et al., 2009], andere granulomatöse Erkrankungen wie der Morbus Crohn oder die Sarkoidose ebenso ausgeschlossen werden wie eine Leukämie [Stewart et al., 2007].

Fazit für die Praxis

- Der Zahnarzt kann möglicherweise als erster Mediziner einen Hinweis auf eine GPA oder eine andere systemische Erkrankung anhand der oralen Manifestationen liefern, zumal er gerade bei einer hyperplastischen und therapieresistenten Gingivitis konsultiert werden wird.
- Dieser seltene Fall unterstreicht damit die wichtige Rolle des Zahnmediziners bei der Diagnostik und möglicherweise auch der Therapie von Seltene Erkrankungen wie der GPA.

Dr. Marcel Hanisch
Univ.-Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz
Klinik für MKG-Chirurgie
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W 30
Waldeyerstr. 30, 48149 Münster
Marcel.Hanisch@ukmuenster.de

Der Fallbericht wurde erstmals 2016 in BMC Oral Health Aug 2;17(1):33 veröffentlicht.

Am 25. November 2017 findet erstmals in Deutschland in Münster ein „Nationaler Kongress für Seltene Erkrankungen in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“ statt, auf dem mögliche orale Manifestationen von Seltene Erkrankungen präsentiert werden. Fragen und Anmeldung können gerne an die Autoren gerichtet werden. Der Kongress ist kostenfrei, voraussichtlich werden 9 Fortbildungspunkte vergeben.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Co-Evolution Summit 2017

Erleben Sie die Zukunft der Dentalbranche
an nur einem Tag: Das Gipfeltreffen der Innovatoren.

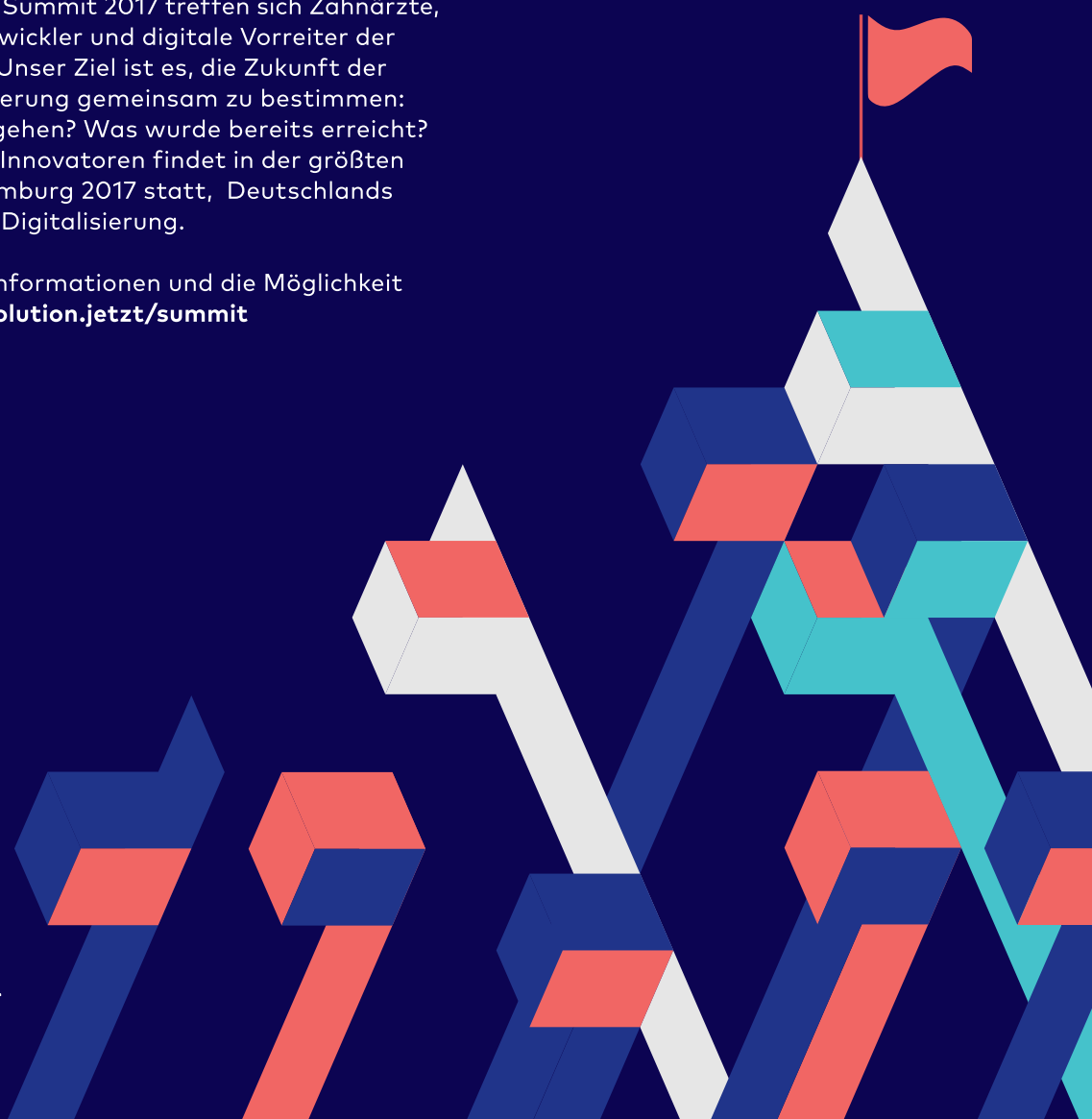
Freitag, den 8. September 2017,
Kampnagel, Hamburg.

Auf dem Co-Evolution Summit 2017 treffen sich Zahnärzte, Praxismitarbeiter, Entwickler und digitale Vorreiter der Gesundheitsbranche. Unser Ziel ist es, die Zukunft der vernetzten Praxissteuerung gemeinsam zu bestimmen: Wohin wird die Reise gehen? Was wurde bereits erreicht? Das Gipfeltreffen der Innovatoren findet in der größten Halle der solutions.hamburg 2017 statt, Deutschlands wichtigster Messe für Digitalisierung.

Hier finden Sie mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung: co-evolution.jetzt/summit



Health^{AG}



MdB Dr. Mathias Höschel zur Bundestagswahl

Die freie Vereinbarung muss in der GOZ erhalten bleiben!

„Wer Zahnmedizin studiert, wird selten Politiker“, sagt der CDU-Abgeordnete Dr. Mathias Höschel. Damit hat er recht: Derzeit ist er der einzige praktizierende (Zahn-)Arzt im Deutschen Bundestag. Welche gesundheitspolitischen Themen bei der Bundestagswahl wirklich wichtig sind, erläutert er hier – aus Sicht des Praxischefs.



Foto: © Deutscher Bundestag/Stella von Saldern

„Die freie Vereinbarung in der GOZ muss erhalten bleiben, denn eine Begrenzung der Steigerungsmöglichkeit auf einen festen Indikationskatalog würde die therapeutischen Möglichkeiten ungemein einengen“, betont der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Mathias Höschel.

? Herr Dr. Höschel, Sie sind als Kieferorthopäde selbst betroffen. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Baustellen im Gesundheitswesen?

Dr. Mathias Höschel: An erster Stelle stehen für mich nach wie vor die Entwicklung der Krankenhauslandschaft und ihre Finanzierung. Die Absicht, in Honorierungsprozesse Qualitätsaspekte einfließen zu lassen – auch hinsichtlich der Existenzfrage von Krankenhäusern – ist gut, die Umsetzung allerdings extrem schwierig. Weil es kein leichtes Unterfangen ist, Ergebnisqualitäten zu definieren und zu messen.

Aber auch der medizinische Notdienst ist in dem Zusammenhang zu nennen: Patienten suchen in zunehmenden Maße die Notfallambulanzen der Krankenhäuser auf, anstatt den ambulanten Notdienst in Anspruch zu nehmen – nicht nur am Wochenende und

nach 18 Uhr. Die Zahlen der KV Nordrhein zeigen exemplarisch, dass die Einweisungen ins Krankenhaus über die dortigen Notfallambulanzen in erheblichem Maße steigen, während die Einweisungen durch niedergelassene Ärzte zurückgehen. Die Notfallambulanzen am Krankenhaus müssen deshalb in Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten organisiert werden.

Eine weitere Baustelle ist natürlich die Digitalisierung mit all ihren Facetten, wobei wir keinen unsinnigen und kostspieligen IT-Wahn wollen. Nein, es geht darum, dass die digitalen Möglichkeiten den Patienten und Behandlern auch etwas bringen. Nehmen wir die Notfalldaten und den Medikationsplan – sie haben für Patienten wirklich einen großen Nutzen.

Aus Ärztesicht ein Problem: Wenn der Versand eines OPGs per E-Mail wegen der Da-

tenschutzerfordernisse aufwendiger ist als mit Briefmarke per Post, dann befördert das keinen digitalen Datenaustausch. In Sachen Abrechnung sind wir dagegen im ambulanten Bereich schon sehr weit, was den Informationsaustausch mit den KZVen bzw. den Dienstleistern anbelangt. Da läuft nahezu alles digital. Da die Portale der KZVen und KVen immer besser werden, erfolgt die Datenübermittlung einfach und zuverlässig.

» Wenn der Versand eines OPGs per E-Mail wegen der Datenschutzerfordernisse aufwendiger ist als mit Briefmarke, dann befördert das keinen digitalen Datenaustausch.

Was die Telemedizin betrifft: Sie wird in der Zahnheilkunde nur sehr begrenzt Einzug halten. Auch der Weg zur digitalen Patientenakte ist noch weit und voller Hürden. Noch ein Satz zum Thema Gesundheitsinformationen: Es ist sicherlich ein großes Vorhaben, zuverlässige Patienteninformationen ins Netz zu stellen – bei der Sicherstellung der inhaltlichen Qualität sind hier allerdings auch die Körperschaften gefordert.

Ein richtig großes Thema wird für uns die neue GOÄ und ihre Auswirkungen auch auf unsere Gebührenordnung. Hier gilt: Die freie Vereinbarung muss erhalten bleiben, denn eine Begrenzung der Steigerungsmöglichkeit auf einen festen Indikationskatalog würde die therapeutischen Möglichkeiten ungemein einengen.

Obendrein kann bei entsprechender Parlamentszusammensetzung die Baustelle Bürgerversicherung noch hinzukommen. In der laufenden Legislatur ist ja eine rot-rot-grüne Mehrheit im Bundestag vorhanden. Das ist zwar nach aktuellen Umfragen nach der Bundestagswahl eher unwahrscheinlich; aber wie wir wissen, bilden Umfragen die

Wahlwirklichkeit in der letzten Zeit immer ungenauer ab.

? Was ist für Sie persönlich als Praxischef wichtig?

1. Fremdkapital darf nicht bestimmend sein! Bestimmte Bereiche der ambulanten Medizin sind schon heute in der Hand ausländischer Finanzinvestoren. Zum Beispiel beherrscht die Sonic-Group, ein Konzern aus Australien, einen großen Teil der medizinischen Laborbetriebe. Ähnliches findet im Bereich der Dialyse und der Radiologie statt.

2. Die Trennung ambulant – stationär darf nicht aufgeweicht werden, denn sie bedeutet aus meiner Sicht gegenseitige Kontrolle. Der niedergelassene Arzt kann über eine



Foto: © Deutscher Bundestag/Achim Weide

*„Ich glaube, beide können voneinander lernen: Zahnärzte Geduld und Politiker Entschlussfreude.“
Dr. Mathias Höschel mit Bundestagsvizepräsidentin Michaela Noll und Schriftführer Omid Nouripour in einer Plenarsitzung.*

POLITIK, BERUF UND FAMILIE Alles im Dreiklang

Dr. Mathias Höschel schloss 1991 sein Zahnmedizinstudium in Aachen ab. Nach der Ausbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie in Frankfurt und einem Studienaufenthalt in den USA ließ er sich 1999 in eigener Praxis nieder. Mit seiner Frau Jana führt er eine kieferorthopädische Praxis in Düsseldorf. Höschel ist Sprecher des Bundesvorstands der kieferorthopädischen Interessengemeinschaft (KFO-IG), Mitglied im Vorstand des Berufsverbands der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) in Nordrhein, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO), im Arbeitskreis Funktionsdiagnostik der DGZMK sowie Vorsitzender der PVS Rhein-Ruhr. Außerdem ist er Reserveoffizier der Bundeswehr.

Ende 2016 trat der Kieferorthopäde für die CDU im Bundestag die Nachfolge von Bundestagsvizepräsident Peter Hintze an, der überraschend gestorben war. Er arbeitet unter anderem in den Bundestagsausschüssen „Verteidigung“ und „Tourismus“ sowie im Bundesausschuss „Gesundheit und Pflege“. Höschel lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Meerbusch, NRW. ■

Einweisung entscheiden und das für seinen Patienten ideale Krankenhaus wählen. Das schafft Wettbewerb um gute Versorgung.

3. Die Rolle der Körperschaften: Diese müssen sich mehr als Dienstleister für die Niedergelassenen verstehen: Sich dafür einsetzen, dass Hygieneanforderungen auch honoriert werden. Dafür kämpfen, dass Bürokratie abgebaut wird. Ich bekomme oft zu hören „Mach doch mal, tu doch mal“, aber es wurde schon so vieles durch den Normenkontrollrat angestoßen! Gerade bei dem Thema Bürokratieabbau können die Körperschaften ihren Gestaltungsspielraum im Sinne ihrer Mitglieder nutzen und die Vorschläge des Normenkontrollrates – etwa bei der Vereinfachung des Strahlenschutz-nachweises – umsetzen.

4. Die Nachwuchs- und Mitarbeitergewinnung: Wir stehen als Ausbilder und Arbeitgeber nicht nur im Wettbewerb mit den vielen anderen Gesundheits- und Sozialberufen. Es ändern sich auch die Bewerberanzahl und das Bewerberprofil durch die zunehmende Anzahl der Abiturienten.

Die Attraktivität von Ausbildung und Arbeitsplatz ist für die Zukunft unserer freiberuflichen Praxis entscheidend. Wichtig sind hier nicht nur finanzielle Anreize, sondern beispielweise auch flexible Arbeitszeitmodelle. Das macht die Praxisführung allerdings nicht einfacher.

? Welche Forderungen der Zahnärzte sind in der nächsten Legislatur denn realisierbar?

Festzuhalten ist: Die Zahnärzte haben eine Menge erreicht in dieser Legislaturperiode – und das meine ich ernst – von der Versorgung pflegebedürftiger Menschen bis hin zur neuen Approbationsordnung, die gerade vom Kabinett beschlossen wurde. Möglich geworden sind diese Erfolge vor allem durch die Erfahrung und die Beharrlichkeit der beteiligten Personen: Dr. Eßer und Dr. Engel. Und durch einen Gesundheitsminister, der guten Argumenten zugänglich ist.

Der Erfolg der Zahnärzteschaft in der Politik ist meiner Meinung nach im Wesentlichen darin begründet, dass sie ein sehr geschlossenes Bild nach Außen trägt. Das wird als sehr professionell wahrgenommen.

Ganz oben auf der Agenda wird in der kommenden Legislaturperiode das Thema Parodontaltherapie stehen. Grundlegend ist hier, dass ein gesundes Verhältnis zwischen solidarisch finanzierten Leistungen und der Eigenverantwortung der Patienten geschaffen wird.

? Welche zahnärztlichen Themen sind für Politiker ohne Zahnmedizinstudium schwer nachzuvollziehen?

Na, wer Zahnmedizin studiert hat, wird selten Politiker. Wir Zahnärzte sind es ja gewohnt, zusammen mit dem Patienten möglichst zügig Erfolge zu erzielen. In der Politik dagegen sind viele Instanzen beim Meinungsbildungsprozess und anschließenden Entscheidungsprozess beteiligt. Was die langen Wege erklärt. Ich glaube, beide können voneinander lernen: Zahnärzte Geduld und Politiker Entschlussfreude.

Der Zahnarzt-Wahl-O-Mat

Gerechtigkeit, Umwelt, Sicherheit, Bildung – um diese Themen dreht sich der Wahlkampf. Doch was halten die Parteien von der Konzentration arztgruppen-gleicher Zahnarzt-MVZ? Oder von der Paro-Strategie? Und welche Zukunft hat die GOZ? Die KZBV hat nachgefragt – das haben Union, SPD, Grüne, FDP und Linke geantwortet.

Um freiberufliche Praxisstrukturen, Rechtsaufsicht und die Zukunft von Bema und GOZ geht es im Bundestagswahlkampf traditionell eher weniger. Damit sich der Zahnarzt trotzdem ein Bild machen kann, wie die einzelnen Parteien zu „seinen“ Themen stehen, hat die KZBV im Vorfeld der Bundestagswahl am 24. September den großen Parteien – Union, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und den Linken – wieder ihre Wahlprüfsteine zugesandt. Grundlage für die Fragen bildete das KZBV-Positionspapier „Agenda Mundgesundheit: Versorgung wohnortnah und präventionorientiert weiterentwickeln und gestalten 2017 – 2021“. Beantwortet wurden sechs Fragen zu Themen der Gesundheitspolitik und der zahnmedizinischen Versorgung. Bei den hier von uns abgedruckten Statements handelt es sich um die – ungekürzten – Originalantworten der Parteien.



- **Wird Ihre Partei die freie Arztwahl als Grundlage der Vertrauensbeziehung zwischen Patient/in und Zahnarzt/Zahnärztin garantieren?**
- **Welche Rolle messen Sie der Freiberuflichkeit bei?**
- **Wie steht Ihre Partei zu einem selbstverwalteten Gesundheitswesen mit den entsprechenden Handlungs- und Gestaltungsspielräumen und einer Beschränkung der Aufsicht auf die Rechtsaufsicht?**



Den Kern unseres freiheitlichen Gesundheitswesens bilden die freie Arzt- und Krankenhauswahl, die Therapiefreiheit und die Unabhängigkeit der freien Gesundheitsberufe. Daran halten wir fest. Die Selbstverwaltung ist die tragende Säule der gesetzlichen Krankenversicherung. Sie ist wichtig für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung. Damit sie reibungslos funktioniert und sie damit künftig noch besser ihrer großen Verantwortung für eine gute Patientenversorgung gerecht werden kann, haben wir die Selbstverwaltung durch schlüssige Vorgaben sowohl hinsichtlich der internen als auch der externen Kontrolle ihrer Organisationen – des GKV-Spitzenverbandes, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Krankenhausgesellschaft sowie des Gemeinsamen Bundesausschusses – gestärkt und sie somit unterstützt, ihre verantwortungsvollen Aufgaben wahrzunehmen.

Alle Fragezeichen: Jan Engel - Fotolia.com



Wir stehen zur freien Arztwahl. Sie ist ebenso ein wichtiges Merkmal des deutschen Gesundheitswesens wie die Selbstverwaltung. Nach unserer Auffassung muss jedoch den Patientinnen und Patienten eine deutlich größere Rolle in der Selbstverwaltung zugebilligt werden. Wir wollen keine Fachaufsicht, sondern eine funktionierende Rechtsaufsicht, die auch darauf achtet, dass mit den von den Versicherten hart erarbeiteten Beitragsmitteln sorgsam umgegangen wird.



Wir Sozialdemokraten stehen ausdrücklich zur freien Arztwahl durch die Patientinnen und Patienten und auch zum Prinzip der freien Berufsausübung von Ärztinnen und Ärzten, eingeschlossen der Zahnärzt*innenschaft. Nichtsdestotrotz müssen alle – Leistungserbringer wie Kostenträger – einen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung leisten. Gemeinsam muss dafür Sorge getragen werden, dass unser Gesundheitssystem insgesamt sein hohes Niveau behält. So muss beispielsweise im Bereich Digitalisierung der Modernisierungsprozess von allen Beteiligten konsequent und zum Nutzen der Patientinnen und Patienten vorangetrieben werden.

Wir betrachten die Selbstverwaltung als einen Eckpfeiler des deutschen Gesundheitssystems und werden auch in Zukunft für das Prinzip der Selbstverwaltung Partei ergreifen. Diese Form der Organisation in eigener Sache hat für den Ordnungsgeber den klaren Vorteil, dass diejenigen sachdienliche Entscheidungen vorschlagen und mit treffen, die über den notwendigen Sachverstand im Detail verfügen und letztlich für deren Umsetzung zu sorgen haben. Angesprochen auf das GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz teilen wir nach wie vor die Auffassung, dass für die Verfehlungen einiger weniger Selbstverwalter*innen nicht alle Akteure der Selbstverwaltung in Haftungen genommen werden dürfen. Deswegen ist es uns Sozialdemokraten auch zu verdanken, dass der ursprüngliche Gesetzentwurf des Bundesgesundheitsministeriums deutlich entschärft wurde und es beispielsweise keine Vorgaben für unbestimmte Rechtsbegriffe durch die Exekutive geben wird. Es bleibt also auch in Zukunft bei der Rechtsaufsicht des BMG. Wir werden nach den Erfahrungen dieser Wahlperiode die Entwicklung in allen Selbstverwaltungen mit wachen Augen weiter verfolgen.

DIE LINKE.

Die freie (Zahn-)Arztwahl ist ein hohes Gut und sollte nach dem Willen der LINKEN bestehen bleiben. Zugleich kann ein intensives, vertrauensvolles und auch stabiles Verhältnis zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient Vorteile in der Versorgungsqualität bieten.

Die Freiberuflichkeit ist kein Selbstzweck. Ein Trend zur Anstellung ist seit Jahren festzustellen. Angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte können ebenso wie freiberufliche Behandlungen lege artis durchführen. Was wir aber nicht wollen, ist ein Konzentrationsprozess, bei dem privatwirtschaftliche Ketten entstehen. Es ist gut, dass es die Selbstverwaltung gibt. Sie kann oft näher an der Versorgungswirklichkeit Entscheidungen treffen, als dies die Politik könnte. Dennoch gibt es auch Schwierigkeiten, z. B. wenn die Interessen beider Bänke im Widerspruch zu den Interessen der Patientinnen und Patienten stehen. Diese Schwierigkeiten wollen wir mit einem Stimmrecht bzw. einem Benennungsrecht der Patientenseite für zwei der drei unparteiischen Mitglieder im Gemeinsamen Bundesausschuss entschärfen (vgl. <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/106/1810630.pdf>).



Leitbild unserer Gesundheitspolitik sind mündige Patientinnen und Patienten. Deshalb treten wir weiter für die freie Arzt-, Krankenhaus-, Therapie- und Krankenkassenwahl ein und wollen allen Menschen eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung sichern.

Die ärztliche Freiberuflichkeit ist für uns ein hohes Gut. Sie garantiert, dass der Arzt bei seinen Entscheidungen sich vom Patientenwohl und nicht von sachfremden Zwängen leiten lässt. Daher treten wir Freie Demokraten jedweder Gefährdung der Freiberuflichkeit entschieden entgegen; gerade wenn Veränderungen hin zu einem staatlich gelenkten System angedacht sind, da aus unserer Sicht damit prinzipiell die individuelle Therapieentscheidung eingeschränkt werden kann.

Wir wollen, dass die Zeit des Misstrauens der Politik gegenüber der Selbstverwaltung ein Ende hat. Die Selbstverwaltung und ihre Institutionen und Organe sind es, die die Versorgung in unserem Land erfolgreich sicherstellen. Wir sehen das Prinzip der Subsidiarität als Grundlage des Erfolges unseres Gesundheitssystems. Wir wollen der Selbstverwaltung daher wieder mehr Freiräume geben, damit diese ihre Kompetenzen und ihr Fachwissen bei Problemlösungen für eine optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten einbringen kann. Das GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz hat die Entscheidungshoheit der Heilberufler eingeschränkt und ihnen weitere Bürokratienhürden auferlegt. Es muss daher korrigiert werden, um die bisherige Qualität der bewährten Sozialpartnerschaft beibehalten zu können. ■

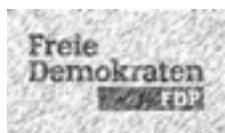
Freiberufliche Praxisstrukturen und arztgruppengleiche Zahnarzt-MVZ



- Wie will Ihre Partei in ganz Deutschland Versorgung gleichwertig sicherstellen?
- Ist Ihre Partei bereit, bewährte freiberufliche Praxisstrukturen weiter zu erhalten und zu fördern?
- Wie bewerten Sie die Konzentration arztgruppengleicher Zahnarzt-MVZ in Ballungsräumen und einkommensstarken Regionen und welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?



Wir erkennen den Wertewandel der gesamten Ärzt*innenschaft sehr genau und wollen ihn positiv begleiten. Der Trend geht weg vom Einzelkämpfer hin zu geteiltem Risiko und komfortableren Arbeitsbedingungen im Rahmen von Kooperationen oder auch Anstellungsverhältnissen. Wir als SPD haben auf diesen Trend bereits reagiert und dafür gesorgt, dass beispielsweise die Gründungsvoraussetzungen für Medizinische Versorgungszentren weiter flexibilisiert wurden. Das schließt die Zahnärzt*innenschaft mit ein. Diesen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen, um letztlich die Versorgungssicherheit der Patientinnen und Patienten auch weiter auf hohem Niveau zu gewährleisten und gleichzeitig auch Zahnmediziner*innen den Weg in die Versorgung nach ihren Vorstellungen zu erleichtern.



Wir Freie Demokraten sind nicht grundsätzlich gegen fachübergreifende medizinische Versorgungszentren (MVZ), da diese eine sinnvolle Angebotserweiterung für die Patientenversorgung sein und die Sicherung der Versorgungsstruktur unterstützen können.

Wie aber auch die aktuelle Erfahrung mit der Verteilung der zahnärztlichen MVZ zeigt, kann das Rückgrat der ambulanten zahnärztlichen Versorgung nach wie vor nur aus den freiberuflich, in eigener Praxis tätigen Niedergelassenen bestehen. Dazu müssen sich junge Zahnärztinnen und Zahnärzte weiterhin für die eigene Praxisgründung entscheiden. Dies wollen wir insbesondere durch den Abbau von unnötiger Bürokratie fördern. Zudem wollen wir prüfen, wie die Niederlassung im ländlichen Raum durch geeignete Anreize gefördert werden kann. Die KZVen sind für die Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung verantwortlich. Ihre Expertise werden wir zur Bewältigung der Herausforderung der zahnärztlichen Versorgung im ländlichen Raum einbeziehen. Wir wollen die Selbstverwaltung, die zahlreiche Modellprogramme und „Niederlassungsfahrschulen“ etc. entwickelt hat, dabei unterstützen, Nachwuchs für die freiberuflichen Praxisstrukturen zu gewinnen. Die dabei möglichen Organisationsformen freiberuflicher Tätigkeit in Einzelpraxis oder Kooperation müssen einerseits unternehmerische Freiheiten respektieren und andererseits eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung ermöglichen. Insoweit bestehende Regelungen zu Fehlentwicklungen führen, sind sie zu prüfen und hinsichtlich der Versorgungsnotwendigkeiten weiterzuentwickeln. Wir werden hierbei auch für faire Wettbewerbsbedingungen der Organisationsformen eintreten.



Nach Abschaffung der Bedarfsplanung lassen sich die zahnmedizinischen Versorgungsangebote kaum noch so steuern, dass benachteiligte Regionen nicht unter den Tisch fallen. Kooperative Versorgungsstrukturen wie MVZ sehen wir nicht als Bedrohung, seit einigen Jahren steigt die Zahl der angestellten Zahnärztinnen und Zahnärzte und die KZBV geht selbst davon aus, dass dies nicht zu einer Verschlechterung der Versorgung führt. Die Zunahme angestellter Tätigkeiten zeigt veränderte berufliche Präferenzen vor allem bei jüngeren. Dem kann durch kooperative Formen der Berufsausübung wie Gesundheitszentren oder Gemeinschaftspraxen stärker entsprochen werden – gerade auch in dünner besiedelten Räumen.

DIE LINKE.

Wer eine gleichwertige Versorgung anstrebt, muss sich um die Beseitigung von Fehlanreizen bemühen. Dazu gehört unseres Erachtens auch die gleiche Vergütung (zahn-)ärztlicher Leistungen, egal, um welchen Patienten oder welche Patientin es sich handelt. Derzeit haben wir die Situation, dass Leistungserbringende, die in armen Regionen mit wenigen Privatversicherten ihre Praxis haben, benachteiligt sind. Das wollen wir ändern. Gerade in diesen Tagen haben wir auf Anregung eines zahnärztlichen Verbandes eine Kleine Anfrage an die Bundesregierung erstellt, die sich mit rein zahnärztlichen MVZ beschäftigt, die ja seit 2015 möglich sind. Wir erfragen darin, welche Erfahrungen mit dieser Art MVZ gemacht wurden, damit ein politischer Meinungsbildungsprozess darüber geführt werden kann.

Wir sehen sehr kritisch, dass mit dieser Art MVZ die Möglichkeit für Kapitalgeber entsteht, über Versorgungsstrukturen mitzuentscheiden und hoffen auf erkenntnisreiche Daten in der Antwort der Bundesregierung.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 38 ➔

Septanest mit Adrenalin 1/100.000 und Septanest mit Adrenalin 1/200.000. Verschreibungspflichtig.

Zusammensetzung: Arzneilich wirksame Bestandteile: Septanest 1/100.000: 1 ml Injektionslösung enthält 40,000 mg Articainhydrochlorid, 0,018 mg Epinephrinhydrogentartrat (entspricht 0,010 mg Epinephrin). Septanest 1/200.000: 1 ml Injektionslösung enthält 40,000 mg Articainhydrochlorid, 0,009 mg Epinephrinhydrogentartrat (entspricht 0,005 mg Epinephrin).

Sonstige Bestandteile: Natriummetabisulfit (Ph. Eur.) 0,5 mg (entsprechend 0,335 mg SO₂), Natriumchlorid, Natriumedetat (Ph. Eur.), Natriumhydroxid, Wasser für Injektionszwecke.

Anwendungsgebiete: Infiltrations- und Leitungsanästhesie bei Eingriffen in der Zahnheilkunde, wie: Einzel- und Mehrfachextraktionen, Trepanationen, Apikalresektionen, Zahnfachresektionen, Pulpektomien, Abtragung von Zysten, Eingriffe am Zahnfleisch.

Hinweis: Dieses Produkt enthält keine Konservierungsstoffe vom Typ PHB-Ester und kann daher Patienten verabreicht werden, von denen bekannt ist, dass sie eine Allergie gegen PHB-Ester oder chemisch ähnliche Substanzen besitzen.

Gegenanzeigen: Septanest mit Adrenalin darf aufgrund des lokalnästhetischen Wirkstoffes Articain nicht angewendet werden bei: bekannter Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Articain und andere Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ, schweren Störungen des Reizbildungs- oder Reizleitungssystems am Herzen (z. B. AV-Block II. und III. Grades, ausgeprägte Bradykardie), akuter dekompensierter Herzinsuffizienz (akutes Versagen der Herzleitung), schwerer Hypotonie, gleichzeitiger Behandlung mit MAO-Hemmern oder Beta-Blockern, Kindern unter 4 Jahren, zur intravasalen Injektion (Einspritzen in ein Blutgefäß). Aufgrund des Epinephrin (Adrenalin)-Gehaltes darf Septanest mit Adrenalin auch nicht angewendet werden bei Patienten mit: schwerem oder schlecht kompensiertem Diabetes, paroxysmaler Tachykardie oder hochfrequenter absoluter Arrhythmie, schwerer Hypertonie, Kammerwinkelglaukom, Hyperthyreose, Phäochromozytom, sowie bei Anästhesien im Endbereich des Kapillarkreislaufes.

Warnhinweis: Das Arzneimittel darf nicht bei Personen mit einer Allergie oder Überempfindlichkeit gegen Sulfit sowie Personen mit schwerem Asthma bronchiale angewendet werden. Bei diesen Personen kann Septanest mit Adrenalin akute allergische Reaktionen mit anaphylaktischen Symptomen wie Bronchialspasmus auslösen. Das Arzneimittel darf nur mit besonderer Vorsicht angewendet werden bei: Nieren- und Leberinsuffizienz (im Hinblick auf den Metabolisierungs- und Ausscheidungsmechanismus), Angina pectoris, Arteriosklerose, Störungen der Blutgerinnung. Das Produkt soll in der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach strenger Nutzen-Risiko-Abwägung eingesetzt werden, da keine ausreichenden Erfahrungen mit der Anwendung bei Schwangeren vorliegen und nicht bekannt ist, ob die Wirkstoffe in die Muttermilch übergehen.

Nebenwirkungen: Toxische Reaktionen (durch anomal hohe Konzentration des Lokalanästhetikums im Blut) können entweder sofort durch unbeabsichtigte intravasculäre Injektion oder verzögert durch echte Überdosierung nach Injektion einer zu hohen Menge der Lösung des Anästhetikums auftreten. Unerwünschte verstärkte Wirkungen und toxische Reaktionen können auch durch Injektion in besonders stark durchblutetes Gewebe eintreten. Zu beobachten sind:



MANAGING PAIN FOR YOUR PRACTICE



Zentralnervöse Symptome: Nervosität, Unruhe, Gähnen, Zittern, Angstzustände, Augenzittern, Sprachstörungen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Ohrensausen, Schwindel, tonisch-klonische Krämpfe, Bewusstlosigkeit, Koma. Sobald diese Anzeichen auftreten, müssen rasch korrektive Maßnahmen erfolgen, um eine eventuelle Verschlimmerung zu vermeiden. Respiratorische Symptome: erst hohe, dann niedrige Atemfrequenz, die zu einem Atemstillstand führen kann.

Kardiovaskuläre Symptome: Senkung der Kontraktionskraft des Herzmuskels, Senkung der Herzleistung und Abfall des Blutdrucks, ventrikuläre Rhythmusstörungen, pektanginöse Beschwerden, Möglichkeit der Ausbildung eines Schocks, Blässe (Cyanose), Kammerflimmern, Herzstillstand. Selten kommt es zu allergischen Reaktionen gegenüber Articain, Parästhesie, Dysästhesie, Hypästhesie und Störung des Geschmacksempfindens.



SEPTANEST

Mit 4 Injektionen jede Sekunde weltweit das bevorzugte Lokalanästhetikum der Zahnärzte*.

Zugelassen von 70 Gesundheitsbehörden (u. a. FDA und EMEA) auf der ganzen Welt entspricht Septanest den höchsten Qualitätsstandards.

Latex kann Allergien verursachen. Septanest ist 100 % latexfrei und kommt während des gesamten Herstellungsprozesses nie mit Latex in Berührung.

Eine gute Entscheidung.

Wir unterstützen Sie in allen Bereichen der schmerzfreien Behandlung.

* Septanest wird in anderen Ländern auch unter dem Namen Septocaine oder Medicaïne vertrieben

Besondere Hinweise: Aufgrund des Gehaltes an Sulfit kann es im Einzelfall insbesondere bei Bronchialasthmatikern zu Überempfindlichkeitsreaktionen kommen, die sich als Erbrechen, Durchfall, keuchende Atmung, akuter Asthmaanfall, Bewusstseinsstörung oder Schock äußern können. Bei operativer, zahnärztlicher oder großflächiger Anwendung dieses Arzneimittels muss vom Zahnarzt entschieden werden, ob der Patient aktiv am Straßenverkehr teilnehmen oder Maschinen bedienen darf.

Handelsformen: Packung mit 50 Zylinderampullen zu 1,7 ml Injektionslösung. (Septanest 1/100.000 oder 1/200.000) im Bliester.

Pharmazeutischer Unternehmer: Septodont GmbH – 53859 Niederkassel
Stand: 05/2015
Gekürzte Angaben – vollständige Informationen siehe Fach- bzw. Gebrauchsinformation.



Wir wollen eine gute medizinische Versorgung im ganzen Land sichern. Gerade in vielen ländlichen Regionen ist dies angesichts einer oft rückläufigen und zugleich älter werdenden Bevölkerung ein wachsendes Problem. Wir werden sicherstellen, dass Menschen im Falle von Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder bei einem Unfall auch zukünftig eine gute medizinische und pflegerische Versorgung erhalten – unabhängig von ihrem Einkommen und ihrem Wohnort. Ärztinnen und Ärzte sollen dort tätig sein, wo sie für eine gute Versorgung der Patientinnen und Patienten gebraucht werden. Wie bereits ausgeführt, bilden den Kern unseres freiheitlichen Gesundheitswesens die freie Arzt- und Krankenhauswahl, die Therapiefreiheit und die Unabhängigkeit der freien Gesundheitsberufe. Daran halten wir fest. Um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen, brauchen wir für eine bedarfsgerechte Patientenversorgung eine Vielfalt bei den ärztlichen und zahnärztlichen Versorgungsmodellen. Dazu gehören die Einzelpraxis, die Medizinischen Versorgungszentren und andere kooperative Modelle. CDU und CSU sind offen für die weitere Entwicklung und werden berücksichtigen, was der ärztliche und zahnärztliche Nachwuchs anstrebt. ■



■ **Die Mundgesundheit der Bevölkerung hat sich in den vergangenen 25 Jahren erheblich verbessert. Deutschland nimmt bei der Mundgesundheit im internationalen Vergleich eine Spitzenposition ein. Ziel der Zahnärzteschaft ist es, die erfolgreiche Präventionsstrategie auszubauen. Wir wollen Karies weiter eindämmen und die Volkskrankheit Parodontitis bekämpfen. Mit unserem Reformkonzept zur Parodontitisversorgung setzen wir auf eine Kombination aus Sachleistungen, Zuschüssen sowie Anreizen über ein Bonussystem. Wie steht Ihre Partei zu unseren Vorschlägen?**



Wir befürworten den Vorschlag der KZBV, den bestehenden Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen bei der Parodontaltherapie zu aktualisieren. Wir erwarten daher, dass die Selbstverwaltung im G-BA die einschlägige Richtlinie auf der Grundlage neuer Erkenntnisse zügig so weiterentwickelt, dass das medizinisch notwendige Behandlungsspektrum im Leistungskatalog der GKV abgebildet wird. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung des BEMA.

DIE LINKE.

Nach unserer festen Überzeugung

muss eine gute medizinische und zahnmedizinische Versorgung allen Menschen offenstehen, völlig unabhängig vom eigenen Portemonnaie und der Herkunft. Aus der Veröffentlichung „Leben in Europa“ des Statistischen Bundesamts von 2016 geht hervor, dass in Deutschland im Jahr 2014 knapp 2,6 Millionen Personen auf einen Zahnarztbesuch verzichtet haben, obwohl dieser nach ihrer eigenen Einschätzung notwendig gewesen wäre. Fast jeder Zweite (48 %) verzichtete auf den Gang zum Arzt aus finanziellen Gründen. Terminliche Gründe führten 8 % der Befragten an. Der Rest verzichtete aus anderen Gründen. Daher halten wir es für äußerst sinnvoll, wenn wir den Menschen klar sagen können: Alles, was auf dem Behandlungsstuhl gemacht werden muss, bezahlt die gesetzliche Krankenversicherung vollständig. Das gilt selbstverständlich auch für die Parodontitisversorgung und sinnvolle präventive Behandlungen. Über die Frage, was notwendig und sinnvoll ist, gibt es einen Dissens in der Selbstverwaltung. Uns ist nicht entgangen, dass große Teile der Zahnärzteschaft unzufrieden mit der Bewertung des IQWiG sind. Dennoch ist dies keine Frage, die die Politik entscheiden sollte. Wir wollen, wie bereits in der Antwort auf Frage 1 ausgeführt, der Patientenvertretung über die Benennung zweier der drei unabhängigen Vorsitzenden des G-BA wesentliche Entscheidungsbefugnisse einräumen für den Fall, dass sich Leistungserbringende und Krankenkassen nicht einigen können. Gäbe es diese Regelung bereits, könnten diese Stimmen den Ausschlag dafür geben, dass im Sinne sinnvoller Behandlungen entschieden wird.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 40 ▶

Mehr Preisvorteil

MEHR STABILITÄT

Mehr Angebot

Mehr Garantie

Mehr Service

Mehr Sicherheit

Mehr Ästhetik

Mehr Qualität

PREISBEISPIEL:

Prothetische Versorgung auf vier Implantaten

Kunststoffzähne auf gefrästem
Titangerüst inkl. Abutments*



KOMPLETTPREIS

899,-€

zzgl. MwSt.

*lieferbar für viele Implantatsysteme

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis – so geht Zahnersatz heute.

www.permadental.de | Telefon 0 28 22 - 1 00 65

permadental  **semperdent**
Modern Dental Group

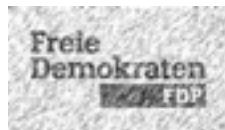


Die SPD unterstützt und bestärkt Zahnärztinnen und Zahnärzte in ihrem Engagement zur weiteren Förderung der Mund- und Zahngesundheit und zur Vermeidung von Erkrankungen wie Karies oder Parodontitis. Wir haben dazu in dieser Legislaturperiode mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz und dem Gesetz zur Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention die gesetzlichen Rahmenbedingungen weiter verbessert. Verstärkte Aufklärung über gesunde Ernährung und Mundhygiene, die Angebote der Gruppen- und Individualprophylaxe und die gute zahnmedizinische Versorgung in Deutschland haben zu den auch in der Fragestellung angesprochenen Erfolgen bei der Verbesserung der Mund- und Zahngesundheit insgesamt geführt. Der Fokus muss weiterhin auf die Herstellung (zahn-)gesundheitlicher Chancengleichheit gelegt werden. Denn nach wie vor besteht ein enger Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Mund- und Zahngesundheit, auf den das RKI mit Verweis auf die DMS-Studie und die Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2015 explizit hinweist. Die SPD begrüßt vor diesem Hintergrund das Ziel der Zahnärzteschaft, den eingeschlagenen Weg erfolgreicher Präventionsarbeit weiterzuerfolgen.

Dem Reformkonzept zur Parodontitis-Versorgung steht die SPD grundsätzlich positiv gegenüber. Wir setzen darauf, dass der Gemeinsame Bundesausschuss diese Vorschläge mit Blick auf eine Überarbeitung der Richtlinie für eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche vertragszahnärztliche Versorgung beraten wird.



CDU und CSU unterstützen diese Vorschläge. Mit dem Präventionsgesetz haben wir die Gesundheitsförderung und Prävention weiter gestärkt und besonders auch bestehende Leistungen der Krankenkassen für die Früherkennung von Krankheiten weiterentwickelt. So lassen sich Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen häufig durch entsprechendes präventives Verhalten des Einzelnen beeinflussen und zum Teil sogar vollständig verhindern. Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz wurde die Verhütung von Zahnkrankungen bei Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung weiterentwickelt. Erste Erfolge gilt es, weiter zu verstetigen.



Der Kampf gegen Parodontitis stellt zukünftig eine große Herausforderung für die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung dar. Wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass der heutige Stand des GKV-Leistungskatalogs weiterentwickelt werden muss, um diese Versorgungslücken schließen zu können. Wir Freie Demokraten wollen, dass dem Prinzip „Vorsorge statt Nachsorge“ zukünftig stärker Rechnung getragen wird. Zur Therapie von Krankheiten, die die Motivation und Mitwirkung der Patientinnen und Patienten benötigt, haben sich sozialverträgliche Beteiligungs- und Anreizsysteme gerade in der Zahnmedizin bewährt. Insoweit werden wir die Selbstverwaltung auf diesem Gebiet bei der sinnvollen Weiterentwicklung auch weiterhin unterstützen. ■



■ Bei welchen Themen sieht Ihre Partei Chancen der Digitalisierung des Gesundheitswesens?

■ Und wie schaffen Sie es, dabei Datenschutz und -sicherheit zu gewährleisten?

DIE LINKE.

E-Health-Anwendungen und die Digitalisierung im Gesundheitswesen können die Qualität der Versorgung und die Arbeitsbedingungen verbessern sowie zur Prävention von Erkrankungen beitragen. DIE LINKE begrüßt grundsätzlich den Aufbau einer Telematikinfrastruktur zur sicheren Kommunikation, hält das Konzept der elektronischen Gesundheitskarte aber für gescheitert. Die Chancen der Digitalisierung dürfen nicht den Blick dafür verstellen, dass E-Health-Anwendungen wie andere Methoden auch Risiken für die Patientinnen und Patienten und im Datenschutz bergen können. Qualität, Nutzen und Sicherheit der meisten E-Health-Anwendungen sind nicht überprüft. Wir fordern, schnell valide und praktikable Bewertungsverfahren für den Patientennutzen zu entwickeln, um die Spreu vom Weizen zu trennen. Nur wenn digitale Anwendungen den Patientinnen und Patienten wirklich nutzen und der Datenschutz gesichert ist, sollten sie in die GKV-Versorgung gelangen.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 42 ▶

Opalescence
● ● ● go[®]

Opalescence[®] FÜR EIN STRAHLENDES LACHEN!

Es sind keine Abformungen oder individuelle Schienen nötig: Opalescence Go kann direkt aus der Verpackung verwendet werden! Das komfortable, anpassungsfähige UltraFit[™] Tray ist bereits vorgefüllt, reicht bis zu den Molaren und passt sich schnell jedem Lächeln an.



ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

ultradent.com/de



Wir meinen: Zwischen Datenschutz und Digitalisierung gehört ein „und“ und kein „oder“. Wir erwarten eine Stärkung der Datensouveränität der Patientinnen und Patienten, weil sie künftig viel besser entscheiden können, was mit ihren sensiblen Daten geschieht. Wir sehen daneben ihre bessere Einbeziehung in den Behandlungsprozess und letztlich auch eine wirtschaftlichere Versorgung, weil zum Beispiel unnötige Doppeluntersuchungen vermieden werden können. Prioritär sind für uns bessere rechtliche, finanzielle und technische Rahmenbedingungen für die Telemedizin sowie die Einführung einer elektronischen Patientenakte.



Die fortgesetzte Digitalisierung des Gesundheitswesens ist eine der zentralen Herausforderungen auch für die 19. Wahlperiode. Wir haben mit dem E-Health-Gesetz im Jahr 2015 die Rahmenbedingungen für eine nunmehr zügige Umsetzung der Telematikinfrastruktur und einen Ausbau telemedizinischer Angebote geschaffen. Unser Ziel bleibt ein einheitliches Kommunikationsnetz von Leistungserbringern, Kassen und Patientinnen und Patienten auf höchstem Sicherheitsniveau, das seinesgleichen sucht. Datenschutz und -sicherheit haben hier höchste Priorität! Am Ende der bisher im E-Health-Gesetz beschriebenen Entwicklung wird eine elektronische Patientenakte stehen, die es mit Zustimmung des Patienten erlaubt, Diagnose- und Versorgungsdaten behandelnden Leistungserbringern zur Verfügung zu stellen. Das wird die Versorgung nicht weniger als revolutionieren und dabei helfen, fortgesetzt hocheffiziente Strukturen zu schaffen. Wir werden uns neben der Telematikinfrastruktur aber auch neuen Herausforderungen widmen müssen. Beispielsweise dem Umgang mit neuen Anwendungen in der Versorgung – insbesondere Smartphone-Apps. Hier muss klar erkennbar werden, was nützt und vor allem sinnvoll für den Patienten ist.



Die Digitalisierung eröffnet viele neue Möglichkeiten für eine bessere Versorgung der Patientinnen und Patienten und für Fortschritte in der medizinischen Forschung. CDU und CSU werden die Digitalisierung des Gesundheitswesens entschlossen ausbauen und sehen hier einen besonderen Schwerpunkt für die kommende Legislaturperiode. Die Möglichkeiten der Digitalisierung im Gesundheitswesen werden wir entschlossen nutzen. Das E-Health-Gesetz ist dazu ein erster wichtiger Schritt: Wir sichern den Schutz höchstpersönlicher Daten und geben Patientinnen und Patienten zukünftig die Möglichkeit, wesentliche Gesundheitsinformationen den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung zu stellen. Das kommt allen zugute und kann Leben retten. Die Möglichkeiten der Digitalisierung im Gesundheitswesen werden wir entschlossen nutzen. Das E-Health-Gesetz ist dazu ein erster wichtiger Schritt: Wir sichern den Schutz höchstpersönlicher Daten und geben Patientinnen und Patienten zukünftig die Möglichkeit, wesentliche Gesundheitsinformationen den behandelnden Ärztinnen und Ärzten zur Verfügung zu stellen. Das kommt allen zugute und kann Leben retten.



Wir Freie Demokraten setzen uns für den weiteren Ausbau digitaler Gesundheitsdienstleistungen und für verbesserte Rahmenbedingungen für eine sichere Digitalisierung des Gesundheitssystems ein, die sich an den Bürgerinnen und Bürgern als dessen Nutzerinnen und Nutzern orientiert. Denn digitale Dienstleistungen sorgen für ein effizienteres, schnelleres und sichereres Gesundheitssystem. Sogenannte E-Health-Systeme, bei denen relevante Daten gesammelt und nutzbar gemacht werden, bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, um Verbesserungen im Gesundheitswesen einzuführen. Diese Systeme ermöglichen bei einer dezentralen Speicherung beim und in der Verfügungsgewalt des jeweiligen Bürgers und der jeweiligen Bürgerin den schnellen Zugriff im Notfall, soweit dies auch von den Patientinnen und Patienten gepflegt und gewünscht wird. Zum Dienst am Menschen gehört auch der Schutz seiner Daten. Der Staat muss die Hoheit des Einzelnen über seine Daten stets gewährleisten. Patientinnen und Patienten bestimmen über ihre Daten und darüber, wer wann wie lange und für welchen Zweck darauf zugreifen darf. Daher ist auch jeder Zugriff zu dokumentieren, damit Missbrauchsversuche zügig geahndet werden können. Die Digitalisierung verbindet dabei das Ziel des Bürokratieabbaus mit der Entschlackung von Diagnostik-, Dokumentations- und Abstimmungsprozessen und erweitert Forschungsmöglichkeiten zur Bekämpfung von Krankheiten. Dabei setzen wir uns für die technischen Möglichkeiten des freiwilligen, direkten und sicheren Datenaustauschs zwischen den Beteiligten im Gesundheitswesen bei Sicherung des höchstmöglichen Niveaus an Datenschutz und -sicherheit ein. ■

Fortsetzung des Artikels auf Seite 44 ➔

kuraray

Noritake

IN EINEM DURCH!

Applizieren. Trocknen. Lichthärten.



NEU



CLEARFIL™ Universal Bond Quick

Applizieren, trocknen und lichthärten. Keine Wartezeit, kein mehrfaches Applizieren und kein intensives Einreiben. Die Anwendung ohne Wartezeit reduziert das Kontaminationsrisiko. Ein zuverlässiges Bonding für alle direkten Restaurationen, Stumpfaufbauten, indirekte Restaurationen und Reparaturen. Komfortable Anwendung bei jeder gewählten Ätztechnik: Self-Etch, Selektive-Etch oder Total-Etch, ganz wie Sie möchten. CLEARFIL™ Universal Bond Quick – das Universal Bonding für Ihren Praxisalltag.



Applizieren.



Trocknen.



Lichthärten.

Entdecken Sie die Welt von CLEARFIL™ Universal Bond Quick auf kuraraynoritake.eu/cubq

Kuraray Europe GmbH, Bu Medical Products, Philipp-Reis-Str. 4, 65795 Hattersheim am Main, Deutschland, Tel.: +49 (0) 69-305 35 835

Besonderheiten der zahnmedizinischen Versorgung



■ Wie will Ihre Partei den Besonderheiten der Zahnmedizin bei der Ausgestaltung der Versorgung stärker Rechnung tragen, insbesondere in den Bereichen Qualität, Selbstverwaltung und Zahnarzt-MVZ?



Wir haben in den vergangenen Jahren, insbesondere über den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), das Thema der Qualitätssicherung vorangebracht. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Qualitätssicherung begrüßen wir ausdrücklich eine stärkere Berücksichtigung der Qualität in der medizinischen Versorgung. Der Qualitätswettbewerb spielt hierbei eine entscheidende Rolle. CDU und CSU werden den beschrittenen Weg der umfassenden Qualitätssicherung weiter verfolgen. Ziel dabei kann auch eine qualitätsbezogene Vergütung sein. Hierzu sind jedoch noch weitere Vorarbeiten notwendig. So ist z. B. die Risikoadjustierung eine wichtige Voraussetzung für eine faire qualitätsbezogene Vergütung. In jedem Fall werden wir die derzeit auch wissenschaftlich stattfindende Diskussion um „pay-for-performance-Ansätze“ verfolgen und wenn nötig, daraus gesetzgeberischen Handlungsbedarf ableiten.



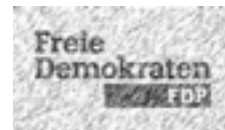
Die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung hat Spitzenqualität und verfügt über solide Strukturen. Dies ist vor allem auch der engagierten Zahnärzt*innenschaft zu verdanken, wofür wir Ihnen Danke sagen wollen. Es vollzieht sich ein besagter Wertewandel in der gesamten Ärzt*innenschaft, der darauf hindeutet, dass sich die Versorgungsstrukturen langfristig verändern werden. Es wird voraussichtlich zu einen stärkeren Mix aus Niederlassung und Anstellung kommen. Diesen Prozess begleiten wir weiter durch die stete Anpassung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen. Unser Ziel sind flexiblere Strukturen, die auch den Interessen der Leistungserbringer entgegenkommen.

DIE LINKE.

Zahnärztinnen und Zahnärzte leisten in Deutschland gute Arbeit. Der Feind des Guten ist das Bessere. Wir sind überzeugt davon, dass die zahnärztliche und die gemeinsame Selbstverwaltung in der Lage sind, die Arbeit qualitativ ständig weiterzuentwickeln. Dass wir dafür auch die Mitarbeit der Patientenvertretung für hilfreich halten, ist auch in anderen Antworten schon deutlich geworden. Zu Zahnarzt-MVZ siehe Antwort auf Frage 2.



Qualitätssicherung muss der besseren Versorgung dienen, sie darf kein bürokratischer Selbstzweck sein. Wir befürworten eine größere Qualitätstransparenz, damit insbesondere die Patientinnen und Patienten erkennen können, bei welchem Leistungserbringer sie gut versorgt werden. Uns liegen keine Erkenntnisse vor, dass die seit Ende 2016 geltende sektorübergreifende Qualitätsmanagement-Richtlinie die Zahnmedizin benachteiligt. Jedoch sind nach § 136 Abs. 2 SGB V Ausnahmen möglich, wenn sektorenbezogene Regelungen im Einzelfall geeigneter sind.



Die Qualität von Gesundheitsleistungen ist seit je her ein bestimmendes Thema der Medizin. Sie ist vom Wohl des hilfeschuchenden Patienten geprägt und diesem verpflichtet. Insoweit setzen wir Freie Demokraten auch auf die Weiterentwicklung der Qualität der medizinischen Versorgung. Transparenz und Vergleichbarkeit sind dabei die im Vordergrund stehenden Instrumente. Eine Qualitätsbeurteilung allein nach monetären Parametern wird diesem Anspruch nicht gerecht. Die zur Messung von Qualität notwendigen und sinnvollen Strukturen und Indikatoren sind primär durch die Gremien der Selbstverwaltung zu entwickeln. Dieser kommt damit eine entscheidende Verantwortung zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu. Projekte wie „Jeder Zahn zählt“ weisen in die richtige Richtung. Qualitätsentwicklung ist ein dauernder Prozess. Darin sind nicht nur Behandlungsmethoden, sondern alle Rahmenbedingungen, mithin auch die Formen ärztlicher Praxisstrukturen weiter einem ständigen Überprüfungs- und Weiterentwicklungsprozess zu unterziehen. ■

Wettbewerb um die
bestmögliche Versorgung
im dualen Kranken-
versicherungssystem



■ Das zahnmedizinische Versorgungssystem in Deutschland ist eines der besten der Welt und dies auch dank des Wettbewerbs innerhalb und zwischen den Krankenversicherungssystemen mit den zwei dazugehörigen Gebührenordnungen. Wird Ihre Partei sich für den Erhalt des versorgungsfreundlichen dualen Krankenversicherungssystems mit einer privaten Gebührenordnung neben dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (BEMA) einsetzen?



Wir lehnen, wie Sie, eine Einheitsversicherung ab und befürworten mehr Wahlfreiheit für die Versicherten. Das heutige duale System führt hingegen zu einem Wettbewerb um junge, gesunde und gut verdienende Versicherte. Mit der Bürgerversicherung schaffen wir mehr Qualitätswettbewerb und stärken die finanzielle Stabilität und die Solidarität in unserem Gesundheitswesen. Eine wichtige Grundlage ist eine gemeinsame Gebührenordnung. Durch eine Bürgerversicherung wird der Versorgung kein Geld entzogen, die durch BEMA und GOZ insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel bleiben erhalten.



Neben fortgesetzten Bemühungen um die Sicherung der Gesundheitsversorgung in Stadt und Land wird es in der kommenden Legislaturperiode vor allem darauf ankommen, die Kosten der Gesundheitsversorgung gerechter zu verteilen. Deshalb wirbt die SPD weiter für die Einführungen eines einheitlichen Versicherungsmarktes unter Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger. Maßgeblich bei der Finanzierung ist dabei die individuelle Leistungsfähigkeit. Die paritätische Bürgerversicherung muss aus unserer Sicht wieder zwingend zu gleichen Teilen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanziert werden. Wir sehen außerdem auch die Notwendigkeit zur Zusammenführung von BEMA und GOZ. In diesem Zusammenhang haben wir wiederholt betont, dass eine Zusammenführung von gesetzlichem und privatem Honorar ausdrücklich nicht zu Einkommseinbußen für die Leistungserbringer führen soll. Für uns Sozialdemokraten ist diese Frage zentral für die Akzeptanz einer Reform zur Einführung einer paritätischen Bürgerversicherung.



Wir halten an der bewährten Grundstruktur unseres Krankenversicherungssystems fest. Die Einführung einer sogenannten Bürgerversicherung lehnen wir ab. Der Wettbewerb zwischen privaten und gesetzlichen Krankenversicherungen ist ein Motor für Verbesserungen und Innovationen und trägt damit ganz wesentlich zu einer bedarfsgerechten und guten Patientenversorgung auf hohem Niveau bei.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 46 ▶

TRINON TITANIUM

GIP-IMPLANT

Hohlzylinderimplantat

Geeignet für Ober- und Unterkiefer bei Atrophiegrad IV und V

Bewährtes Q-Osteotomie-kompressionsgewinde

Minimal invasiv

Einfaches Handling

Auch in Verbindung mit internem Sinuslift möglich

4mm
5mm
6mm
7mm



Q-IMPLANT® MARATHON

30
Implantate
5
Tage

40 Stunden Praxisseminar

Leitung durch erfahrene Implantologen

Kooperation mit Universitätskliniken

2-3 Teilnehmer-Teams



TRINON TITANIUM

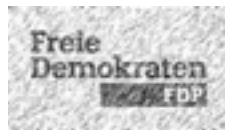
Augartenstr.1 76137 Karlsruhe/Germany
Tel: +49 721 932700 Fax: +49 721 24991
www.trinon.com

DIE LINKE.

Das deutsche Gesundheitssystem ist ohne Zweifel sehr leistungsfähig, auch in der Zahnmedizin. Die Dualität hat damit allerdings nichts zu tun, sie ist im Gegenteil eine Bremse für die Leistungsfähigkeit und die Effizienz. Markt und Wettbewerb sind in der Gesundheitsversorgung nicht nützlich, das kann man weltweit beobachten. Die PKV ist in Deutschland die Hauptursache für eine Ungleichbehandlung der Versicherten, sei es in der Beitragszahlung, in der (Zahn-) Arztpraxis, im Krankenhaus oder in anderen Bereichen des Gesundheitssystems. Die Existenz der PKV ist historisch zu erklären, sie ist aber nicht nur ungerecht, sondern auch hochgradig ineffizient, sorgt für persönliche Härten im Alter und an den Grenzen der beiden Versicherungssysteme, entzieht dem Solidarsystem gesunde und gutverdienende Mitglieder und setzt Anreize für eine schädliche Überversorgung und nicht-evidente Behandlungsmethoden. Daher wollen wir die bislang privat Kranken- und Pflegeversicherten zu einem gut vorbereiteten Stichtag in die Solidarische Gesundheits- und Pflegeversicherung überführen. Mit einem solchen Konzept ist keine Aussage darüber getroffen, wie hoch das Vergütungsvolumen insgesamt sein soll. Wir sprechen uns dafür aus, unterm Strich mit dieser Maßnahme keine Kürzung der Vergütung für ärztliche Leistungen herbeizuführen.

Es kann aber sehr wohl sein, dass diejenigen Leistungserbringer, die bisher überdurchschnittlich viele Privatpatientinnen und -patienten hatten, weniger Einnahmen haben werden; diejenigen, die unterdurchschnittlich viele Leistungen privat abrechneten, werden allerdings eine höhere Vergütung erhalten. Denn wir sehen es nicht als gerechtfertigt an, dass Ärztinnen und Ärzte nach dem Versicherungsstatus ihrer Patientenschaft bezahlt werden statt nach ihrer Leistung und Qualifikation.

Wir wollen, dass sämtliche notwendigen Leistungen in guter Qualität, auf dem Stand der Wissenschaft und ohne Eigenanteile allen in Deutschland lebenden Menschen zur Verfügung stehen. Dazu haben wir unser Konzept einer Solidarischen Gesundheits- und Pflegeversicherung entwickelt. Danach sollen alle mit allen Einkommen einbezogen werden. Nach einem Gutachten von Prof. Dr. Heinz Rothgang (Uni Bremen) kann so der Beitragssatz ohne Leistungseinschränkung von derzeit 15,7 um rund ein Viertel auf unter 12 Prozent gesenkt werden. So ergeben sich Spielräume für Leistungsverbesserungen, die angesichts der ungewöhnlich hohen Selbstbeteiligungen im zahnärztlichen Bereich dringend notwendig sind.



Wir Freie Demokraten stehen für Eigenverantwortung und Solidarität im Gesundheitssystem, in dem die Wahlfreiheit des Versicherten durch Kassenvielfalt gewährleistet ist. Dazu setzen wir uns neben einer starken privaten Krankenversicherung (PKV) auch für eine freiheitliche gesetzliche Krankenversicherung (GKV) ein. Einer als „Bürgerversicherung“ getarnten staatlichen Zwangskasse erteilen wir eine klare Absage. Staatlich organisierte und rationierte Zuteilungsmedizin führt langfristig zu einer drastischen Verschlechterung der Versorgung der Bevölkerung und verschärft die demografischen Probleme der gesetzlichen Krankenversicherung. Jede Bürgerin und jeder Bürger soll frei und unabhängig vom Einkommen wählen können, ob sie oder er sich für den Versicherungsschutz bei GKV oder bei einem Anbieter der PKV entscheidet und welches Modell für seine Lebensform am besten geeignet ist.

Wir wollen die Möglichkeiten vereinfachen, zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung zu wechseln. Ebenso muss es Rückwege aus der PKV in die GKV geben. Beide Krankenversicherungen müssen zukunftsfest weiterentwickelt werden.

Im Fall der Öffnung des Marktes muss die PKV verpflichtet werden, jedem Antragsteller ausreichenden Versicherungsschutz zu gewähren. Zugleich muss die Möglichkeit für jeden Versicherten verbessert werden, Altersrückstellungen bei einem Versichererwechsel innerhalb der PKV mitzunehmen. Die gesetzlichen Kassen sollen mehr Selbstständigkeit bei Tarifoptionen und Leistungsangeboten bekommen, um den immer individuelleren Bedürfnissen ihrer Versicherten entgegenzukommen. Starre und restriktiv angelegte Vergütungsordnungen wie der BEMA müssen dafür systematisch flexibilisiert werden. Für alternative Behandlungen im Vertrauensverhältnis zwischen Ärzte- und Patientenschaft müssen Gestaltungsräume geöffnet werden. Es darf keine Diskriminierung oder Wettbewerbsverzerrung geben. Die Versicherungen sollen miteinander in fairem und transparentem Wettbewerb stehen. Um das zu gewährleisten, sind die Effizienz und der Verteilungsmechanismus des Gesundheitsfonds rasch und gründlich zu überprüfen und entstandene Marktverzerrungen und Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Vor allem ist der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich (MorbiRSA) auf eine manipulationsichere Basis zu stellen. Zudem wollen wir die Budgetierung im Gesundheitswesen abschaffen. Denn sie führt zu Zwangsrationierung und dem Vorenthalten von Therapien. Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger über ihre Behandlungsmittelscheiden können und Leistungen sowie Kosten transparent werden. ■

American Dental Education Association

„Wir brauchen mehr schwarze Zahnärzte!“

Sein Vater, Zimmermann und ehemaliger Sklave hatte sich und seine Familie freigekauft – mit 1.800 Dollar, mühsam über die Jahre angespart: Robert T. Freeman war 1869 der erste schwarze Absolvent der Zahnmedizin in den USA. Über die Kämpfe der afro-amerikanischen Zahnärzteschaft von damals bis heute.



Dr. Samuel D. Harris, National Museum of Dentistry

Robert Tanner Freeman (1846–1873) war der erste schwarze Zahnarzt in den USA: Am 10. März 1869 erhielt er seine Urkunde.

Robert Tanner Freeman wurde als – wie sein Name sagt – „freier Mann“ 1846 in Washington D.C. geboren. Dort begann er – noch als Teenager – als Assistent für den weißen Zahnarzt Dr. Noble zu arbeiten. Freeman wollte unbedingt selbst Zahnarzt werden, doch zwei verschiedene Ausbildungsstätten lehnten ihn aufgrund seiner Hautfarbe ab. An der Harvard University School of Dental Medicine klappte es schließlich – nach einem Gespräch mit dem Direktor, der sich fortan gegen die Rassendiskriminierung aussprach. Freeman wurde 1869 der erste afro-amerikanische Absolvent der Zahnheilkunde und ein Vorbild für viele andere.

1880 zählte die erste Pionier-Generation gerade einmal ein Dutzend ausgebildete Zahnärzte in den gesamten USA, 1900 waren es rund 300. 1881 gründete sich das Howard University College of Dentistry in Washington D.C., 1886 das Meharry Medical College in Tennessee, beide Lehrstätten richteten sich an afro-amerikanische

Mediziner. Bis heute bilden sie die überwiegende Mehrheit der afro-amerikanischen Zahnärzte, Dentalhygieniker und Zahntechniker aus. Da die größte zahnärztliche Vereinigung der USA, die American Dental Association (ADA), nicht-weiße Anwärter hartnäckig ausschloss, bildeten diese ihre eigenen Verbände und Gesellschaften auf lokaler und nationaler Ebene, um sich beruflich professionalisieren und sozial besser unterstützen zu können.

Als wichtigste Institution entstand 1932 die National Dental Association (NDA). Sie setzt sich für zahnmedizinische Karrieren gesellschaftlicher Minderheiten ein. Während der Bürgerrechtsbewegung der 60er-Jahre waren viele ihrer Mitglieder besonders aktiv am Kampf gegen Rassendiskriminierung beteiligt. Sie protestierten unter anderem gegen diskriminierende Praktiken von Versicherungsgesellschaften oder gegen den schlechten Zugang zu staatlichen Förderungen und zahnärztlichen Forschungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Prominente Aktivisten dieser Zeit waren etwa die Zahnärzte Roy C. Bell und Reginald Hawkins. Hawkins, ein Freund des 1968 erschossenen Martin Luther King, wurde bekannt, als er 1957 die schwarze Schülerin Dorothy Counts in eine weiße Schule in Charlotte, North Carolina, begleitete: Die 15-Jährige und der Zahnarzt gingen durch einen Regen an Spucke und Beschimpfungen. Das Mädchen gab nach vier Tagen Schulunterricht und Schikane auf. Auch die Bürgerrechtler erlebten Rückschläge, aber genauso Erfolge: So bekannte sich die ADA Ende des Jahrzehnts zur Akzeptanz jeder Person – unabhängig von Rasse, Farbe, Glaubensbekenntnis oder nationaler Herkunft. Nach und nach öffneten bislang rein weiße Fakultäten ihre Türen für afro-amerikanische Studenten.

Nur 300 Absolventen von 5.000 sind heute schwarz

Mit den Jahrzehnten stieg die Zahl afro-amerikanischer Zahnärzte langsam. Die NDA repräsentiert heute mehr als 7.000 Mitglieder, sie ist weltweit die größte und älteste Organisation, die Minderheiten innerhalb der Zahnärzteschaft vertritt. Gemessen an der Größe der afro-amerikanischen Bevölkerung ist der Anteil schwarzer Zahnärzte jedoch immer noch gering.

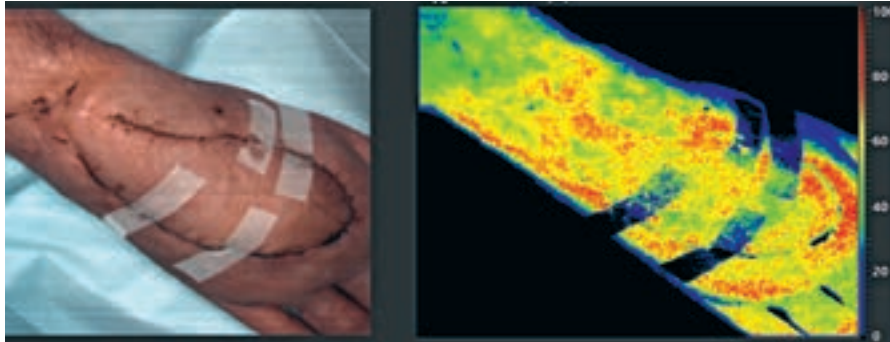
Die American Dental Education Association (ADEA) fordert: „Wir brauchen mehr schwarze Zahnärzte!“ Denn nur 300 Absolventen zahnmedizinischer Schulen sind schwarz – von jährlich insgesamt 5.000. Und schwarze Zahnärzte behandeln größtenteils schwarze Patienten (laut ADEA zu 62 Prozent). Ein afro-amerikanischer Zahnarzt in einer weißen Nachbarschaft hat also immer noch Seltenheitswert.

Sonja Schultz, Fachredakteurin aus Berlin

Mikrovaskuläre Rekonstruktionen

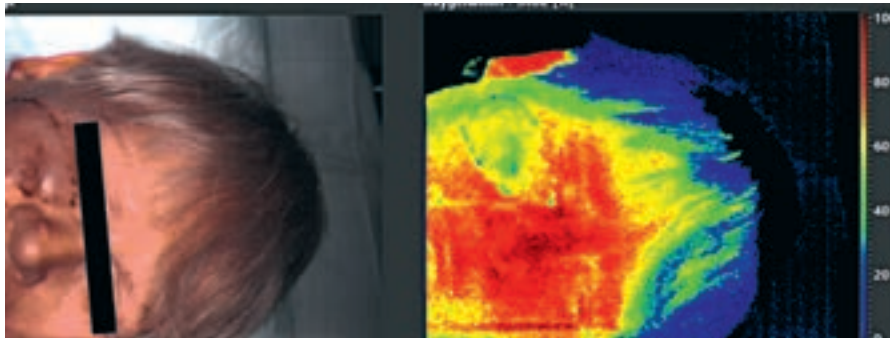
Kamera detektiert die Perfusion

Wenn Weichgewebedefekte mikrovaskulär gedeckt werden, ist schwer abzuschätzen, inwieweit die Gefäße wirklich durchgängig sind. Mittels einer neuen Kamertechnik, die in Rostock entwickelt wurde, sind Erfolg und Misserfolg der Vaskularisierung nun schnell, objektivierbar und non-invasiv darstellbar.



Fotos: Diaspective Vision, Pepelow

Lappenplastik zur Deckung eines Defekts am Handrücken mit ausgewerteter Oxygenierung, in rot die Areale mit guter Sauerstoffsättigung



Lappenplastik zur Deckung eines Wangendefekts mit deutlich schlechterer Oxygenierung

Grundlagen: Der Erfolg von mikrovaskulären Rekonstruktionen von Weichgewebedefekten hängt unmittelbar mit der erfolgreichen Lappenperfusion zusammen. Die intra- und die postoperative Beurteilung der Anastomosen ist von äußerster Wichtigkeit, um mögliche Störungen frühzeitig erkennen und rechtzeitig revidieren zu können.

Projekt: Mit einer neuen, für diesen Zweck noch nicht genutzten Hyperspektral-Kamera – entwickelt von der Firma Diaspective Vision (Pepelow, Deutschland) und gemeinsam mit der Universitätsmedizin Rostock evaluiert zur Messung der Geweboxygenierung nach mikrovaskulären Anastomosen – konnten als Kombination von Spektroskopie und digitaler Bildverarbeitung unter anderem die Geweboxygenierung und der Gewebe-

Hämoglobin-Index nicht-invasiv gemessen und als zweidimensionales Bild wiedergegeben werden.

Somit ist es zum einen möglich, hochauflösende Spektraldaten zu jedem Bildpunkt der oft großflächigen Lappenplastiken zu gewinnen. Und zum anderen können durch die Anwendung der Gewebe-Oximetrie Hypoxien erkannt werden, die mit anderen Methoden nicht oder nur schlecht detektierbar sind, deren Erkennung aber für das Überleben eines Transplantats entscheidend sein kann.

Untersuchung: Zur Testung dieser Eigenschaften für die klinische Anwendung wurden bei Ratten nach Durchtrennung der Arteria femoralis mikrovaskuläre Re-Anastomosierungen durchgeführt. Das gesunde, nicht

operierte Bein diente als Kontrolle, wobei jeweils vor der Durchtrennung des Gefäßes, nach der Durchtrennung des Gefäßes und nach der Gefäßnaht zu definierten Zeitpunkten Kameramessungen durchgeführt wurden, die mit den klinischen Zeichen korreliert wurden.

Ergebnisse: Es kam im Verlauf des Versuchs zu insgesamt sieben Komplikationen, die eine Revision notwendig machten (viermal entstand eine Thrombose, dreimal konnte eine Stenose des Gefäßes beobachtet werden). Alle diese Ereignisse wurden von der Kamera erfolgreich und zuverlässig erkannt. Somit stellt die getestete Kamera ein objektives Detektionssystem von Perfusionsstörungen des Weichgewebes dar – ohne Invasivität und Kontakt mit dem Patienten ist die Bildgebung möglich.

Fazit und Ausblick: Bei inzwischen vorliegender CE-Zertifizierung der Hyperspektralkamera lassen sich in Zukunft kritische Perfusionsverhältnisse potenziell auch an menschlichen Patienten auf diese Weise erkennen. Somit könnte hier ein valides Instrument zur Beobachtung und zeitnahen Revision von Lappenplastiken zur Verfügung stehen.

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, MA
Dr. Dr. Michael Dau
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universität Rostock
Schillingallee 35, 18057 Rostock
peer.kaemmerer@uni-rostock.de

Amadeus Holmer, Diaspective Vision, Pepelow

Das Projekt wurde von der Forschungsförderung der Universitätsmedizin Rostock (FORUN) im Sinne einer Nachwuchsförderung finanziell unterstützt. Vorgestellt wurde das Verfahren anlässlich der 67. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie am 25.5.2017 in Bad Homburg.

>> DAS NONPLUSULTRA GREEN^{nxt} 12 / GREEN^{nxt} 16

4 in 1: 2D + 3D + CEPH + Modellscan

2 Modi: Low dose GREEN + high resolution Auflösung im orange dentflow™

IDS NEUHEIT!

4,9
Sek.
3D Umlauf

1,9
Sek.
fast scan
CEPH

PaX-I3D GREEN^{nxt} 12/16



- >> weltklasse in Bildqualität, Homogenität und Geometrie
- >> **NEU & EINZIGARTIG**
4,9 Sek. 3D Umlaufzeit → minimale Bewegungsartefakte + Strahlungsreduktion!
- >> **NEU & EINZIGARTIG**
1,9 Sek. fast scan CEPH
- >> **NEU** automatischer Metallfilter
- >> **NEU** Modellscan direkt in STL-Format
- >> hochauflösender CMOS PREMIUM Sensor 49,5 µ Pixel
- >> all in one Sensor: 1 Sensor für 2D und 3D Aufnahmen - keine Wartezeiten

1A WELTWEIT!

- 4,9 Sek. 3D Umlauf (5x5; 8x9)
 - 8,9 Sek. 3D Umlauf (12x9; 16x9)
 - 1,9 Sek. low dose scan CEPH
 - 3,9 Sek. high res. scan CEPH
 - 7,0 Sek. low dose Pano
 - 13,5 Sek. high res. Pano
- Stand März 2017

dentflow™:
der offene
4D Workflow



Freecorder® BlueFox



- >> **Digitale Bewegungserfassung**
präzise Bewegungsaufzeichnung für die Herstellung passgenauer Prothetik mit der neuen Software OpTra®Dent **NEU!**

byzz^{®nxt} 3D



- >> **Diagnose-, Planungs- und Produktionssoftware**
herstellerübergreifende Integration 2D/3D Formate (z.B. STL, DICOM, XML, Obj.) auf **einer** Software-Plattform

byzz^{nxt}® 3D freeCAD



- >> **Modellierungssoftware**
einfaches, schnelles Designen und Fertigen von Bohrschablonen, Therapieschienen etc., z.B. mittels 3D Drucker



Der besondere Fall mit CME

Alloplastischer Kiefergelenkersatz bei rheumatoider Erkrankung

Daniel Schneider, Jana Mielke, Peer W. Kämmerer, Reinhard Bschorer

Im vorliegenden Fall wird detailliert das fortgeschrittene Krankheitsbild einer rheumatoiden Arthritis im Kiefergelenk dargestellt. Die kausale Therapie erfolgte mittels chirurgischer Rekonstruktion durch eine patientenindividuelle Kiefergelenk-Totalendoprothese.



Bei einer 54-jährigen Patientin wurde zwei Jahre vor der Erstvorstellung in unserer MKG-Klinik eine chronisch rheumatoide Arthritis diagnostiziert. Nachdem der Rheumatologe die Diagnose gestellt hatte, bestand die Notwendigkeit einer ausgeprägten prothetischen Zahnsanierung durch

den Hauszahnarzt. Etwa sechs Monate nach Fertigstellung beklagte die Patientin einen nicht gut sitzenden Zahnersatz mit der Entwicklung eines offenen Bisses (Abbildungen 1a und 1b). Zu diesem Zeitpunkt bemerkte sie auch eine deutliche Veränderung ihrer Aussprache. Der behandelnde Zahnarzt überwies die Patientin zur Konsiliardiagnostik (CT und MRT) und -behandlung in unsere fachspezifische kieferchirurgische Klinik.

Bei der Vorstellung zeigten sich primäre Symptome einer neuerlich aufgetretenen Störung der Abbeißfunktion mit offenem Biss sowie eine Non-Okklusion im Seiten- und im Frontzahnbereich. Eine habituelle Okklusion war demzufolge nicht möglich. Anamnestisch beschrieb die Patientin ein eigenartiges Kaugefühl mit knirschenden Geräuschen in beiden Kiefergelenken. Die Mundöffnung war uneingeschränkt mög-

lich, die Schneidekantendistanz (SKD) betrug 25 mm. Weder lagen funktionell weitere Einschränkungen vor, noch kam es zu sensiblen Ausfällen. Die Patientin zeigte eine äußerst gute Mundhygiene ohne jegliche Art von Belägen. Das Gebiss war kariesfrei und das Parodontium klinisch reizlos. Ein chirurgischer Eingriff im Kopf-Hals-Bereich war bislang nicht erfolgt.

Aufgrund von bereits bestehenden Gelenkveränderungen in Hüfte und Knien lag eine Methotrexat-Dauermedikation (Analogon der Folsäure) bei rheumatoider Arthritis vor. Es erfolgten konservative und minimal-invasive kieferchirurgische Therapien, die die Beschwerdesymptomatik am Kiefergelenk jedoch nicht verbesserten.

Die Patientin entschied sich im Endstadium ihrer Kiefergelenkerkrankung und nach differenzialtherapeutischer Aufklärung durch



Der besondere Fall mit CME

Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.



Abbildungen 1a und 1b: Präoperativer Ausgangsbefund: Deutlich lässt sich ein offener Biss mit Non-Okklusion im Front- und im Seitenzahngebiet erkennen.

die behandelnden Ärzte für eine Rekonstruktion beider Kiefergelenke, um wieder eine normale Kaufunktion herzustellen.

Die erforderliche detaillierte Diagnostik zur knöchernen Darstellung erfolgte mittels Zentralsplint-gesicherter Computertomografie (Abbildung 2a), so dass neben der Diagnostik auch eine dreidimensionale Planung möglich war. Die Auswertung und die präoperative Planung erfolgten mit der Analyse-Software von 3-D-Systems© und in enger Zusammenarbeit mit der Firma BIOMET©.

Im ersten Schritt wurde zunächst die Okklusion virtuell wiederhergestellt (Abbildung 2b), anschließend konnte das bilateral zu resezierende knöchernen Gewebe markiert und bestimmt werden (Abbildung 2c). Auf dieser Basis erfolgte die Erstellung einer Totalendoprothese im patientenindividuellen Design (Abbildung 2d). Daraufhin wurden virtuell die Cutting-Guides für den Unterkiefer geplant. Anschließend wurde beidseits die Implantation der Kiefergelenk-Totalendoprothese (CAD/CAM-gefertigte Komponenten, Biomet-System©) vorgenommen. Abbildung 3 demonstriert das chirurgische Vorgehen.

Der ursprüngliche Überbiss konnte so wiederhergestellt und bereits zwei Wochen nach der Operation eine maximale SKD von 40 mm bei regelrechter Okklusion erreicht werden. Nach einer kurzen stationären Überwachung konnte die Patientin in die ambulante Nachsorge übergeben werden.

Bei einem inzwischen fünfjährigen Nachsorgeintervall ist sie beschwerdefrei und vollkommen uneingeschränkt in der Nahrungsaufnahme (Abbildungen 4a und 4b). Alle physiologischen Bewegungen einschließlich der Laterotrusionsbewegung des Unterkiefers sind möglich.

Diskussion

Oftmals wird der Sammelbegriff der kranio-mandibulären Dysfunktion (CMD) für Pathologien im Bereich der Kiefergelenkregion verwendet. Zielorientiert sollte jedoch zwischen Funktionsstörungen und Erkrankungen des Kiefergelenks (beziehungsweise des Kauapparats) unterschieden werden. Zu den Funktionsstörungen zählen muskuläre Hyperaktivitäten, Diskuspathologien (wie Verlagerung, Perforation, Prolaps), eine kondyläre Hypermobilität oder degenerative Gelenkveränderungen. Der Gruppe der Kiefergelenkerkrankungen hingegen gehören beispielsweise Tumorerkrankungen, die Ankylose (zum Beispiel nach Trauma) oder chronisch-entzündliche Erkrankungen an [Teschke & Reich, 2015]. Im Allgemeinen zählen zu den rheumatoiden Erkrankungen der Morbus Bechterew, die Psoriasis-Athropathie und die rheumatoide Arthritis (RA) [Sidebottom, 2013]. Die RA ist eine Autoimmunerkrankung und geht mit einer persistierenden Entzündung der Synovia einher, die letztendlich zu einem

chronischen Konglomerat aus fibrosiertem Granulationsgewebe mit freien Nervenendigungen (Pannus) [Manfredini et al., 2011; Teschke & Reich, 2015] führt. Die Prävalenz der RA liegt bei einem Prozent weltweit und betrifft Frauen häufiger (3:1) als Männer. Der Erkrankungsgipfel findet sich im Alter von 35 bis 45 Jahren [Ruparelia et al., 2014].

Der klinische Verlauf variiert von mildem Gelenkdiscomfort mit kurzer Dauer bis hin zu einer stark schmerzenden, chronischen Polyarthrit mit groben Missbildungen der Gelenke und begleitender Schwellung [Ruparelia et al., 2014]. Die chronische Entzündung kann zu einem Verlust des Knorpels, zu Erosionen und zur Schwächung der Knochen und Muskeln führen, die sich in Missbildungen, Zerstörung und Verlust der Funktion manifestieren [Sidebottom, 2013; Ruparelia et al., 2014]. Daraus entstehen ein retrusives Kinn und eine Verkürzung des Ramus und/oder Kondylus, was in der Konsequenz – wie im vorliegenden Fallbeispiel – zu einem anterioren offenen Biss oder einem Frühkontakt der erkrankten Seite im Molarenbereich führt. Typische gemeinsame Symptome sind in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Gelenkempfindlichkeit (70 Prozent), Gelenkkrepitationen (65 Prozent), Schmerzen bei Unterkieferbewegung (60 Prozent) sowie eine eingeschränkte Mundöffnung [Franks, 1969; Gynther & Tronje, 1998]. **(Fortsetzung auf Seite 53)**

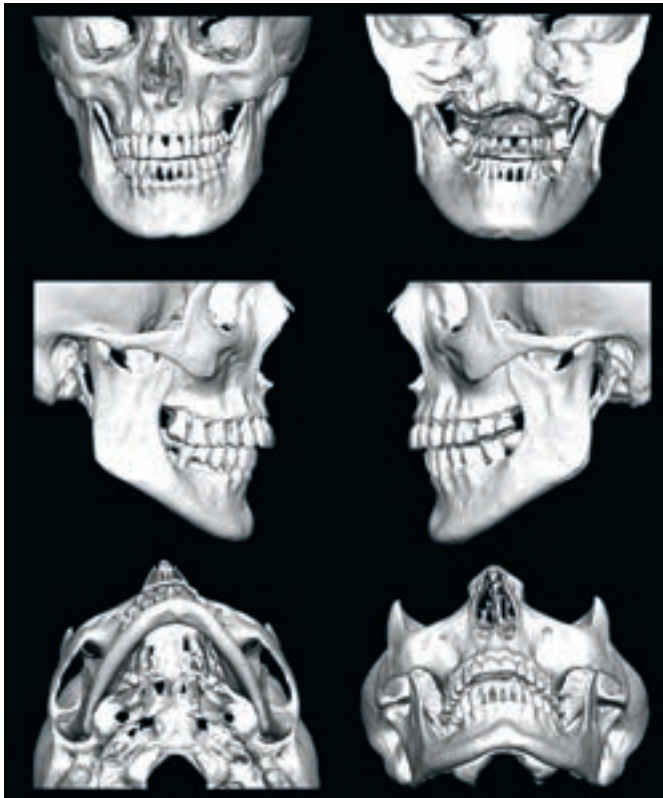


Abbildung 2a: Präoperativer CT-Ausgangsbefund der Patientin

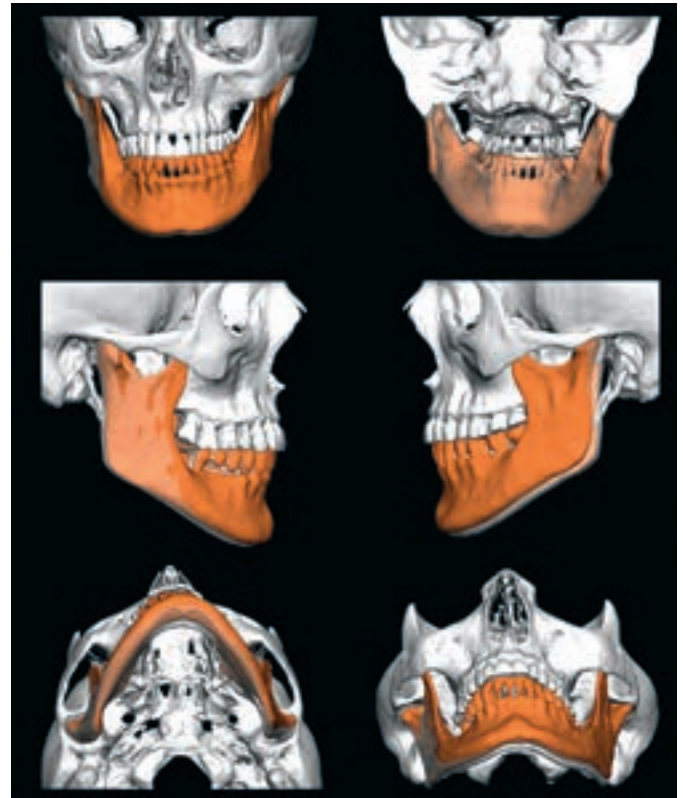


Abbildung 2b: Virtuelle Anpassung der Okklusion

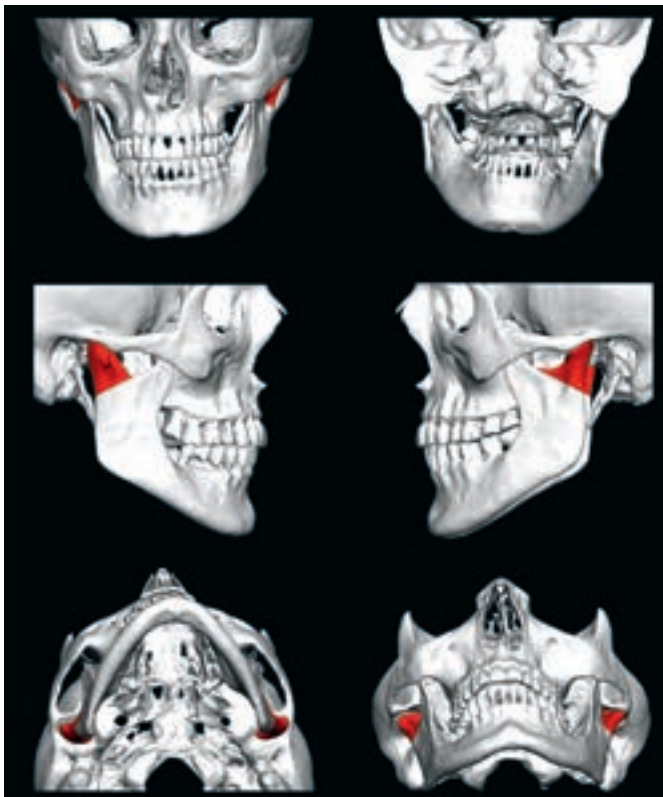


Abbildung 2c: Festlegung und Markierung der zu resezierenden knöchernen Strukturen



Abbildung 2d: Virtuelles Erstellen des Totalendoprothesen-Designs



Abbildung 3:
Intraoperativer
Operationssitus



(Fortsetzung von Seite 51) Patienten im Endstadium einer Gelenkerkrankung sind prädestiniert für chirurgische Rekonstruktionen des Kiefergelenks zur Wiederherstellung der normalen Kieferbewegung, zur Schmerz-

linderung und zur Verbesserung der Lebensqualität [Celebi et al., 2011; Alakailly et al., 2017].

Die Literatur empfiehlt bei therapieresistenten Patienten mit ausgewachsenem Skelett

einen alloplastischen Kiefergelenkersatz mit Totalendoprothesen [Sanovich et al., 2014]. Als Kiefergelenkersatz haben sich Systeme mit vorgefertigten Komponenten („stock“) und patientenindividuellem Design auf Computertomografie-Basis („Custom made“) – wie im vorliegenden Fall – etabliert.

Unter genauer Betrachtung der Indikationen (respektive Kontraindikationen) weist insbesondere die neue patientenindividuelle Prothesengeneration eine biologische Unbedenklichkeit auf. Sie ermöglicht eine funktionelle Rehabilitation, steigert erheblich die Lebensqualität der Patienten und erweitert schließlich die Therapieoptionen bei Kiefergelenkerkrankung [Mercuri et al., 2007; Linsen et al., 2012; Mercuri, 2013; Linsen et al., 2013]. Somit verschiebt sich die Indikation hin zur früheren Therapie und weg vom Endstadium einer Ankylose.

Analog zum Fallbeispiel zeigt sich der totale alloplastische Kiefergelenkersatz bei irreversiblen Pathologien als eine verlässliche Behandlungsoption. Sowohl die vorgefertigte Komponente als auch die patientenindividuelle Prothese besteht obligat aus zwei Komponenten, einem der Gelenkpfanne entsprechendem Gehäuse und einer Art Osteosyntheseplatte mit Aufsatz, der dem Gelenkkopf und gegebenenfalls dem Gelenkfortsatz



Keine Chance den Legionellen!

Durchdachte Wasserhygiene für die Dentaleinheit

- > Permanente Dekontamination des dentalen Brauchwassers
- > Verhindert die Biofilmbildung in den Wasserleitungen der Dentaleinheit
- > Schützt vor Kalkablagerung durch den Einsatz kalkbindender Stoffe
- > Beseitigt viele Bakterienstämme wie z.B. Legionellen, Pseudomonas, Coli-Bakterien und Staphylokokken*

* Wirksamkeit durch mikrobiologische Studien belegt.



METASYS

info@metasys.com | www.metasys.com



Abbildungen 4a und 4b: Operationsergebnis nach fünf Jahren: Die Patientin ist äußerst zufrieden mit dem Ergebnis und hat durch die Operation enorm an Lebensqualität gewonnen.

gleicht [Cornelius et al., 2013].

Auch wenn im Vergleich zur autologen Transplantation die Komplikationsraten beim alloplastischen Kiefergelenkersatz deutlich niedriger liegen, werden Misserfolgsraten beschrieben. Eingriffsspezifisch beschreibt die Literatur eine Fazialisschwäche in 42 Prozent der Fälle, wobei diese meist temporär ist. Fazialispareesen betreffen drei Prozent aller Patienten. Im Verhältnis dazu treten Infektionen deutlich seltener auf [Idle et al., 2014]. Im Endstadium einer Kiefergelenkerkrankung liegen nur wenige Kontraindikationen für alloplastischen Kiefergelenkersatz vor. Dazu zählen aktive lokale Infektionen im

Empfängerareal oder Strahlenreaktionen [Neff, 2015]. Nach Sanierung des Empfängers lagers kann jedoch auch hier ein alloplastischer Ersatz implantiert werden. Als relative Kontraindikation kann eine Autoimmunerkrankung angesehen werden, wobei unter entsprechender kurzfristiger Medikationsanpassung auch in diesem Fall ein Kiefergelenkersatz mit einem nur geringfügig erhöhten Risiko durchgeführt werden kann. Laut britischem Konsensus (zurzeit liegt keine aktuelle deutsche Leitlinie vor) ist eine vorherige Zahnsanierung durchzuführen, bei der parodontal oder apikal gänzlich kompromittierte Zähne zu entfernen sind,

um eine ansonsten signifikant gesteigerte Komplikationsrate zu senken. Als Empfehlung wird für die Beobachtungsdauer von mindestens zwei Jahren nach einem Kiefergelenkersatz eine postoperative Antibiotikaphylaxe bei invasiven zahnärztlichen Eingriffen (beispielsweise Extraktionen) ausgesprochen [Mercuri, 2012; Neff, 2015].

*Dr. Dr. Daniel Schneider
Jana Mielke
Prof. Dr. Dr. Reinhard Bschorer
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie
Helios Kliniken Schwerin
Wismarsche Str. 393–397, 19049 Schwerin
daniel.schneider2@helios-kliniken.de*

*PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer MA, FEBOMFS
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35, 18057 Rostock
peer.kaemmerer@uni-rostock.de*

Fazit für die Praxis

- Die rheumatoide Arthritis ist eine Autoimmunerkrankung und kann im klinischen Verlauf von mildem Gelenkdiscomfort mit kurzer Dauer bis hin zu einer chronischen, stark schmerzenden Polyarthritits mit groben Missbildungen der Gelenke variieren.
- Patienten im Endstadium einer rheumatoiden Arthritis eignen sich für chirurgischen Rekonstruktion des Kiefergelenks, um wieder eine schmerzfreie Mundöffnung und eine verbesserte Lebensqualität zu erlangen.
- Zweifelsfrei setzt die Rekonstruktion des Kiefergelenks mit der komplexen anatomischen Struktur selbst bei idealen Voraussetzungen ein hohes Maß an Präzision für den Operateur voraus. Eine zuverlässige Hilfestellung bietet heute die präoperative,

virtuelle, dreidimensionale Planung mit einem Zentrik-gesicherten Splint.

- Dadurch gelingt eine präzise Rekonstruktion, weshalb sich die Indikation von der Ankylose (0 mm SKD) aktuell zur eingeschränkten Funktion verschoben hat.
- Die korrekte Indikationsstellung und die ideale präoperative Planung sind die ausschlaggebenden Kriterien für ein postoperativ erfolgreiches Ergebnis.
- Zahnsanierungen sind im Vorfeld einer Kiefergelenkoperation durch den Hauszahnarzt durchzuführen.
- Nach einem Kiefergelenkersatz sollte bei invasiven Zahneingriffen eine Antibiotikaphylaxe erfolgen.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

CME AUF ZM-ONLINE Kiefergelenkprothese



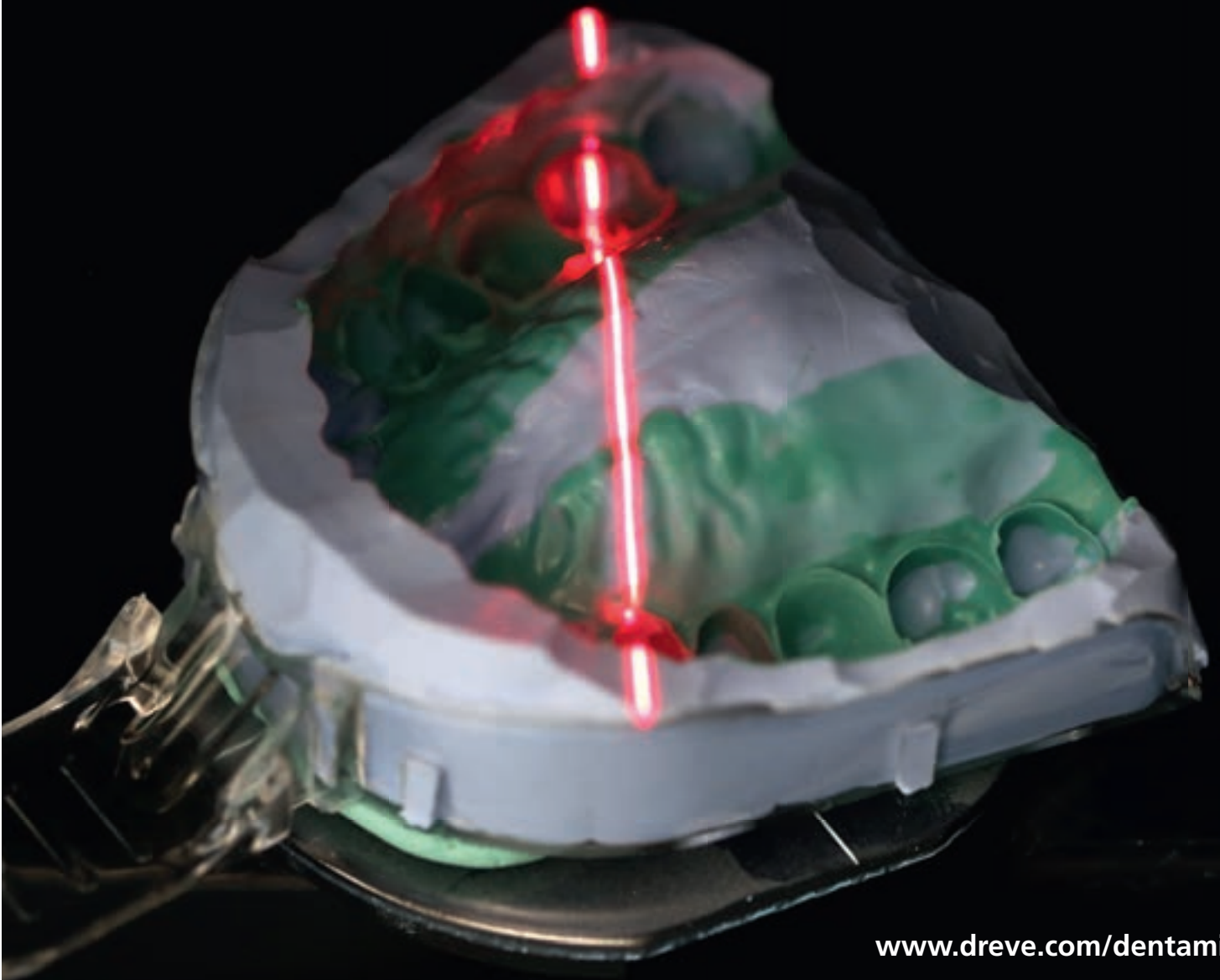
Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.



Ihr Einstieg in den digitalen Workflow

Die neuen Dynax[®] Abformsilikone.

- Ökonomisch: kostengünstig im Vergleich zum Intraoralscanner
- Innovativ: speziell entwickelt für den digitalen Prozess
- Variabel: für jede Indikation einsetzbar



Repetitorium: Gicht

Die symptomatische Hyperurikämie

Erhöhte Harnsäurewerte im Blut können asymptomatisch bleiben oder sich als Gicht manifestieren. Das Krankheitsbild ist mit der Entwicklung verschiedenster Störungen vom Diabetes mellitus bis hin zu Erektionsstörungen assoziiert und wird in seiner Bedeutung noch oft unterschätzt.



Der erste Gichtanfall tritt typischerweise nachts auf. Die Patienten erwachen meist mit Schmerzen im Großzehengrundgelenk.

**Neues und Bewährtes aus Medizin,
Praxis und Forschung.**

Bei der Gicht, die auch als symptomatische Hyperurikämie bezeichnet wird, handelt es sich um eine weit verbreitete Stoffwechselerkrankung, die sich im Allgemeinen auf der Basis einer ausgeprägten genetischen Prädisposition ausbildet (primäre Hyperurikämie). Nur vergleichsweise selten sind erhöhte Harnsäurespiegel eine Folge anderer Erkrankungen. Insbesondere Diuretika sowie Zytostatika, die zum Abbau von Tumorzellen führen und so den Zellumsatz und das anfallende Purin steigern, können eine Hyperurikämie triggern (sekundäre Hyperurikämie). Die Störung ist ernst zu nehmen, da sich bei erhöhten Harnsäure-Konzentrationen Harnsäurekristalle (Uratkristalle) bilden. Sie können sich als sogenannte Gichttophi im Gewebe wie auch in den Gelenken ablagern und zu Schwellungen, Entzündungen und starken Schmerzen führen.

Entsprechend der Leitlinie werden verschiedene Stadien der Erkrankung unterschieden: asymptomatische Gewebeablagerungen, eine akute Gicht und interkritische

Perioden zwischen zwei Gichtanfällen bis hin zur chronischen Gicht.

Prävalenz

In den Industrieländern zählt die Gicht nach Angaben der Organisation „Internisten-im-Netz“ damit zu den häufigsten Stoffwechselerkrankungen. Ein bis zwei Prozent der erwachsenen Bevölkerung leiden unter der Erkrankung. Dabei wird seit Jahren weltweit ein Anstieg der Gicht wie auch der asymptomatischen Hyperurikämie registriert.

Zu 90 bis 95 Prozent sind Männer betroffen. Der erste Gichtanfall tritt bei ihnen meist im Alter zwischen 40 und 60 Jahren auf. Frauen erkranken meist in einem etwas höheren Lebensalter, bei ihnen steigen die Harnsäurewerte in aller Regel erst nach den Wechseljahren und es kommt im Mittel erst im Alter von 50 bis 60 Jahren zur Gicht.

Harnsäure (2,6,8-Trihydroxy-Purin) entsteht im Organismus vor allem beim Abbau körpereigener Purine, insbesondere beim

Zellabbau sowie beim Abbau von mit der Nahrung aufgenommenen Purinkörpern. Diese werden im Zuge der Oxidation von Hypoxanthin und Xanthin durch die Xanthinoxidase zu Harnsäure metabolisiert. Der größte Teil wird renal, ein kleinerer Teil fäkal ausgeschieden, da das Stoffwechselendprodukt im Organismus nicht weiter verwendet werden kann. Das physiologische Gleichgewicht wird gestört, wenn im Körper zu hohe Mengen an Harnsäure anfallen oder über die Nieren zu geringe Mengen ausgeschieden werden. Die Folge sind erhöhte Harnsäurespiegel.

Die Basis kann ein ungünstiges Ernährungsverhalten sein mit vermehrter Aufnahme purinreicher Nahrungsmittel (Fleisch, Fisch, Innereien), strengem Fasten sowie ein exzessiver Alkoholkonsum. Dabei kann Alkohol die Ausscheidung von Harnsäure über die Niere hemmen und auch zu einer Übersäuerung des Bluts führen, wodurch die Löslichkeit von Harnsäure herabgesetzt wird, so dass Harnsäurekristalle leichter entstehen können.

Akute Gicht

Von einer Hyperurikämie ist ab Harnsäurewerten von 6,5 mg/dl im Blut auszugehen, wobei das Risiko für einen akuten Gichtanfall mit steigenden Harnsäurekonzentrationen im Blut zunimmt. So erleiden: 0,5 Prozent der Patienten den ersten Gichtanfall bei 7 bis 9 mg/dl Harnsäure im Blut, 5 Prozent bei mehr als 9 mg/dl und mehr 90 Prozent bei mehr als 10 mg/dl.

Die Diagnose „akuter Gichtanfall“ ist entsprechend den aktuellen Leitlinien zu stellen, wenn

- sich innerhalb eines Tages ohne Prodromi eine schmerzhafte Monoarthritis entwickelt,
- ein peripheres kleines oder das Kniegelenk befallen ist

■ und weder Traumata noch intraartikuläre Injektionen oder ein insgesamt schlechter Allgemeinzustand vorliegen.

Der erste Gichtanfall tritt typischerweise nachts auf. Die Patienten erwachen mit sehr starken Schmerzen, wobei meist nur ein Gelenk, am häufigsten dabei das Großzehengrundgelenk, betroffen ist. Das Gelenk zeigt ausgeprägte Entzündungszeichen mit Rötung, Überwärmung und Schwellung. Es besteht oft eine extreme Berührungsempfindlichkeit, so die Informationen von Internisten-im-Netz. Es können ferner Fieber, Kopfschmerzen, Herzrasen und Übelkeit auftreten. Die Symptomatik klingt meist nach einigen Tagen ab, es kommt jedoch in aller Regel nach einem beschwerdefreien Intervall zu einer rezidivierenden Attacke.

Chronische Gicht

Besteht eine Gichterkrankung über viele Jahre (chronische Gicht), lagern sich Harnsäurekristalle in so genannten Gichtknoten (Tophi) ab, beispielsweise unter der Haut oder in Gelenknähe an Händen und Füßen, den Sehnenscheiden, Schleimbeuteln und am Ohrknorpel. Durch die abgelagerten Uratkristalle und die sich ergebenden Entzündungsreaktionen kann langfristig eine Gichtarthritis (Arthritis urica) entstehen mit

Gelenkschäden bis hin zu Gelenkdeformationen und einer Knochendestruktion. Auch eine Ablagerung der Harnsäure in den Nieren als Nierengrieß oder Nierensteine ist möglich.

Arthritis urica

Die Gichtarthritis stellt nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie die häufigste Form der Arthritis hierzulande dar. Die Behandlung zielt darauf ab, die durch die abgelagerten Uratkristalle bedingten Beschwerden zu lindern und darüber hinaus die Hyperurikämie als metabolische Ursache zu reduzieren. Laut Fachgesellschaft bestehen jedoch bei der Versorgung noch erhebliche Defizite, die Gichtarthritis wird weder systematisch noch konsequent und somit insgesamt inadäquat behandelt, heißt es in den Leitlinien.

Die Gicht gilt als Wohlstandskrankheit, es besteht eine hohe Assoziation zu weiteren Erkrankungen wie Übergewicht, Fettstoffwechselstörungen, einem Diabetes mellitus und auch einer Hypertonie. So weisen mehr als 70 Prozent der Patienten mit Hyperurikämie eine arterielle Hypertonie und/oder eine Niereninsuffizienz auf, mehr als jeder Zweite ist adipös und mehr als jeder Vierte hat einen Typ 2-Diabetes. Die Hyperurikämie

gilt daher auch als Risikofaktor für die Entwicklung eines Diabetes mellitus, mit einem Harnsäureanstieg von 1 mg/dl nimmt das Diabetesrisiko um 15 bis 20 Prozent zu.

Die Hyperurikämie wird daher zunehmend als Systemerkrankung verstanden und mit kardiovaskulären Erkrankungen, Niereninsuffizienz und erektiler Dysfunktion assoziiert. Je höher der Serumharnsäurewert ist, umso höher ist auch das Risiko einer Schädigung der Niere mit der Folge einer Niereninsuffizienz. Daher wird auch von einer sogenannten Gichtniere gesprochen.

Die Erektionsstörungen sind dabei offenbar weniger eine direkte Folge der Hyperurikämie, sondern bedingt durch die damit einhergehende erhöhte Xanthinoxidase-Aktivität, die ihrerseits zu einer Schädigung der Gefäße führen kann. Der erhöhten Aktivität der Xanthinoxidase wird zudem ein atherogenes Potenzial und damit eine ursächliche Bedeutung bei der Entwicklung einer Atherosklerose zugesprochen.

Behandlung

Eine Behandlungsindikation besteht bei Harnsäurewerten ab 6,5 mg/dl, wenn bereits akute Gichtattacken manifest geworden sind oder eine chronische Gichtarthritis vorliegt. Ziel der Therapie ist ein Harnsäure-

PROTHETIK 360°



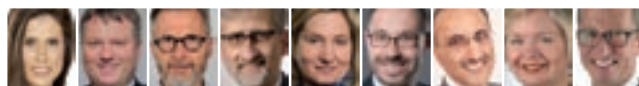
STUTTGART 16.-18. NOVEMBER 2017
51. Jahrestagung der NEUEN GRUPPE – LIEDERHALLE

VORKONGRESS

DONNERSTAG, 16. NOV. 2017

Prof. Dr. Petra Gierthmühlen:
Vollkeramische Restaurationsmaterialien: Klinik und Wissenschaft

Prof. Dr. Bjarni E. Pjetursson:
Evidenzbasierte Behandlungsplanung in der zahnärztlichen Prothetik – Seminar mit Falldiskussionen



HAUPTKONGRESS

FREITAG, 17. NOV. 2017

Prof. Dr. Urs Brägger: Kosten und Nutzen von Investitionen in prothetische Versorgungen

Prof. Dr. Matthias Kern: Minimierter Aufwand – maximaler Nutzen: Einflügelige Adhäsivbrücken und -attachments und das mittige Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer

Prof. Dr. Bjarni E. Pjetursson: Zahn- oder Implantatgestützte Rekonstruktionen? Die sieben Schritte der Behandlungsplanung

PD Dr. Bogna Stawarczyk, M.Sc.: Vom Plastik zum Hochleistungskunststoff. PAEK in der Zahnmedizin

Prof. Dr. Sebastian Hahnel: Altersgerechte prothetische Zahnheilkunde (Arbeitstitel)

SAMSTAG, 18. NOV. 2017

Dr. Tidu Mankoo: Implant and interdisciplinary therapy, from single teeth to complex aesthetic & restorative dilemmas: the surgical & prosthetic keys to success*

Prof. Dr. Ingrid Grunert: Totalprothetik – von konventionell bis digital

Prof. Dr. Markus Blatz: Ästhetische Prothetik für Zähne und Implantate. Materialien und ihre Verarbeitung in Labor und Praxis

spiegel deutlich unter der Löslichkeitsgrenze der Harnsäure, konkret unter 6 mg/dl und in schweren Fällen sogar unter 5 mg/dl. Zunächst sind allgemeine Maßnahmen wichtig wie etwa eine Ernährungsumstellung mit weitgehendem Verzicht auf purinreiche Nahrungsmittel. Hierzu gehören neben Fleisch, Fisch und Innereien auch beispielsweise Bohnen und Linsen. Zu bevorzugen sind purinarmer Lebensmittel wie Milch und Milchprodukte, Eier, Obst sowie die meisten Gemüsearten. Zudem ist reichliches Trinken vorteilhaft, wobei neben Alkohol auch fruchtzuckerhaltige Softdrinks zu vermeiden sind, da Süßgetränke aufgrund des Fruchtzuckergehaltes eine Hyperurikämie begünstigen.

Erweist sich diese Strategie nicht als ausreichend, ist eine medikamentöse Therapie angezeigt. Behandelt wird üblicherweise mit Urikostatika wie Allopurinol oder Febuxostat, die das Enzym Xanthinoxidase inhibieren und damit den Abbau von Purinen zu Harnsäure hemmen. Es bildet sich dadurch eine leichter auszuscheidende Harnsäure-Vorstufe. Allerdings wird die Behandlung oftmals nicht begonnen, die verordneten Medikamente werden häufig zu niedrig dosiert und es gibt insbesondere Probleme bei der Compliance der Patienten.

Bei der Therapie im akuten Gichtanfall geht es primär um die Linderung der Schmerzen und das Zurückdrängen der Entzündungsreaktion. Entsprechend wird mit schmerzlindernden entzündungshemmenden Wirkstoffen wie den nicht steroidal Antirheumatika und gegebenenfalls auch mit Colchicin oder Kortikoiden behandelt. Zusätzlich sind kühlende Umschläge und die Ruhigstellung des betroffenen Gelenks hilfreich. Eine harnsäuresenkende Behandlung sollte laut Leitlinie nicht beim akuten Gichtanfall, sondern erst nach etwa zwei Wochen begonnen werden. Eine bereits vor dem akuten Gichtanfall begonnene Behandlung kann jedoch unverändert fortgeführt werden, weil ansonsten Schwankungen des Harnsäurespiegels im Serum ihrerseits Gichtanfälle begünstigen können.

Christine Vetter
Medizinische Fachjournalistin



Aus Sicht der Zahnmedizin

Orale Selbstverletzungen: Das Lesch-Nyhan-Syndrom

Bei dem 1964 erstmals beschriebenen Lesch-Nyhan-Syndrom handelt es sich um eine seltene, X-chromosomal rezessiv vererbte Stoffwechselerkrankung, die nahezu ausschließlich Männer betrifft. Die charakteristische biochemische Anomalie des Syndroms besteht aus einer durch eine Mutation eingeschränkte Aktivität des Enzyms Hypoxanthin-Guanin-Phosphoribosyltransferase, das eine wichtige Rolle im Purin-Metabolismus spielt. Folge ist eine exzessive Harnsäureproduktion, wobei sich die Harnsäurekristalle in den peripheren Organen und Geweben ablagern. Daraus resultieren beispielsweise neurologische, renale und muskuloskeletale Manifestationen (unter anderem Entwicklungsverzögerung, Nephrolithiasis, obstruktive Nephropathie, Arthritis). Unbehandelt sterben die Patienten innerhalb der ersten Lebensjahre.

Charakteristische Selbstverletzungen

Das markanteste Symptom des Lesch-Nyhan-Syndroms ist das zwanghafte Selbstverletzungsverhalten. Während die betroffenen Kinder innerhalb der ersten Monate normal zu sein scheinen, entwickeln sie ungefähr im ersten Lebensjahr vermehrt unwillkürliche Bewegungen wie ein persistierendes Beißen auf die Lippen, die Zunge und in die Finger. Insbesondere für das periorale Gewebe kann dies zu einer massiven Destruktion – bis hin zur partiellen Amputation, beispielsweise der Zunge oder der Unterlippe – führen. Obwohl die jungen Patienten die Selbstverletzungen nicht verhindern können, reagieren sie sensitiv auf die entsprechenden Schmerzreize und sind erleichtert, wenn sie an den Selbstverletzungen gehindert werden.

Therapie

In der Vergangenheit wurden verschiedene Therapieversuche unternommen, wobei das Syndrom bisher nicht ursächlich heilbar ist. Der Einsatz des Urostatikums

Allopurinol reduziert renale und muskuloskeletale Verletzungen und führt zu einem signifikanten Anstieg der Lebenserwartung. Allerdings hat es keinen Effekt auf das Verhalten der Patienten. Hier werden unter anderem Benzodiazepine, Neuroleptika und Antidepressiva sowie Antikonvulsiva aber auch Botulinumtoxin eingesetzt. Zusätzlich sind Verhaltenstherapien und physikalische Einschränkungen notwendig. Neue Ansätze der Tiefenhirnstimulation versprechen eine weitere therapeutische Möglichkeit.

Es wurde in der Literatur berichtet, dass komplette Zahnextraktionen zur Prävention von auf konventionelle Therapien nicht ansprechende Patienten notwendig wurden, wobei dies als absoluter Sonderfall betrachtet werden sollte. Weniger radikale Ansätze beinhalten intraorale Schutzvorrichtungen wie Lippenschilder, okklusale Splints und Zungenprotektoren.

Fazit für die Praxis

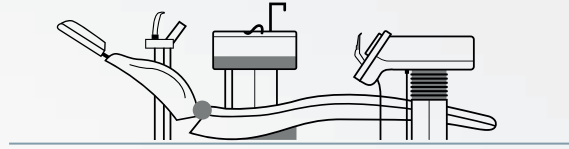
Orale Selbstverletzungen bei Vorliegen eines Lesch-Nyhan-Syndroms sind für den Zahnarzt schwierig zu behandeln. Während invasive Maßnahmen wie Zahnextraktionen nur eingeschränkt Anwendung finden sollten, stellen indikationsbezogene, stabile und durch die Patienten nur schwer zu entfernende Schutzapparaturen eine effektive symptomatische Therapie zur Kontrolle der unwillkürlichen Selbstverletzungen dar.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer
Leitende Oberärztin der Poliklinik für
Zahnärztliche Chirurgie
Universitätsmedizin der Johannes
Gutenberg-Universität Mainz
Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Augustusplatz 2
55131 Mainz
daublaen@uni-mainz.de

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, M.A.
Stellvertretender Klinikdirektor der
Poliklinik für Mund-, Kiefer-
und Plastische Gesichtschirurgie der
Universität Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock

SIEMENS M 1

Wir erneuern Ihren Klassiker.



Keine Kosmetik mit alten Teilen!

Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel
tauschen wir gegen »NEUE« aus der Industrie,
die auch in 20 Jahren noch lieferbar sind!



Neuer
robuster moderner
Amalgam-Abscheider
für Ihre Siemens M 1.

Was ist
zu beachten ?
Wie funktioniert das ?
Rufen Sie uns an
oder schreiben Sie uns.
Unsere Spezialisten informieren
& beraten Sie gerne.

Ihre Ansprechpartnerin
Simone Knoche



Telefon 0 6123 - 1060

Dental-S GmbH

An der Ankermühle 5 • 65399 Kiedrich/Rheingau
wm@dental-s.de • www.dental-s.de

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Bremen	S. 61	Kinder- und Jugend ZHK Kommunikation	KZV Baden-Württemberg	S. 64
	KZV Baden-Württemberg	S. 64		ZÄK Bremen	S. 61
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67		ZÄK Meckl-Vorpommern	S. 63
Allgemeine ZHK	KZV Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67	
	BZK Rheinhessen	S. 66	Konservierende ZHK	ZÄK Meckl-Vorpommern	S. 62
	Berlin/Brandenburg	S. 64	ZÄK Niedersachsen	S. 66	
Allgemeinmedizin	Berlin/Brandenburg	S. 64	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67	
Alterszahnheilkunde	LZK Baden-Württemberg	S. 68	Notfallmedizin	ZÄK Hamburg	S. 65
Ästhetik	LZK Sachsen	S. 61	Parodontologie	ZÄK Bremen	S. 61
Bildgebende Verfahren	ZÄK Bremen	S. 61	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62	
	BZK Pfalz	S. 61	ZÄK Niedersachsen	S. 66	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 68	
	ZÄK Hamburg	S. 65	LZK Baden-Württemberg	S. 68	
	LZK Sachsen	S. 62	Patientenbeziehung	LZK Rheinland-Pfalz	S. 66
Chirurgie	ZÄK Hamburg	S. 65	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67	
	ZÄK Nordrhein	S. 67	Praxismanagement	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62
	LZK Baden-Württemberg	S. 68	Berlin/Brandenburg	S. 64	
	Endodontie	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62	ZÄK Bremen	S. 61
	ZÄK Hamburg	S. 65	ZÄK Nordrhein	S. 66	
Ergonomie	LZK Baden-Württemberg	S. 68	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 68	
	KZV Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Nordrhein	S. 67	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67	Prothetik	KZV Baden-Württemberg	S. 64
Funktionslehre	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62	Psychologie	KZV Baden-Württemberg	S. 64
Ganzheitliche ZHK	LZK Sachsen	S. 62	Qualitätsmanagement	KZV Baden-Württemberg	S. 64
Interdisziplinäre ZHK	BZK Pfalz	S. 61	Recht	ZÄK Meckl-Vorpommern	S. 63
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62	Restaurative ZHK	LZK Baden-Württemberg	S. 68
	ZÄK Meckl-Vorpommern	S. 63	ZFA	KZV Baden-Württemberg	S. 63
	Implantologie	KZV Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Nordrhein	S. 67
	Berlin/Brandenburg	S. 64	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67	
Kieferorthopädie	ZÄK Hamburg	S. 65	LZK Baden-Württemberg	S. 68	
	ZÄK Bremen	S. 61			
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62			

Fortbildungen der Zahnärztekammern und KZVen

Seite 60

Kongresse

Seite 69

Wissenschaftliche Gesellschaften

Seite 70

NEUES BEI DEN FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Die Verwaltung der Termine liegt jetzt in Ihrer Hand!

Ab der zm 18/2017 (erscheint am 16.09.2017) erfolgt die Einstellung und Verwaltung von Fortbildungsterminen ausschließlich über zm-online.de – durch den Veranstalter selbst. Damit entfällt die Zusendung der Daten per E-Mail. Die Termine für die jeweilige Printausgabe werden anschließend vom Deutschen Ärzteverlag exportiert.

Ihre Vorteile:

- Einmalig registrieren, dann die Termine über die Eingabemaske auf zm-online.de selbst verwalten. Ob eine Änderung bei den Referenten oder die Zahl der noch freien Plätze – Sie können die Daten immer auf dem aktuellen Stand halten.
- Ein standardisiertes Formular erleichtert die Eingabe und bietet ausreichend Platz für

alle Ihnen wichtigen Zusatzinformationen (z. B. das detaillierte Seminarprogramm) rund um jede einzelne Veranstaltung.

■ Um Ihre Veranstaltungen, Fortbildungen oder Kongresse kostenfrei anlegen und verwalten zu können, benötigen Sie als Veranstalter einen individuellen Account. Diesen können Sie in nur wenigen Schritten anlegen und dann freischalten lassen.

Hier geht es zur Registrierung: www.zm-online.de/registrierung

Bei Nachfragen:
Deutscher Ärzteverlag
Barbara Walter
zm-termine@aerzteverlag.de
Tel.: 02234/7011-293

Kammern und KZVen

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Kariestherapie
Thema: Moderne Kariestherapien – Therapiekonzepte anpassen
Referent/in: Prof. Dr. Sebastian Paris
Termin:
 22.09.2017, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17513
Kursgebühr: 274 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Workshop: parodontologische Ultraschallbehandlung – Chancen und Risiken
Referent/in: Reinhard Strenzke
Termin:
 22.09.2017, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17203
Kursgebühr: 412 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: VAKOG – das Zauberwort in der Kommunikation
Referent/in: Martin Sztraka; Rubina Ordemann
Termin:
 22.09.2017, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17053
Kursgebühr: 296 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Das perfekte Bild mit der ersten Aufnahme
Referent/in: Erhard Scherpf
Termin:
 23.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17242
Kursgebühr: 475 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontitisrisiko in der Schwangerschaft – wirksam begegnen!
Referent/in: Sabine Meyer-Loos
Termin:
 29.09.2017, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17040
Kursgebühr: 184 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Kieferorthopädische Fallplanung
Referent/in: Prof. Dr. Ralf J. Radlinski
Termin:
 30.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 17501
Kursgebühr: 568 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Die professionelle Zahnreinigung – Der 3. Schritt
Referent/in: Diverse Dozenten
Termin:
 30.09.2017, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17021
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Ganz schön gesund: Das Parodontologie Life-Update für ZMP, ZMF und DH
Referent/in: Prof. Dr. Rainer Buchmann; Birgit Peitz
Termin:
 07.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 17036
Kursgebühr: 475 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Master
Referent/in: Prof. Dr. Ralf J. Radlinski
Termin:
 13.10.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
 14.10.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 17241
Kursgebühr: 452 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Erfolgreiche Menschen sprechen anders – Begeistern Sie durch Sprache
Referent/in: Martin Sztraka; Rubina Ordemann
Termin:
 17.10.2017, 19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17231
Kursgebühr: 188 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25, 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 E-Mail: info@fizaek-hb.de oder online unter www.fizaek-hb.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Zahnärztliche Pharmakologie: Schwerpunkte und Trends für den Zahnarzt
Referent/in: Dr. Dr. F. Halling, Fulda
Termin:
 16.09.2017, 09.30 bis 13.30 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20170916
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: „Yes we scan,“ – Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Abformung
Referent/in: PD Dr. Jan-Frederik Güth, München
Termin:
 21.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20171021
Kursgebühr: 100 EUR

Anmeldung/Information:

Claudia Kudoke,
 Tel.: 0621/ 5969-211
 Fax: 0621/622972
 Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Schweigepflicht in der Zahnarztpraxis – Stolpersteine erkennen und Ärger vermeiden
Referent/in: RA Christoph Sorek, Meißen
Termin:
 20.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: D 69/17
Kursgebühr: 95 EUR

Thema: Ästhetik – Probleme und erprobte Lösungen aus der Dentalen Trickkiste
Referent/in: Dr. Wolfram Bücking, Wangen/Allgäu
Termin:
 23.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 70/17
Kursgebühr: 280 EUR

Thema: Ganzheitliche Zahnheilkunde
Referent/in: Dr. Bodo Wettingfeld, Arnsberg
Termin: 23.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 71/17
Kursgebühr: 280 EUR

Thema: Antikorruptionsgesetz – Was ist wichtig für den Zahnarzt?
Referent/in: RA Carsten Brunzel, Dresden
Termin: 25.10.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: D 74/17
Kursgebühr: 95 EUR

Thema: Chirurgische Komplikationen und deren Vermeidung
Referent/in: Dr. Stephan Beuer, M.Sc., Landshut
Termin: 28.10.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: D 76/17
Kursgebühr: 270 EUR

Thema: Moderne Totalprothetik – ein praxistaugliches Konzept
Referenten: Prof. Dr. Ralf Bürgers, Göttingen; Dr. Jens Wehle, Göttingen
Termin: 28.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: D 77/17
Kursgebühr: 335 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen
 Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
 Tel.: 0351/8066-101
 Fax: 0351/8066-106
 E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
 www.zahnaerzte-in-sachsen.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: KFO
Thema: Neues aus der Kieferorthopädie für den niedergelassenen Zahnarzt
Referent/in: Dr. D. Böttcher, Münster
Termin: 20.09.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: InterCity Hotel, Ringstr. 1–3, 45879 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 750 012
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) – Ein praxisorientiertes Konzept
Referent/in: Prof. Dr. Ralf Bürgers, Göttingen
Termin: 22.09.2017, 14.00 – 18.30 Uhr
 23.09.2017, 08.30 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 17 740 004
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 599 EUR (ZA), 299 EUR (ASS)

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Praxisabgabe / Praxisnachfolge in rechtlicher, wirtschaftlicher und praktischer Hinsicht
Referent/in: M. Goblirsch, Münster; Ass. jur. S. Cromberg, ZÄKWL
Termin: 22.09.2017, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17 750 100
Anmeldung: Ingrid Hartmann, E-Mail: Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 75 EUR (ZA), 75 EUR (ASS)

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Chirurgische Parodontalbehandlung der Problemstellen Planung und Umsetzung der chirurgischen Parodontalbehandlung bei Resttaschen und Problemstellen
Referent/in: Dr. Daniel Lohmann, Krefeld
Termin: 04.10.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hotel Bielefelder Hof, Am Bahnhof 3, 33615 Bielefeld
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 750 026
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: z-pms Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Einführungsveranstaltung für die Zahnärztin / den Zahnarzt und das Praxisteam
Referent/in: Dr. Hendrik Schlegel, ZÄKWL
Termin: 07.10.2017, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17 762 003
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 199 EUR (ZA), 199 EUR (ASS), 145 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Einfeilen-Systeme zur maschinellen Wurzelkanalaufbereitung und abgestimmte Techniken Reicht ein Instrument zur Aufbereitung? Reicht ein Guttaperchastift zur Füllung?
Referent/in: PD Dr. S. Bürklein,
Termin: 13.10.2017, 14.15 – 18.30 Uhr
 14.10.2017, 09.00 – 16.15 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 17 740 006
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 529 EUR (ZA), 265 EUR (ASS)

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Dentalfotografie – erfolgreich im Team, Fotos als Grundlage der Behandlungsplanung und der Dokumentation
Referent/in: D. Baumann, Ludwigsburg
Termin: 13.10.2017, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17 740 007
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 299 EUR (ZA), 149 EUR (ASS), 149 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Interdisziplinäre-ZHK
Thema: Einsatz von Lachgas in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Dr. Frank Mathers, Köln
Termin: 13.10.2017, 13.00 – 19.00 Uhr + 14.10.2017
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 17 740 008
Anmeldung: Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 799 EUR (ZA), 399 EUR (ASS)

Auskunft: ZÄKWL
 Akademie für Fortbildung
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

ZÄK Mecklenburg-Vorpommern



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Kariesinfiltration-Hands-On-Kurs
Referent/in: Prof. Dr. Sebastian Paris (Berlin)
Termin: 20.09.2017, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 06/II-17
Kursgebühr: 200 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Teamentwicklung mit DISG®
Referent/in: Christine Baumeister-Henning (Haltern)
Termin:
 23.09.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Zahnärztekammer M-V,
 Wismarsche Straße 304,
 19055 Schwerin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 07/II-17
Kursgebühr: 256 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Die Angst vergeht – Der Zauber bleibt!
 Zauberhaft leichter Umgang mit ängstlichen Kindern und Eltern in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Annalisa Neumeyer, Freiburg
Termin:
 04.10.2017, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Hotel am Ring,
 Große Krauthöfer Straße 1,
 17033 Neubrandenburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 08/II-17
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Umgang mit dem Patienten „Internet“
Referent/in: Dipl.-Inf./MBA HCM Thomas Menzel (Dresden)
Termin:
 13.10.2017, 14.30 – 19.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald,
 Tessiner Straße 103,
 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 09/II-17
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Recht
Thema: Korruption in der Zahnarztpraxis
Referent/in: RA Peter Ihle
Termin:
 18.10.2017, 14.30 – 17.30 Uhr
Ort: Zahnärztekammer M-V,
 Wismarsche Straße 304,
 19055 Schwerin
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 11/II-17
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinär
Thema: Der unkooperative Patient: Verhaltensführung? Sedierung? Lachgas? Oder Narkose?
Referent/in: Prof. Dr. Christian Splieth; Dr. Cornelia Gibb, Greifswald
Termin:
 20.10.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 21.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK,
 Walther-Rathenau-Straße 42 a,
 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 12/II-17
Kursgebühr: 450 EUR

Auskunft: Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
 Referat Fort- und Weiterbildung Sylvia Karstaedt, Wismarsche Str. 304 19055 Schwerin
 Tel.: 0385/5910813
 Fax: 0385/5910820
 E-Mail: s.karstaedt@zaekmv.de
 www.zaekmv.de/fortbildung

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: ZFA
Thema: Kinderprophylaxe von Anfang an ...
Referent/in: Iris Karcher, Freiburg
Termin: 29.09.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM31218
Kursgebühr: 185 EUR

Cavitron Touch™ Ultraschall-Scaling System

Spüren Sie den Unterschied müheloser Rotation

Eine Weiterentwicklung*, die Ihnen mit jedem Schritt einzigartigen Komfort und Kontrolle bietet:

- Das vollrotierende **Steri-Mate 360° Handstück** bietet freifließende Bewegungen für das Ultraschall-Insert innerhalb der Mundhöhle.
- Der federleichte Führungsschlauch des ergonomischen Handstücks optimiert und verringert den Widerstand am Handgelenk.
- Die digitale Touchscreen-Technologie bietet eine intuitiv zu bedienende Oberfläche.



Für weitere Informationen oder einen Demotermin rufen Sie uns an unter 0203 - 99269-26, oder besuchen Sie uns auf www.hagerwerken.de.

Fachgebiet: ZFA
Thema: Gestern Kollegin – Heute Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB)
Referent/in: Iris Karcher, Freiburg
Termin: 04.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: --
Kurs-Nr.: 17FKM20419
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Erosionen – Von der Diagnose bis zur Therapie sowie Mundhygiene – Mythen und Wahrheiten
Referent/in: Prof. Dr. Nadine Schlüter, Freiburg
Termin: 06.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17FKT31017
Kursgebühr: 195 EUR (ZA), 175 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Ergonomie
Thema: Yoga für Nacken, Schulter & Rücken – Spezial-Weiterbildung für Zahnärzteteams
Referent/in: Anna Trökes, Berlin
Termin: 13.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17FKT20919 (10.00 – 13.00 Uhr)
Kurs-Nr.: 17FKT20920 (14.00 – 17.00 Uhr)
Kursgebühr: 155 EUR (pro Person)

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: KFO: BEL II / BEMA-Seminar – Laborabrechnung für GKV-Patienten
Referent/in: Monika Harman, Bad Homburg
Termin: 13.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKT10221
Kursgebühr: 295 EUR (pro Person)

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: KFO: BEB / GOZ-Seminar – Laborabrechnung für PKV-Patienten
Referent/in: Monika Harman, Bad Homburg
Termin: 14.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKT10222
Kursgebühr: 295 EUR (pro Person)

Fachgebiet: Psychologie
Thema: Vorsprung durch Wissen – Der Weg zum perfekten Gedächtnis
Referent/in: Markus Hofmann, München
Termin: 14.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKT20923
Kursgebühr: 235 EUR (pro Person)

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Moderne Konzepte in der Implantologie
Referent/in: Prof. Dr. Katja Nelson, Freiburg
Termin: 18.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17FKZ30337
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement
Thema: OM-Kompakt
Referent/in: Iris Karcher
Termin: 20. + 21.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 17FKT20424
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugend-ZHK
Thema: Verhaltensführung, Kommunikation sowie Akupunktur, Akupressur und energetische Psychologie (Klopfakupressur) bei der Kinderzahnbehandlung
Referent/in: Dr. Gisela Zehner, Herne
Termin: 21.10.2017
Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Freiburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17FKT21325
Kursgebühr: 325 EUR (ZA), 275 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Auskunft: FFZ / Fortbildungsforum Merzhauser Str. 114–116 79100 Freiburg
 Tel. 0761 4506–160 oder –161
 info@ffz-fortbildung.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsangebot des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Dentoalveoläre und Implantat-Chirurgie – ein Intensivkurs an Humanpräparaten
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. Jochen Fanghänel, Regensburg; OA PD Dr. med. Frank Peter Strietzel, Berlin
Termin: 15.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+1+8+1
Kurs-Nr.: 2033.0
Kursgebühr: 745 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Der schwierige Kanal: Endo-Revision ohne Mikroskop?
Referent/in: Dr. med. dent. Christoph Huhn, Dessau
Termin: 15.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+8+1
Kurs-Nr.: 4046.7
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin und Diagnostik
Thema: Update Spezial 2017, Zahnmedizin barriereärmer
Referent/in: diverse
Termin: 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 6089.0
Kursgebühr: 175 EUR
Im Anschluss: 2. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (AG ZMB)

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Keramikveneers: „Dick“ vs. „Dünn“ oder „Prep“ vs. „No Prep“, Praktischer Intensivkurs
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Jürgen Manhart, München
Termin: 29.09.2017, 10.00 – 19.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+8+2+1
Kurs-Nr.: 4045.3
Kursgebühr: 585 EUR

Fachgebiet: Zahnersatz
Thema: Totalprothetik
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Reiner Biffar, Greifswald
Termin: 29.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+8
Kurs-Nr.: 0718.6
Kursgebühr: 355 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und Organisation
Thema: Kassenabrechnung – konservierend-chirurgische Leistungen stressfrei abrechnen... und der Wirtschaftlichkeitsprüfung gelassen entgegen sehen
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin: 29.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 30.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6+8
Kurs-Nr.: 9040.8
Kursgebühr: 255 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin und Diagnostik
Thema: Zahnärztliche Pharmakologie – Kompakt
Referent/in: Dr. med. Dr. med. dent. Frank Halling, Fulda
Termin: 30.09.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 6018.11
Kursgebühr: 245 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und Organisation
Thema: Ab- und Berechnung intensiv: Endodontie
Referent/in: ZMV Emine Parlak, Berlin
Termin: 04.10.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 4063.7
Kursgebühr: 160 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und Organisation

Thema: Auch in der Zahnarztpraxis: Optimales Aussehen und sicheres Auftreten – unsere Wirkung auf Patienten mit und ohne Worte

Referent/in: Lisa Obermeyer, Cottbus; Dr. med. dent. Martina Obermeyer, Schlehdorf

Termin:

06.10.2017, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 6+1

Kurs-Nr.: 5151.0

Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung

Thema: Bisshebung des Erosionsgebisses mit direkter Adhäsivtechnik. Die Phase zwischen der Schiene und der permanenten Restauration: ein praktischer Übungskurs

Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Thomas Attin, Zürich; OA Dr. med. dent. Uwe Blunck, Berlin

Termin:

07.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 8+1

Kurs-Nr.: 4030.14

Kursgebühr: 485 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und Organisation

Thema: Optimierung der Abrechnung in BEMA und GOZ

Referent/in: Helen Möhrke, Berlin

Termin:

07.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Berlin

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 9039.20

Kursgebühr: 185 EUR

Auskunft: Philipp-Pfaff-Institut

Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landeszahnärztekammer Brandenburg, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin

Tel.: 030 414725–0

Fax: 030 4148967

E-Mail: info@pfaff-berlin.de,

www.pfaff-berlin.de

KZV Hessen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Sonstiges

Thema: Tag der offenen Tür von KZVH u. LZKH

Referent/in: div.

Termin: 23.09.2017

Ort: KZV Hessen/LZKH Hessen, Frankfurt

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 2017–001

Kursgebühr: Kostenfrei

Auskunft:

KZV Hessen, Lyoner Str. 21

60528 Frankfurt

Tel. 069–6607–352

fortbildung@kzv.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Notfallmedizin

Thema: Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork Zahnarzt und Mitarbeiterin

Referent/in: Marcus Schüttler, Hamburg

Termin:

04.10.2017, 15.30 – 19.30 Uhr

Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 21128 inter

Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Röntgen

Thema: Ersterwerb der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18a RöV mit Erfolgskontrolle

Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg

Termin:

05.10.2017, 10.00 – 16.45 Uhr

06.10.2017, 09.00 – 15.45 Uhr

05.10.2017, 09.00 – 15.45 Uhr

Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 7901 rö

Kursgebühr: 5

Anzeige

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Entspannte Chirurgie für die tägliche Praxis (zweiteiliger Kurs) – Kurs 1: Basiskurs zahnärztliche und parodontale Chirurgie

Referent/in: Dr. Jan Behring MSc, Hamburg

Termin:

07.10.2017, 09.00 – 18.30 Uhr

Ort: Praxis Dr. Behring und Partner, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 50142 chir

Kursgebühr: 290 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Zeitgemäße Implantatprothetik – von der Planung bis zum fertigen implantatgetragenen Zahnersatz

Referent/in: Dr. Björn Greven, Hamburg

Termin:

11.10.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: 20096 impl

Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Schnitt- und Nahttechniken für Anfänger – Hands-On

Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf

Termin:

13.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg

Fortbildungspunkte: 10

Kurs-Nr.: 40461 chir

Kursgebühr: 280 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:

ZÄK Hamburg – Fortbildung

Postfach 740925, 22099 Hamburg

Frau Westphal: 040/733405-38

pia.westphal@zaek-hh.de

Frau Knüppel: 040/733405-37

susanne.knueppel@zaek-hh.de

Frau Gries: 040/733405-55

bettina.gries@zaek-hh.de

Fax: 040/733405-76

www.zahnaerzte-hh.de

LZK Rheinland-Pfalz**Fortbildungsveranstaltungen**

Thema: Lachgassedierung Teil 1 – Einführungskurs (mit Zertifikat)
Referenten: Dr. med. dent. Kay Oliver Furtenhofer
Termine: 08.09.2017
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 178142
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Strategische Praxisnachfolge
Referenten: Vertreter der LZK, KZV u.a.
Termine: 09.09.2017
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 178139
Kursgebühr: 25 EUR

Thema: Oralchirurgisches Kompendium – Mikroskopgestützte Wurzelspitzenresektion
Referent/in: PD Dr. Dr. Dan Brüllmann
Termin: 13.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 178113
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Z.QMS Fortgeschrittenen – Workshop
Referenten: Dr. Holger Dausch; Sabine Christmann; Archibald Salm
Termine: 20.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Wiesbaden
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 178313
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Umgang mit Patientenbeschwerden
Referenten: Dr. Uwe Müller
Termine: 27.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 178181
Kursgebühr: 160 EUR

Anmeldung: LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89

BZK Rheinhessen**Fortbildungsveranstaltungen**

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Zahnerhalt
Thema: „Remineralisieren – Infiltrieren – Wenig exkavieren: Was funktioniert in der Praxis wirklich?“
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Hendrik Meyer Lückel
Termin: 16.09.2017, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal Am Pulverturm 13, Gebäude 906 H, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 770009
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Zahnerhaltung und Ästhetik
Thema: „UPDATE Zahnersatz und Festzuschüsse“
Referent/in: Christine Baumeister-Henning
Termin: 21.10.2017, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal Am Pulverturm 13, Gebäude 906 H, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 770006
Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Auskunft und Anmeldung:
 www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

ZÄK Niedersachsen**Fortbildungsveranstaltungen**

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Ohrakupunktur für Zahnärzte I / gleichzeitig Auffrischkurs Akupunktur
Referent/in: Ehrenprof. Uni. Nanjing TCM Dr. Winfried Wojak
Termin: 29.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Termin: 30.09.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: Z 1750
Kursgebühr: 340 EUR

Fachgebiet: Funktionsdiagnostik
Thema: Der Weg zur relaxierten Kieferrelationsbestimmung („Bissnahme,“) über die diagnostische Befundaufnahme des Patienten (einschließlich der Muskelbefunde) und therapeutische Möglichkeiten der Muskelrelaxation
Referent/in: Ehrenprof. Uni. Nanjing TCM Dr. Winfried Wojak
Termin: 07.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1753
Kursgebühr: 227 EUR

Fachgebiet: Konservierende Zahnheilkunde
Thema: Komposit, neue Impulse und Techniken, ein Update für Frontzahnrestorationen
Referent/in: Ulf Krueger-Janson
Termin: 07.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1754
Kursgebühr: 495 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Ultraschallbehandlung in der Parodontologie – ein bewährtes Konzept Seminar und praktischer Arbeitskurs
Referent/in: Dr. Michael Maak
Termin: 13.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: Z/F 1755
Kursgebühr: 295 EUR

Auskunft und Anmeldung:

ZÄK Niedersachsen
 Zahnmedizinische Akademie Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Tel.: 0511/83391-311 oder -313
 Fax: 0511/83391-306
 Aktuelle Termine unter www.zkn.de

ZÄK Nordrhein**Zahnärztliche Kurse im Karl-Häupl-Institut**

Fachgebiet: Funktionsanalyse
Thema: Einführung in die Manuelle Funktions- und Strukturanalyse (MSA I)
Referent/in: Prof. Dr. Axel Bumann D.D.S., PH.D., Berlin
Termin: 15.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 17104
Kursgebühr: 460 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Fit für die Kids- und Juniorprophylaxe mit Aktuellem aus den neuen LEITLINIEN der BZÄK zur Karies-Prophylaxe
Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing
Termin: 15.09.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 17105
Kursgebühr: 240 EUR, 140 EUR
 Praxismitarbeiter (ZFA)

Fachgebiet: Prävention
Thema: Patente Konzepte:
 Der IMPLANTAT-Patient
Referent/in: Annette Schmidt,
 Tutzing
Termin:
 16.09.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17106
Kursgebühr: 240 EUR, 140 EUR
 Praxismitarbeiter (ZFA)

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Moderne Präparations-
 techniken – Update
Referent/in: Dr. Gabriele
 Diedrichs, Düsseldorf
Termin:
 20.09.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17108
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Vertragswesen
Thema: Die leistungsgerechte
 Abrechnung kieferorthopädischer
 Leistungen nach BEMA – unter
 besonderer Berücksichtigung
 der Laborleistungen und der
 Abgrenzung zu außervertrag-
 lichen Leistungen
Referent/in: Dr. Andreas
 Schumann, Essen; Dr. Peter Kind,
 Remscheid
Termin:
 20.09.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17322
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Aktuelle Komposite –
 Möglichkeiten und Grenzen
Referent/in: Prof. Dr. Jürgen
 Manhart, München
Termin:
 22.09.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
 23.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 17110
Kursgebühr: 580 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Zahntrauma aktuell –
 effektiv – praxisbezogen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas
 Filippi, Basel (CH)
Termin:
 22.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17115
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Chirurgie – Basiskurs
Referent/in: Dr. Nina Psenicka,
 Düsseldorf
Termin:
 22.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 17111
Kursgebühr: 300 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Chirurgie – Aufbaukurs
Referent/in: Dr. Nina Psenicka,
 Düsseldorf
Termin:
 23.09.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 17112
Kursgebühr: 300 EUR

Fachgebiet: Komplementärgebiete
Thema: Rückenschule und
 rückengerechte Arbeitsweise in
 der Zahnarztpraxis
Referent/in: Susanne Hilger,
 Düsseldorf
Termin:
 27.09.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17116
Kursgebühr: 120 EUR, 80 EUR
 Praxismitarbeiter (ZFA)

Fortbildung für die Praxismitarbeiter (ZFA)

Thema: Ausbildung von ZMF und
 ZMP zur zertifizierten Referentin
 in Pflegeberufen
Referent/in: Dr. Friedrich Cleve,
 Kevelaer
Termin:
 14.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 15.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 16.09.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Kurs-Nr.: 17275
Kursgebühr: 590 EUR

Thema: Röntgenkurs für Zahn-
 medizinische Fachangestellte zum
 Erwerb der Kenntnisse im Strah-
 lenschutz nach § 24 Abs. 2
 Nr. 3 und 4 in Verbindung mit
 § 18a Abs. 3 RöV
Referent/in: Dr. Regina Becker,
 Düsseldorf; Prof. Dr. Jürgen
 Becker, Düsseldorf; Dr. Andreas
 Künzel, Düsseldorf
Termin:
 15.09.2017, 08.30 – 18.30 Uhr
 16.09.2017, 08.30 – 18.30 Uhr
Kurs-Nr.: 17261
Kursgebühr: 250 EUR

Auskunft:
 Karl-Häupl-Institut der
 Zahnärztekammer Nordrhein
 Emanuel-Leutze-Str. 8
 40547 Düsseldorf (Lörick)
 Tel.: 0211/52605-45
 Fax: 0211/52605-48

Anzeige

ZÄK Schleswig- Holstein



Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: ZFA / Prophylaxe
Thema: Basisseminar Prävention für
 zahnmedizinische Fachangestellte
Referent/in: Dr. Juliane Einfalt, Kiel
Termin: 15./16./22./23.09.2017
Ort: Praxis Einfalt u. Kollegen, Kiel
Fortbildungspunkte: -
Kurs-Nr.: 17-02-010
Kursgebühr: 590 EUR

Fachgebiet: ZFA /
 Praxismanagement
Thema: Qualifizierung zur Praxis-
 managerin – Modul 2: Zeit- und
 Selbstmanagement
Referent/in: Jochen Frantzen,
 Rendsburg
Termin: 16.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein

Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-02-004
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: ZFA / Prophylaxe
Thema: Scaling = Instrumenta-
 tionstraining
Referent/in: Solveyg Hesse, Otter
Termin: 16.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: -
Kurs-Nr.: 17-02-041
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Spezial: Große
 Chirurgie und Implantologie
Referent/in: Dr. R. Kaden, Heide
Termin: 20.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17-02-034
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Patientenbeziehung
Thema: Der Patient –
 das unbekannte Wesen
Referent/in: Corinna Bäck, Strande
Termin: 20.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17-02-025
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Telefon- und Kommunika-
 tionsmanagement: sichere und
 souveräne Führung von an-
 spruchsvollen Patienten
Referent/in: Joachim Brandes,
 München
Termin: 22.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17-02-059
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Ergonomie
Thema: Prävention von Rücken-
 problemen in Zahnarztpraxen
Referent/in: Dietlinde Beerbom,
 Stadthagen
Termin: 22.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17-02-065
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Die 20 beliebtesten Fehler
 beim Kleben – von der Füllung bis
 zum Veneer
Referent/in: Prof. Dr. Claus-Peter
 Ernst, Mainz
Termin: 23.09.2017

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 17-02-014
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: ZFA /
 Praxismanagement
Thema: Qualifizierung zur
 Praxismanagerin – Modul 3:
 Konflikte erfolgreich lösen
Referent/in: Jochen Frantzen,
 Rendsburg
Termin: 23.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: -
Kurs-Nr.: 17-02-005
Kursgebühr: 210 EUR

Fachgebiet: ZFA / Abrechnung
Thema: GOZ-Seminar für Praxis-
 mitarbeiter: Konservierende und
 endodontische Leistungen
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 27.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-02-049
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Prophylaxe periimplantä-
 rer Entzündungen – Die neue
 Herausforderung
Referent/in: Prof. Dr. Johannes
 Einwig, Stuttgart
Termin: 29.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17-02-030
Kursgebühr: 130 EUR

Fachgebiet: ZFA / Prophylaxe
Thema: Brillante Lügen: Wahre
 Erkenntnisse
Referent/in: Annette Schmidt,
 Tutzing
Termin: 29.09.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: -
Kurs-Nr.: 17-02-043
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Minimal-invasive
 plastische und prä-prothetische
 Parodontalchirurgie step-by-step
 am Schweinekiefer
Referent/in: Priv.-Doz. Dr.
 Moritz Kebschull, Bonn
Termin: 06. + 07.10.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: 17-02-008
Kursgebühr: 315 EUR

Auskunft:
 Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

LZK Baden- Württemberg



**Fortbildungsveranstaltungen der
 Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe**

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Curriculum „Risikopatient“
 Trainingsprogramm in 2 Modulen.
 Modul 1 – Vermittlung der Grund-
 lagen für ein praxisinternes Risiko-
 management in der Oralchirurgie.
 Erkennen von Risiken durch geeig-
 nete anamnestische und diagnos-
 tische Maßnahmen und die
 daraus resultierenden Konsequen-
 zen für die Planung und Durch-
 führung des Eingriffs. Modul 2 –
 Komplikationen des oralchirurgi-
 schen Eingriffs.
Referenten: Prof. Dr. Dr. (H) Anton
 Dunsche, Karlsruhe; Dr. Andreas
 Bertsch, Karlsruhe
Termine:
 Risk 1: Der Risikopatient –
 Diagnostik und praktisches
 Vorgehen in der Oralchirurgie
 06.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 07.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
 Risk 2: Der Risikopatient –
 Risiken des Eingriffs und ihre
 Beherrschung
 18.11.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: 8596
Kursgebühr: 1.000 EUR

Fachgebiet: Funktion und Schmerz
Thema: Die prothetische Versor-
 gung des CMD-Patienten
Referenten: Prof. Dr. Marc Schmit-
 ter, Würzburg; Prof. Dr. Hans-
 Jürgen Schindler, Karlsruhe

Termin:
 06.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8576
Kursgebühr: 450 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Die Rezeption –
 Das Herz der Praxis!
Referent/in: Brigitte Kühn,
 ZMV, Tutzing
Termin:
 07.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8674
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Sicherheit beim
 chirurgischen Eingriff
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Jörg
 Wiltfang, Kiel
Termin:
 13.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 14.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8543
Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Update Endodontie 2017
Referenten: Dr. Andreas Bartols,
 M.A., Karlsruhe; Dr. Ralf
 Schlichtling, Passau
Termin:
 13.10.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 14.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 8585
Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: Risikomanagement
Thema: Risikomanagement in der
 Zahnarztpraxis – ein Workshop für
 das Praxisteam
Referenten: Prof. Dr. Bruno
 Brühwiler, Zürich, CH; Dr. Norbert
 Engel, Mühlacker
Termin:
 13.10.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 14.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 8598
Kursgebühr: 500 EUR (ZA),
 700 EUR (2 TN einer Praxis),
 900 EUR (3 TN einer Praxis)

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Curriculum Alterszahnheil-
 kunde – Zahnarzt/Zahnärztin und
 ZFA lernen die Besonderheiten
 einer patientengerechten Alters-
 zahnheilkunde kennen und berei-
 ten gemeinsam die eigene Praxis
 auf eine optimierte Anwendung
 der neu erlernten Methoden vor.
Referenten: Dr. Elmar Ludwig,
 Ulm; Ulrich Pauls, M.A., Aahus
Termine: alt 1: Alte Menschen gut
 versorgen – Alterszahnheilkunde
 in der Praxis Teil 1
 20.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 21.10.2017, 09.00 – 14.00 Uhr
 alt 2: Alte Menschen gut versor-
 gen – Alterszahnheilkunde in der
 Praxis Teil 2
 23.02.2018: 09.00 – 18.00 Uhr
 24.02.2018: 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8570
Kursgebühr: 1.100 EUR
 (ZA inkl. 1 ZFA), 150 EUR (2. ZFA)

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Direkte Füllungstherapie
 im Seitenzahngebiet – von der
 Wurzelspitze bis zur Kronenspitze
Referenten: Prof. Dr. G. Krastl, PD
 Dr. N. Hofmann
Termin:
 20.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 21.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 8590
Kursgebühr: 800 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Die hohe Schule des me-
 chanischen Scaling – Erfolg durch
 eine systematische Arbeitsweise
Referent/in: PD Dr. Christian
 Graetz, Kiel
Termin:
 21.10.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 8639
Kursgebühr: 350 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Willkommen am Telefon –
 der erste Eindruck
Referent/in: B. Kühn, ZMV –
 Tutzing
Termin:
 10.11.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche
 Fortbildung Karlsruhe
Kurs-Nr.: 8675
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Funktion und Schmerz
Thema: Praxisgerechte individuelle
 CMD-Therapie mit der modularen
 Rehabilitationsschiene

Referenten: Prof. Dr. Hans-Jürgen
 Schindler, Karlsruhe; Dr. Daniel
 Hellmann, Heidelberg

Termin:

10.11.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

11.11.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche

Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: 8677

Kursgebühr: 700 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Gelebtes Qualitätsmanage-
 ment: Praktische Umsetzung für
 Mitarbeiter/innen

Referent/in: Brigitte Kühn,

ZMV – Tutzing

Termin:

11.11.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche

Fortbildung Karlsruhe

Kurs-Nr.: 8676

Kursgebühr: 180 EUR

Informationen und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche

Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungssekretariat

Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe

Tel.: 0721/9181-200

Fax: 0721/9181-222

E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de

www.za-karlsruhe.de

Kongresse

■ September

Der Natur auf der Spur

„Jahrestagung der DGÄZ gemein-
 sam mit dem Jahreskongress der
 DGOI und den Jahrestagungen der
 AG Keramik und der DGCZ“

Veranstalter (Institution):

Quintessenz Verlag, DGÄZ, DGOI,

DGCZ, AG Keramik

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Robert Sader, Dr.

Fred Bergmann, Dr. Bernd Reiss

Referent/in: diverse

Termin: 15.09. – 16.09.2017

Ort: Grand Elysée Hamburg

Fortbildungspunkte: 16

Auskunft und Anmeldung:

Quintessenz Verlag,

Telefon: 030 / 761 80–626,

E-Mail: kongresse@quintessenz.de,

www.quintessenz.de/hamburg2017

**Vollkeramische Adhäsivbrücken –
 eine bewährte Alternative zu
 Einzelzahnimplantaten**

Referent: Prof. Dr. Matthias Kern

Termin: 15.09. – 16.09.17

Ort: Kiel

Fortbildungspunkte: 17

**25. Fortbildungstage der Zahnärz-
 tekammer Sachsen-Anhalt**

Thema: Parodontologie versus

Implantologie

Termin: 15.09. – 17.09.2017

Ort: Wernigerode, Harzer Kultur-
 und Kongresshotel

Fortbildungspunkte: pro Tag
 (15./16.09.): 6; Gesamttagung: 15

Wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Ralf Roessler, Heidelberg

**46. Fortbildungsveranstaltung
 für ZFA**

Veranstalter: Bezirkszahnärzte-
 kammer Tübingen

Thema: Ein Tag in der Praxis

Termin: 15.09.2017

Ort: Konstanz (Bodensee), Konzil

Auskunft: BZK Tübingen

Carola Kraft

Bismarckstr. 96, 72072 Tübingen

Tel.: 07071 / 911–222

carola.kraft@bzk-tuebingen.de

Anmeldung:

www.bodenseetagung.eu

**52. Bodenseetagung für
 Zahnärztinnen und Zahnärzte**

Veranstalter: Bezirkszahnärzte-
 kammer Tübingen

Thema: Erfolgskonzepte für die
 Implantattherapie – Sicher im-
 plantieren, kompetent versorgen

Termin: 15./16.09.2017

Ort: Konstanz (Bodensee), Konzil

Auskunft: BZK Tübingen

Carola Kraft

Bismarckstr. 96, 72072 Tübingen

Tel.: 07071/911–222

carola.kraft@bzk-tuebingen.de

Anmeldung:

www.bodenseetagung.eu

**HERBSTKONFERENZ UND
 MASTER'S DAY 2017**

Termin: 22.09.2017

Thema: „Gefahr erkannt – Gefahr
 gebannt Sicherheit in der zahn-
 ärztlichen Praxis“

Referenten: Prof. Dr. Bruno Brüh-
 wiler, CH-Zürich – Dr. Dr. Simone

Ulbricht, M.A., Karlsruhe und das

Masternetzwerk Integrated

Dentistry – Martin Hoffmann,

Dillingen/Saar – Marco Wagner,

Stuttgart – Florian Mehnert, Berlin

– Albrecht Kresse, Berlin

Ort: Kongresshaus Baden-Baden,

Augustaplatz 10,

76530 Baden-Baden

Fortbildungspunkte: 8

Kursgebühr: ZA: 340 EUR inkl.

Abendveranstaltung im Kurhaus

Baden-Baden / ZFA: 220 EUR inkl.

Abendveranstaltung im Kurhaus

Baden-Baden

Auskunft und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche

Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungssekretariat

Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe

Tel.: 0721/9181–200

Fax: 0721/9181–222

E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de

www.za-karlsruhe.de

Zahnärzte – Unternehmertag 2017

Thema: siehe unter www.zbv-opf.de

Veranstalter (Institution):

Zahnärztlicher Bezirksverband

Oberpfalz

Referent/in: siehe unter

www.zbv-opf.de

Termin: 23.09.2017

parodur Gel & parodur Liquid

Für Ihre **Risikopatienten** zur Parodontitisprophylaxe in der Praxis und zu Hause

www.legeartis.de
 lege artis Pharma GmbH + Co. KG, D-72132 Dettenhausen, Tel.: +49 (0) 71 57 / 56 45 - 0, Fax: +49 (0) 71 57 / 56 45 50, E-Mail: info@legeartis.de

Ort: Regensburg
Fortbildungspunkte: 6
Auskunft und Anmeldung:
 Zahnärztlicher Bezirksverband
 Oberpfalz (0941/59 20 40) oder
 unter www.zbv-opf.de
Kursgebühr: 39 EUR

■ Oktober

27. Brandenburgischer Zahnärztetag
Thema: „Ein schönes Lächeln – ein Leben lang.“
Termin: 17.10. – 18.11.2017
Ort: Messe Cottbus
Veranstalter: Landes Zahnärztekammer Brandenburg, Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg und Quintessenz Verlag Berlin
 Anmeldung: www.lzkb.de
Information: LZÄKB, Margit Harms, Tel. 0355/381 48–25, mharms@lzkb.de

Sächsischer Fortbildungstag für Zahnärzte und das Praxisteam
Thema: „Das reduzierte Lückengebiss“
Termin: 20./21.10.2017
Ort: Stadthalle Chemnitz (Workshops am 20.10.2017 im Hotel Mercure Kongress Chemnitz)
Information: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Frau Kokel, 0351 8066–102
Auskunft und Anmeldung:
 Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Schützenhöhe 11 01099 Dresden
 Fax: 0351 8066–106 oder E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

Erstes zertifiziertes Curriculum für Regenerative Medizin in der Zahnmedizin
Thema: Regenerative Medizin
Termin: 20.10. – 21.10.2017
Veranstalter (Institution):
 Universitätsklinikum Dresden, Poliklinik für Kieferorthopädie (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Regenerative Medizin)
Wissenschaftliche Leitung:
 PD Dr. Christiane Kunert-Keil
Referent/in: diverse
Ort: Universitätsklinikum Carl-Gustav-Carus, Haus 22, Raum 1.110
Fortbildungspunkte: 16 Punkte der Sächsischen LZK
Auskunft und Anmeldung:
 Deutsche Gesellschaft für Regenerative Medizin e.V.

Laubstrasse 34, 60594 Frankfurt / Main (Fax: 069–623617)
Auskunft: 0351/45 81 84 29 (PD Dr. Kunert-Keil)
Kursgebühr: 520 EUR inkl. Verpflegung, Fortbildungsunterlagen etc.

Thema: Sächsischer Fortbildungstag für Zahnärzte und das Praxisteam „Das reduzierte Lückengebiss“
Termin: 20. + 21.10.2017
Ort: Stadthalle Chemnitz (Workshops am 20.10.2017 im Hotel Mercure Kongress Chemnitz)
Information: Fortbildungsakademie der LZK Sachsen, Frau Kokel, Tel. 0351 8066–102

41. Jahrestagung des Arbeitskreises für Forensische Odontostomatologie (AKFOS)
Termin:
 21.10.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Hörsaal der Inneren Medizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
Auskunft: Prof. Dr. R. Lessig, E-Mail: ruediger.lessig@uk-halle.de

58. Bayerischer Zahnärztetag
Thema: Prothetik: mehr als Zahnersatz. Zähne – Kiefer – Gesicht
 Parallel finden ein Kongress für zahnärztliches Personal und eine Dentalausstellung statt.
Veranstalter (Institution):
 Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) und Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)
Wissenschaftliche Kooperationspartner: Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro) und Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI)
Referent/in: Diverse
Termin: 26.–28.10.2017
Ort: The Westin Grand München, Arabellastraße 6, 81925 München
Fortbildungspunkte: 16
Kursgebühr: ab 290 EUR
Auskunft und Anmeldung:
 Bayerische LZK, Heike Hildebrandt Fallstraße 34, 81369 München
 Tel. 089 72480–102
 E-Mail: zaet@blzk.de
Kongresspartner:
 OEMUS Media AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
 Tel.: 0341 48474–308
 E-Mail: zaet2017@oemus-media.de
Weitere Infos und Anmeldung:
www.bayerischer-zahnarzttag.de

Plastische Parodontalchirurgie: Rezessionsdeckung mit autologen Transplantaten versus Einsatz von porciner azellulärer dermalen Matrix (Novomatrix®)
Referent: Priv. Doz. Dr. Gerhard Igelhaut
Termin: 27.10.–28.10.17
Ort: Memmingen
Fortbildungspunkte: 18

■ November

Kieferorthopädische Vortragsreihe 2017/2018
Für Fachzahnärzte für Kieferorthopädie und kieferorthopädisch behandelnde Zahnärzte
Wissenschaftliche Leitung:
 Dr. Gundi Mindermann
 1. Vorsitzende des BDK
Programm:
 S 1706 am 10.11.2017
 Extraktionstherapie in der Kieferorthopädie – veraltete Methode oder medizinisch indiziert?
Referent/in: Prof. Dr. A. Stellzig-Eisenhauer
 S 1707 am 08.12.2017
 Rezidiv zur Gesundheit
Referent/in: Prof. Dr. H. Korbmayer-Steiner
 S 1801 am 09.02.2018
 Kombiniert kieferorthopädisch -kieferchirurgisches Behandlungskonzept skelettaler Dysgnathie
Referent/in: Prof. Dr. G. Danesh
 S 1802 am 09.03.2018
 Dentale und skeletale Traumata – eine Herausforderung in der Kieferorthopädie
Referent/in: Prof. Dr. Bert Braumann
Ort: Hannover
Fortbildungspunkte: 3 nach BZÄK pro Veranstaltung
Kursgebühr: Buchung als Zyklus (alle 4 Seminare) 180 EUR, Einzelveranstaltung 60 EUR. Die Veranstaltungen finden freitags von 19.30 Uhr s.t. bis ca. 22.00 Uhr statt.
Anmeldung: ZÄK Niedersachsen

Wissenschaftliche Gesellschaften

54. Jahrestagung der A Rö
Fachgebiet: Zahnärztliche Bildgebung
Zielgruppe: Zahnärzte, Oral- und MKG-Chirurgen, Implantologen, Kieferorthopäden, Hochschullehrer, Produktentwickler, Ingenieure, Marketing

Tagungsthema: Teach the teacher – Die Zukunft von Lehre u. Ausbildung in der zahnärztlichen Radiologie
Termin: 22. + 23.09.2017
Tagungsort: Ian-K.-Karan-Hörsaal, Campus Lehre, Gebäude N55, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinstr. 52; 20251 Hamburg
Referent/in: Eingeladene Vorträge, Vorträge zum Thema und freie Vorträge; Vortragsanmeldung auf www.aoe.org
Leitung: Dr. C. Scheifele; Dr. B. Maager; Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld
Fortbildungspunkte: 8 (nach den Richtlinien der BZÄK)
Teilnahmegebühr: 50 EUR für Nichtmitglieder, Deadline für Anmeldung für Vorträge oder Teilnahme: 01.09.2017 (danach erhöhte Teilnahmegebühr)
Auskunft und Anmeldung:
c.scheifele@uke.de
 Dr. Christian Scheifele
 UKE ZMK ROE O58
 Martinstr. 52, 20251 Hamburg
 Tel. +49 (0) 7410–53649
 Tel. +49 (0) 7410–54633
www.aoe.org

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Intensivkurs
Referent/in: Dr. Nagihan Küçük
Termin: 15.09. – 16.09.2017
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS480317
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA nur im Team mit ZA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC und Fremd-Hard- und Software
Referent/in: Prof. Dr. Sven Reich
Termin: 15.09.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: FO580117

Kursgebühr: 450 EUR zzgl. MwSt., 400 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ), 250 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Ortho für CEREC Anwender
Referent/in: Dr. Gertrud Fabel
Termin: 20.09.17
Ort: München
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: OC780217
Kursgebühr: 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Intensivkurs
Referent/in: Dr. W. Schweppe, Dr. O. Schenk
Termin: 22.09. – 23.09.2017
Ort: Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130617
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA nur im Team mit ZA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Frontzahnkurs für Fortgeschrittene
Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider
Termin: 22.09. – 23.09.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: FZ840217
Kursgebühr: 1.650 EUR zzgl. MwSt., 1.550 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Intensivkurs
Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 22.09. – 23.09.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS140517
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA nur im Team mit ZA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: DVT-Diagnostik, 3D Planung, Schablonen
Referent: Dr. Elmar Frank
Termin: 29.09.17
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: FO960217
Kursgebühr: 850 EUR zzgl. MwSt., 800 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ), 600 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Implantatzahnersatz mit CEREC
Referent/in: Dr. Elmar Frank; Dr. Sigrid Frank
Termin: 30.09.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: F1650217
Kursgebühr: 850 EUR zzgl. MwSt., 800 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ), 600 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Workshop Dentalfotografie
Referent/in: ZA Peter Neumann
Termin: 04.10.2017
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: FO680217
Kursgebühr: 850 EUR zzgl. MwSt., 800 EUR zzgl. MwSt., (Mitglied DGCZ)

Anmeldung: DGCZ e.V. Katharina Heinroth-Ufer 1 10787 Berlin
 Tel.: 030 76 76 43 88
 Fax: 030 76 76 43 86
 sekretariat@dgcz.org
 Anmeldung unter: www.dgcz.org

Auskunft und Anmeldung: Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V., Herrn Josef Pertl Rebhuhnweg 2, 84036 Landshut
 Telefon 0871 – 66 00 934
 office@dzo.de, www.dzo.de

DZOI

21. DZOI Curriculum Implantologie im Blockunterricht
Veranstalter (Institution): DZOI
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, Universität Göttingen
Referent/in: diverse
Termin: 09.10. – 14.10.2017
Ort: Zentrum für Zahn, Mund und Kieferheilkunde (ZMK) der Universitätsmedizin Göttingen
Fortbildungspunkte: 198
Kurs-Nr.: 21
Kursgebühr: DZOI-Mitglieder 6.800 EUR, Nichtmitglieder 7.800 EUR

Thema: SOS & Schleimhautanker
Veranstalter (Institution): DZOI
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Christoph Sliwowski, Dr. Helmut B. Engels
Referent/in: s.o.
Termin: 18.11.2017, 09.00 Uhr
Ort: Zahnimplantat Klinik St. Vinzenz Krankenhaus, Dr. Christoph Sliwowski, Schloßstr. 85 – 87, 40477 Düsseldorf
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 4
Kursgebühr: 180 EUR, DZOI-Mitglieder 150 EUR

GAI

Gesellschaft für Atraumatische Implantologie

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantationskurs für Miniimplantate am zahnlosen Unterkiefer mit Liveoperation unter praktischer Mitarbeit der Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)
Referent/in: Henning Elsholz
Termine: 23.09.2017, 21.10.2017
Ort: MKG- Praxis Henning Elsholz, Dr. Dr. Heinrich Bültmann-Hagedorn und Dr. Cornelia Thieme, Bremen
Fortbildungspunkte: 11
Kursgebühr: 395 EUR
Auskunft: GAI – Gesellschaft für Atraumatische Implantologie Faulenstr. 54, 28195 Bremen
 Tel.: 0421/382212
 Mobil: 0175/4014165
 Fax: 0421/39099532
 praxis@MKG-HB.de



**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**

www.schnarcherhilfe.de

**SCHMELZEN
AUCH SII
IHR ALTGOLD
IN DER SCHWEIZ EIN**

Nutzen Sie die Vorteile eines Zinses, wenn Sie Ihre alten Goldschmelzen in der Schweiz einbringen. Wir kaufen Ihre Goldschmelzen zu einem fairen Preis und zahlen Ihnen die Kosten für den Transport und die Versicherung.

Alle Wertgegenstände, die Sie in der Schweiz einbringen, werden zu einem fairen Preis gekauft.

Alle Wertgegenstände, die Sie in der Schweiz einbringen, werden zu einem fairen Preis gekauft.

BAE-Edelmetall AG
 Europastr. 1
 8000 Zürich
 Telefon: 0041 43 81 11 11
 Fax: 0041 43 81 11 11

Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der
Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de

Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Hersteller (Adresse)	
3	
Handelsname des Medizinproduktes	Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Legierung):
4	5
Modell, Katalog- od. Artikelnummer:	Serien- bzw. Chargennummer(n):
6	
Datum des Vorkommnisses:	Ort des Vorkommnisses:
7	
Patienteninitialien: 8	Geburtsjahr: <input type="text"/>
Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w bitte Zutreffendes markieren!	

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten

Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9

18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28		
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65					
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75					
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38		

Beschreibung des Ereignisses:

10

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein 11

Formular drucken

Formular per E-Mail senden

12

INFO

**Meldungen von unerwünschten
Wirkungen und Produktmängeln
von Medizinprodukten**

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■

Bei der DGI**lerne ich von
den Besten**

Da gibt es
für jeden die
passende
Fortbildung

jetzt
buchen

Die nächsten Termine

- Workshop Sinuslift mit Übungen
30. 09. 2017 | Seefeld
Dr. S. Schmidinger | Dr. T. Schneider
- Marketing und Management: wie begeistere ich mich und meine Patienten?
13./14. 10. 2017 | Ludwigshafen
Prof. Dr. G. Dhom
- Augmentationstechniken in Kombination mit Weichgewebschirurgie
13./14. 10. 2017 | Cham
PD Dr. M. Stimmelmayer
- Innovative Optionen zur Augmentation von Weich- und Hartgewebe
20./21. 10. 2017 | Memmingen
PD Dr. G. Iglhaut

DGI-Fortbildung / youvivo GmbH

Telefon: 0800 72 43 483

fortbildung@dgi-ev.de | www.dgi-ev.de/continuum

Die Bedeutung der Zähne für Martin Luther

„Der Prediger soll Zähne im Maul haben!“

500 Jahre nach dem Beginn der Reformation ist Martin Luther eine der am besten erforschten historischen Persönlichkeiten überhaupt. Seine Zähne stehen zwar nicht im Zentrum der Forschungen, Luthers noch heute gängigen Redewendungen und Metaphern zeigen aber, dass sie in seinem Leben wohl doch eine Rolle spielten.



Quelle: Daniel Biskup

Adrian Ghenie o.T., 2017, Collage auf Papier 33,5 × 29,2 cm; Courtesy of the artist and Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg – Paris; jetzt zu sehen in der Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ in Wittenberg im Alten Gefängnis. Rund 60 internationale Künstler, darunter Ai Weiwei, Olafur Eliasson, Jonathan Meese oder Erwin Wurm setzen sich mit der Reformation auseinander.

Obwohl von Luther unzählige Anekdoten und Sprüche überliefert sind, finden sich keine Hinweise zu seiner Zahnpflege. Man kann aber annehmen, dass ein Mann seines Standes zu Beginn des 16. Jahrhundert Mundhygiene betrieben hat. Als großer Redner, der stets in der Öffentlichkeit stand, wäre ein ruinöser oder sehr schlechter Zahnstatus sicher der Nachwelt überliefert worden.

Ein zeitgenössisches Werk „Zene Artzney Wider allerley gebrechen und krankheit der zene“ gibt Ratschläge zur guten Zahnpflege. In dem 1530 in Leipzig geschriebenen und 1533 von dem Mainzer Drucker

Peter Jordan neu herausgebrachten Buch wurden die Leser zur Pflege der Zähne ermahnt, da man sie nicht nur zum Kauen braucht, sondern auch der guten Aussprache wegen.

Während über Luthers sonstige körperliche Gebrechen und Krankheiten ausführliche Schilderungen von seinen Zeitgenossen und von ihm selbst existieren, vermisst man Berichte zu seinen Zahnproblemen. Es scheint daher so, als hätte er selten welche gehabt. Eine Ausnahme ist das Jahr 1530, da klagte der Reformator über einen Schub seines „Morbus Menière“ – und über Zahnschmerzen. Da er als immer noch Geächte-

ter nicht am Reichstag in Augsburg teilnehmen konnte, war er gezwungen, die für ihn wichtigen Ereignisse aus der Ferne zu verfolgen – von der Veste Coburg aus, wo er Karfreitag mit großem Gefolge eingetroffen war. In Augsburg überreichten derweil die protestantischen Christen dem katholischen Kaiser Karl V. das von Philipp Melanchthon

Zur Person

Ein Mann der Extreme

Martin Luther absolvierte von 1501 bis 1505 an der Universität Erfurt ein philosophisches Studium, das er mit dem Magister Artium abschloss. Das anschließende Jurastudium brach er ab. Nach einem überlebten Gewittersturm gelobt er, Mönch zu werden, und tritt 1505 mit 21 Jahren in das Kloster der Augustinereremiten ein. In der Zeit fastete Luther mehr, als es die Regeln des Ordens und der Römischen Kirche verlangten. „Ich hätte mich bei Zeiten zu todt gefastet; denn oft nahm ich an 3 Tagen weder einen Tropfen noch ein Krümchen Brod zu mir“ [Neumann, 1995]. In der Fastenzeit war es üblich, dass die Mönche kein Fleisch, aber Pfefferkuchen, Salzbrod, Obst und Salat aßen. Getrunken wurde währenddessen übrigens Wein und Bier. Später war der Reformator ein guter Esser und Trinker. Bei einer Tischrede 1538 sagte er: „Ich eße, was mir schmeckt, und leid darnach, was ich kan“ [Neumann, 1995]. Luther stirbt am 18. Februar 1546 von Krankheit gezeichnet in seiner Geburtsstadt Eisleben. Auf dem Sterbebett betet er: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott.“ Er wurde 62 Jahre alt. ■



Noch bis zum 17. September ist die Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

verfasste protestantische Glaubensbekenntnis – die „Confessio Augustana“. Sie verschaffte den Protestanten die rechtliche Anerkennung im Reich. Trotz „psychischer Anspannung und häufiger Krankheit“ [Neumann, 1995] gilt diese Coburger Zeit als eine sehr produktive Schaffensphase Luthers.

„Mich peinigt der Satan mit Faustschlägen!“

Im Ganzen betrachtet war er eben nicht der robuste Reformator oder der „Hercules Germanicus“, wie ihn der Maler Hans Holbein der Jüngere 1520 beschreibt. Im Gegenteil: Luther wurde von einer ganzen Reihe von Krankheiten geplagt: Magenbeschwerden, Nierenkoliken, Gichtanfälle, Morbus Menière, Obstipationen, Hämorrhoiden und Angina pectoris-Anfällen. Luther litt wohl auch unter dem Roemheld-Syndrom, einem gastrokardialen Krankheitsbild. Besonders quälten ihn immer wieder Obstipationen und damit verbundene Hämorrhoiden, für die sein psychisch und physisch unsteter Lebenswandel mit üppigem Essen und zu wenig Bewegung mit verantwortlich waren. Eine weitere Rolle für seine körperliche Leiden in späteren Jahren dürfte auch seine Klosterzeit mit Fasten, Nachtwachen, Predigten und anderen den Körper schwächenden Exerzitien gehabt haben [Neumann, 1995].

Seine Krankheiten hindern Luther immer wieder am Arbeiten, so schrieb er 1531: „Mich peinigt der Satan mit verschiedenen Faustschlägen, so dass er meine körperliche Gesundheit unsicher macht und mich seine Nichtswürdigkeit behindert, obgleich es

sehr viel zu schreiben und zu schaffen gäbe, dass ich nur sehr wenig thue und schreibe. Das wird mich wohl in Kurzem noch tödten“ [Neumann, 1995]. Die Krankheiten betrachtete Luther als Teufelswerk oder Strafe Gottes, wie es zu seiner Zeit noch weit verbreitete Auffassung war.

Wie kein anderer hat Martin Luther mit seiner Bibelübersetzung die deutsche Sprache beeinflusst. Im Jahre 1521 begann er auf der Wartburg in Thüringen mit der Übertragung des Neuen Testaments ins Deutsche. Dabei entstanden eine ganze Reihe von Metaphern, die heute aus unserem Wortschatz nicht mehr wegzudenken sind. „Perlen vor die Säue werfen“, „ein Buch mit sieben Siegeln“, „im Dunkeln tappen“, aber auch „die Zähne zusammenbeißen“ stammen aus der Feder von Martin Luther. „Vnd

SONDERAUSSTELLUNG „Luthers Leiden“

Zum Reformationsjubiläum zeigt das Dentalhistorische Museum in Zschadraß (Sachsen) vom 1. September bis zum 30. November 2017 die Sonderausstellung „Luthers Leiden und die Medizin im 16. Jahrhundert, Aufbruch in die Moderne“. Besucher können den Übergang der (Zahn-)Medizin vom Mittelalter in die Moderne anhand von Exponaten aus dem 16. Jahrhundert verfolgen, darunter Holzschnitte, Schriftstücke und Instrumente. ■

www.dentalmuseum.de

die zeene zu sammen gebissen wider die gedanken“ [Mennecke-Haustein, 1989]. Diesen Ausdruck gebrauchte Luther 1532 in einem Brief an seinen Freund Jonas von Stockhausen, indem er ihn mahnt, gegenüber den Versuchungen des Teufels standhaft zu bleiben.

„An den Zähnen wird die Weiße gepriesen“

Das Wort „Zähne“ benutzt Luther in seinen Schriften meist als Metapher für den Mund und das Sprechen. In der Auslegung des „Hohelieds“, dem Lied der Lieder des Königs Salomo aus dem Alten Testament, finden sich folgende Worte: „An den Zähnen wird die Weiße, an den Augen die Schwärze gepriesen. Gleich wie aber die Haare des Haupts die Eintracht der Lehrer unter sich selbst anzeigen; also sehen wir auch die Zähne in einer ordentlichen Reihe stehen und dass sie sich gleichsam untereinander helfen. Deren Zähne Eigenschaft ist aber, dass sie beißen“ [Luthers Werke WA /Weimarer Ausgabe 31, II. Bd., S. 678a, 17.]. An einer anderen Stelle der Auslegung des Hohelieds betont Luther: „Starcke zeen vnd ein weit maul ist signum robusti corporis et longaeui, nisi violenta morte praeeripiat. (... sind Anzeichen eines robusten Körpers und Langlebigkeit, wenn er nicht durch einen gewaltsamen Tod zuvor dahingerafft wird) [Luthers Werke WA TR/ Tischreden 4 Nr. 4324 S. 223–224].

In einem anderen Zusammenhang benutzt der Reformator das Wort „Zähne“ für eine deutliche Sprache von der Kanzel herab: „Ich bin ein prediger, der da sol zeene jm maul haben, beissen und saltzen und jnen die warheit sagen, und wenn sie nicht wollen horen, jnn bann thun, den himel zuschliessen und hellisch feur zu orden und dem Teuffel geben von Gottes wegen &c“ [Luthers Werke WA 32 S. 402 (Reihenpredigten über Matthäus 5 –7, 1530/32)]. Und nach Luthers Meinung soll derjenige Prediger, der dies nicht vermag, das Maul halten.

Kay Lutze, M.A.
Historiker und Fachjournalist

25 Jahre Patientenberatung Baden-Württemberg

Von den Pionieren lernen

Die Patientenberatung der baden-württembergischen Zahnärzte, getragen von Kammer und KZV, wurde vor 25 Jahren gegründet und war seinerzeit bundesweit die erste Einrichtung dieser Art.



ausgebaut: Seitdem können Patienten neben der telefonischen Beratung auch einen persönlichen Termin zum Gespräch mit neutralen Beratungszahnärzten für eine individuelle Zweitmeinungsberatung vor Ort vereinbaren. Die Gespräche finden in den Zahnärzتهäusern Freiburg, Mannheim, Stuttgart und Tübingen, im Notfalldienstzentrum Heidelberg sowie in den zahnärztlichen Fortbildungsinstituten Karlsruhe und Stuttgart statt.

- Seit 2014 gibt es eine eigene Geschäftsstelle in Stuttgart.
- Es existiert eine landesweit einheitliche Service-Hotline mit

der Rufnummer 0800 4747800. Die kostenfreie telefonische allgemeine zahnmedizinische Beratung findet mittwochs von 14 bis 18 Uhr statt. Unter der Nummer 0800 1424340 können Patienten einen kostenfreien individuellen Zweitmeinungstermin vereinbaren. Für Fragen zahnärztlicher Haftung gibt es eine Gutachterkommission. Sie fungiert auch als Schlichtungsstelle, die einer gerichtlichen Klärung vorgeschaltet wird.

Zahlen und Fakten im Jubiläumsjahr

telefonisch

■ Insgesamt 1.876 Beratungsgespräche über die telefonische Hotline wurden im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2014 bis

Bundesweite Evaluation Zahnärztliche Patientenberatung

Mit dem 2013 gestarteten Projekt „Patientenorientierte Weiterentwicklung der zahnärztlichen Patientenberatung“ wollen KZBV und BZÄK die Beratung noch stärker an den Anliegen der Patienten ausrichten. Der erste Jahresbericht zur Evaluation der zahnärztlichen Patientenberatung wurde jetzt von KZBV und BZÄK unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) veröffentlicht. Die wichtigsten Ergebnisse:

- Mit rund 24.000 Fällen pro Jahr ist die Patientenberatung der Kammern und KZVen – direkt nach der Zahnarztpraxis – für Patienten die erste Anlaufstelle bei Fragen rund um die zahnärztliche Versorgung.
- In fast 82 Prozent der Fälle konnten die Anliegen der Patienten bei der Beratung direkt gelöst oder weitervermittelt werden.
- Angesichts von über 100 Millionen Behandlungsfällen in allen zahnärztlichen Leistungsbereichen 2016 ist der Anteil registrierter Beschwerden mit 1.471 Fällen relativ gering.
- Zu den vordringlichsten Themen gehören die Verständlichkeit von Kostenplänen und Abrechnungen sowie die Nachvollziehbarkeit der finanziellen Eigenbeteiligung. Vor allem bei komplexen Versorgungsthemen wie Zahnersatz besteht erhöhter Beratungs- und Klärungsbedarf.
- Etwa zwei Drittel aller Anliegen konnten allein durch Aufklärung zur Zufriedenheit der Ratsuchenden abschließend geklärt werden. Bei knapp einem Drittel erfolgte eine Weiterverweisung – überwiegend an Kammern und KZVen, aber auch an externe Stellen wie Krankenkassen.

Der Bedarf an fachlich fundierter und unabhängiger Aufklärung und an Informationen rund um die Zahnmedizin wurde in Baden-Württemberg schon früh erkannt. Nach 25 Jahren erschien jetzt der Qualitätsreport „Zahnmedizinische Patientenberatung 1991 bis 2016 – Ein Evaluations- und Erfahrungsbericht“.

Die Historie

- Den Anfang machte 1991 die vom Informationszentrum Zahngesundheit Baden-Württemberg (IZZ) konzipierte Bürgerberatung: ein „Zahnarzt-Telefon“ zu Fragen der Zahn- und Mundgesundheit.
- Ab 1998 wurde das Beratungsangebot

zum 30. September 2015 verzeichnet. Im Regierungsbezirk Stuttgart gingen die meisten Anrufe ein, gefolgt von den Bezirken Freiburg, Tübingen und Karlsruhe.

■ Zwei Drittel der Ratsuchenden sind Frauen. Tendenziell nimmt mit dem Alter der Beratungsbedarf zu, wobei die Altersgruppe der über 60-Jährigen mit rund 36 Prozent bei den Frauen und gut 35 Prozent bei den Männern mit Abstand den höchsten Beratungsbedarf ausweist.

■ Schwerpunkte der Beratungen waren Fragen zum Zahnersatz, gefolgt vom Thema Zahnerhaltung. Auf dem dritten Platz folgte die Implantologie. Fragen zur Honorarhöhe standen weniger im Vordergrund.

■ 22 Prozent der Ratsuchenden wurden auf das Angebot der individuellen Zweitmeinungsberatung und etwa 9 Prozent auf das Gutachterverfahren weiter verwiesen.

■ Insgesamt äußerten sich rund 84 Prozent

der Patienten positiv zu den telefonischen Beratungsergebnissen. Knapp 16 Prozent gaben keine Reaktion ab und weniger als ein halbes Prozent der Ratsuchenden bewertete die Ergebnisse als negativ.

Beratung vor Ort

■ Vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015 wurden landesweit 658 individuelle Beratungsgespräche geführt. Die meisten Gespräche fanden im Regierungsbezirk Stuttgart (348) statt, gefolgt von den Bezirken Tübingen (112), Karlsruhe (108) und Freiburg (90).

■ Knapp zwei Drittel der Ratsuchenden waren Frauen. Neben der Altersgruppe der über 60-jährigen Frauen mit rund 42 Prozent weist die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen bis zu 15 Jahren mit 26 Prozent einen relativ großen Bedarf an Beratung auf. Bei den Männern ist der Beratungsbedarf der über 60-jährigen mit

rund 46 Prozent mit Abstand am höchsten.

■ Die Schwerpunkte der Beratungsgespräche lagen auf dem Thema Zahnersatz, gefolgt vom Fachbereich Implantologie und dem Thema Kieferorthopädie.

■ Rund zwei Prozent der Patienten wurden ans Gutachterverfahren weiterverwiesen.

Insgesamt gaben 83 Prozent an, mit den Beratungsergebnissen zufrieden zu sein, 15 Prozent gaben keine Reaktion ab und nur knapp zwei Prozent waren unzufrieden. „Die Zahnmedizinische Patientenberatung in Baden-Württemberg ist erfolgreich und zukunftsorientiert aufgestellt“, bilanzierte Dr. Konrad Bühler, Zahnmedizinische Patientenberatungsstelle Baden-Württemberg, Vorsitzender des Verwaltungsrates, als er den Report am 7. Juli auf dem IZZ-Forum in Tübingen vorstellte. pr/ck

E10 Gutes besser machen: Der neue Premium-Autoklav

Euronda[®]



- ⊕ sterilisiert schnell
- ⊕ trocknet gründlich
- ⊕ spart Energie
- ⊕ wartungsfreundlich

Live vor Ort
auf den Fachmessen in: Leipzig,
München, Stuttgart, Frankfurt



Der besondere Fall

Diagnose eines Pneumothorax durch MKG-DVT

Sebastian Heil, Isabel M. Nolte, Robert A. Mischkowski, Oliver C. Thiele

Dieser Fall zeigt, wie aufgrund einer initial durchgeführten DVT-Aufnahme bei einem Weichteilemphysem im Mittelgesichtsbereich ein Pneumothorax bei Rippenserienfraktur diagnostiziert und therapiert werden konnte.



Abbildung 1: Die Abbildung zeigt das klinische Bild bei der Erstvorstellung in der Notaufnahme. Der Patient war gestürzt und auf das Gesicht gefallen. Dass er zuerst mit dem Brustkorb auf der Tischkante gelandet war, verschwieg er anfangs. Die adipösen Gesichtsstrukturen lassen eingangs nicht unbedingt auf ein Emphysem schließen.

Fotos: Heil, Nolte et al.

Ein 46-jähriger Patient wurde an einem Samstagabend über die zentrale Notaufnahme initial dem diensthabenden MKG-Chirurgen vorgestellt, nachdem er nach eigenen Angaben zu Hause über einen Teppich gestolpert und auf das Gesicht gestürzt war. Der Patient beklagte vorwiegend Schmerzen am Oberkiefer, eine schnell zunehmende Schwellung im Gesichtsbereich sowie eine nasale Sprache.

Diagnostik: Prellmarken waren nicht ersichtlich, Hypästhesien oder Okklusionsstörungen wurden nicht berichtet. Bei der klinischen Untersuchung zeigte sich ein

eindrückliches Weichteilemphysem im gesamten Mittel- und Untergesicht und im Halsbereich beidseits (Abbildung 1). Schluckbeschwerden bestanden anamnestisch ebenfalls nicht.

Zum Ausschluss einer Mittelgesichtsfraktur bei palpatorischem Weichteilemphysem erfolgte zur weiteren Diagnostik eine DVT-Aufnahme. Es zeigten sich keine Frakturen im Bereich des Mittelgesichts oder der Kiefer. Jedoch kam in der DVT-Bildgebung sowie in der OPT-Optik ein massives Weichteilemphysem zur Darstellung (Abbildungen 2 bis 5).

Bei daraufhin erneut durchgeführter Anamnese gab der Patient nun an, bei seinem Sturz zunächst mit dem linken Oberkörper gegen einen Tisch geprallt zu sein. Danach erst sei er mit dem Gesicht an den Tisch geschlagen. Links thorakal habe er jedoch keine nennenswerten Schmerzen, Beschwerden bei der Atmung wurden verneint.

Die daraufhin durch die visceralchirurgische Abteilung durchgeführte Röntgen-Thorax-Aufnahme ergab keinen Frakturbefund im Bereich der Rippen bei ausgedehntem



Abbildung 2: Dreidimensionale Übersichtsrekonstruktion der Digitalen Volumentomografie (DVT): Bei diesem Bildeindruck zeigen sich auf den ersten Blick keine Auffälligkeiten. (Bild 3-D-Kiefer)

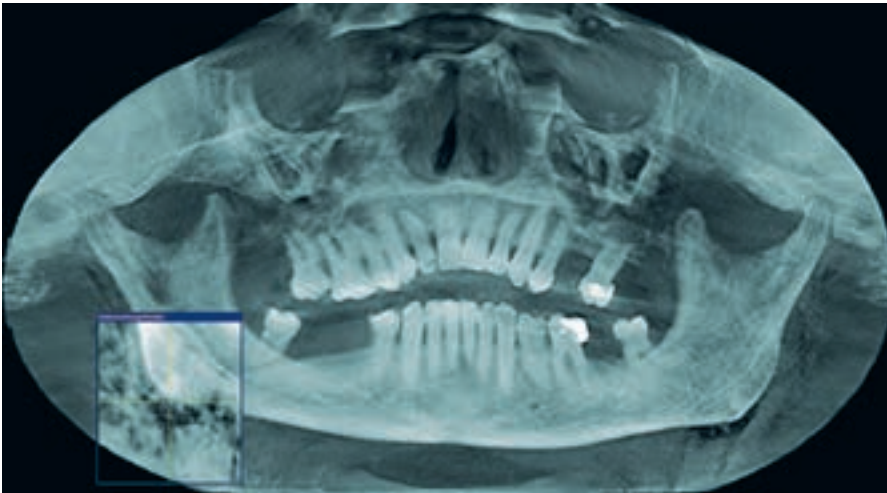


Abbildung 3: Zweidimensionale Übersichtsrekonstruktion nach OPT-Optik: Auch hier zeigen sich zunächst (abgesehen vom etwas verwaschenen Aspekt) keine knöchernen Auffälligkeiten, im Detailfenster gewinnt man allerdings bereits einen ersten Eindruck des Weichteilemphysems.

Weichteilemphysen. Bei weiterhin unklarer Diagnose und fehlenden radiologischen Korrelationen wurde auf nachdrückliche Indikation des MKG-Chirurgen eine Computertomografie des Thorax durchgeführt. Diese zeigte nun Frakturen der siebten bis neunten Rippe links lateral, einen linksseitigen Mantelpneumothorax sowie ein ausgedehntes Weichteilemphysen mit Einstrahlen in den Hals, in den Rücken sowie in das Mediastinum (Abbildung 6).

Nach erneuter Vorstellung des Patienten bei den visceralchirurgischen Kollegen erfolgte

nach Anlage einer Bülow-Thorax-Drainage die stationäre Aufnahme. Im Weiteren zeigte sich ein protrahierter Verlauf mit Hämatothorax und Pleuraempyem. Der Patient verblieb insgesamt dreieinhalb Wochen im stationären Aufenthalt bis zur restitutio ad integrum.

Diskussion

Der dargestellte Fall zeigt einmal mehr die essenzielle Bedeutung einer gründlichen, gegebenenfalls wiederholten Anamnese

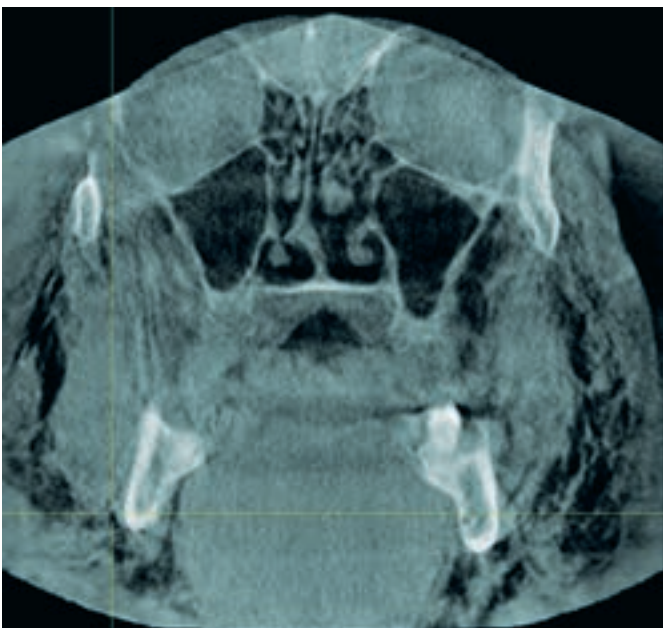
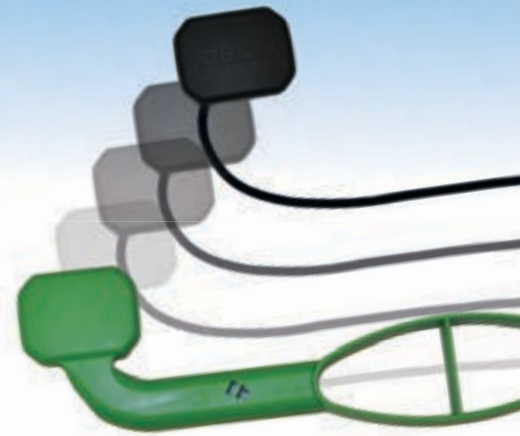


Abbildung 4: Koronale Übersicht der DVT-Aufnahme: Hier kommen die ausgeprägten Luftemphyseme panfazial beidseits deutlich zur Ansicht.



DEXIS PLATINUM

EINZIGARTIG UND EINFACH

Einmaliges Positionierungs- und Indikationssystem speziell für DEXIS® kreiert

Kinderleichte und unkomplizierte Anwendung

Halterbesteck für jede Diagnostik: Von Endo- bis hin zu Bissflügelaufnahmen



**Damit nur
Ihr Lächeln
strahlt.**

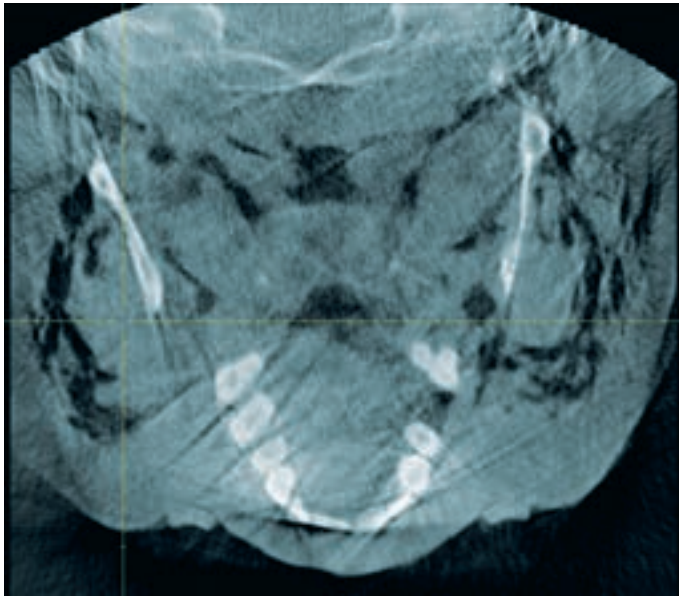


Abbildung 5: Axiale Übersicht der DVT-Aufnahme: Auch hier zeigen sich die ausgedehnten Luftschnitte im Weichgewebe.

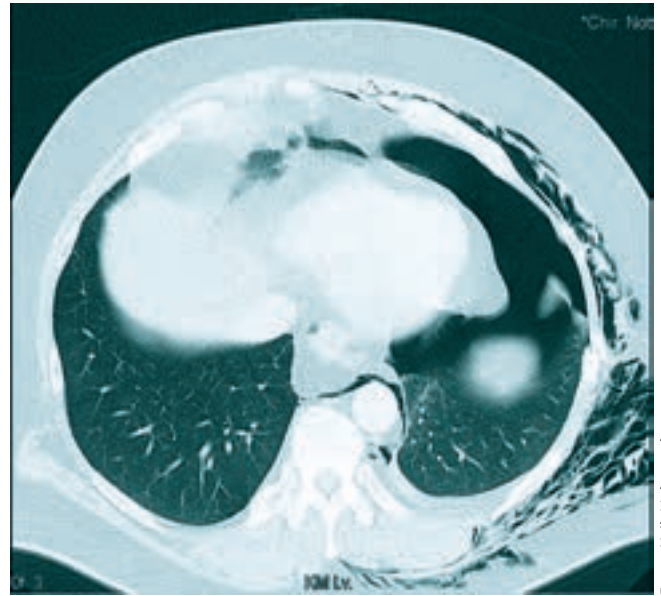


Abbildung 6: CT-Thorax mit ausgedehntem Emphysem, Pneumothorax links und gut sichtbarer Rippenfraktur

Fotos: Heil, Nolte et al.

und Erstuntersuchung, wobei die Patientencompliance eine grundlegende Rolle spielt. Bei dem adipösen und indolenten Patienten waren in diesem Fall die klinischen Symptome eines Pneumothorax maskiert, die Anamnese war irreführend und die zweidimensionale Bildgebung des Thorax war zur Diagnosesicherung insuffizient. Diese Konstellation kann häufiger auftreten und ist für den erstbehandelnden Arzt in der Notaufnahme immer eine Herausforderung [Di Saviero, 2013; Rierson, 2016]. Weiterhin wird deutlich, dass bei in aller Regel doch sehr eingeschränkter Beurteilbarkeit von Weichgewebe im DVT in diesem

speziellen Fall eine weiterführende Diagnostik und Therapie eingeleitet werden konnte. Das Emphysem war initial im DVT so eindrucksvoll sichtbar, dass es trotz fehlender klinischer Symptomatik im Thoraxbereich, schwieriger Anamnese und blander zweidimensionaler Bildgebung der Lunge (Röntgen-Thorax) der Faktor für eine weitere dreidimensionale Bildgebung (CT-Thorax) war, die letztendlich die Verdachtsdiagnose sicherte.

Wäre dieser Patient ohne adäquate Diagnose und Therapie des Pneumothorax nachts aus der Notaufnahme nach Hause entlassen worden, hätte Lebensgefahr bestanden.

Dass die Diagnosefindung bei unauffälliger OPG- und Röntgen-Thorax-Aufnahme ebenso zeitnah erfolgt wäre, ist eher unwahrscheinlich. So ist anzunehmen, dass bei bestimmten Fragestellungen – wie hier – eine initiale dreidimensionale zahnärztliche Bildgebung mittels DVT dem klassischen OPG überlegen ist.

Zur Frakturdiagnostik im Mittelgesichtsbereich eignet sich das DVT sehr gut, außerdem ist die freie Luft des Emphysems im undifferenzierten Weichgewebe gut darstellbar.

In diesem Fall zeigt sich auch die mitunter eingeschränkte Aussagekraft der konventionellen Röntgen-Thorax-Aufnahme, so dass

dem initial behandelnden MKG-Chirurgen durchaus die Indikationsstellung zu einer thorakalen Computertomografie obliegt [Baik, 2016].

Dr. Sebastian Heil*
Dr. Isabel M. Nolte*
(*geteilte Erstautorenschaft)
Prof. Dr. Dr. Robert A. Mischkowski
PD Dr. Dr. Oliver C. Thiele, M.Sc., FEBOMS
Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische
Gesichtschirurgie
Klinikum Ludwigshafen
Bremerstr. 79, 67061 Ludwigshafen
thieleo@kllu.de

Literatur

Baik JH, Ko JM, Park HJ:
Pitfalls in Radiographic Interpretation of
Emphysema Patients.
Can Assoc Radiol J. 2016 Aug;67(3):277–83.
doi: 10.1016/j.carj.2015.09.015.
Epub 2016 Apr 15.

Di Saviero S, Kawamukai K, Biscardi A,
Villani S, Zucchini L, Tugnoli G:
Trauma-induced „Macklin effect“ with
pneumothorax and large pneumomediastinum,
disguised by allergy.
Front Med. 2013 Sep;7(3):386–8.
doi: 10.1007/s11684–013–0278-y.
Epub 2013 Jul 15.

Rierson D, Bueno J:
Pneumothorax in the Supine Patient:
Subtle Radiographic Signs.
J Thorac Imaging. 2016 Jul;31(4):W16–22.
doi: 10.1097/RTI.0000000000000216.

Fazit für die Praxis

- Die Ursache eines Emphysems im Kopf-Hals-Bereich muss definitiv abgeklärt werden.
- Demzufolge muss bei fehlendem Fokus im Kopf-Hals-Bereich an eine umfassende Diagnostik der Emphysemursache gedacht werden.
- Mittels der digitalen Volumentomografie können Weichteile schlecht bis gar nicht beurteilt werden, Luftschnitte im Weichgewebe hingegen können gut dargestellt werden.

Studie zum Zuckerkonsum

210 Euro pro Kopf für Zahnbehandlungen

Die Zahnbehandlungskosten weltweit summieren sich jährlich auf rund 128 Milliarden Euro, in Deutschland sind es 17,2 Milliarden Euro. Eine neue Studie zeigt, wie der Zuckerkonsum diese Kurve nach oben treibt.

Für ihre Arbeit werteten die Forscher der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und der Biotechnology Research and Information Network AG (BRAIN AG) repräsentative Daten zum Vorkommen von Karies, Parodontitis und Zahnverlust, die entsprechenden Behandlungskosten und Krankheitslasten sowie Daten zum Zuckerverbrauch in 168 Ländern für das Jahr 2010 aus. Auf Basis der Daten errechneten sie den Anteil an den Gesamtkosten durch übermäßigen Zuckerkonsum. Neben weißem Haushaltszucker gingen in die Analyse auch versteckte Zucker ein, die in vielen verarbeiteten Produkten wie Getränken, Ketchup, Speiseeis, Tiefkühlkost oder Backwaren enthalten sind.



Foto: Pongsak - Fotolia.com

In Deutschland werden täglich im Durchschnitt zwischen 90 und 110 Gramm Zucker pro Kopf konsumiert. Die Behandlungskosten dafür belaufen sich auf jährlich 210 Euro pro Person. Damit liegen wir in der Gruppe der Länder mit den höchsten Behandlungskosten.

„Die Daten zeigen eindeutig einen Zusammenhang zwischen dem Konsum von Zucker und dem Vorkommen von Karies, Parodontitis und – als Folge – von Zahnverlust“, bilanziert Studiererstautor Dr. Toni Meier vom Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der MLU. „Pro Mehrverzehr von 25 Gramm Zucker pro Person und Tag – was ungefähr acht Zuckerwürfeln oder einem Glas gesüßter Limonade entspricht – steigen die Zahnbehandlungskosten in Ländern mit hohem Einkommen im Durchschnitt um 75 Euro pro Person und Jahr an.“

In Deutschland werden täglich im Durchschnitt zwischen 90 und 110 Gramm Zucker pro Kopf verbraucht. Die Behandlungskosten belaufen sich auf jährlich 210 Euro pro Person. Damit liegt Deutschland in der Gruppe der Länder mit den höchsten Behandlungskosten pro Kopf und Jahr. Dazu gehören ebenfalls die Schweiz (300 Euro), Dänemark (178 Euro) und die USA (138 Euro bzw. 185 US-Dollar).

„Würde die Zielvorgabe der WHO von 50 Gramm Zucker pro Person und Tag erreicht, ließen sich in Deutschland 150 Euro Behandlungskosten pro Person einsparen. Auf Bundesebene entspricht dies einem jährlichen Einsparungspotenzial von circa zwölf Milliarden Euro“, stellt Meier fest. Sich zuckerarm zu ernähren werde aber immer schwieriger, weil nahezu alle verarbeiteten Produkte im Supermarkt große Mengen an zugesetztem Zucker enthalten.

Die höchsten Anteile zuckerbedingter Zahnkrankungen beobachteten die Forscher in Guatemala, Mauretanien und Mexiko. „Schwellenländer wie Indien, Brasilien und Mexiko, aber auch Pakistan und Ägypten könnten übermäßige Krankheitslasten und Kosten im Gesundheitssystem vermeiden, wenn sie das Thema frühzeitig in der Gesundheits- und Ernährungspolitik verankern“, erläutert Studienkoautorin Prof. Dr. Gabriele Stangl von der MLU.

Etwas durch Aufklärung oder per Sondersteuer: Die 2014 eingeführte Zuckersteuer in Mexiko zeigte schon nach einem Jahr Wirkung: Der Konsum von mit Zucker gesüßten Getränken ging um fünf Prozent zurück. Im zweiten Jahr verdoppelte sich der Wert auf zehn Prozent. „Um ernährungsbedingte Krankheitslasten reduzieren zu können, bedarf es neben einer Mischung aus Aufklärungsarbeit und ernährungspolitischen Ansätzen auch innovativer technologischer Lösungsangebote“, sagt Studienkoautorin Dr. Katja Riedel, BRAIN AG.

Meier, T., Deumelandt, P., Christen, O., Stangl, G. I., Riedel, K., & Langer, M. (2017): Global Burden of Sugar-Related Dental Diseases in 168 Countries and Corresponding Health Care Costs. *Journal of Dental Research* (in press)
DOI: 10.1177/0022034517708315

Form 2

Der 3D-Drucker für Praxis & Labor



Industrielle Präzision für digitale Zahnmedizin!

€ 3.299,-*

*AKTIONSANGEBOT
Preise netto zzgl. MwSt.

www.gerl-shop.de

Dr. Anatol Gotfryd

Der Zahnarzt von Günter Grass

Dr. Anatol Gotfryd behandelte in seiner West-Berliner Privatpraxis am Lehniner Platz Maler, Schriftsteller und andere Intellektuelle. Zu seinen Patienten zählten Günter Grass, Harald Juhnke und Heiner Müller. Über sein turbulentes Leben hat er ein jetzt Buch geschrieben.



Dr. Anatol Gotfryd (Jahrgang 1930) erinnert sich 87-jährig in seinem Garten in Berlin-Nikolassee an die außergewöhnlichen Jahre als praktizierender Zahnarzt in West-Berlin.



Anatol Gotfryd: „Der Himmel über Westberlin. Meine Freunde, die Künstler und andere Patienten“, Quintus-Verlag Berlin 2017, ISBN-10: 3945256909, ISBN-13: 978-3945256909, 22,00 Euro

Nach „Der Himmel in den Pfützen. Ein Leben zwischen Galizien und dem Kurfürstendamm“ (Quintus Verlag 2005) veröffentlichte Dr. Anatol Gotfryd nun seine zweite Autobiografie. In „Der Himmel über Westberlin. Meine Freunde, die Künstler und andere Patienten“ nimmt er den Leser mit auf die Reise in eine besonders außergewöhnliche Zahnarzt-Vergangenheit.

Zu Beginn erzählt er von seiner komfortablen Kindheit im äußersten Südosten Polens. Die detaillierte und zugleich kompakte Beschreibung dieser Lebensphase lässt erahnen, wie intensiv er durch diese Zeit im Kreis seiner großen jüdischen Familie geprägt wurde.

Die Flucht aus dem Waggon

Nur schlaglichtartig erfährt man, dass die Nazis auch seine Familie fast ausgelöscht hätten. In einer Szene befindet sich der junge Gotfryd auf einem Transport in ein Vernichtungslager. Ohne ins Detail zu gehen, erwähnt der Autor, dass er vor dem Eintreffen im Lager in der Nacht zum 11. Oktober 1942 „aus dem Waggon entkam“. Er stößt auf einen ukrainischen Soldaten, der – statt ihn zu erschießen – ihn laufen lässt. In einer

weiteren Szene versteckt sich der Autor in einem kleinen Raum hinter einer Spiegeltür eines Badezimmers, wo ihn ein deutscher Kripo-Chef versteckt hält, während im Wohnzimmer SS-Leute Silvester feiern.

Auch sein Zahnmedizinstudium streift er mit nur wenigen Anekdoten, die im Kopf Bilder vom zerstörten Breslau erzeugen, das damals den schönsten Hörsaal Europas vorweisen konnte. Hängen bleiben beim Leser auch die Avancen der Dozenten, Oberärzte und Professoren gegenüber seiner späteren Frau Danka. Gotfryd musste sich demnach „gewaltig anstrengen, um alle Wettbewerber auf Distanz halten“. Sie hatte „Form-

gefühl und Schönheitssinn, was in der Eintönigkeit des sozialistischen Alltags wie ein Gruß aus einer fernen Welt auf mich wirkte. Auf andere aber auch“. Die Herren setzten, so Gotfryd, ihre „Autorität als Sexappeal“ ein – vergeblich.

100 Patienten am Tag

In den nächsten Etappen lebt Gotfryd bereits in seiner Wahlheimat Berlin, für die er sich entschieden hatte, weil er neugierig war auf die Deutschen, hoffend, dass nicht in jedem von ihnen ein Nazi stecken würde. Er schildert die harten Anfangsjahre: 1958 behandelte er bis zu 100 Patienten täglich! Dabei arbeitet er als Ausländer quasi heimlich und gering bezahlt in den Praxen mit. 1958/59 wird er nach eineinhalb Jahren Bangen eingebürgert – dank des persönlichen Engagements des damaligen Leiters der Rechtsberatung an der Freien Universität Berlin.

Geprägt wurde er auch durch seine Zeit im Krankenhaus der US-Army, wo statt Nachkriegsknappheit Überfluss herrschte: regelmäßige Fortbildungen durch Koryphäen der US-Zahnmedizin, der üppige Lebensstil der Alliierten, die ausschweifenden Abende bei US-Kollegen und die gemeinsamen Ausflüge nach Ost-Berlin waren hier Alltag. Und bat der Zahnarzt seinen Assistenten in der Klinik um einen Kaffee, kam der mit einem Tablett voll mit über und über mit Zuckerperlen dekoriertem Kuchen zurück.

Im krassen Gegensatz zu der Zeit im US-Krankenhaus steht Gotfryds Zeit an der Zahnklinik der Freien Universität Berlin. Zentral nimmt er die Befangenheit einzelner Dozenten gegenüber seinen jüdischen Wurzeln wahr, die bis zum damaligen Leiter der Klinik, Prof. Ewald Harndt, reicht, der ihn gleichwohl als Kollegen sehr schätzt. Der

Leser bekommt ein Gefühl für den Mikrokosmos Universitätszahnklinik, mit all seinen Dogmen, Eitelkeiten, Affären, dem Misstrauen und den vorherrschenden Lehrmeinungen. Die Abende bei den Dozenten bezeichnet der Autor – ganz anders als bei den amerikanischen Kollegen – als „förmlich und karg“.

Die Zeit mit den Künstlern

Vielleicht war es diese Enge der Zahnklinik, die Gotfryd schließlich in die eigene Praxis trieb, die er, nach kurzer Zeit als Vertragszahnarzt, als reine Privatpraxis betrieb. Und vielleicht fanden sich deshalb die Künstler bei ihm ein. Er und seine Frau Danka hatten den berühmten Patienten nicht nur eine ausgezeichnete Behandlung zu bieten, sie nahmen sich auch Zeit. Viel Zeit. Mit anderen Worten: Sie hörten zu. „Gute Ohren sind für Zahnärzte, die Künstler behandeln

viel wichtiger als eine leichte Hand“, schreibt er an einer Stelle im Buch. Gotfryd richtete einen Aufenthaltsraum in seiner Praxis ein, wo Grass und andere Künstler zeichnen oder schreiben konnten. Grass schenkte dem Zahnarzt den Vorabdruck des Butt-Romans; Harald Juhnke ließ sich hier – auch für die TV-Show „Musik ist Trumpf“ – die Zähne von Gotfryd sanieren; Heiner Müller kam eigens aus Ost-Berlin angereist. Und alle verewigten sich in seinem Praxistagebuch. Mit vielen verband Gotfryd schließlich auch eine Freundschaft.

„Gute Ohren sind für Zahnärzte, die Künstler behandeln viel wichtiger als eine leichte Hand!

Dr. Anatol Gotfryd

Wenn Gotfryd dann allerdings darlegt, wie er stundenlang im Pariser Museum Cluny umherschlendern kann, „zwischen den mich verzaubernden Gobelins“, könnte das

jenen Lesern, die das vorher zügige Tempo der Zeitreise durch die Vergangenheit schätzten, ausschweifend vorkommen. Langatmig ist das Buch dabei nicht. Immer wieder bricht der Autor mit Ort und Zeit, zieht weiter, beginnt von Neuem, erzeugt Spannung und verwebt den Augenblick mit Momenten aus der Vergangenheit. Was dem Leser stets bewusst sein muss: Das Feuerwerk der Episoden ist nur ein kleiner Auszug aus dem Leben des Zahnarztes Anatol Gotfryd, das sich im Ganzen betrachtet wohl noch deutlich facettenreicher darstellt. Was das Buch jedenfalls zu einer dankbaren Lektüre macht, ist die feine Wortwahl, die den Leser durchgehend erfreut und deren Qualität erstaunt, wenn man bedenkt, dass Deutsch nicht Gotfryds Muttersprache ist. Offensichtlich hat der Wahlberliner mehr Talente, als geschickter Zahnarzt und Freund der Künstler zu sein. sf

Jeder 2. Erwachsene ist an Parodontitis erkrankt.¹



meridol®: das integrierte Konzept für Kurz- und Langzeitanwendung.

- Effektive Kurzzeit-Therapie mit meridol® med CHX²
- meridol® bekämpft die Ursache von Zahnfleischentzündungen – nicht nur die Symptome³
- Klinisch bestätigte Wirksamkeit

Empfehlen Sie Ihren Patienten das meridol® System bei Zahnfleischproblemen!

¹ Quelle: DMS V, 2016 (Erwachsene ab 35 Jahren).

² Chlorhexidin 0,2% gilt als Goldstandard der antibakteriellen Wirkstoffe zur Anwendung in der Mundhöhle.

³ Bekämpft Bakterien, bevor Zahnfleischentzündungen entstehen.

Volker Looman über das standesgemäße Leben im Ruhestand

Darum müssen die Schulden vom Tisch sein!

In den letzten Artikeln habe ich Ihnen geschildert, dass es vorteilhaft ist, die Schulden für Haus und Hof bis zum 50. Geburtstag getilgt zu haben. Milde und nachsichtig wie ich bin, habe ich den zögerlichen Medici unter Ihnen eine „Nachfrist“ von fünf Jahren eingeräumt. Mit 55 ist aber wirklich Schicht im Schacht – zu noch größeren Zugeständnissen bin ich nicht bereit. Darf ich Ihnen die Gründe für meine „harte“ Haltung an folgendem Beispiel erläutern?

Bitte stellen Sie sich vor, heute 67 Jahre alt zu sein. Das ist für Jungspunde, die erst 40 oder 45 Jahre auf dem Buckel haben, natürlich harter Tobak. Bitte probieren Sie es trotzdem, es kostet ja nur ein bisschen Fantasie und nicht viel Zeit.

Dabei gehe ich davon aus, dass Sie mit 67 Jahren keine Lust mehr verspüren, weiterhin den Bohrer zu schwingen oder Zähne zu ziehen. Eher werden Sie sich, wenn Sie ein normaler Zahnarzt sind, auf den Ruhestand freuen. Die monatliche Rente des Versorgungswerks soll 3.000 Euro betragen. Das sieht nach viel Geld aus, doch bei genauem Hinsehen können Sie die „milde Gabe“ schnell abhaken. Die Gründe können

Sie an den Fingern einer Hand aufzählen. Knapp 600 Euro müssen Sie an den Fiskus abdrücken. Die Prämie für die Krankenversicherung wird um die 1.000 Euro betragen. Das schöne Haus, in dem Sie leben, wird ebenfalls einen Tausender verschlingen, wenn Sie alle Kosten zusammenzählen. Die restlichen 400 Euro werden für den alten Diesel draufgehen, mit dem Sie jede Woche zu Aldi fahren. Und nun kommt die Frage der Fragen: Wovon wollen Sie den Wocheneinkauf bezahlen?

Ich will ja nicht so gemein sein, Sie jetzt auch noch zu löchern, wie Sie die nächsten Wanderferien im Harz bezahlen wollen. Statt dessen erlaube ich mir, Sie ohne Umschweife fragen zu dürfen, wie viel Geld pro

Monat nötig ist, um erstens standesgemäß und zweitens stressfrei 90 Jahre alt zu werden. Sind das 3.000 oder 4.000 oder 5.000 Euro? Bitte kommen Sie mir jetzt nicht mit dem Hinweis, im Alter brauche Mann oder Frau oder beide zusammen nicht mehr so viel Geld. Von wegen, würde Lorient sagen! Wenn ich mir die heutigen Senioren ansehe, würde ich auf mindestens 4.000 Euro tippen. Nun dürfen Sie mitrechnen: 90 minus 67 sind 23 Jahre. Das Jahr hat zwölf Monate, so dass Sie noch 276 Monate vor sich haben. 276 mal 4.000 Euro erfordern eine Summe von abgerundet 1.104.000 Euro!

Falls Ihnen die Freude am Rechnen nicht vergangen ist, würde ich gerne noch eine Schippe drauflegen. Wenn Sie heute 55 Jahre sind, haben Sie noch zwölf Jahre, um diese 1,1 Millionen Euro anzusparen. Das ist doch



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

nachvollziehbar, oder nicht? 1.100.000 Euro geteilt durch 12 geteilt durch 12 führen zu einer Sparleistung von 7.639 Euro pro Monat. Das ist viel Holz, wenn ich das einmal so ausdrücken darf, weil der Betrag aus versteuertem Geld erbracht werden muss. Nun verstehen Sie vielleicht, nein, nicht vielleicht, sondern hoffentlich und endgültig, warum ich so vehement für die „Schuldenfreiheit mit 50“ plädiere. 67 minus 50 sind 17 Jahre, und 17 Jahre mal 12 Monate führen zu einer Laufzeit von 204 Monaten. Wenn das Sparziel weiterhin 1.100.000 Euro beträgt, müssen Sie monatlich 5.392 Euro auf den Tisch blättern. Das sind vor Steuern rund 10.000 Euro.

Ich will Ihnen mit diesen Zahlen keine Angst

einjagen, sondern nur die Augen öffnen, dass das Leben in finanzieller Hinsicht kein Ponyhof ist. Ich habe bisher ohne Zinsen gerechnet, weil sichere Geldanlagen, da verrate ich Ihnen nun ja wirklich kein Geheimnis, keine Erträge mehr abwerfen. Selbst wenn die Zinsen für Staats- und Unternehmensanleihen wieder auf 3 Prozent pro Jahr steigen, werden Ihnen nach Abzug der Abgeltungsteuer und des Solidaritätszuschlags höchstens 2,2 Prozent bleiben. Bei diesem Satz müssten Sie monatlich 4.450 Euro sparen, um im Alter die gewünschten 4.000 Euro ausgeben zu können. Das ist und bleibt eine harte Nuss, doch ich „muss“ Ihnen die Dinge schildern, wie sie nun einmal sind. Wenn Ihnen das nicht schmeckt, müssen Sie die monatliche Wunschrente von 4.000 auf 3.000 Euro senken. Ergänzend können Sie das Restleben um zehn Jahre verkürzen. Oder Sie gehen zu Ihrer Hausbank oder zu Ihrem Vermittler. Dort wird Ihnen mit hoher Wahrscheinlichkeit bestätigt werden, der Looman habe einen an der Waffel, weil es genügend Geldanlagen mit jährlichen Renditen von 7 oder 8 Prozent gebe. Ich will Ihnen das Träumen ja nicht verbieten, doch muss das ausgerechnet beim Geld der Fall sein?

Renditen von 7 bis 8 Prozent pro Jahr sind nach meiner Beobachtung nur mithilfe von Aktien möglich, und Sie werden solche Verzinsungen nur erzielen, wenn Sie wie ein Oberschotte auf die Kosten achten. Das sind zwei Dinge, mit denen Zahnärzte auf Kriegsfuß stehen. Ich bitte Sie um Nachsicht für diese Worte, doch ich weiß, wovon ich rede. Die meisten von Ihnen nehmen lieber weitere Kredite auf und stecken das Geld in zusätzliche Immobilien, bevor sie sich an die Börse wagen, und wer doch den Mut hat, in Aktien zu investieren, holt sich Hellseher und Wahrsager an Bord, die pro Jahr zwischen 1 und 2 Prozent kosten. Bitte lassen Sie den Kopf nicht hängen. Es geht auch anders, wie Sie in den nächsten Kolumnen sehen werden. Voraussetzung ist freilich, dass die Schulden vom Tisch sind!

Start am 1. März 2018

zm stiftet zwei Stipendien für 10. Jahrgang

Dass die Ausbildung an der AS Akademie sinnvoll ist, steht außer Zweifel! Aber sie fordert von den akademischen „Studenten“ genau dann hohen Einsatz und viel Herzblut, wenn sie besonders belastet sind: Praxisgründung, Aufbau der Praxis, die Familie ...

Wir als zm sind begeistert, dass junge Zahnärztinnen und Zahnärzte ihren Berufsstand aktiv mitgestalten wollen – und dafür die Grundlagen mit der

AS Akademie legen. Die zm will hierzu einen Beitrag leisten und stiftet die Studiengebühren für den 10. Jahrgang für zwei zahnärztliche Kolleginnen oder Kollegen in Höhe von 2 x 3.900 Euro. Einzige Bedingung: Sie oder er muss jünger als 45 Jahre alt sein.

Und sich bis spätestens 31. Oktober 2017 bei der Redaktion (zm@zm-online.de) mit den üblichen Unterlagen bewerben. Viel Glück!

Reaktion auf das Münsteraner Memorandum

Heilpraktiker weisen Kritik zurück

Die Heilpraktiker weisen die Kritik des „Münsteraner Memorandums“ zurück: „Wir sind erschüttert über die undifferenzierte Darstellung unseres Berufsstandes zulasten der Heilpraktiker und ihrer Patienten“, sagt der Präsident Bund Deutscher Heilpraktiker e. V. (BDH), Ulrich Sümper. In dem Münsteraner Memorandum hatten Experten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen die „unwissenschaftliche Gedankenwelt“ in der alternativen und komplementären Medizin sowie das „Missverhältnis von Qualität und Befugnissen der Heilpraktiker“ gerügt (siehe Seite 26). Der BDH bezeichnete die Erklärung indes als „undifferenzierte und einseitige Generalkritik am Heilpraktiker-Beruf in Deutschland“.

„Wir wehren uns gegen diese einseitige Meinungsäußerung sogenannter Experten“, führte Sümper aus. „Hier werden persönliche Ansichten als neutrale Wahrheiten verkauft.“ Es gebe leider auch unter Heilpraktikern einzelne Personen, die sich über geltendes Recht hinwegsetzen und offensichtlich ihre Sorgfaltspflicht verletzen, räumte er mit Verweis auf den von den Kritikern genannten Fall eines Heilpraktikers in Brüggen ein. Davon abgeleitet aber eine ganze Berufsgruppe in Deutschland unter Generalverdacht zu stellen, sei unsinnig. In dem Memorandum würden größtenteils Vorwürfe ohne weitere Beweise in den

Raum gestellt – etwa dass Heilpraktiker ihre Patienten nicht über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu ihren Behandlungsangeboten informieren würden oder dass es in der Branche kein Fortbildungssystem gebe. Dabei informierten sowohl die Heilpraktiker selbst als auch Verbände wie der BDH „ganz offen und intensiv“ zu den Behandlungsmethoden, wissenschaftlichen Grundlagen und Anerkennung. Ebenso hätten sich seit Langem zahlreiche Fortbildungssysteme bei den Fachgesellschaften und Verbänden etabliert. „Heilpraktiker leisten in Deutschland einen großen Beitrag zur Volksgesundheit“, betonte Sümper. So würden Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit vieler Patienten erhöht, indem Heilpraktiker schulmedizinische Therapien begleiten oder sich um Menschen kümmern, die als austerapiert gelten. Auch der präventive und ganzheitliche Behandlungsansatz der Heilpraktiker sei ein großer Vorteil für die Patienten. „Damit entlasten wir auch das Gesundheitssystem. Wir arbeiten nicht gegen die Schulmedizin. Und wir stehen als Berufsverband BDH für klare Regeln in der Ausbildung, der Zulassung und der Ausübung unseres Berufs. Unsere Patienten vertrauen uns zu Recht. Wir lassen uns dieses Vertrauensverhältnis nicht durch einseitige Meinungsäußerungen zerstören!“

LICENCE
TO CHILL

HANDELN SIE JETZT!

Denn jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um Ihre Praxis fit zu machen für die Telematikinfrastruktur.

Nutzen Sie das „Licence-to-Chill“-Konzept der **CGM Dentalsysteme** und lehnen Sie sich einfach zurück.

Wir kümmern uns um den Rest:

- Ihre komplette Praxis-EDV
- Unsere Zahnarztinformationssysteme sind bereits TI-ready. Ihres auch?
- Datenübernahmen aus Alt-Systemen
- Alle technischen Dienstleistungen durch zertifiziertes praxiserprobtes Personal
- Maßgeschneiderte Security-Pakete zum Schutz vor Viren und Trojanern

Mehr Infos zu unseren Dienstleistungspaketen:
cgm-dentalsysteme.de

Infos zur Telematikinfrastruktur:
cgm.com/wissensvorsprung



CompuGroup
Medical

Kredit- und Darlehensverträge

7 Tipps zur erfolgreichen Liquiditätsplanung

Eine mangelhafte Liquiditätsplanung kann schnell zu Geldproblemen führen – wie im Fallbeispiel. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen helfen, immer genug Mittel verfügbar zu halten. Schließlich belegt ein kluges Liquiditätsmanagement Ihre Bonität und kann so Ihr Praxisrating verbessern.

Zahnarzt Rüdiger D. aus Nordrhein-Westfalen sieht sich nach wie vor mit Zins- und Tilgungsverpflichtungen konfrontiert, obwohl es die damit finanzierte Praxisausstattung gar nicht mehr gibt. Denn seine relativ langlaufenden Darlehensverträge zur Finanzierung orientieren sich zum großen Teil nicht an der oftmals kürzeren Nutzungsdauer. Da die entsprechenden Folgeinvestitionen ebenfalls finanziert werden müssen, zahlt D. nun also mehrere Kreditraten. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis er an seine finanziellen Grenzen stößt.

Um nicht in eine solche Schiefelage zu geraten, ist es wichtig, ein paar Grundsätze zu befolgen:

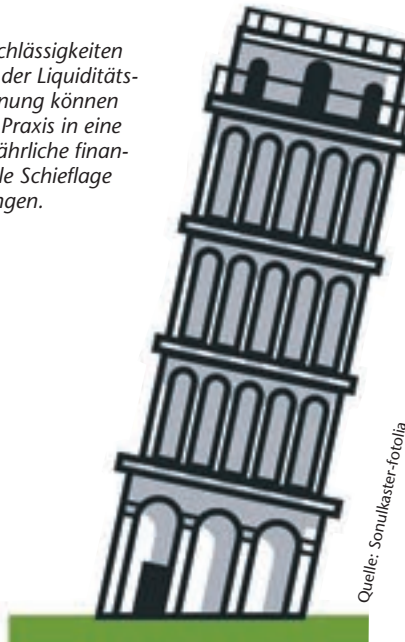
1. Liquidität geht vor Rentabilität

Gläubiger, vor allem Bankinstitute, interessieren sich primär für die Zahlungsfähigkeit ihrer Kreditnehmer. Ob diese auch eine ausreichende Verzinsung ihres Betriebskapitals erzielen, ist erst einmal nachrangig. Um den zukünftigen Liquiditätsbedarf zu ermitteln, sollte in monatlichen oder auch kürzeren Abständen – je nach betrieblicher Notwendigkeit – ein Liquiditätsplan erstellt werden. Aus den zu erwartenden Ausgaben und den voraussichtlichen Einnahmen wird dann ein möglicher Bedarf an zusätzlichen Fremdmitteln (Bankkrediten) erkannt, die naturgemäß erst beantragt werden müssen – also nicht sofort zur Verfügung stehen.

2. Rechtzeitige Planung des Kontokorrentkredits

Bei höheren Personal- oder Investitionskosten wird meist kurzfristig versucht, den Kontokorrentkredit immer weiter zu erhöhen. Dabei spielen die Banken aber nicht immer mit. Sinnvoller und vor allem preiswerter ist die regelmäßige Überprüfung der jeweiligen Kreditlinie in Verbindung mit dem Liquiditätsplan. Dies ermöglicht eine rechtzeitige und angemessene offizielle Erhöhung der

Nachlässigkeiten bei der Liquiditätsplanung können die Praxis in eine gefährliche finanzielle Schiefelage bringen.



Quelle: Sonulmaster-foto/ia

Kreditlinie („genehmigte Überziehung“), so dass erst gar keine Überziehungszinsen (bei „geduldeter Überziehung“) anfallen. Darüber hinaus ist es ratsam, regelmäßig über mögliche Umfinanzierungen in mittel- bis langfristige Darlehen nachzudenken.

3. Berücksichtigung der „Fristenkongruenz“

Diese wichtige Finanzierungsregel sieht vor, dass Kreditlaufzeit und Nutzungsdauer einer Investition weitgehend übereinstimmen. Häufig ist die Kreditlaufzeit jedoch länger, so dass bereits die Finanzierung einer Ersatzinvestition erforderlich wird, obwohl der bisherige Kredit noch nicht vollständig abbezahlt wurde. Kommt eine angespannte Liquiditätslage hinzu, kann diese finanzielle Mehrfachbelastung zu ernsthaften betriebswirtschaftlichen Problemen führen.

4. Sicherung langfristiger Finanzierungen

Das nach wie vor relativ niedrige Zinsniveau sollte man nutzen, um langfristige Finanzierungen kalkulierbar zu machen: Dazu gehört vor allem der Umstieg von bisher variablen Zinsvereinbarungen in Festzins-

sätze. Auch einen zukünftigen Kreditbedarf kann man mithilfe eines sogenannten Vorausdarlehens zum heutigen Zinsniveau einschließlich eines Aufschlags absichern.

5. Einführung/Verbesserung eines professionellen Forderungsmanagements

Die Optimierung der betrieblichen Liquidität kann auch durch eine mögliche Verbesserung des Forderungsmanagements erfolgen. Ob dies vom Zahnarzt selbst geleistet wird oder durch einen externen Dienstleister erfolgt, hängt von den organisatorischen Gegebenheiten der Praxis ab.

6. Factoring als Liquiditätshilfe

Eine Verbesserung der betrieblichen Liquidität kann auch durch Verkauf beziehungsweise Abtretung von Patientenforderungen an einen Factor mit dem Ziel des Abbaus von Außenständen erfolgen. Der kurzfristige Liquiditätsrückfluss sichert der Praxis entsprechende Finanzreserven. Darüber hinaus kann auch das Debitorenmanagement vom Factor übernommen werden. Aufgrund der erheblichen Kostenunterschiede lohnt sich beim Factoring der sorgfältige Leistungs- und Kostenvergleich diverser Anbieter.

7. Einsatz von EDV-Bankprodukten

Bankinstitute bieten mittlerweile auf die jeweilige Zahnarztpraxis abgestimmte Electronic-Banking-Produkte an, die eine professionelle Liquiditätsplanung mithilfe der Datenverarbeitung unterstützen. Die Dienste umfassen den taggleichen Ausgleich wie das vollständige Erstellen von Liquiditätsplänen und das damit verbundene Ermitteln eventueller Liquiditätslücken. Zahnärzte können sich die unterschiedlichen Angebote der Finanzbranche bei Präsentationen vorstellen lassen.

Michael Vetter
Fachjournalist für Finanzen

Tag der Zahngesundheit

Services, Infos und Angebote

Am 25. September ist der Tag der Zahngesundheit. Zum diesjährigen Motto „Gesund beginnt im Mund – Gemeinsam für starke Milchzähne“ werden wieder zahlreiche kostenlose Angebote bereitgestellt, um bundesweit mit Events auf das Thema aufmerksam zu machen und Akteure bei ihrer Arbeit vor Ort zu unterstützen. Zahnarztpraxen, Landesarbeitsgemeinschaften, Gesundheitsämter, Krankenkassen und weitere Organisationen sind angesprochen.



Aktionskreis Tag der Zahngesundheit:

Veranstaltungen zentral eintragen

■ Veranstalter können sich kostenlos auf einer Übersicht eintragen und so auf ihre Aktion aufmerksam machen. Gleichzeitig können sich Interessierte und Medien aktuell über Aktionen informieren. Außerdem gibt es eine Ideenliste für Veranstaltungen. Mehr unter: www.tagderzahngesundheit.de/veranstaltungen/

■ Der Tag der Zahngesundheit ist auch auf Twitter: <https://twitter.com/tdz2509>

proDente: Umfangreiches Aktionspaket mit Informationen für Kinder:

■ Das zweisprachige Buch „Zähneputzen ist tierisch stark“ wendet sich an Kinder im Kindergartenalter und erzählt auf Deutsch und Türkisch die Geschichte eines Jungen, der Tieren mit außergewöhnlichen Zähnen begegnet.



Quelle: proDente

■ Das Buch „Zahnbande“ ist frei von Text und lässt der Fantasie der Kinder freien Lauf. Um den Kreis der Nutzer auf Kinder von Flüchtlingen auszuweiten, ist der Buchtitel auch auf Arabisch übersetzt.

■ Zusätzlich enthält das Paket Patienteninformationen zu den Themen „Zahnunfall“, „Zahnpflege und Ernährung“ sowie „Zahnlücke“.

■ Eine neue Webseite für Kinder bietet Informationen rund um gesunde Zähne: www.zahnbande.de.

■ Eine Zahnputz-App „Alles sauber? Zähne putzen (lernen) mit Tieren für Kinder“ ist über die Startseite www.prodente.de kostenfrei aus dem iTunes App Store herunterladbar.

Bezugsquelle für das Aktionspaket: Bis zum 25.9.2017 unter der Telefonnummer 01805/552255 oder mit Adresse per Fax an 0221/17099742 – so lange der Vorrat reicht. Mehr zum Tag der Zahngesundheit unter: www.prodente.de

Informationsstelle für Kariesprophylaxe:

■ Zahlreiche Broschüren, teils in mehreren Sprachen, können angefordert werden: Auf der Website www.kariesvorbeugung.de/servicematerial über das digitale Bestellformular. Alternativ auch telefonisch (069/24706822) oder per E-Mail (daz@kariesvorbeugung.de). Arztpraxen erhalten bis zu 200 Exemplare jeder Broschüre kostenfrei, Gesundheitsämter bis zu 300. pr



TOKUYAMA UNIVERSAL BOND

Universell einsetzbar und vollständig kompatibel ohne Kompromisse!

Besuchen Sie uns auf der Fachdental in Leipzig
22.09. bis 23.09.2017

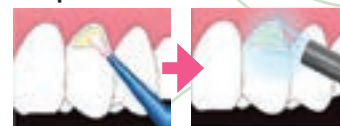
NEU!



Leichte Anwendung

Keine Einwirkzeit & Lichthärtung notwendig

Komposit – Direkte Restauration



1. Applizieren 2. Lufttrocknen

Prothese – Indirekte Restauration



1. Applizieren 2. Lufttrocknen

Eigenschaften

- ✦ Anwendbar für alle Ätz-Techniken
- ✦ Anwendbar für alle prothetischen Materialien
- ✦ Kompatibel mit allen Kunststoffmaterialien (ohne zusätzlichen Aktivator)
- ✦ Keine Einwirkzeit erforderlich
- ✦ Keine Lichthärtung erforderlich
- ✦ Stabil gegen Dehydration für zuverlässige Haftung auch auf (Glas-)Keramiken
- ✦ Auch als Primer für Reparaturen geeignet

Laudatio**Jakob Wirz wird 80**

Prof. Dr. med. dent. Jakob Wirz, ehemaliger Vorsteher des Instituts für Werkstoffwissenschaft, Technologie und Propädeutik der Universitätskliniken für Zahnmedizin Basel, feiert am 6. September 2017 seinen 80. Geburtstag. In seiner Geburtsstadt Winterthur besuchte er die Primarschulen und das Gymnasium (Typ B), von 1956 bis 1962 absolvierte er – inspiriert durch die „Praxis Aurea“ des Vaters – das Zahnmedizinstudium an der Universität Zürich und promovierte 1963 zum Dr. med. dent.

Seine erste Assistentenstelle bei Prof. Gerber in der Prothetik wechselte er bald in eine Oberassistentenstelle in der Abteilung für Kronen und Brückenprothetik bei Prof. Dolder um (1964 bis 1966). Mit 29 Jahren übernahm er die väterliche Praxis in Winterthur, kehrte aber schon 1969 als Instruktor mit halbtägigem Lehrauftrag für zahnärztliche Material- und Werkstoffkunde an die Universität zurück und habili-

tierte sich dort 1972. Die halbe Praxistätigkeit in Winterthur hielt er weiterhin aufrecht.

Ab 1977 entwickelte sich eine intensive Zusammenarbeit mit dem Institut Straumann in Waldenburg, geprägt durch die metallurgische Forschung mit Prof. Steinemann und die Freundschaft mit dem Firmeninhaber Fritz Straumann. Privatdozent Jakob Wirz wurde 1978 zum Titularprofessor der Universität Zürich ernannt. 1983 erfolgte der Ruf an die Universität Basel und die Übernahme der Leitung der damals neu geschaffenen Abteilung für Werkstoffwissenschaft, Technologie und Propädeutik. 1985 erfolgte die Ernennung zum Extraordinarius der Universität Basel. Im Verlaufe all seiner intensiven Forschungsaktivitäten entwickelte sich die Werkstoffkunde zur Werkstoffwissenschaft. In seinem Institut wurden seit 1984 im Bereich der Beratungsstelle für zahnärztliche Materialfragen (BZM) für Industriezahn-



Jakob Wirz porträtiert von Daniel Nagel im Jahr 2002

ärzte und zahntechnische Laboratorien jährlich etwa 200 Untersuchungen im Zusammenhang mit Materialien und Werkstoffprüfungen vorgenommen. Eigenentwicklungen des Institutsvorstehers sind vor allen Dingen im Bereich der Transfixation des vollkonfektionierten Frontzahnaufbaus (Endofix, Endofix plus = die „Wirz-Schraube“), der Parapulpärschraube (Parafix bzw. Parapulpärschraube) sowie im Bereich des Galvanoformings, des Titangusses, der Titanlaserschweißtechnologie und der Probondleichtbautechnik herauszuheben. Ein wichtiger klinischer

Forschungsschwerpunkt lag in der Korrosionsforschung.

1996 wurde die Universität Basel autonomisiert. Prof. Wirz wurde Anfang 1997 zum ersten Departementsvorsteher des Departements Zahnmedizin gewählt, zum Stellvertreter der Unterzeichner dieser Laudatio, der bereits seit 1993 als stellvertretender Direktor fungierte.

Es gibt nur wenige Berufskollegen der älteren Semester, die den Namen Jakob Wirz nicht kennen. Die jüngeren, welche in Basel studiert haben, erkennen ihn durch das Bildnis im von ihm inaugurierten Phantomsaal der Universitätskliniken für Zahnmedizin in Basel.

Jakob Wirz ist aber nicht nur Zahnarzt, Universitätsprofessor und Wissenschaftler, sondern darüber hinaus ein überaus kunstsiniger und für die Kunst engagierter Mensch. Alle guten Wünsche!

J. Thomas Lambrecht

Nachruf für Mario J. Perinelli

Mario J. Perinelli – Ehrenmitglied des Vereins für Zahnhygiene e.V. – verstarb am 30. Juli 2017 in Lörrach. Der Verein für Zahnhygiene e.V. (VfZ) verliert ein Ehrenmitglied, das über 40 Jahre lang aktiv den Verein geprägt und auch maßgeblich vorangebracht hat. Der ehemalige Geschäftsführer der Firma GABA war bereits seit dem Jahre 1976 als Mitglied für den gemeinnützigen Verein tätig, wurde 1988 zum Schatzmeister und schließlich im Jahre 1992 zu dessen Vorstandsvorsitzenden gewählt. In diesen Funktionen hatte

er über diese vielen Jahre wesentlich zum Erfolg der Arbeit des VfZ zur Förderung der Zahn- und Mundhygiene in Deutschland beigetragen. Dabei legte Perinelli besonderen Wert auch auf gute Kontakte zur Wissenschaft, Hochschule und zu den Bundesverbänden mit Schwerpunkten rund um die Prophylaxe. Am Ende seiner Amtszeit als Vorstandsvorsitzender des Vereins im Jahre 2006 wurde ihm von den Mitgliedern als Anerkennung für seine herausragenden Verdienste die Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit zugesprochen.

Mario Perinelli beteiligte sich bis ins Frühjahr 2017 regelmäßig an den Sitzungen des Vereins für Zahnhygiene e.V. und war somit durchgehend an den Geschicken des Vereins aktiv beteiligt.

Zu den Aufgaben des vor 60 Jahren gegründeten Vereins für Zahnhygiene e.V. zählen die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedeutung der Zahn- und Mundgesundheit sowie über die Möglichkeiten zu ihrer Erhaltung, die Motivierung zu verbesserter Zahn- und Mundhygiene sowie die Aufklärung über die Notwendigkeit des



Foto: VfZ_DA

regelmäßigen Zahnarztbesuchs. Die gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft unterstützt gleichgerichtete Aktivitäten wie den bekannten „Tag der Zahngesundheit“ – nur ein Beispiel für die zahlreichen Initiativen des Vereins.

Dr. Matthias Lehr

KZBV informiert

Vertreterversammlung in Frankfurt am Main

Die vorläufige Tagesordnung für die 3. Vertreterversammlung der KZBV am 08. und 09. November 2017 in Frankfurt am Main steht fest.

Sie findet statt im Hotel Hilton Frankfurt, Hochstr. 4, 60313 Frankfurt am Main, Raum „Liberty“.

Beginn: Mittwoch, 08.11.2017, 13.00 Uhr
Fortsetzung: Donnerstag, 09.11.2017, 09.15 Uhr

1. Begrüßung der Teilnehmer
2. Standespolitischer Impulsvortrag:
Prof. Dr. Wolfgang Ewer, Präsident des BFB
3. Bericht des Vorsitzenden der Vertreterversammlung

4. Fragestunde
5. Bericht des Vorstandes
6. Beschlussfassung über eingebrachte Anträge
7. Konzept für die Behandlung von Parodontalerkrankungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung – PAR-Versorgungskonzept
8. Satzungsausschuss der KZBV:
hier: Änderung der Satzung der KZBV
9. Satzungsausschuss der KZBV:
hier: Änderung der Geschäftsordnung für die Vertreterversammlung der KZBV
10. Bericht des Datenkoordinationsausschusses
11. Jahresabschlussbericht 2016:
a) Bericht des Kassenprüfungsausschusses und Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016

KZBV

b) Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2016

12. Bericht über den aufgestellten Haushaltsplan für das Jahr 2018 und Genehmigung des Haushaltsplanes 2018

13. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers gemäß § 16 Abs. 1 der Satzung der KZBV zur Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung

14. Verschiedenes KZBV

DGI
Deutsche Gesellschaft für Implantologie

Master of Science Orale Implantologie und Parodontologie

Staatlich anerkannt · akkreditiert

Countdown* bis zum Kursbeginn:

04 : **11** : **16**
Monate Tage Plätze

inklusive
Dental Online College e.Academy DGI
The Experience of Experts

Steinbeis Transfer Institut | Bismarckstraße 27 | 67059 Ludwigshafen
Fon: +49 621 68124457 | Fax: +49 621 68124466 | info@dgi-master.de

*den aktuelle Stand an freien Plätzen finden Sie hier: www.dgi-master.de

3M Deutschland GmbH Seite 25	Dreve Dentamid GmbH Seite 55	orangedental GmbH & Co. KG Seite 49
Anton Gerl GmbH Seite 81	Dürr Dental AG 2. Umschlagseite	Permidental BV Seite 39
Bai Edelmetalle AG Seite 71	EOS Health AG Seite 31	PROTILAB Seite 6 und 7
BEYCODENT Beyer + Co. GmbH Seite 29	Euronda Deutschland GmbH Seite 77	SciCan GmbH Seite 13
caprimed GmbH Seite 67	Hager & Werken GmbH & Co. KG Seite 63	Septodont GmbH Seite 37
Coltène/Whaledent GmbH & Co. KG Seite 21 und 65	ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH Seite 79	SIRONA Dental Systems GmbH 4. Umschlagseite
CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH Seite 85	Kettenbach GmbH & Co. KG 3. Umschlagseite	STADA GmbH Seite 15
CP Gaba GmbH Seite 83	Komet Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG Seite 9	Steinbeis-Transfer-Institut Seite 89
Dental-S GmbH Seite 59	Kuraray Europe GmbH Seite 43	Tokuyama Dental Deutschland GmbH Seite 87
dentaltrade GmbH Seite 11	lege artis Pharma GmbH & Co. KG Seite 69	Trinon Titanium GmbH Seite 45
Deutscher Ärzteverlag GmbH Seite 91	medentis medical GmbH Seite 23	Ultradent Products USA Seite 41
DGI Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V. Seite 73	Metasys Medizintechnik GmbH Seite 53	Vollbeilage CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH mectron Deutschland Vertriebs GmbH
DMG Dental-Material GmbH Seite 17	Neue Gruppe Seite 57	Mirus Mix Handels GmbH Roos Dental e.K. Wrigley GmbH

„Menschenbilder“

Mit seiner neuen Grafikedition „Che Guevara“ gedenkt er dem kubanischen Nationalhelden zum 50. Todestag. Nachhaltig von seiner charismatischen Persönlichkeit beeindruckt, hat er nun zu seinem 50. Todestag ein Porträt von ihm gefertigt, das den weltbekannten Freiheitskämpfer mit Barett zeigt.

Damit knüpft Armin Mueller-Stahl an seinen bisherigen Skizzierungen berühmter Persönlichkeiten an und führt seine umfangreiche Porträtserie, mit Charakterstudien von David Bowie und Leonard Cohen weiter fort.



David Bowie

Jahr: 2017
Technik: Siebdruck in 9 Farben
Bildformat: 74 x 54 cm
Blattformat: 90 x 70 cm
Auflage: 180, nummeriert & handsigniert

€ 860,- inkl. MwSt.



Che Guevara

Jahr: 2017
Technik: Siebdruck auf 280g Büttenpapier
Bildformat: 52 x 43 cm
Blattformat: 80 x 60 cm
Auflage: 120, nummeriert & handsigniert

€ 680,- inkl. MwSt.



Leonard Cohen

Jahr: 2017
Technik: Farblithografie
Bildformat: 30 x 23 cm
Blattformat: 45 x 35 cm
Auflage: 180, nummeriert & handsigniert

€ 280,- inkl. MwSt.

Jeder Kunde erhält zum Kauf einer der drei Grafiken eine **Eintrittskarte** für die Ausstellung „Menschenbilder“, die noch bis zum **03.09.2017 im Osthaus Museum Hagen** zu sehen ist. Der Versand der Karte geht einher mit dem Versand der Grafik.

Entdecken Sie mehr aus der Kunst- und Schmuckwelt: www.aerzteverlag.de/edition

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

_ Expl. Davie Bowie € 860,-
_ Expl. Che Guevara € 680,-
_ Expl. Leonard Cohen € 280,-

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer

Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt. und zzgl. € 10,- Versandkosten.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Telefon

Datum / Ort

PLZ, Ort

Email-Adresse

Unterschrift

BUNDEZAHNÄRZTEKAMMER



DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

MEIN KONGRESS

Congress Center Messe Frankfurt am Main
10.- 11. November 2017

2017

PRAXISALLTAG UND WISSENSCHAFT IM DIALOG PFLICHT UND KÜR IN DER PATIENTENVERSORGUNG

Gastgeber:



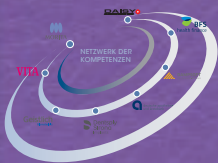
Hessen



Rheinland-Pfalz



mit dem
Europäischen
Forum Zahnmedizin
und dem
Hessischen
Zahnärztetag



QUINTESSENCE PUBLISHING

id info lage dental



Stand: August 2017



ZAHNMEDIZIN INTERDISZIPLINÄR

WISSENSCHAFT ZUKUNFT

www.dtzt.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Leitmotiv „Zahnmedizin interdisziplinär“ ist für die Deutschen Zahnärztetage ja immer gesetzt und danach orientiert sich jeweils der Themenschwerpunkt. So hatten wir in den vergangenen Jahren folgende Schwerpunkte:

- 2011** Richtig entscheiden in schwierigen Situationen
- 2012** Restauration, Rekonstruktion, Regeneration
- 2013** Altersgemäße Therapiekonzepte
- 2014** Präventionsorientierte Therapiekonzepte
- 2015** Update – klinisch relevant, kritisch betrachtet, konstruktiv diskutiert
- 2016** Klinische Behandlungspfade – Ziele, Etappen, Stolpersteine

Auch in diesem Jahr bieten wir ein attraktives und vor allem abwechslungsreiches Kongressprogramm.

So möchte sich das Kongresskomitee und die DGZMK mit ihren Fachgesellschaften sich mit großem Engagement dem Thema **2017 Praxisalltag und Wissenschaft im Dialog – Pflicht und Kür in der Patientenversorgung** widmen.

Entstanden ist dabei ein facettenreiches interdisziplinäres Programm, in dem erstmals auch unter einem Dach das gesamte Programm für das Praxis-Team integriert ist. Warum lohnt es sich, nach Frankfurt zu kommen?

Praxisalltag und Wissenschaft scheinen oft weit auseinander zu liegen. Aber geht das eine ohne das andere? Nein! Es ist ein gegenseitiges Befruchten – Innovation, Evidenz und Kompetenz bilden das magische Dreieck in der Patientenversorgung.

Experten aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle Themen aus allen Gebieten der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde im Hinblick auf gesicherte Standardverfahren, Innovationen und Praxiskonzepte beleuchten. In Podiumsdiskussionen mit Beteiligung des Auditoriums werden schließlich Pflicht und Kür in der Patientenversorgung herausgearbeitet. Dabei wird natürlich auch ein Schwerpunkt auf die Umsetzbarkeit im Alltag gelegt.

Auch erwartet Sie ein Highlight mit zwei Live-OPs aus dem Universitätsklinikum Frankfurt mit Frau Dr. Dr. Anette Strunz zu den „Therapiekonzepte für die Extraktionsalveole“ und mit Herrn Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas zu „Customized Bone Regeneration (CBR) mit einem Titanium Mesh“ – Herr Dr. Karl-Ludwig Ackermann wird diese beiden Live-Ops als Moderator begleiten unter Einbeziehung der Fragen und Diskussionsbeiträge der Kongressteilnehmer an das OP-Team.

Ihre DGZMK mit allen Fachgesellschaften, Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften, die Landes Zahnärztekammern Hessen und Rheinland Pfalz sowie der Quintessenz Verlag wünschen Ihnen schon heute einen erfolgreichen und erhellenden Kongressverlauf.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Michael Walter
Präsident der
DGZMK



Dr. Peter Engel
Präsident der
BZÄK



Dr. Michael Frank
Präsident der
LZK Hessen



Dr. Michael Rumpf
Präsident der
LZK Rheinland Pfalz



PREMIUM PARTNER

Röntgen und Endodontologie, DVT

J. Morita Europe
www.jmoritaeurope.com

Restaurative Materialien. Ästhetische
Lösungen

VITA Zahnfabrik
www.vita-zahnfabrik.com

Implantologie
DENTSPLY Sirona
www.dentsplysirona.de

Regeneratives Gewebemanagement
Geistlich Biomaterials
www.geistlich.de

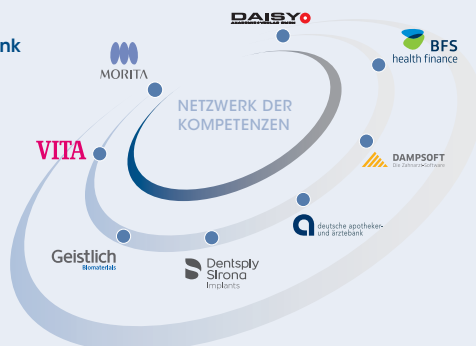
Banken

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
www.apobank.de

Praxis Software
DAMP SOFT Software
www.dampsoft.de

Abrechnungslösungen & Services
BFS health finance
www.meinebfs.de

Abrechnungswissen
DAISY Akademie + Verlag
www.daisy.de



MITTWOCH 08.11.2017	DONNERSTAG 09.11.2017	FREITAG 10.11.2017	SAMSTAG 11.11.2017
 VHZMK Fachgruppen	 VHZMK Mitgliederversammlung	 DGZMK Mitgliederversammlung	KONGRESSPROGRAMM
 KZBV Vertreterversammlung	 KZBV Vertreterversammlung	Pressekonferenz	Dentsply Förderpreis
	 AKWLZ-Symposium	KONGRESSPROGRAMM	Freie Kurzvorträge
		Freie Kurzvorträge	ZFA Programm / Praxisteam
		ZFA Programm / Praxisteam	Posterausstellung
		Posterausstellung	Premium Partner Ausstellung
		Premium Partner Ausstellung	
		Symposien der Arbeitskreise	Symposien der Arbeitskreise
		Kongress-Happy-Hour im Foyer	Studententag
			Zukunftskongress für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte
			Live OPs 
			



- | | | |
|--|--|--|
|  Deutsche Gesellschaft für ästhetische Zahnmedizin - DGÄZ |  Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung - AFG |  Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien - DGPro |
|  Interdisziplinärer Arbeitskreis für Zahnärztliche Anästhesie - IAZA |  Deutsche Gesellschaft für Implantologie - DGI |  Transdisziplinärer Arbeitskreis Regenerative Medizin - TAK RegMed |
|  Arbeitsgemeinschaft für Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde - AGAZ |  Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie - AG Ki |  Arbeitskreis Wehrmedizin - AK Wehrmedizin |
|  Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde - DG CZ |  Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie - DGKFO |  Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung - DGZ |
|  Arbeitskreis für Epidemiologie, Public Health und Versorgungsforschung - AK EPHV |  Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde - DGKiZ |  Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde - DGL |
|  Arbeitskreis Ethik - AK Ethik |  Deutsche Gesellschaft für Laserzahnheilkunde - DGL |  AG Keramik |
|  Arbeitskreis Ethno- und Paläozahnmedizin der DGZMK - AK EPZ |  Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie - MKG Chirurgie |  DGÄZ - Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin |
|  Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie in der DGZMK - DGFD |  Interdisziplinärer Arbeitskreis Oralpathologie und Oralmedizin - AK OPOM | |
|  Arbeitskreis Geschichte der Zahnheilkunde - AK GZ |  Deutsche Gesellschaft für Parodontologie - DG PARO | |

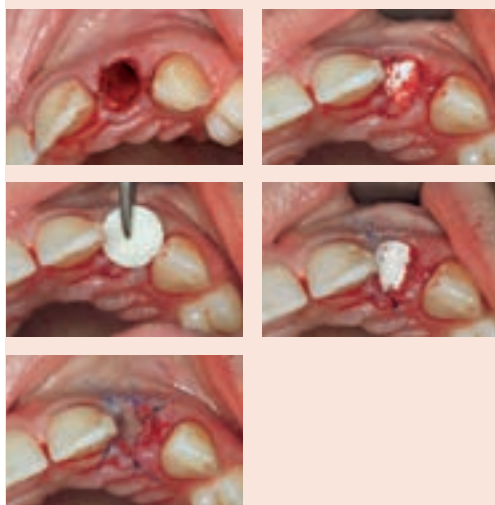


Live-OP 1

Samstag, 11. November 2017 13:30-15:00

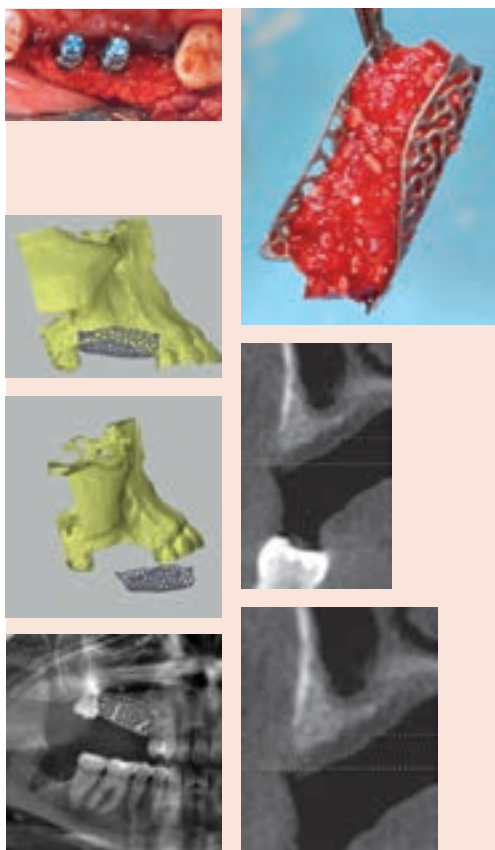
Dr. Dr. Anette Strunz

Therapiekonzepte für die Extraktionsalveole mit Live OP zur Implantation und zum Versorgungskonzept



Statement Dr. Dr. Anette Strunz, Berlin

Mit der richtigen Versorgung der Extraktionsalveole ist es heute möglich, den Patienten bei der Implantatinsertion größere Augmentationen zu ersparen. Durch das richtige Konzept kann man das Hart- und Weichgewebe oft so erhalten, dass bei der Implantation die Augmentation entweder ganz vermieden oder zumindest im Ausmaß reduziert werden kann. Daher sollte heute schon vor der Zahnentfernung geplant werden, was aus der entstehenden Lücke werden soll. Vorausschauende Zahnheilkunde im Sinne von „Forward thinking“ statt „Backward planning“!



Live-OP 2

Samstag, 11. November 2017, 15:30-16:40

Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas

Customized Bone Regeneration (CBR) mit der Titanium Mesh mit Live OP zur Indikation, Planung und CBR Applikation



Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, Universitätsklinikum Halle

Auf Basis der DVT Aufnahme und der prothetischen Planung entsteht bei der Customized Bone Regeneration (CBR) ein Titangitter, das die knöcherne Rekonstruktion stabilisiert. Mit Hilfe adäquater Ersatzmaterialien und Membranen lassen sich, unter reduzierter OP Zeit, bei hoher Präzision, komplexe Defekte rekonstruieren. Das individuelle 3D Titan-mesh findet seine Anwendung in der Regeneration kombiniert horizontal-vertikaler Defekte. Es eignet sich besonders dann, wenn Knochenblöcke oder Schalen die komplexe Kieferkammgeometrie nur unter höherem intraoperativem Aufwand nachbilden können. Der Vorteil besteht im „backward planning“ und damit „zielgenauen“ Augmentation.

Studententag, Samstag 11.11.2017

Spektrum 1+2, ab 10 Uhr

KOCHREZEPTE IN DER KOMMUNIKATION UND STUDENTS ABROAD

M. Walter, M. Voss,

L. Westphal:

Begrüßung

C. Kozmacs:

**Zahnärztliche Kommunikation –
wie man ein Tigergulasch kocht....**

D. Oesterreich:

Der Zahnarzt in der postfaktischen Zeit

T. Bauer:

Basics and more für einen Arbeitsaufenthalt im Ausland

BdZM:

Famulaturberichte – Aktuelles aus 2017 (BdZM)

W. Schmiedel:

„Pack's an, mach mit!“

**Zahnärztliche Hilfsprojekte in Deutschland –
wie und wo kann ich helfen?**

DEUTSCHER ZAHNARZTETAG

MEIN KONGRESS



<http://www.dzt.de>



www.dzt.de/studententag.php



HAUPTPROGRAMM**SAAL HARMONIE**

- 08:15 **Begrüßung und Einführung**
Prof. Dr. Michael Walter, Dr. Michael Frank
- 09:00 **Impulsreferat: Leitlinien im Praxisalltag – konkrete Hilfe oder doch nur Last?**
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner

DG Paro**NICHT-CHIRURGISCHE PARODONTITISTHERAPIE***Vorsitz: Dr. Michael Frank*

- 09:30 **Standardverfahren: PA-Therapie mit Kürette und Ultraschall - Was ist State-of-the-Art?**
Prof. Dr. Christof Dörfer
- 09:50 **Innovationen: PA-Therapie ohne Kürette und Ultraschall. Iss Bakterien, bleib gesund?**
Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauß
- 10:10 **Praxiskonzepte: Rationelle PA-Therapie. Was geht in der Kassenpraxis?**
Prof. Dr. Dr. Ti-Sun Kim
- 10:30 **Kurzstatement KZBV
Paro in der GKV - Was geht in Zukunft noch?**
Dr. Wolfgang Eßer

Anschließend Podiumsdiskussion mit allen Referenten

DGPro und DGZ**PRÄPARATIONSTECHNIKEN FÜR ZAHNERSATZ***Vorsitz: Prof. Dr. Helmut Stark*

- 11:30 **Standardverfahren: Präparationstechnik Kronen und Brücken - Wieviel ist notwendig?**
Prof. Dr. Matthias Kern
- 11:50 **Innovationen: Adhäsive Präparationstechnik: Veneers, adhäsive Kauflächen, Adhäsivflügel - wieviel ist notwendig?**
Prof. Dr. Petra Gierthmühlen
- 12:10 **Praxiskonzepte: Ergonomische Präparations- und Abformkonzepte**
Prof. Dr. Bernd Wöstmann
- 12:30 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**

THE WINNER IS ...

- 14:30 **The Winner is ...
Der Miller-Preis, die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGZMK und der Kurt Kaltenbach-Preis mit den Dental Education Awards**

DGZ**KARIESTHERAPIE: TRADITIONEN KRITISCH HINTERFRAGT***Vorsitz: Prof. Dr. Stefan Rüttermann*

- 16:00 **Standardverfahren: Kariesexcavation - alles muss raus? Die Sicht „von der anderen Seite“**
Dr. Kerstin Galler
- 16:20 **Innovationen: Kariesexcavation - defensiver ist besser!**
PD Dr. Falk Schwendicke
- 16:40 **Praxiskonzepte: Was kommt nach der Kariesexcavation? Bonding, Bulk-Fill, Reparatur**
Prof. Dr. Roland Frankenberger
- 17:00 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**

ILLUSION**DGKFO****STANDORTBESTIMMUNG KIEFERORTHOPÄDIE***Vorsitz: Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke*

- 09:30 **Standardverfahren: Herausnehmbare oder fest-sitzende Behandlung - Was ist evidenz- und was ist eminentbasiert?**
Prof. Dr. Andreas Jäger, Prof. Dr. Dr. Peter Proff
- 09:50 **Innovationen: Digitale Verfahren in der Kieferorthopädie - Bringen sie wirklich Vorteile?**
PD Dr. Michael M. Wolf
- 10:10 **Praxiskonzepte: Präventive Kieferorthopädie – Ist früher tatsächlich besser?**
Dr. Michael Sostmann
- 10:30 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**

DGMKG und AGKi**PROPHYLAXE, DIFFERENTIALDIAGNOSE UND THERAPIE BEI ENTZÜNDUNGEN***Vorsitz: Prof. Dr. Andrea Maria Schmidt-Westhausen*

- 11:30 **Standardverfahren: Antibiotische Prophylaxe und Therapie - Nutzen und Schaden bei Verwendung in der ZHK**
Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas
- 11:50 **Innovationen: Entzündliche Knochenveränderungen. Physiologie und Pathophysiologie – Differentialdiagnostik und Therapieplanung**
Prof. Dr. Dr. Michael Ehrenfeld
- 12:10 **Praxiskonzepte: Mundschleimhautveränderungen: frühzeitig erkennen - frühzeitig behandeln**
PD Dr. Dr. Meikel Vesper
- 12:30 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**

DGFDT**UPDATE FUNKTIONSDIAGNOSTIK**

Vorsitz: PD Dr. Ingrid Peroz

- 14:30 **Standardverfahren: Funktionsdiagnostik – was ist ein Muss, was ein Kann?**
Prof. Dr. Peter Ottl
- 14:50 **Innovationen: Instrumentelle Funktionsdiagnostik – Wann und wozu?**
Prof. Dr. Alfons Hugger
- 15:10 **Praxiskonzepte: Funktionsdiagnostik – Was geht in der Praxis?**
Dr. Christian Mentler
- 15:30 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**

DGCZ und AG Keramik**AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS**

Vorsitz: Dr. Guido Wucherpennig

- 16:30 **Was passiert mit 10.000 Keramikrestaurationen aus 250 Praxen in 20 Jahren?**
Dr. Bernd Reiss
- 17:00 **Die präventionsorientierte Praxis: warum - wie - für wen?**
Dr. Lutz Laurisch

FOYER C2**Kongress Happy Hour**

17:30 - 19:00 für alle Kongressteilnehmer

PARALLELPGRAMM**SPEKTRUM 1****AKOPOM**

11:30 - 13:00 Programm der AKOPOM

TakRegMed

- 13:00 **Regeneration, Reparatur und Tissue Engineering der Zahnpulpa**
Prof. Dr. Kerstin Galler

Vortrag der Preisträger der Jahrestagung der AfG 2017:

- 13:40 **1. Preis: Die Rolle von Dentinmatrixproteinen in der regenerativen Endodontie**
Dr. Matthias Widbiller & Prof. Dr. Kerstin Galler
- 14:10 **Interaktionen von Stammzellen und ihrer**

extrazellulären Umgebung in der oralen Gewebsregeneration

PD Dr. Susanne Proksch

- 14:50 Kaffeepause
- 15:10 **Socket Augmentation und Kieferorthopädie**
PD Dr. Christiane Kunert-Keil
- 15:50 **Tissue-Engineering in der rekonstruktiven Kopf-Hals Chirurgie -Präformation autogener Stammzell- und Scaffoldkonstrukte**
PD Dr. Dr. Bernd Lethaus

Vortrag der Preisträgerin der Jahrestagung der AfG 2017:

- 16:30 **2. Preis: Einfluss von Adipositas und Alter auf den krestalen Alveolarknochen – In-vivo-Studie**
Dr. Anna Damanaki

SPEKTRUM 2**DGL**

- 09:00 **Einsatz des Lasers aus Sicht eines Mund,- Kiefer- und Gesichtschirurgen**
Prof. Dr. Dr. Siegfried Jänicke
- 09:45 **Der Laser - die Alternative bei endodontischen Problemfällen**
Prof. Dr. Norbert Gutknecht
- 11:00 **Dentale Diodenlaser - von der Photodynamik bis zur Chirurgie**
Prof. Dr. Andreas Braun
- 11:45 **Laserunterstützte Implantologie**
Dr. Stefan Grümer MSc
- 12:15 **Laserunterstützte Kinderzahnheilkunde von Konservierende Zahnheilkunde bis zur Chirurgie**
Dr. Gabriele Schindler- Hultzsch M.Sc.

DGZ

- 13:30 **Vitalerhaltung der Pulpa – Möglichkeiten und Grenzen**
Prof. Dr. Till Dammaschke
- 14:00 **Amalgam - eine aktuelle Standortbestimmung**
Prof. Dr. Petra Hahn
- 14:30 **Versorgungsforschung in der Endodontie**
Dr. Andreas Bartols M.A.

AK Ethik

17:30 - 19:00 Mitgliederversammlung des AK Ethik

Conclusio 1+2

AGAZ

Arbeitsplatz Zahnarzt: Gut arbeiten - Workflow und Workflowmanagement

- 09:00 **Begrüßung**
Prof. Dr. drs. drs. Jerome Rotgans
- 09:05 **Zahnärztliche Ergonomie, Workflow und Workflowmanagement**
Prof. Dr. drs. drs. Jerome Rotgans
- 09:20 **Workflow Update 2017 (EN)**
Drs. Rolf de Ruijter
- 09:50 **Ergonomische Anforderungen an computer-unterstützte Workflows**
Prof. Dr. Andreas Heinecke
- 10:20 Pause
- 10:30 **Workflowmanagement in einer Zahnarztgroßpraxis der Zukunft**
Jörg Vollstedt
- 11:10 **Was leistet Workflowmanagement? Live-Demo**
Ralph Soika, Gaby Heinle
- 11:30 **Workflow Gut sehen, gut sitzen, gut arbeiten – gesund bleiben**
Dr. Karina Schick
- 12:00 **Der dynamische Workflow von A-dec**
Dr. Bridget Hennessy
- 12:30 Pause
- 13:30 **Workflow beim digitalen zahnärztlichen Röntgen**
Dr. Werner Betz
- 14:00 **Einfluss der dentalen Volumetomografie auf den chirurgischen und implantologischen Workflow - Aktuell und in der Zukunft**
Dr. Jörg Mudrak
- 14:30 Pause
- 14:40 **Workflow digitale Implantologie: Diagnostik-Planung-Navigation**
Dr. Bergen Pak
- 14:40 **Workflow digitale Implantologie: Diagnostik-Planung-Navigation und Workflowmanagement (Linking Pins)**
dres. Paul Engels & Top de Kroon
- 15:40 **How digital dentistry can help simplify the digital workflow (EN)**
Mattias Torell
- 16:20 **Der „Preflight-Workflow“**
Prof. Dr. drs. drs. Jerome Rotgans

ANALOG 1 + 2

AK Wehrmedizin

- 13:00 **Eröffnung**
Prof. Dr. Peter Reinhard Pospiech
- 13:10 **Traumachirurgie unter dem Blickwinkel der späteren Versorgung: Schonendes und vorausschauendes Hart- und Weichgewebsmanagement**
Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas
- 13:55 **60 Jahre Zahnärztlicher Dienst in der Bundeswehr: Zahnärztliche Versorgung im Wandel**
Dr. André Müllerschön
- 14:30 **Sanitätsdienst/ KZBV/ Ärztekammer: Die Jahre von 2005 - 2016**
Dr. Wolfgang Barth
- 14:45 Pause
- 15:00 **Falldokumentation mit Diskussion: Ausgedehnte externe Resorption an Zahn 23**
Dr. Grammig
- 15:15 **Interdisziplinäre Behandlung von Soldaten am Beispiel der obstruktiven Schlafapnoe**
OFA Dr. K. Kladny
- 15:30 **Die implantatprothetische Versorgung von Patienten mit parodontaler Vorerkrankung in der Langzeitbetrachtung**
Dr. Michael Lüpke
- 16:00 **Effektorzelltypisierung auf Mercaptane und Thioether: Eine besondere gutachterliche Falldarstellung**
OFA Dr. Christoph Kühlnhorn
- 16:15 **Das Wesen der Präparation: Analoges Vorgehen für digital gefertigte Restaurationen**
OÄ Dr. Gabriele Diedrichs
- 16:55 **Zusammenfassung und Schlussbetrachtungen**
Prof. Dr. Peter Reinhard Pospiech

AGENDA

- 17:30 - 19:00 **Hauptversammlung DGZMK**

HAUPTPROGRAMM**SAAL HARMONIE****DG PARO****CHIRURGISCHE PARODONTITISTHERAPIE***Vorsitz: PD Dr. Dietmar Weng*

- 09:00 **Standardverfahren: Lappenoperation in jeder Praxis**
Dr. Daniel Engler-Hamm M.Sc.
- 09:20 **Innovationen: Regeneration - aber wie?**
Prof. Dr. Michael P. Christgau
- 09:40 **Praxiskonzepte: Was überweise ich besser?**
PD Dr. Amelie Bäumer-König M.Sc.
- 10:00 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**

DGI**DREIDIMENSIONALER ALVEOLÄRER STRUKTURERHALT UND STRUKTURAUFBAU***Vorsitz: Dr. Karl-Ludwig Ackermann*

- 11:00 **Standardverfahren: Therapiekonzepte für die Extraktionsalveole**
Dr. Dr. Anette Strunz
- 11:20 **Innovationen: Customized Bone Regeneration (CBR) mit der Titanium Mesh Technik**
Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas
- 11:40 **Praxiskonzepte: Therapiekonzepte kurze versus lange Implantate**
Dr. Paul Weigl
- 12:00 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**
- 13:30 **Live-OP I Therapiekonzepte für die Extraktionsalveole mit Live OP zur Implantation und zum Versorgungskonzept**
Dr. Dr. Anette Strunz
- 15:30 **Live-OP II Customized Bone Regeneration (CBR) mit der Titanium Mesh mit Live OP zur Indikation, Planung und CBR Applikation**
Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas
- 16:30 **Verabschiedung und Ausblick auf 2018**
Prof. Dr. Michael Walter

Illusion**DGÄZ****PRAXISKONZEPTE***Vorsitz: Prof. Dr. Roland Frankenberger*

- 09:00 **Therapiekonzepte für bisher ausweglose Fälle**
Dr. Gernot Mörig
- 09:45 **Ästhetik, Funktion und Nachhaltigkeit bei oralen Rehabilitationen. Wie hilft die interdisziplinäre Behandlungsplanung und- ausführung dabei?**
Dr. Uta Steubesand, Dr. Margret Bäumer

DGKiZ**MOLAREN-INZISIVEN-HYPOMINERALISATION***Vorsitz: Prof. Dr. Ulrich Schiffner*

- 11:00 **Standardverfahren: Funktioniert die restaurative Therapie der MIH wie die Kariestherapie?**
Prof. Dr. Jan Kühnisch
- 11:20 **Innovationen: Neue Ansätze zur Therapie der MIH**
Prof. Dr. Katrin Bekes
- 11:40 **Praxiskonzepte: Aktuelle Praxisempfehlungen zur Therapie der MIH**
Prof. Dr. Norbert Krämer
- 12:00 **Podiumsdiskussion mit allen Referenten**

PARALLELPGRAMM**Conclusio 1****AK Ethik**

- 09:00 **Verleihung des Dental Ethics Awards 2017 mit Kurzvortrag der/des Preisträgerin/ Preisträgers**
- 09:10 **Ethik in der Implantologie**
Prof. Dr. mult. Dominik Groß
- 09:45 **Ethik, Recht und Richtlinien im Praxisalltag... Wo kollidieren sie miteinander?**
Dr. Dirk Leisenberg
- 11:00 **Ausbildungsinhalte Ethik in der Zahnmedizin im Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ)**
Prof. Dr. Ralf Vollmuth
- 11:45 **Das Triadengespräch in der zahnmedizinischen Berufspraxis als Bindeglied zur Dental Ethics**
Dr. Dr. Mike Jacob

IAZA & DGAZ

- 13:30 **Zahnextraktion - ja oder nein? Wie würden Sie entscheiden?**
Dr. Julia Kunze, Dr. Dirk Bleiel, Hansmartin Spatzier, Prof. Dr. Ina Nitschke
- 14:00 **Chirurgische Optionen**
Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer
- 15:00 **Anästhesiologische Optionen**
Prof. Dr. Grietje Beck, Dr. Monika Busch-Steinberg
- 15:30 **Mitgliederversammlung**

Conclusio 2**AK Geschichte**

- 09:00 **Die Geschichte des Arbeitskreises, Vergangenheit und Zukunft**
Dr. Wibke Merten
- 09:15 **Der Archivbestand der ehemaligen Forschungsstelle für die Geschichte der ZHK**
Dr. Matthias Krischel
- 10:00 **Zahnstein eine Zeitkapsel in die Vergangenheit**
Sabin-Kristin Kornell
- 10:45 **Zahnmedizin im Nationalsozialismus**
Jens Westemeier
- 11:30 **Die Gründung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Deutschlands als Körperschaft des öffentlichen Rechts am 27.7.1933**
Dr. Gisela Tascher

AK Ethno

- 13:30 **Die Bedeutung der Zähne im Rahmen archäologischer Ausgrabungen**
Prof. Dr. Kurt Werner Alt
- 14:00 **Vorkommen und Ursachen von Dentikel im archäologischen Kontext**
Dr. Nicole Nicklisch
- 14:30 **Rituelle und vermeintlich therapeutische Behandlungsmethoden unterschiedlicher Schmerzarten und tropischer Infektionskrankheiten bei einigen indigenen und traditionellen Völkern**
assoz. Prof. Dr. Dr. phil. Roland Garve DTM&P

AK EPHV

- 15:30 **Parodontitistherapie in der deutschen Versorgungsrealität - ausgewählte Ergebnisse des Zahnreportes 2017**
Dr. Michael Rädcl
- 15:45 **Methodische Anforderungen an Studien in der Parodontologie**
Dr. Martina Lietz

- 16:00 **Bestmögliche vs. bestverfügbare Evidenz – Implikationen am Beispiel der Parodontologie**
Prof. Dr. Christof Dörfer
- 16:15 **Was kann und was muss klinische Wissenschaft in der Zahnmedizin leisten?**
PD Dr. Falk Schwendicke

Agenda**DGZ**

- 09:00 **Interdentalraumhygiene - nicht mehr up to date?**
PD Dr. Nadine Schlüter
- 09:30 **Möglichkeiten und Grenzen der Luft-Pulver-Wasserstrahlbehandlung in der zahnärztlichen Praxis**
Dr. Anne Kruse
- 10:00 **Selbstadhäsive Komposite - reif für die Praxis?**
Prof. Dr. Rainer Haak MME

Zukunftskongress der BZÄK

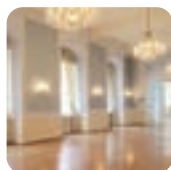
Moderation: Sabine Steding

- 13:00 **Begrüßung/ Eröffnung:**
Prof. Dr. Dietmar Oesterreich,
Dr. Susanne Fath, Ingmar Dobberstein
- 13:10 **Start up – Praxis mit Zukunft**
Prof. Dr. Christoph Benz
- 13:40 **Verträge mit Hirn und Herz**
Martin Boost, Hessen
- 14:00 **Praxis, Familie und Schwangerschaft**
Dr. Juliane Gösling
- 14.20 **Work-Life Balance**
Ingmar Dobberstein
- 14.40 **Engagement in der Standespolitik - für uns alle. Was kann die Standespolitik für die junge Generation tun.**
Dr. Gudrun Kaps-Richter
- 15.00 **Pause**
- 15.30 **Work-Life Balance Zahnarztpraxis – Ein Gesprächsforum mit Kollegen/innen aus der Praxis**
Dr. Nicole Westendorf, Dr. Antonia Baitz,
Dr. Katharina Ising, Dr. Karina Obreja

Die Teilnahme am Zukunftskongress ist auch ohne DtZt-Kongressticket möglich und kostenfrei.
Um Anmeldung unter www.zukunftskongress-beruf-familie.de wird gebeten.

„Goldisch-nährisches Meenz – Feiern im Schloss“

Gesellschaftsabend



Freitag, 10.11.2017, 19:00 Uhr

Kurfürstliches Schloss zu Mainz

Peter-Altmeier-Allee 9, 55116 Mainz

Preis: 79,- € (incl. MwSt.) Inklusive Buffet, Getränke und Transfer*

Das Kurfürstliche Schloss wurde im Jahre 1478 als Zwingburg und Landesfürstliche Residenz durch Erzbischof Diether von Isenburg erbaut, 1627 ließ Kurfürst Georg Friedrich von Greiffenklau den Grundstein für den Neubau des Schlosses legen. 1942 ausgebrannt, wurde das Schloss ab 1948 wiederhergestellt und führt den Besuchern der Stadt Mainz mit seiner markanten sandsteinroten Kulisse den Glanzpunkt ihrer Geschichte – die Blütezeit als Kurfürstliche Residenz – vor Augen. Als Gastgeber der Fernsehfastnachtssitzung "Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht" ist der Große Saal des bedeutendsten Profanbaus der Stadt über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die bekannte Gastfreundschaft und Geselligkeit der Mainzer paart sich an diesem Abend mit dieser besonderen Ambiente. Lassen Sie sich mit regionalen Weinen, feinem Essen und einem besonderen Programm verwöhnen.

*Bustransfer zum Kurfürstlichen Schloss zu Mainz (Abfahrt Messe Frankfurt, Vorplatz beim Maritim Hotel ab 18:15 Uhr); Rücktransfer ab 23:30 Uhr, letzte Fahrt 0:30 Uhr

Gerne nehme ich am Freitag, dem **10.11.2017**, am **Mainzer Abend*** mit _____ Person(en) zum Preis von je 79,- € (incl. MwSt.) teil.

Bitte senden Sie mir die Rechnung an folgende Adresse:

Absender: Bitte in Druckbuchstaben

Unterschrift

*Ihre bestellten Karten werden nach Bezahlung zugesendet.

Um Antwort wird bis zum **16.10.2017** an die Agentur gebeten:

congress & more

Klaus Link GmbH

Festplatz 3 | 76137 Karlsruhe

Fax: +49 721 62693928

E-Mail: kalina@congressandmore.de



PROGRAMM FÜR DAS PRAXISTEAM

Freitag, 10. November 2017

09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

- 01 **Praxiskonzepte in der Parodontologie:**
Von der PZR bis zur UPT
Was ist zu beachten?
Susanne Amberg, ZÄ, ZMF
- 02 **Neues aus der „Kons“**
Von Adhäsiven über Bonding bis zur Reparatur
Dr. Tim Hausdörfer
- 03 **Prophylaxe: Was ist besonders beim KFO-Patienten?**
Dr. Wolfram Misselwitz
- 04 **Und was ist mit mir im stressigen Alltag?**
Strategien für einen entspannten Praxisalltag
Stefanie Kurzschinkel, Sozial- & Gesundheits-
Ökonomin, Entspannungstrainerin

11:30 Uhr bis 13:30 Uhr

- 05 **Hygiene: „Auf der sicheren Seite“**
Auch wenn eine Praxisbegehung ansteht!
Tipps und Anregungen
Dr. Andreas Dehler
- 06 **Mundschleimhautrekrankungen:**
„Chef das sieht so komisch aus!“
OÄ Dr. Karina Obreja, OÄ Dr. Oksana Petruchin
- 07 **Dienstleistungsunternehmen Zahnarztpraxis:**
Zeit für das Wesentliche – Anforderungen der
Patienten, Fehlermanagement
Silke Lehmann-Binder, M.Sc.

14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

- 08 **Kein Hexenwerk:**
Dentale Fotografie in der täglichen Praxis
Dr. Tobias Locher
- 09 **Abrechnung in der Prophylaxe**
Was denn nun: „Kasse oder Privat“
Iris Göbel, ZMF
- 10 **Gesunde Ernährung- nicht nur wichtig für die Zähne** Tipps für jedes Lebensalter
Ulrike Gonder, Dipl.oec.troph.

Änderungen vorbehalten

Samstag, 11. November 2017

09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

- 11 **Angebot & Nachfrage „Bleaching“**
Ein Update für Beginner und Profi
Tanja Lüders, DH, ZMF, Ada
- 12 **Der Risikopatient:**
Spielen Allgemeinerkrankungen in der Prophylaxe
und Implantattherapie eine Rolle?
OÄ Dr. Karina Obreja
- 13 **Der Patient steht im Mittelpunkt**
Gekonnte Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg
Lurdes Martins-Vetter, DH
- 14 **Angebot & Nachfrage „Halitosisprechstunde“**
Professionelle Hilfe bei Mundgeruch
Dr. Susanne Scharf

11:30 Uhr bis 13:30 Uhr

- 15 **Neues aus der Kinderzahnheilkunde**
MIH und mehr!
OÄ Dr. Maria Giraki
- 16 **Professionelle Assistenz in der Chirurgie/
Implantologie**
von der Augmentation über Implantate bis zur Zange
PD Dr. Dr. Heidrun Schaaf
- 17 **Parodontitistherapie mit Kürette und Ultraschall**
Was bei wem? Und beim Implantatpatienten?
Prof. Dr. Christof Dörfer
- 18 **Berechnung von Zusatzleistungen
in der Chirurgie/Implantologie**
von Augmentation bis zur Socket-preservation
Jessica Hinz, ZMV

Ihre Ansprechpartnerin:

Carina Schalk
069/427 275-192
schalk@fazh.de



Veranstaltungsort:

CongressCenter, Ludwig-Erhard-Anlage 1,
60327 Frankfurt am Main

Deutscher Zahnärztetag – Mein Kongress



Tagungsort

Congress Center der Messe Frankfurt, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main

Anreise mit dem Auto

Die Anreise zur Messe Frankfurt ist über die Autobahn oder durch die Stadt Frankfurt möglich. Für die Wegführung folgen Sie bitte den Hinweisschildern ‚Messe Frankfurt‘. Diese leiten Sie auf dem kürzesten Weg zur Messe. Es gibt drei öffentliche Parkhäuser: Eines unterhalb des Congress Centers, ein weiteres unterhalb des Messeturms und das dritte unterhalb des Hotels Marriott.

Anreise mit dem ÖPNV

Vom Hauptbahnhof aus sind es 10 Minuten zu Fuß bis zum Congress Center.

Mit der U4 fahren Sie bis zur Station „Festhalle/Messe“

Nutzen Sie auch die Straßenbahnlinien 16 und 17 bis zur Haltestelle „Ludwig-Erhard-Anlage“

Taxiruf

Taxi Frankfurt: (069) 23 0001 und 23 0033

Frankfurt Infos

www.frankfurt.de oder www.frankfurt-tourismus.de



Für Ihre Hotelbuchung empfehlen wir das Online-Buchungsportal unter www.hrs.de



id infotage
dental 2017

id infotage dental Frankfurt 2017

Der regionale Treffpunkt
der Dental-Branche

Zahnmedizinische Geräte,
Labortechnik, Materialien,
Praxis- und Laboreinrichtungen
– die infotage dental zeigen
neueste Entwicklungen aus
folgenden Bereichen:

- Diagnostik/ Analytik
- Hygiene/ Umweltschutz
- Einrichtung/ Einheiten
- Restauration/ Zahntechnik
- Prophylaxe/ Parodontologie
- Management/ Kommunikation
- Implantologie/Chirurgie

10./11.11.2017 – Halle 5

ANMELDEFORMULAR FÜR DAS PRAXISTEAM PER FAX AN 069 / 427 275 194

KURSGEBÜHREN:

Einzelpreis für die Workshops: 95,00 € inkl. MwSt.

Paketpreis „3 für 2“:

bei Buchung von 3 Workshops: 190,00 € inkl. MwSt.

Die Messe „info-Dental“ hat am Freitag den 10.11.2017 von 12-19 Uhr und am Samstag den 11.11.2017 von 09-17 Uhr geöffnet.

**Zu folgenden Workshops
melde ich mich verbindlich an:**

Zahnmedizinische Fachangestellte 1

Kurs-Nr. [] / [] / []

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Zahnmedizinische Fachangestellte 2

Kurs-Nr. [] / [] / []

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Zahnmedizinische Fachangestellte 3

Kurs-Nr. [] / [] / []

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Die Zahlung der Gebühr erfolgt durch

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines

SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55FZH00000556826; Man-

datsreferenz: wird mit Rechnung mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die FAZH GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der FAZH GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN:

D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Kontoinhaber

Rechnungsadresse

Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Anmeldung kann nur durch Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats von Ihrem Konto erfolgen. Anmeldeschluss ist der 3. November 2017. Danach ist eine Anmeldung nur noch vor Ort möglich.

**Bitte faxen oder senden Sie die Anmeldung an die
Fortbildungsakademie Zahnmedizin Hessen GmbH
Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt am Main
Telefax: 069 427275-194 | E-Mail: seminar@fazh.de**

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Carina Schalk, Telefon: 069/427275-192, E-Mail: schalk@fazh.de

Veranstaltungsort: CongressCenter, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main

ANMELDUNG FÜR ZAHNMEDIZINER PER FAX AN 069 / 427 275 194

Fortbildungsakademie Zahnmedizin Hessen im Auftrag des Quintessenz Verlags

per Fax: 069-42 72 75 194
online unter www.dtzt.de
oder per Post an:
Fortbildungsakademie Zahnmedizin Hessen GmbH,
Rhonestr. 4, 60528 Frankfurt

Vielen Dank für Ihr Interesse am Deutschen Zahnärztetag 2017.

Mit diesem Formular können Sie sich für das wissenschaftliche Programm am 10. und 11.11. 2017 anmelden.

Wenn Sie sich bis zum 30.09.2017 anmelden, erhalten Sie einen vergünstigten Frühbuche Preis. Für DGZMK-Mitglieder gelten ebenfalls spezielle Konditionen.

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

m / w, Titel _____

Vorname Name _____

Praxis, Universität, Firma _____

Straße Hausnr. _____

PLZ Ort _____

Tel./ Fax _____

E-Mail _____

Ich bin DGZMK-Mitglied ja nein

Zahnarzt/Zahnärztin (DGZMK-Mitglieder)

Frühbuche: (bis 30.09.2017) 346,- €

Spätbuche: (ab 01.10.2017) 395,- €

Zahnarzt/Zahnärztin (Nicht-Mitglieder)

Frühbuche: (bis 30.09.2017) 395,- €

Spätbuche: (ab 01.10.2017) 450,- €

Assistent/in / Zahnarzt/Zahnärztin im

Ruhestand / postgrad. Studierende

(jew. mit Nachweis)

Frühbuche: (bis 30.09.2017) 280,- €

Spätbuche: (ab 01.10.2017) 320,- €

Tageskarte: Freitag / Samstag je 250,- €

Studierende (nur mit Nachweis)

Registrierungsgebühr: 15,- €/Tag

Freitag / Samstag

In den Gebühren sind die Kaffeepausen und die Snacks zum Lunch und das Get-together sowie 19 % MwSt. enthalten.

ZAHLUNG

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich/Wir ermächtige(n) die Fortbildungsakademie Zahnmedizin Hessen GmbH (Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt), Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von dem oben genannten Zahlungsempfänger auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55FZH00000556826
Mandatsreferenz: Wird separat (auf der Rechnung) mitgeteilt

Titel Vorname Name (Kontoinhaber) _____

Straße Hausnr. _____

PLZ Ort _____

Land _____

Name des Kreditinstituts _____

BIC _____

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Ort /Datum _____

Unterschrift _____

Anmeldeschluss: 25.10.2017.

Danach sind Anmeldungen nur noch vor Ort möglich. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der FAZH.

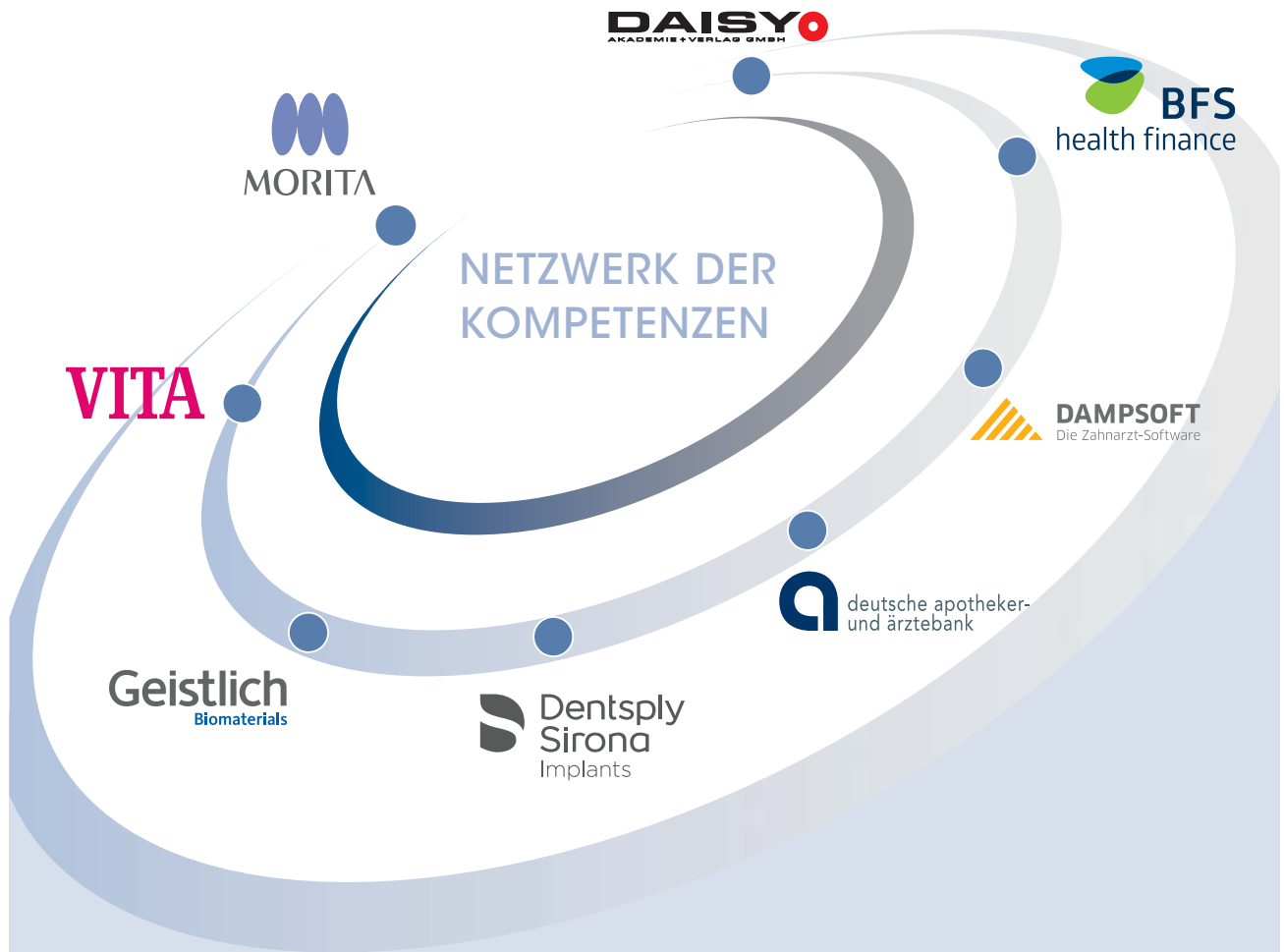
„Goldisch-närrisches Meenz - Feiern im Schloss“

Die Informationen für die Buchung des Gesellschaftsabends finden Sie auf Seite 9.

www.dtzt.de



FAX-Anmeldung Kongress 069-42 72 75 194



Röntgen und Endodontologie, DVT

J. Morita Europe
www.jmoritaeurope.com

Restaurative Materialien. Ästhetische Lösungen

VITA Zahnfabrik
www.vita-zahnfabrik.com

Implantologie

DENTSPLY Sirona
www.dentsplysirona.de

Regeneratives Gewebemanagement

Geistlich Biomaterials
www.geistlich.de

Banken

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
www.apobank.de

Praxis Software

DAMPSOFT Software
www.dampsoft.de

Abrechnungslösungen & Services

BFS health finance
www.meinebfs.de

Abrechnungswissen

DAISY Akademie + Verlag
www.daisy.de

20 JAHRE DENTALSCHOOL

Innovative Fortbildung vom ersten Tag an

Was braucht Fortbildung von morgen? Innovative Lernkonzepte, interdisziplinären Austausch und moderne Kommunikationsmittel – sind sich Prof. Dr. Rainer Hahn und sein Team sicher. Die 20-jährige Erfolgsgeschichte der DentalSchool gibt ihnen Recht.



Die DentalSchool setzt seit 20 Jahren auf innovative Fortbildungsmethoden.

Alles begann Ende der 90er. Nachdem Univ.-Prof. Dr. Rainer Hahn die Universitätslaufbahn beendete, um mehr Luft für seine kreativen Ideen zu haben, suchte er nach einer neuen Plattform, sein Wissen zu vermitteln. Die Idee zu einer „Dentalschule“ entstand. Wenig später lud die DentalSchool im Frühjahr 1997 zur ersten Veranstaltung. Seitdem hat sich einiges getan. Nicht nur Frisuren und Mode haben sich verändert, sondern auch Art und Methode der Wissensvermittlung.

Die Fortbildungen fanden zunächst in fremden Räumen statt, bevor die DentalSchool 2001 das erste eigene Gebäude bezog. Seit dem 1. Mai 2008 sitzt das Institut am jetzigen Standort in Tübingen. Im gleichen Gebäude befindet sich auch der Firmensitz von Cumdente sowie die Zahnärztliche Privatklinik von Hahn.

Bis zu 70 Fortbildungen jährlich veranstaltet die DentalSchool momentan im gesamten Bundesgebiet sowie in Österreich und der Schweiz. Das Institut bietet fachübergreifende Symposien, Workshops, Praktische Arbeitskurse, Curricula und Tätigkeitsschwer-

punkte für Zahnärzte sowie Spezialistenausbildungen für das zahnärztliche Team und Zahntechniker an.

Festsymposium zum 20-jährigen Jubiläum

In diesem Jahr wird zusätzlich mit einem besonderen Festsymposium der 20. Geburtstag begangen. Am 15. und 16. September lädt die DentalSchool zur „DentalClassic“ ein. Der Name ist Programm: Neben Festreden und Vorträgen zu Themen wie Zahngesundheitsentwicklung, All-on-four, Patientenbindung u. v. m. ist eine Oldtimer-Rallye durch die Schwäbische Alb und den Schwarzwald geplant. Wer möchte, kann bereits am 14. September an einer Führung durch das Mercedes-Benz-Museum teilnehmen. Weitere Infos und Anmeldung sind auf www.dentalschool.de zu finden.

Hahn verfolgte mit der DentalSchool von Beginn an das Ziel, innovativ zu sein. Heute bedeutet das etwas Anderes als vor 20 Jahren. In der digitalisierten Zeit braucht es unkonventionellere Wege zur Wissensverbrei-

terung. So stellt die DentalSchool u. a. digitale und analoge Arbeitskarten zur Verfügung, die in sehr kompakter Form die wichtigsten Behandlungskonzepte und Richtlinien vermitteln. Vor Kurzem hat die DentalSchool außerdem eine App mit dem Titel „Forum“ für Zahnärzte veröffentlicht. Ähnlich dem bekannten Messenger-System WhatsApp können sich Behandler hier via Chat-Funktion zu besonderen Fällen oder alltäglichen Herausforderungen austauschen. Mitglieder des DentalSchool StudyClubs erhalten kostenlosen Zugriff auf die Arbeitskarten und die App.

Effiziente Lösungen für den Praxisalltag

Die DentalSchool bringt sich aber auch aktiv in die Optimierung der Praxisworkflows ein. Eines der jüngsten Projekte heißt EQHM und ist ein elektronisches, file-basiertes Qualitäts- und Hygienemanagement. Hahn will damit mehr, als „Praxen fit für die Begehung zu machen“. Sein Anspruch ist es, den Praxen tatsächlich Arbeit abzunehmen, Zeitaufwand und Bürokratie zu reduzieren. Seit 20 Jahren erdenken Hahn und sein Team neue Wege, um eine zeitliche und inhaltliche Individualisierung der Fortbildung zu ermöglichen und sich damit nach den Bedürfnissen moderner Zahnärzte zu richten.

Individuelles Lernen ermöglicht die DentalSchool zum Beispiel über analoge und digitale Arbeitskarten.



■ **DentalSchool**, Paul-Ehrlich-Straße 9-11, 72076 Tübingen, Tel.: 07071 97557-23, Fax: 07071 97557-20, www.dentalschool.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

HEALTH AG

Wie künstliche Intelligenz die Praxis revolutioniert

Am 8. September findet der Co-Evolution Summit 2017 der Health AG statt, das Gipfeltreffen der dentalen Innovatoren. Dort präsentiert der Vorreiter für digitale Praxislösungen seine neuesten Entwicklungen. Mit dabei die Firma Cognotekt, Co-Evolutions-Partner der Health AG und Pate für die Abrechnungsprodukte auf Basis von künstlicher Intelligenz.

Dr. Jobst Landgrebe (Foto), geschäftsführender Gesellschafter von Cognotekt, erklärt im Interview, was Zahnärzte von dieser neuen Technologie erwarten können und wo sie in den Produkten der Health AG bereits Anwendung findet.

Herr Landgrebe, was genau versteht man unter künstlicher Intelligenz und womit beschäftigt sich Ihr Unternehmen?

Landgrebe: Bei künstlicher Intelligenz (KI) handelt es sich um eine Technologie, mit der man einfache repetitive Aspekte menschlichen Denkens in Mathematik ausdrücken kann. Genau das machen wir. Cognotekt optimiert Geschäftsprozesse mit Hilfe von KI. Mit unseren Methoden lassen sich wissensbasierte, intelligente Geschäftsprozesse in operative Mathematik überführen und so entscheidend verbessern – hinsichtlich Zeit, Kosten, Qualität und Performance.

Welche Rolle kann die KI in der Zahnarztpraxis spielen?

Landgrebe: Sie kann repetitive geistige und zudem hochgradig präferenzabhängige Tätigkeiten, wie etwa die schriftliche Therapieplanung und die Abrechnung größtenteils automatisieren. Bisher beschäftigen sich Zahnärzte ein bis zwei Stunden am Tag mit diesen repetitiven Tätigkeiten am Schreibtisch. Dieser Zeitraum wird durch künstliche Intelligenz auf 10 Minuten verkürzt. Das ermöglicht dem Zahnarzt pro Tag



im Schnitt eine bis anderthalb Stunden mehr Behandlungszeit. Am Ende bedeutet der Einsatz von KI für den Zahnarzt eine Riesenerleichterung in seinem Arbeitsalltag.

Wie wird KI bei H a – die Vernetzte Praxissteuerung eingesetzt?

Landgrebe: Wir haben den Gebührenkatalog der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) genau untersucht und in rund 9.000 Regeln übersetzt. Mittels dieser Regeln prüft ein sogenannter Automat, ob eine Abrechnung GOZ-konform ist oder beispielsweise einzelne Positionen wieder eliminiert werden müssen. Er erstellt Hinweistexte. Die Prüfung erfolgt in Sekundenschnelle und sie ist genauer, als sie ein Zahnarzt oder ein Praxismitarbeiter nach einem langen Arbeitstag durchführen kann oder möchte. Das bedeutet: mehr Zeit für den Patienten und weniger lästige Administration.

Wie sehen Sie die Zukunft des KI-Einsatzes?

Landgrebe: Schon bald wird dieser Automat per Spracheingabe gesteuert werden. Ähnlich wie schon heute Amazons Alexa oder Siri auf dem iPhone einfache Aufgaben ausführen. In der Zahnarztpraxis sind die Herausforderungen naturgemäß komplexer, aber trotzdem repetitiv. Deshalb ist es sicherlich eine Erleichterung, wenn der Zahnarzt seine Diagnose mit H a in ein Mikrofon spricht und der Heil- und Kostenplan automatisch erstellt wird. In zehn Jahren werden alle Ärzte in modern arbeitenden Praxen ihre Tätigkeit beschreiben und die Abrechnung ist überall automatisiert. Der Arzt kann sich dann auf seine vornehmste Aufgabe konzentrieren und wieder stärker für den Menschen da sein.

Der Co-Evolution Summit auf einen Blick:

Wann: Freitag, 8. September 2017, 9 bis 15 Uhr (Im Anschluss findet das Abendprogramm auf dem Solutions-Sommerfest statt)

Wo: Kulturfabrik Kampnagel Hamburg, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Anmeldung: über www.co-evolution.jetzt/summit oder an co-evolution@healthag.de

Kosten: Die Teilnahme am Summit und der Eintritt zum Solutions-Sommerfest ist für Co-Evolutions-Partner kostenlos. Die Anreise und Übernachtung erfolgen auf eigene Kosten.

■ **EOS Health Honorarmanagement**, Lübeckertordamm 1-3, 20099 Hamburg, Tel.: 040 524 709-000, Fax: 040 524 709-020, info@healthag.de, www.healthag.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

ROOS DENTAL**Der „Neue“-Katalog bietet einiges**

Auf 84 Seiten gibt der „Neue“ in modernem Design einen strukturierten Überblick zu den Rubriken Material, Hygiene, Einrichtung, Röntgen, Geräte und Prophylaxe. Sie finden den Katalog in dieser Ausgabe der zm. Profitieren Sie von unserer 10%-Rabattaktion auf Trolleys, gültig im September. Weitere Highlights wie Bundle-Angebote bei Hygienetastatur und Mousepads, sowie attraktive KaVo- und NSK-Herbstaktionen runden den Katalog ab. Sie vermissen Ihr Exemplar in dieser Ausgabe oder wünschen ein zweites? Sie haben noch Fragen



zum Reparatur-Service? Dann rufen Sie uns montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr unter unserer Hotline an. Wir sind gerne für Sie da.

■ **Roos Dental**, Friedensstr. 12-28, 41236 Mönchengladbach, Tel.: 0 21 66 / 9 98 98-0, Fax: 0 21 66 / 61 15 49 info@roos-dental.de, www.roos-dental.de

BEGO IMPLANT SYSTEMS**Neue Chirurgietrays aus Kunststoff**

Die neuen Chirurgietrays aus Kunststoff werden im Zweikomponentenspritzguss hergestellt. Die Silikonstopfen zur Aufbewahrung der Werkzeuge sind hierbei fest mit der Trayplatte verbunden. Dies verkürzt den Aufbereitungsvorgang deutlich, weil das Entfernen und Wiedereinsetzen der Silikonstopfen zur Reinigung entfällt. Die Trayplatte kann mit den Edelstahlinstrumenten bestückt in einem Siebkorb den Reini-



gungsprozess im Thermodesinfektor durchlaufen. Hauptaugenmerk lag bei der Entwicklung der neuen Trays auf aktuellen hygienischen Anforderungen zahnmedizinischer Praxen und den gesetzlichen Richtlinien. Zeitgleich mit den Chirurgietrays wurden auch alle Drillstop Trays (jetzt mit vereinfachter Entnahmetechnik), sowie das Prothetik-Kit mit erweitertem Instrumentarium auf das neue Kunststoffmaterial umgestellt.

■ **BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG**, Wilhelm-Herbst-Str. 1, 28359 Bremen, Tel.: 0421 2028246, Fax: 0421 2028265, info@bego-implantology.com, www.bego-implantology.com

BTI**Knochenaufbau auf besondere Art**

Üblicherweise wird bei der implantologischen Versorgung des atrophierten Oberkiefers auf Methoden zum Knochenaufbau mit Blöcken, Knochendistraktion, gesteuerter Knochenregeneration oder krestaler Knochenspaltung zurückgegriffen. Dr. Eduardo Anitua, Leiter des BTI Biotechnology Institute, präsentiert seine bewährte zweistufige Methode zur Knochenaugmentation mithilfe der PRGF-Endoret-Technologie und Transitional Expander Implantaten. Die besonderen Implantate von BTI gewährleisten ein ausreichendes Wachstum des Knochens und helfen so, ein opti-



males Implantatbett mit besseren ästhetischen, biomechanischen und funktionellen Eigenschaften für das definitive Implantat vorzubereiten. Erhältlich sind die Trabtinsistional Expander Implantate in zwei Längen und zwei Durchmessern.

■ **BTI Deutschland GmbH**, Mannheimer Str. 17, 75179 Pforzheim, Tel.: 07231 42806-12, Fax: 07231 42806-15 info@bti-implant.de, www.bti-technologyinstitute.com

KURARAY**Stumpfaufbau noch stressfreier**

Clearfil DC Core Plus ist ein dualhärtendes Zweikomponenten-Stumpfaufbaumaterial in einer Automix-Spritze für ästhetische und zuverlässige Restaurationen. Die selbsthärtende Eigenschaft dieses neuen Stumpfaufbaumaterials bietet die perfekte Lösung für schwer zugängliche Regionen im Wurzelkanal, welche nur bedingt mit Licht gehärtet werden können. Für alle anderen Bereiche kann die Aushärtung durch Licht beschleunigt werden. Bei Stumpfaufbau-Restaurationen ist es wichtig, das Risiko einer



Kontamination durch eine kurze und einfache Anwendung zu reduzieren. Clearfil DC Core Plus ist durch seine vereinfachte Anwendung und optimale Viskosität bestens für stressfreie Restaurationen geeignet. Außerdem kann das Material in Kombination mit Clearfil Universal Bond Quick verwendet werden, wodurch exzellente klinische Langzeitergebnisse ermöglicht werden.

■ **Kuraray Europe GmbH**, BU Medical Products, Philipp-Reis-Straße 4, 65795 Hattersheim, Tel.: 069 30535835, Fax: 069 3059835835, www.kuraray-dental.eu

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

DGOI**Kooperation steht im Vordergrund**

„Der Natur auf der Spur“ – mit diesem Leitgedanken laden die Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI), Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ), Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ) und die AG Keramik am 15. und 16. September 2017 zu einem gemeinsamen Kongress nach Hamburg ein.

„Die moderne Implantologie ist weder eine ausschließlich chirurgische noch prothetische Therapie, sondern fordert den Blick auch auf parodontale und funktionell-ästhetische Aspekte“, er-



klärt Dr. Fred Bergmann, Präsident der DGOI, die Idee für die interdisziplinäre Kooperation. Entstanden ist ein spannendes Programm mit hochkarätigen Experten, Vorträgen und Workshops. Ansprechend für Zahnärzte und Zahntechniker aus den Gebieten der Implantologie, Prothetik, Parodontologie, Gnathologie und Ästhetik.

■ **DGOI Büro**, Wilderichstraße 9, 76646 Bruchsal, Tel.: 07251 618996-16, Fax: 07251 618996-26, tossmann@dgoi.info, www.dgoi.info

WAWIBOX**Wawibox integriert neuen Webshop**

Mit Klapperzähnnchen zieht ein weiterer Webshop für Dentalbedarf auf dem Wawibox Marktplatz ein. Der Händler für Zahnarztpraxen, Dentallabore und Kliniken verfügt über mehr als 70 000 zahnmedizinische Verbrauchsmaterialien wie Hand- und Winkelstücke oder diverses Zubehör.

Damit sichern sich Wawibox-Nutzer Angebote von Top-Marken wie Omnident, GC Germany, Dürr Dental, Dentsply, Voco, KaVo und vielen mehr. Ein weiterer Vorteil: Bei Klapperzähnnchen.de sparen Kunden bis zu 60 Prozent gegenüber der unverbindlichen

Preiseempfehlung. Alle Waren können bequem per Rechnung bestellt werden, was den Einkauf in Zukunft noch sicherer macht.

Praxen und Labore erhalten in dem gut sortierten Dental Shop also nicht nur hochwertige Produkte mit zertifizierter Markenqualität, sondern profitieren auch von der unkomplizierten Abwicklung und satten Rabatten.



■ **Caprimed GmbH**, Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 5204803-0, Fax: -1 mail@wawibox.de, www.wawibox.de

ASDENT ABRECHNUNGSSERVICE**Abrechnung: Effizient und zuverlässig**

Die Abrechnung ist für die Zahnarztpraxis wichtig. Sie sollte professionell durchgeführt werden, damit kein Honorar verloren geht. Genau an diesem Punkt kommen die Abrechnungsprofis von ASDent ins Spiel. Sie achten auf wichtige Details und auf die individuellen Wünsche, damit die Abrechnung vollständig und genau nach den Vorstellungen der Praxis durchgeführt wird.

Je nach Bedarf ist es möglich, dass die vollständige Abrechnung oder auch nur ein Teilbereich in die professionellen Hände von ASDent gegeben wird,



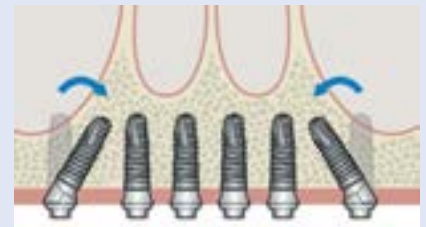
wie z. B. die Bearbeitung von KVs und HKPs. Die Abrechnung wird in der Regel per Fernzugriff durchgeführt, dringende Aufgaben können dadurch schnell und flexibel erledigt werden.

Falls die bisherige Abrechnungskraft ausfällt – z. B. durch Schwangerschaft, Urlaub oder Krankheit – ASDent übernimmt die Abrechnung nicht nur bei langfristiger Zusammenarbeit, sondern auch für einen begrenzten Zeitraum als Vertretung.

■ **ASDent Abrechnungsservice**, Rathausstraße 12, 85521 Ottobrunn, Tel.: 089 38153396-0, Fax: 089 38153396-9, info@asdent.de, www.asdent.de

DENTSPLY SIRONA IMPLANTS**Retentionskappen für Ankylos und Xive**

SmartFix hat sich als einfaches implantatprothetisches Verfahren zur Sofortversorgung von zahnlosen Patienten mit verschraubten Brücken oder Stegprothesen etabliert.



Die neuen Retentionskappen sind ideal zur Abformung und Übertragung der Aufbauposition. Gleichzeitig können sie zur Erstellung von Langzeitprovisorien eingesetzt und dabei auch in modifizierte bestehende Prothesen integriert werden.

Die Retentionskappen bestehen aus einer Titanlegierung (Grade

5) und sind in einer kurzen und langen Ausführung verfügbar. Die Farbkodierung und Lasermarkierung machen das Handling sicher und schnell.

SmartFix ist ideal für ältere Patienten, die eine Augmentation scheuen und ohne lange Einheiten die Vorzüge der implantologischen Versorgung genießen wollen.

■ **Dentsply Sirona Implants**, Steinzeugstraße 50, 68229 Mannheim, Tel.: 0621 4302-006, Fax: -007, implants-de-info@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com/implants

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,
E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaft, Zahnmedizin, Gemeinwohl) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann (Online), mg;
E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Navina Haddick (Online) nh; E-Mail: n.haddick@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 24 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
gegründet 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 59, gültig ab 1.1.2017.

Auflage Lt. IVW 2. Quartal 2017:

Druckauflage: 78.356 Ex.

Verbreitete Auflage: 77.621 Ex.

107. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:

www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 19 vom 01.10.2017
ist am Freitag, dem 08.09.2017, 10:00

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	114
Stellenangebote Ausland	122
Stellenangebote Teilzeit	123
Stellenangebote Sonstige	123
Vertretungsangebote	123
Stellenangebote med. Assistenz	123
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	123
Stellengesuche Teilzeit	123
Vertretungsgesuche	123
Stellengesuche Zahntechnik	123

RUBRIKENMARKT	Seite
Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	123
Praxisabgabe	124
Praxisgesuche	127
Praxen Ausland	127
Praxiseinrichtung/-Bedarf	127
Praxisräume	128
Immobilienmarkt	128
Kapitalmarkt	128
Reise	128
Freizeit/Ehe/Partnerschaften	128
Ärztliche Abrechnung	129
Verschiedenes	129
Hochschulrecht	129



STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

Wir suchen Sie:

Zahnärztin/Zahnarzt in Voll- oder Teilzeit mit mindestens Zwei Jahren Berufserfahrung.

Freuen Sie sich auf eine aufblühende Stadt mit besten Freizeitmöglichkeiten und super Mietpreisen für attraktiven Wohnraum. In unserer Praxis mit modernen Behandlungskonzept, vollen Bestellbuch und festen Patientenstamm ist ein junges Team mit Spaß bei der Arbeit. Als Familienpraxis legen wir Wert auf familienfreundliche Bedingungen.

Wir bieten außerdem Fortbildungsmöglichkeiten, lukrative Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Bezahlung, Top ausgestattete Praxis (3D-Röntgen, Implantologie, eigenes Labor).

Bewerbung an info@zahnarztpraxis-barthel.de

Praxisklinik Apollonia Düsseldorf

Moderne Praxisklinik sucht angestellten ZA (w/m) mit Berufserfahrung u. chirurg., proth. Interesse ab sofort in Vollzeit.

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung:

Praxisklinik Apollonia, Rostocker Str. 18, 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 -21 09 5000
info@apollonia-praxisklinik.de



ZÄ/ZA anfänglich in TZ od. **VBA (m/w)**, ab sofort, unbefristet und dauerhaft.
Bodenseekreis - FN
Implantologie - Ästhetik - Prophylaxe modern - digital - vertrauensvoll
Stelleninformationen und Kontakt unter www.schwarzott.de/jobs
dr@schwarzott.de

Raum Stuttgart

Nettes, freundliches Team sucht ab sofort: **angestellte Zahnärztin/Zahnarzt** mit Erfahrung (mind. 3 Jahre) in Vollzeit/Teilzeit. **ZM 032535**

Essen / Ruhrgebiet

Vorbereitungsassistent/in gesucht. Infos: www.32fit.de Mail: jobs@32fit.de

Assistenz Zahnarzt/in nach Bad Kreuznach gesucht. Mehrbehandlerpraxis inkl. KFO praxis-kessler@telemed.de

Raum Bielefeld

Vorb.-Ass. od. angest. ZA/ZÄ ges., 3Behandler, Impl., Cerec, Eigenlab., KFO. Tel.: **05202-5000** oder: www.oerli-dent.de

KFO Hamburg Nord

Angestellter Kollege w/m in KFO Praxis gesucht. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Weiterbildung anschließend möglich. Dr.EndreVari@gmail.com

KFO-Praxis sucht Kieferorthopäden m/w, Weiterbildungsassistenten m/w, Zahnarzt mit Interesse für Kieferorthopädie (evtl. MSc) w/w zur Mitarbeit in etablierter Praxis in Thüringen. kfosucht@gmail.com



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG
Bereichern Sie unser Team.
Zahnarzt m/w (angestellt) mit dt. Approbation und Berufserfahrung; gerne mit Schwerpunkt Implantologie oder allgm. Zahnheilkunde
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: dr.uerlich@uerlich.net
www.uerlich.net

Für unsere große, moderne Gemeinschaftspraxis im **Kölnen Westen** suchen wir zur Verstärkung unseres Zahnärztleams ab sofort oder später einen Vorbereitungsassistenten/tin oder angestellte/n Zahnarzt/ärztin, in Teilzeit oder Vollzeit für alle Gebiete der Zahnmedizin. Ein modernes Praxislabor sowie eine sehr gut ausgestattete Prophylaxeabteilung ergänzen unser Behandlungskonzept. Die Arbeitszeiten sind aufgeteilt in Früh- und Spätschicht. Es erwartet Sie ein eingearbeitetes und harmonisches Team.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail: c.eiffer@zahngesundheit-frechen.de

Copilot/-in gesucht :-)

moderner Airliner mit 3 Sitzen, hoch motivierten, kompetenten und fröhlichen Stewardessen und gut ausgebildeten Flugrouten bietet ab sofort einen komfortablen Platz im Cockpit.

Der Heimatflughafen befindet sich im Landkreis Hannover.

Ready for take off.....?

Das Team freut sich auf Ihre Bewerbung unter **ZM 032537**

Großraum Frankfurt am Main ZFA / ZFÄ Kieferorthopädie

FZA / ZFÄ für langfristige Zusammenarbeit in bestehende moderne KFO-Praxis in großem Zahn-Zentrum zur Verstärkung des KFO Teams gesucht! Beste Voraussetzungen durch vorhandene Kinder und Oralchirurgische Abteilung.

Ulrike Becker, Tel. 06081/9429-30
* E-Mail: bewerbung@zhk-na.de
www.meine-zahnaerzte.com

Oralchirurg/MKG in Berlin

moderne Überweiserpraxis in bester Lage in einem Ärztehaus sucht chirurgischen Kollegen zwecks langfristiger Zusammenarbeit.

Ambulantes OP-Zentrum im Haus. Bitte schriftliche Bewerbung an Praxis für Oralchirurgie Dr. Christian Brink, Bismarckstraße 45-47 in 10627 Berlin

KFO-Praxis im nördl. Ruhrgebiet

Sucht Zahntechniker, KFO-Erfahrung nicht zwingend erforderlich. praxis@kfo-kirchhellen.de
Tel: 02045/412670

Augsburg

Spezialist Implantologie, top moderne Praxis, sucht angestellte/n ZA/ZA.
ZM 032311

MVZ Berlin- Brandenburg sucht

eine/n kieferorthopädisch interessierte/n ZÄ/ZA und eine/n ZÄ/ZA, Voll-o. Teilzeit, langfristige Zusammenarbeit,
Tel: 0152/ 33773858 o. info@kfoberlin.de

ZAP in Treptow (an SBhf u Autobahn) sucht angestellten ZA/ZÄ für langfr. Zusammenarbeit, sehr nettes Team, moderne Praxis, gute Bezahlung, Bewerbung bitte an: info@dr-alexander-richter.de

KFO Raum Düsseldorf/ südliches Ruhrgebiet. Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung ZFÄ/ FZA, ZÄ/ZA, MSC-KFO in für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 031947**



Die Charité – Universitätsmedizin Berlin ist eine gemeinsame Einrichtung der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie hat als eines der größten Universitätsklinika Europas mit bedeutender Geschichte eine führende Rolle in Forschung, Lehre und Krankenversorgung inne. Aber auch als modernes Unternehmen mit Zertifizierungen im medizinischen, klinischen und im Management-Bereich tritt die Charité hervor.

An der Charité ist im Bereich **CC3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Abt. Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin am Campus Benjamin Franklin** ab 01.10.2017 folgende Position zu besetzen:

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/ Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Kennziffer CC03-13.17

In der Abt. Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin wird ein/-e Mitarbeiter/-in gesucht, der/die diesen Bereich engagiert in Krankenversorgung, Lehre und Forschung unterstützt.

Ihr Aufgabengebiet:

- Medizinische Versorgung von Patienten
- Mitarbeit bei der Studierenden ausbildung
- Forschungstätigkeit

Die Tätigkeit dient der eigenen Weiterqualifizierung.

Ihr Profil:

- Approbation als Zahnarzt/Zahnärztin
- Didaktische Eignung, Interesse an wissenschaftlicher Tätigkeit
- Möglichkeit der Promotion ist gegeben

Die Eingruppierung erfolgt unter Berücksichtigung der Qualifikation und der persönlichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe A1 des Entgeltgefüges zum TV-Ärzte Charité, mit 75 % der Wochenarbeitszeit (30 Std.), zunächst befristet für 2 Jahre. Die Tarifverträge finden Sie auf der Karriereseite unserer Homepage: <http://www.charite.de/karriere/>

Zusatzinformation:
Die Charité – Universitätsmedizin Berlin trifft ihre Personalentscheidungen nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Die Charité strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen an und fordert Frauen daher nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund, die die Einstellungsbedingungen erfüllen, sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Bei der Einstellung wird ein polizeiliches Führungszeugnis, teilw. ein erweitertes Führungszeugnis verlangt.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der o. g. Kennziffer an:

Charité – Universitätsmedizin Berlin
CC3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Abt. Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin
Herrn Prof. Dr. Sebastian Paris
Aßmannshauer Str. 4-6, 14197 Berlin



Die Bewerbungsunterlagen können leider nur dann zurückgeschickt werden, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist. Evtl. anfallende Reisekosten können nicht erstattet werden.



Kinderzahnheilkunde

- **Vorbereitungsassistent/-in** (auch gerne frisch von der Uni)
- **ZÄ/ZA (angestellt)**

Wenn Sie das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde erleben (inkl. Behandlungen mit Lachgas und in ITN) und unsere etablierte Praxis erfolgreich unterstützen wollen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Bitte senden Sie keine Originale ein, da wir aufgrund der rechtlichen Bestimmungen keine Unterlagen zurücksenden können.

Zahnarztpraxis für Kinder Ralf Gudden
Luisenstr. 111a, 47799 Krefeld
<http://Kinderzahnarzt-Praxis.de> facebook.de/KzapGudden

Hochtaunuskreis

Modern eingerichtete Gemeinschaftspraxis mit einem besonders patientenorientierten Team sucht ab sofort leistungsbeurteilte(n) Mitarbeiter/in, evtl. auch Teilzeit.
In unserer Mehrbehandlerpraxis mit unterschiedlichen Schwerpunkten und angegliedertem Meisterlabor haben Sie die Möglichkeit, auf allen Gebieten der Zahnheilkunde zu arbeiten. Eine längerfristige Zusammenarbeit ist möglich. Bitte schriftliche, aussagekräftige Bewerbungen, gerne auch per Mail.
Dres. Weigand & Dietrich, Wilhelmstr. 2a, 61250 Usingen
06081-3071
info@zahnarzt-usingen.de

Kieferorthopäde, MSc KFO od. ZA mit KFO-Erfahrung gesucht

KFO-Fachpraxis im westlichen Bodenseeraum sucht FZA für KFO / MSc KFO / ZA mit KFO-Erfahrung (m/w).
Wir bieten eine Vollzeitstelle für langfristige Zusammenarbeit mit selbstständigen Arbeiten in breitem Behandlungsspektrum, mit einem freundlichen und motivierten Team.
Bewerbung bitte an:
kfo.kollege.gesucht@googlemail.com

Offenbach

Wir suchen ab 01.10.2017 zur Verstärkung einen Vorbereitungsassistenten m/w oder angestellten Zahnarzt m/w in Voll- oder Teilzeit.
Wir sind eine moderne und qualitätsorientierte Praxis, mit breitem Behandlungsspektrum. Unser freundliches und motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Dr. Peter Preussner
Frankfurter Str. 35
63065 Offenbach
info@praxispreussner.de



Info-Tel :
0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Paderborn

Angestellte ZÄ/ZA oder Assistent/in in Voll- oder Teilzeit gesucht. Wir bieten komplettes Spektrum der modernen ZHK: Implantologie/ Endo/ KfO/ Vollkeramik/ Totalrehabilitationen/ digit. Praxis Ausgewogene Work-Life-Balance
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
dent.doc.paderborn@gmx.de

Baden-Baden

Wir suchen: einen
Vorbereitungsassistenten m/w oder Zahnarzt m/w (VZ/TZ)
für Erwachsenen und Kinderzahnheilkunde.
www.cite-zahnarzte.de
Bewerbungen an:
jobs@cite-zahnarzte.de

Metropolregion Nürnberg,
Engagierte/r, leistungsfähige/r und leistungswillige/r **Mitarbeiter/in oder übernahmewillige/r Partner/in** für meine extrem umsatzstarke, ertragreiche Praxis in der **Metropolregion Nürnberg**, gesucht.
Wir decken das gesamte Behandlungsspektrum (außer KFO) ab.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **Partner2017@web.de**

Duisburg

Wir suchen ab sofort einen netten angestellten Kollegen (m/w) für den den Bereich KONS/ CHR/ZE (Voll- oder Teilzeit). Ein harmonisches Team und kollegiale Atmosphäre sind selbstverständlich.
info@praxis-am-landschaftspark.de
0203-4179480

Köln Innenstadt
Kieferchirurgische Praxis sucht versierte (m/w) Prothetiker, Implantatprothetiker/in
zur Versorgung der umfangreichen privat Patienten, mind. 2 Jahre BE sind Voraussetzung.
Sie fühlen sich angesprochen?
Dann schicken Sie uns
Ihre aussagekräftige
Bewerbung unter Chiffre **ZM 032321**

Bottrop

Für sofort oder später angestellte/n ZÄ/ZA (auch in Vorbereitungszeit) in gutgehende Praxis mit 4 Behandlungszimmern gesucht.
Voraussetzung: Sehr gute Deutschkenntnisse
Alle Spektren der Zahnmedizin außer KFO - Citylage - eigene Garage.
Spätere Sozietät / Übernahme möglich.
Dr. Gerhard Knaup □ Böckenhoffstr. 11 □ 46236 Bottrop
Tel. 02041 / 29 886 □ Dr.Knaup@gmx.de

Bremerhaven/Bremen ZAHNÄRZTIN/ZAHNARZT GESUCHT

Etablierte Mehrbehandlerpraxis mit eigenem Meisterlabor, 3D-Drucker, DVT, CAD/CAM, moderner Endodontie und Implantologie sucht eine/n angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt mit mind. 1 Jahr Berufserfahrung.
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder E-Mail. Bei Bedarf ist das Beziehen einer praxisnahen Wohnung möglich.
Dr. Buchwald & Partner GbR, Debstedter Weg 7, 27578 Bremerhaven
oder an mail@buchwaldpartner.de



DR. BUCHWALD & PARTNER
ZAHNÄRZTE

WEITERE PRAXISINFORMATIONEN UNTER WWW.BUCHWALDPARTNER.DE

KFO Oberfranken

Moderne, qualitäts- und fortbildungsorientierte KFO-Fachpraxis sucht ab 01/18 oder später eine/n Weiterbildungsassistentin/-en oder eine/n FZÄ / FZA für KFO.
Das gesamte Behandlungsspektrum der modernen Kieferorthopädie wird geboten. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung:
dr.carola.renner@t-online.de, Tel. 09281/977116

KINDERZAHNARZTPRAXIS

in Hamburger Umland, mit sehr guter Verkehrsanbindung und großem Patientenstamm sucht angst. ZA/ZA, der/die Freude an der Behandlung mit Kindern mitbringt. Beginn ab sofort in Voll-, oder Teilzeit.
Wir freuen uns auf Ihre schriftl. Bewerbung an
info@kinderzahnarzt-buchholz.de
www.kinderzahnarzt-buchholz.de
Tel.: 04181 - 925 99 67

Arbeiten wo andere Urlaub machen (ab sofort)

Wir suchen einen engagierten Kollegen m/w mit BE der sich bei uns einbringen möchte.
Ein nettes Team in einer Top modernen Praxis in Obb mit ansprechendem Behandlungsspektrum erwartet Sie. Deutsch in Wort und Schrift sollte absolut verhandlungssicher sein.
www.dentodoc.de
dr.michl@dentodoc.de

Ihr Ziel ist unser gemeinsamer Weg!

Wir suchen zwei ZÄ (m/w), die eigenverantwortlich und engagiert unsere gut laufende Praxis in Bremen führen. Wir sorgen für die Technik, Verwaltung und Finanzen und bieten Ihnen neben flexiblen Arbeitszeiten die Konzentrationsmöglichkeit auf eine erstklassige Zahnmedizin. Sie bestimmen Ihr Gehalt durch Ihre Leistung.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Jörg Hartmann , 02526/951106

Nördlich von Berlin/ S-Bahn

Suche für meine moderne Praxis mit breitem Leistungsspektrum ab dem 01.12.2017 eine(n) Nachfolger(in) als **Vorbereitungsassistenten(in)**.
Ich biete ein eigenes Behandlungszimmer + Assistenz + eigenen Patientenstamm sowie meine 20-jährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Vorbereitungsassistenten.
Ich freue mich auf Ihre Bewerbung unter **ZM 032457**

Wuppertal

Qualitätsorientierte Zahnarztpraxis sucht ab sofort **ein/e ZÄ/ZA**.
Wir bieten eine sehr moderne Praxis mit nettem Team sowie ein breites Spektrum von navigierter Implantologie mit DVT, über Konserv. ZH, PA, ZE bis hin zur Ästhetischen Zahnheilkunde. Bewerbungen bitte an
Dr. Elzner/Dr. Holzknacht,
Marktstr. 21, 42369 Wuppertal,
www.elzner-holzknacht.de

Raum Würzburg/Fulda

Angestellte/r Zahnarzt/Zahnärztin in Voll- oder Teilzeit gesucht. Mit unseren sieben Behandlern bieten wir in unserer modernst ausgestatteten Praxis das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde. Es erwartet Sie ein junges und sehr nettes Team! Wir freuen uns über Ihre Bewerbung:
Zahnärztliches Zentrum dRes. RIEDEL
www.zahnzentrum-dres-riedel.de
09704/91130

KFO Raum N-ER-BA

Moderne Fachpraxis für Kieferorthopädie sucht Verstärkung durch FZA/FZÄ oder ZA/ZA mit KFO-Berufserfahrung zur langfristigen Zusammenarbeit in VZ oder TZ
Dr. Sylvia Petersen, Dr. Katharina Kunz
bewerbung@kfo-forchheim.de

Euskirchen-Flamersheim

Vorbereitungsassistent (m/w) mit o. ohne BE für moderne 2-Behandlerpraxis gesucht. Spätere Weiterbildung Oralschirurgie möglich. Bewerbung per Post oder Email.
Zahnarztpraxis Dr. Paterno
bewerbung@zahnarzt-paterno.de

MKG oder ORALCHIRURG/in und ZA/ZÄ f. KINDER-ZHK nach Memmingen/ Bayern

Wir suchen zum Herbst/ Winter zur Unterstützung unserer Praxisklinik einen MKG oder Oralchirurgen und einen ZA mit Schwerpunkt Kinder-ZHK. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich (auch Teilzeit) Bei Interesse vorab www.dr-fakler.de Bew. gerne an fakler@dr-fakler.de

Implantologie Passau Land

Wir suchen für unsere hochfrequentierte Praxis mit ausgeprägtem Schwerpunkt Implantologie eine/en Vorbereitungsassistentin/en mit dem Wunsch, in einem sehr netten Umfeld (Team und Labor), komplexe Zahnmedizin zu erlernen. Eine spätere Sozietät kann ebenfalls angestrebt werden. zahnmedizin@t-online.de

Kinderzahnarzt (w/m) Heilbronn Zentrum

Zur weiteren Unterstützung unseres bestehenden kinderzahnärztlichen Teams suchen wir zum nächst möglichen Zeitpunkt einen Kinderzahnarzt (m/w) in VZ/TZ mit BE, gerne für eine langfristige Zusammenarbeit. Weitere Information finden Sie unter www.dentalexpraxisklinik.de Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Mail unter: drdilling@dentalexpraxisklinik.de

Stuttgart

Wir suchen einen/e Ausb. assistent/in o. einen/e erfahrene/n Zahnarzt/in zur Verstärkung unseres harmonischen jungen Teams in VZ o. TZ. Wir umfassen das gesamte Spektrum der Zahnmedizin mit moderner Ausstattung u. einem langjährigen Patientenstamm. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! info@zahnarzt-stuttgart-jaeger.de

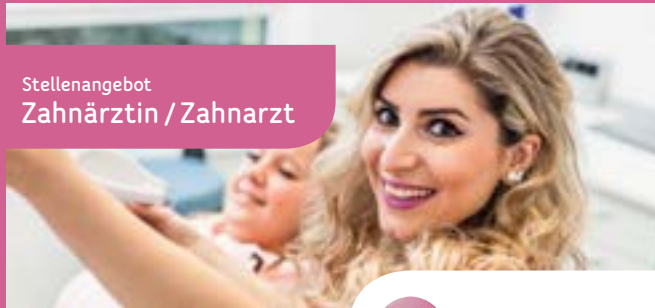
Oralchirurgie Fürstenwalde

Wir suchen ab **Januar 2018** einen angest. Zahnarzt/in, Oralchirurg/in. Sie zeichnen sich durch überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und hohes Verantwortungsbewusstsein und haben mind. 2 Jahre Berufserfahrung. Eine etablierte und dynamische Überweiserpraxis, die nur 40 Bahnmin. vom Zentrum Berlin entfernt liegt, erwartet Sie. Ihre vollst. und schriftl. Bew. unterlagen senden Sie bitte an: info@praxis-fuer-oralchirurgie.de

Duisburg

Wir suchen ab sofort einen netten Kollegen (m/w) als Vorbereitungsassistenten. Ein harmonisches Team und nette Kollegen sind selbstverständlich. **0203-4179480** info@praxis-am-landschaftspark.de

Stellenangebot Zahnärztin / Zahnarzt



DR. ROSSA & PARTNER

Zahnmedizinisches Versorgungszentrum

Für unsere hochmoderne, etablierte Zahnarztpraxis, mitten im Herzen von Ludwigshafen/Rhein, suchen wir **SIE**, zur langfristigen Zusammenarbeit und Verstärkung unseres Teams!

Sie verfügen über Berufserfahrung, sprechen gut Deutsch und haben eine Approbation? Ein gepflegtes Äußeres, gute Umgangsformen und ein Gefühl für die Bedürfnisse unserer Patienten prägen Ihr Erscheinungsbild? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter: nicole.heisler@dr-rossa-partner.de

Wir bieten Ihnen leistungsorientierte Verdienstmöglichkeiten, einen sicheren Arbeitsplatz in unserem Ärzteteam und fördern Ihre Weiterentwicklung. Als eine der größten Zahnarztpraxen Deutschlands steht für uns der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns!

Dr. Rossa & Partner · Mundenheimer Straße 251 · 67061 Ludwigshafen
0621 - 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

MINDEN & HERFORD - Wir suchen einen angest. Zahnarzt und einen Assistenz Zahnarzt (M/W)

Für unser stetig wachsendes Praxisnetzwerk in Minden u. Herford suchen wir **2 Zahnärzte (m/w)**, die unser Team in allen Bereichen moderner Zahnmedizin (außer KFO) unterstützen. Wir bieten Ihnen:

- Moderne Behandlungsräumlichkeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zusammenarbeit im freundlichen Team
- Flexible Arbeitszeiten (TZ / VZ mögl.)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

minden-zahnarzt.de/karriere.html

Ansprechpartner Dr. Hampe:

0571 / 25 78 6 | info@minden-zahnarzt.de



KFO-Weiterbildung

Suche nette/n und motivierte/n Assistentin/en für meine weiterbildungsberechtigte und ISO-zertifizierte kieferorthopädische Praxis **in Aalen**. Sie werden in einem aufgeschlossenen und qualitätsbewussten Team mit allen Bereichen der modernen Kieferorthopädie vertraut gemacht. **Dr. Ludwig Hegele, Stadelgasse 25, 73430 Aalen, info@hegele-kfo.de**

KFO-Weiterbildung Düsseldorf

Für unsere kieferorthopädische Praxis suchen wir zum 1. April 2018 eine **engagierte Weiterbildungsassistentin (m/w)**. Zahnärztliches Jahr vorausgesetzt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **Dr. Gesche & Dr. Tehrani www.kieferorthopaede.net** email: praxis@kieferorthopaede.net

KFO Weiterbildung Bodensee

Infos unter www.schatz-maier.de Bewerbungen ausschließlich als PDF unter info@schatz-maier.de **Praxis Dr. Dorothee Schatz-Maier; Münsterstrasse 7-11; 88662 Überlingen**

Konstanz - moderne implantologische Praxis mit innovativem Konzept direkt am See sucht **Vorbereitungs-, Entlastungsassistent(in)** oder **angestellte(n) ZA/ ZA**, gerne für langfristig, in Voll- oder Teilzeit. Sie haben Interesse an Cerec, Laserzhk, Ästhetik, Endo, Vollkeramik und hochwertiger ZHK? Bewerbung bitte an rh@dr-roland-horn.de. Infos unter www.dr-roland-horn.de.

ULM / SENDEN

Moderne Gem.praxis sucht ab August engagierte/n teamfähige/n Kollegen/-in. Komplettes Beh.spektrum, eigener Patientenstamm, angenehme Arbeitszeiten durch Schichtdienst. info@zahnheilkunde-senden.de Tel. 0160-97646698 ab 18 Uhr

ALDENHOVEN bei Aachen.

Angestellter Zahnarzt (m/w) für eine hochfrequentierte moderne Praxis ab sofort gesucht. 4 Beh.Zi. auf LINKS und rechts umschwenkbar. Spätere Übernahme möglich. Bewerbungen per Mail mit Lichtbild an: V.straeten@gmx.de Tel. 02464/1211

Hannover-Zentrum

Kiefer-/ Oralchirurg(in) zur Mitarbeit in neuer MKG-Praxis in Teilzeit od. Vollzeit. Übliches MKG/Oralchirg. Spektrum. Spätere Sozietät mögl. www.sausmik.at Mail: praxis@sausmik.at

KFO in Berlin

Für unsere moderne und etablierte KFO-Praxis im Norden von Berlin (www.kfo-hoppe.de) suchen wir für unser junges motiviertes Team noch eine/n sympathische/n **FZA/FZÄ KFO oder ZA/ZA MSc. mit KFO-Erfahrung** und Spaß am Beruf. Gerne auch zur langfristigen Zusammenarbeit oder zur Schwangerschaftsververtretung. Teil-/Vollzeit möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: dr.hoppe@kfo-hoppe.de

Stellenangebot

ZAP Dr. Rainer Littinski & Kollegen, 39108 Magdeburg, Große Diesdorferstraße 25, sucht sofort oder kurzfristig ambitionierte Kollegin, ambitionierten Kollegen, zur Verstärkung des Teams. Spätere Übernahme ganz oder anteilig möglich. Ein starkes Team erwartet sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

Parkstetten/Straubing

Moderne, qualitätsorientierte Hauszahnarztpraxis mit eingespieltem Team und breitem Behandlungsspektrum sucht Vorbereitungsassistenten/-in oder angestellte(n) ZA/ZA (evtl. Teilzeit)/ Sozietät möglich.
Dr. Florian Herpich, Straubingerstr. 59, 94365 Parkstetten,
www.zahnarzt-parkstetten.de

Bonn

moderne, ausgezeichnete Mehrbehandlerpraxis sucht zum 01.10.- oder 01.11.2017 angestellte ZAE oder ZA, teamfähig, serviceorientiert, unkompliziert. Spezialisierungen vorteilhaft, werden aber auch unterstützt.
 Bewerbungen an **Dr. Thomas Petersen, Weinheimstraße 2, 53229 Bonn,** gerne auch Online unter info@zahmedizin-bonn.de

Raum Sindelfingen

Ab sofort eine/n Angestellten-Zahnarzt/Zahnärztin (auch in Teilzeit)
 Zur Verstärkung unseres Praxisteam suchen wir einen gewissenhaft arbeitenden ZA(m/w). Wir sind eine etablierte ZA-Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Kons, Paro, Impl., Endo, Prothetik). Teamfähigkeit, Freude am Beruf und einfühlsame Behandlung sind erwünscht.
 Kontakt **Tel.: 0172/9306668**

Großraum Frankfurt

Vorbereitungsassistent Kinder-zahnheilkunde (m/w)

Wir bieten in großem Zahnzentrum (alle Fachgebiete) eine interessante und vielseitige Stelle bei einem als „Great Place to Work“ ausgezeichneten Arbeitgeber.
 Bewerben Sie sich unter:
Dr. Schmid Zahnärzte * Frau Ulrike Becker
Tel: 06081-942930 *
E-Mail: bewerbung@zhk-na.de

KFO-Darmstadt

Für unsere moderne, qualitätsorientierte Fachpraxis suchen wir einen Kieferorthopäden/in oder MSC in Voll- oder Teilzeit.
 Wir bieten ein breites Spektrum mit hochwertigen und modernsten Behandlungstechniken in einer modernen Praxis sowie ein freundliches Team. Sind sie motiviert, engagiert, freundlich und bereit sich weiterzuentwickeln?
info@kieferorthopaedie-darmstadt.de

Köln

Innovatives Konzept sucht für seine etablierte scheinstarke Praxis in Köln-Porz, sowie die Neueröffnung in Köln-Mülheim eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,-€ bis zu 13000,-€ möglich. **Info@Fair-doctors.de**

Leipzig

Renommierte Zahnarztpraxis am Völkerschlachtdenkmal mit breitem Behandlungsspektrum, eingespieltem Team und moderner Ausstattung sucht Zahnarzt / Zahnärztin (ca. 30h/Woche) mit dem Streben nach Qualität, kontinuierlicher Weiterentwicklung und Arbeit in angenehmer Atmosphäre. **bewerbung@polten.de**

München West

Vorbereitungsassistent/in in moderne ZA-Praxis gesucht. **Tel. 089/89427979**

ZA/ZÄ, Anstellung in Voll-o. Teilzeit, etabl. Praxis Raum Zwickauer Land ab 2018.
 Kontakt: mahler@gz-sachsen.de

Kieferorthopäde (m/w) Nähe DO

Freundlichem, verlässlichen KFO (m/w) bieten wir eine weitgehend selbständige/ selbstverantwortliche Tätigkeit in einem hochqualifizierten, jungen Team. Attraktive Konditionen. Sozietät oder Übernahme möglich. **ZM 032434**

Zur Verstärkung unserer Praxis suchen wir eine/n ZA/ZÄ oder eine/n Vorbereitungsassistenten/in mit Berufserfahrung. Bewerbung bitte per Mail an:
mail@zahnarztpotsdam.com oder an Dr. Ron Schubert (MSc) Praxis in der Remise, Jägerallee 16, 14469 Potsdam



Für unsere Tochtergesellschaft, die Fortbildungsakademie **Zahnärzte Hessen GmbH (FAZH-GmbH)** mit Sitz in Frankfurt, suchen wir im Rahmen der Nachfolgeregelung zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit einen/eine

Geschäftsführer/-in

Die FAZH-GmbH bietet in eigenen, modernen Räumlichkeiten an den Standorten Frankfurt und Kassel seit ca. 20 Jahren erfolgreich ein praxisorientiertes, zahnärztliches Fort- und Weiterbildungsprogramm aus allen Bereichen der Zahn-Mund- und Kieferheilkunde sowie vielfältige Fortbildungsangebote für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) an.

Ihre Aufgaben sind insbesondere:

- Gesamtverantwortung für die strategische und operative Steuerung und Entwicklung des Unternehmens
- Konzeption und Organisation neuer Fortbildungsangebote Zahnärzte/innen und ZFA
- Personalverantwortung für ca. 10 Mitarbeiter/innen

Unsere Erwartungen an Sie:

- abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin
- nach Möglichkeit Erfahrungen in der Führung einer Bildungseinrichtung, Berufsbildung
- Ausgeprägtes Bewusstsein für Kunden- und Serviceorientierung
- Freude an der Arbeit im Team und wertschätzende, motivierende Führung der Mitarbeiter
- Belastbarkeit und unternehmerischer „Drive“, verbunden mit eigenverantwortlichem Gestaltungswillen, Entscheidungsfreude und Verantwortungsbereitschaft
- Ihr Wohnort liegt wünschenswerter Weise in der Region

Wir bieten:

- eine interessante Führungsposition, die zunächst befristet, bei Eignung jedoch langfristig angelegt ist
- leistungsgerechte Vergütung
- attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote
- sehr gutes Arbeits- und Lebensumfeld in der Metropolregion Rhein-Main

Ihre Bewerbungsunterlagen unter Nennung einer Gehaltsvorstellung senden Sie bitte persönlich/vertraulich an die Landes Zahnärztekammer Hessen K.d.ö.R., z.Hd. Herrn Hauptgeschäftsführer Dr. Markus Schulte, Rhonestr. 4, 60528 Frankfurt.

zahnarzt · praxis · team
dr. bruckschlegel

Standort: Badische Toskana / Schweizer Grenze
Praxis: großzügig, modern, digital, DVT
Team: engagiert, kollegial, kompetent
Patienten: anspruchsvoll, vielseitig
Gebiete: Implantologie, Zahnheilkunde lege artis, high end – aber auch Druckstelle

Wir bieten Ihnen (dt. Ex., dt. App.) eine umfassende, breitgefächerte Ausbildung als Vorbereitungsassistent / -in !
Bad Säckingen 07761 / 7553
michael@bruckschlegel.de

Zahnärzte am CENTRO

Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams:

• Vorbereitungsassistenten/innen

in Vollzeit.

In unserer großen und überregional tätigen Praxis bieten wir das gesamte Spektrum der Zahnmedizin.

Gemeinschaftspraxis Zahnärzte am Centro.
Centroallee 271, 46047 Oberhausen, Tel. 02 08/29 28 27, info@z-a-c.de
www.zahnaerzte-am-centro.de, facebook.de/zahnaerzteamcentro

Köln Zentrum

Modernes großes Dentalzentrum in der Kölner Innenstadt mit umfassendem Leistungsspektrum sucht angestellte Zahnärzte und Fachzahnärzte, die fortbildungsorientiert sind.
 Wir bieten ein junges, kompetentes und menschliches Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, per E-Mail **info@denvita.de** oder **0221 - 2724340**

FZA/Ä KFO Nähe München

FZA/Ä KFO oder MSc KFO mit viel Liebe zum Beruf gesucht. Gut etablierte, qualitätsorientierte Fachpraxis mit engagiertem Team sucht sympathische(n), nette(n) und teamfähige(n) Kollegen/IN in Vollzeit.
 Nähere Informationen zum Behandlungsspektrum und Praxis unter **www.kfo-grafing.de** Bewerbung bitte per E-Mail an: **info@kfo-grafing.de**

Suche ang. ZÄ / ZA in der Oberpfalz

Große erfolgreiche Zahnarztpraxis in der nördlichen Oberpfalz mit dem gesamten Behandlungsspektrum der Zahnheilkunde sucht ang. ZÄ / ZA zum 01.10.2017 mit deutscher Approbation, sehr gute Verdienstmöglichkeiten, flexibles Arbeitszeitmodell möglich. Bitte Bewerbung per Mail ohne Anhang an:
Zahnarzt_gesucht@web.de

Landkreis Osnabrück

Für unsere etablierte Praxis suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen engagierten Zahnarzt (m/w) zur Verstärkung unseres kompetenten Teams.

Dr. K. Möllenkolb, Oeseder Straße 94, 49124 Georgsmarienhütte
Tel.: 05401/461100

Bayern-Alpenrand

ZA-Praxis sucht **Assistent w/m**, ggf. mit Übernahme-Option, zum baldmöglichsten Termin.
ZM 032609

DETMOLD - OWL

Angest. ZÄ/ZA oder Assistent/in in Teil- oder Vollzeit gesucht.
 Moderne Mehrbehandlerpraxis, alle Bereiche der Zahnheilkunde inkl. Oralchirurgie, Implantation usw.
 Mehr Infos über **denty@gmx.net**

Nördl. Ruhrgebiet

Etablierte, umsatzstarke ZA-Praxis mit 4 Behandlungszimmern bietet **Assistenten**, möglichst mit Berufserfahrung, neuen Wirkungskreis. Komplettes Behandlungsspektrum, inkl. Implantologie und CAD/CAM, außer KFO, eigenes Praxislabor. Spätere Praxisübernahme möglich.
ZM 032536

Frankfurt am Main

Angest. ZÄ/ZA in Vollzeit/TZ, gern auch Vorbereitungsassistent/in mit BE ab sofort oder später gesucht. Längere Zusammenarbeit wird angestrebt. Bewerbung / Kontakt unter:
ZATLange@aol.com

Großraum Köln/Düsseldorf

Moderne und fortbildungsorientierte Gemeinschaftspraxis in **Solingen** sucht einen **angestellten Zahnarzt** oder **Assistentenzahnarzt (m/w)** mit Berufserfahrung für längerfristige Zusammenarbeit.
praxis@praxis-kt.de www.praxis-kt.de

KFO Raum Bremen

Moderne kieferorthopädische Praxis sucht Assistentenzahnärztin/-arzt oder angestellte/n Zahnärztin/-arzt für Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit in einem super Team und attraktiver Umgebung.
kfo-ws@t-online.de

KFO Berlin Charlottenburg

Moderne Fachpraxis sucht engagierte/en FZÄ/FZA/MSC für langfristige Zusammenarbeit. Spätere Übernahme möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. kfo-fachpraxis-berlin@gmx.de

KFO Oberhausen

Junges Team sucht Kollegin zur Verstärkung, gerne auch ohne kieferorthopädische Vorkenntnisse. Wir streben eine Vollzeitstelle an und planen auf längere Zeit. Spätere Fortbildung in KFO möglich. ZM 031821

FZA f. KFO gesucht

Wir suchen für eine längerfristige Vertretung in unserer modernen KFO Praxis im westlichen Bodenseeraum eine/n FZA für KFO. Kontaktaufnahme bitte unter: kfo.kollege.gesucht@googlemail.com

KFO Raum Düsseldorf/

südliches Ruhrgebiet. Moderne, etablierte KFO-Fachpraxis sucht motivierte WB-Assistentin/WB-Assistenten. Gesamtes KFO-Spektrum (incl. Lingualtechnik, Aligner etc.). WB-Berechtigung vorhanden. ZM 031949

Raum Würzburg

KFO-Praxis sucht **angestellte/n ZÄ/ZA** mit oder ohne KFO-Erfahrung oder **KFO-FZÄ/FZA** in Voll- oder Teilzeit. Langfristige Zusammenarbeit bzw. Partnerschaft wird angestrebt. ZM 032353

Scharnebeck

suche selbständig arbeitende(n) Kollegen/in ab 1.Sept.17 bei besten Konditionen für umsatzstarke Praxis. Tel.: 01745647979 oder Dieprophylaxepaxis.gmx.de

Schwerte

Angestellter ZÄ/ZÄ gesucht, Implantologie, Cerec, Praxislabor. Ab sofort. Tel.: 02304-21671 www.drmerrens.info

Hohenlohekreis - Raum ÖHR/SHA/KÜN Zahnärztin oder Zahnarzt



zur Verstärkung unseres Teams gesucht.

Berufserfahrung ist keine Bedingung. Voll- und Teilzeit möglich.

Wir bieten in unseren beiden Praxen modern ausgestattete Behandlungsplätze, die auch für Linkshänder geeignet sind. Unser Leistungsspektrum beinhaltet alle Gebiete der ZHK. Individuelle Spezialisierungen sind problemlos möglich.

Sie bekommen einen eigenen Patientenstamm und fachliche Unterstützung in dem von Ihnen gewünschten Umfang. Sie sollten den Patienten stets als Mensch sehen und dies auch bei der Behandlung in den Vordergrund stellen.

Wir erwarten von Ihnen Freude am Beruf, Teamfähigkeit und zeitliche Flexibilität und bieten als Gegenleistung eine großzügige Urlaubsregelung, umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten, die Möglichkeit einer auch langfristigen Zusammenarbeit, sowie leistungsgerechte Bezahlung.

Für einen ersten Eindruck unserer Praxen: www.3z-diezahnaerzte.de

Kontaktaufnahme bitte per Post, Mail oder Telefon

Dres. Wörner-Fiedler-Jakob-Ortwein
Bismarckstr. 22, 74631 Öhringen
Tel.: 07941-94040
Mail: info@3z-diezahnaerzte.de

Raum München – Augsburg



Für unsere modern eingerichtete und seit 25 Jahren bestehende Gemeinschaftspraxis mit breitem Behandlungsspektrum in Buchloe suchen wir eine/n freundliche/n und engagierte/n

Zahnärztin / Zahnarzt

zur Verstärkung unseres Teams. Gerne mit Erfahrung in KFO (evtl. FZA oder MSc) oder Oralchirurgie.

Wir verfügen auf 600qm über 12 BHZ, eigenen OP für ITN, DVT und ein meistergeführtes zahntechnisches Labor. Darüber hinaus bieten wir ein hervorragendes Betriebsklima, sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten und eine flexible Arbeitszeitregelung. Es besteht auch die Möglichkeit ein Curriculum bzw. einen Masterstudienangang zu absolvieren.

Wenn Sie Freude an Ihrem Beruf und Teamgeist haben und an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Zahnärzte der Tagesklinik Buchloe
Hindenburg Str. 1-3, 86807 Buchloe
Tel.: 08241 4041, Fax: 08241 4045
www.zahnärzte-buchloe.de
E-Mail: praxis@zahnärzte-buchloe.de

Bonn

Innovatives Konzept sucht für eine Neueröffnung in Bonn eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Später Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,- € bis zu 13000,- € möglich. Info@Fair-doctors.de

Schwäbisch Hall

Für unsere freundliche, moderne Mehrbehandlerpraxis suchen wir eine **angestellte ZÄ (m/w)** mit oder ohne BE. Teilzeit möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: reuter@zahnarzt-mail.de

WIESBADEN

Moderne Praxis sucht angestellten Zahnarzt mit mind. 5 Jahren Berufserfahrung in leitender Funktion. Wir erwarten Teamfähigkeit, Engagement und hohen Qualitätsanspruch. Näheres unter 0173/9721114

Traumstelle in Zahnklinik

Die Zahnklinik Essen am Elisabethkrankenhaus sucht eine(n) sehr engagierte(n) Assistentin(en) für alle Bereiche der Zahnheilkunde. Wir bieten: Top Ausbildung, top Ausstattung, eigenes Fortbildungsinstitut, DGI-Supervision/Hospitation, DVT, ITN, Digital-Flow, Perspektive oder Sprungbrett www.zahnklinik-essen.de, Kontakt: carolin.gerckens@zahnklinik-essen.de

Leverkusen

Innovatives Konzept sucht für eine Neueröffnung in Leverkusen eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Später Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,- € bis zu 13000,- € möglich. Info@Fair-doctors.de

Nagold

Angest. ZÄ/ZA mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung, Voll-/Teilzeit, gesucht. Dr. Jan Liedtke und Kollegen, Schillerstr. 18/1, 72202 Nagold, T: 01606393272



WB - Oralchirurgie Assistent / Zahnarzt

Wir bieten die komplette WB Oralchirurgie 3 Jahre Voraussetzung: Berufserfahrung Prothetik und Ästhetik und

Assistent / ang. ZA TSP Implantat- Prothetik, Vollkeramik, Kons. Beide Stellen mikroskopischer Endodontie kombinierbar Bewerbungen per mail an: chefarzt@berlin-klinik.de

www.berlin-klinik.de



Arbeiten im Herzen von Stuttgart – Arbeiten auf höchstem Niveau

Zahnheilkunde fasziniert Sie?

Sie haben **Spaß** beim Arbeiten?

Sie haben hohe **Ansprüche** an sich selbst?

Wir bieten Ihnen als Zahnarzt/Zahnärztin mit Berufserfahrung in Prothetik ein ideales Ambiente mitten in Stuttgart. Erweitern Sie Ihr Know-how; wir haben langjährige Erfahrung auch bei komplexesten Eingriffen. Eine nach Feng Shui eingerichtete Praxis mit Wohlfühlambiente, dazu perfekte Erreichbarkeit mit Auto und Bahn. Ein eigenes Meisterlabor, DVT, Zeiss-Mikroskop, Lachgas, ITN, Piezo, ein tolles Team und ein einzigartiges Konzept runden das Paket ab.

Informieren Sie sich unter www.dr-schroeder-partner.de und bewerben Sie sich unter info@dr-schroeder-partner.de

Raum Paderborn

Wir suchen zum Sommer 2017 oder später einen angestellten Zahnarzt/ärztin oder einen Vorbeiteungsassistenten/tin.

Sie sollten engagiert, teamfähig und fortbildungswillig sein, sowie Freude am Beruf haben.

Wir bieten systematisch geplante, moderne und sorgfältig ausgeführte Zahnheilkunde. Ein modernes Praxislabor sowie eine sehr gut ausgestattete und eigenständige Prophylaxeabteilung ergänzen unser Behandlungskonzept (Laser, digitales Röntgen, moderne EDV).

Es erwartet sie ein sehr gut eingearbeitetes, harmonisches Team mit flexiblen Arbeitszeiten sowie ein großzügiges Gehalt.

Dres. Bollmann, Hüttenstrasse 1, 33184 Altenbeken
praxis@dr-bollmann.de / www.dr-bollmann.de

So sollte Ihre Zurschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Bitte freimachen!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) vertritt die Interessen der Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte in Deutschland. Sie ist die Dachorganisation der 17 Kassenzahnärztlichen Vereinigungen. Die wichtigste Aufgabe der KZBV wie auch der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen ist die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung. Die KZBV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Wir suchen zum 1. Oktober 2017 eine/n qualifizierte/n

Zahnärztin/Zahnarzt als Referentin/-en

für die Abteilung Qualitätsinstitut, Leitlinien an unserem Standort Berlin. Die Besetzung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich.

Ihre Aufgaben

- Sie unterstützen die Abteilungsleitung fachlich bei zahnmedizinischen Fragestellungen.
- Sie bewerten die interne und externe Validität von (zahn)medizinischen Leitlinien unter dem Aspekt der Anwendung im zahnärztlichen Versorgungsalltag.
- Sie bereiten problembezogen die wissenschaftliche Literatur zur Versorgungsqualität und Qualitätsmessung auf.
- Sie befassen sich mit dem Monitoring, der Analyse und der Bewertung von Trends und Entwicklungen in der Qualitätsforschung national und international.
- Sie erarbeiten wissenschaftliche Konzepte zur methodischen Umsetzung im Bereich der zahnmedizinischen Versorgung.

Ihr Profil

- Sie haben erfolgreich ein Hochschulstudium der Zahnmedizin abgeschlossen.
- Sie verfügen idealerweise über eine Zusatzausbildung in Public Health oder eine vergleichbare Zusatzqualifikation.
- Sie haben Erfahrung in der vertragszahnärztlichen Versorgung.
- Sie arbeiten selbstverständlich mit den modernen Werkzeugen der EDV und verfügen über Kenntnisse im Umgang mit medizinischen Datenbanken (z.B. Medline).
- Sie besitzen eine gute Auffassungsgabe und analytisches Denkvermögen.
- Sie arbeiten effizient, zielorientiert und selbstständig.
- Sie sind rede- und schriftgewandt und engagiert.

Wir bieten Ihnen eine spannende Aufgabe in einem motivierten Team, eine leistungsorientierte Vergütung, attraktive Sozialleistungen und eine angenehme Arbeitsumgebung.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen der Abteilungsleiter, Herr Dr. Jörg Beck MHA, unter der Telefonnummer 030 280179-311 zur Verfügung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bewerben Sie sich online unter www.kzbv.de/jobs oder senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 08.09.2017 (Posteingang) an die

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)

Abteilung Personal
Universitätsstr. 73
50931 Köln
E-Mail: rms@kzbv.de
www.kzbv.de

Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Berlin

Etablierte und stark frequentierte Praxisgemeinschaft in Berlin-Spandau sucht ab sofort eine/n

Vorbereitungsassistentin/en

zur engagierten und fortbildungsorientierten Zusammenarbeit. Wir haben einen großen Patientenstamm und bieten ein nettes und kompetentes Team, in dem man viel lernen kann. Wir suchen eine/n Kollegin/en mit freundlichem offenem Wesen, Lern- und Leistungsbereitschaft, sowie Teamgeist. Ggf. eröffnet sich später die Möglichkeit einer Niederlassung.

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift:

Ärztegemeinschaft Medeco Berlin GbR
Frau A. Freihoff, Fax: 030-707949074
Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin
E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

Kinderzahnheilkunde auf höchstem Niveau



ZAHNARZTPRAXIS
FÜR KINDER

Wir möchten unser Team mit einer/-m Zahnärztin/Zahnarzt verstärken! Sie verfügen über 1 Jahr Berufserfahrung und möchten das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde kennenlernen (inkl. Lachgas- und ITN-Behandlungen)?

Als erfahrene Spezialpraxis in **Hamburg-Altona** bieten wir Ihnen die Möglichkeit in einem großen und sehr gut ausgebildeten, herzlichen Team zu arbeiten. Auf Ihrem Weg zum Profi in der Kinderzahnheilkunde nehmen Sie selbstverständlich an unseren Fortbildungen teil.

Wenn Ihr Herz nun höher schlägt, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung!

Zahnarztpraxis für Kinder
Dr. T. Roloff und M.Quick-Arntz
Holstenplatz 20b
22765 Hamburg

Über per Email an: quick@kinderzahnaerztin.com

Rhein-Erft-Kreis (Großraum Köln)

Junges Team einer modernen, voll digitalisierten und QM-zertifizierten Praxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht Verstärkung zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Angestellte(r) ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent(in)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

info@zahnarztpraxisahahn.de - 02272-8066644



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

Berlin

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard eingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit erfahrenen Zahntechnikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w)

mit Schwerpunkt **Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder Parodontologie**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meindentist.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Münster-Osnabrück

Schüttorf (Grafschaft Bentheim)

Wir brauchen noch Unterstützung! Du suchst eine Stelle als angestellte(r) Zahnarzt/-ärztin in Voll- oder Teilzeit? Wenn Du dann noch viel Freude am Job und Sympathie mitbringst, bist Du bei uns richtig! Wir bieten Dir ab November 2017 hochwertige Zahnmedizin mit viel Spaß im Team in neuen Praxisräumen. Schau's Dir an!

Kurz eine mail schreiben an mikewolterink@gmx.de! Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!



www.zahnarztpraxis-wolterink.de

Implantologie / Parodontologie

Aichach nahe München

Wir suchen für unsere qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis mit eigenem Labor einen engagierten



Vorbereitungsassistenten oder angestellten Zahnarzt (m/w)

Wir sind ein junges hochmotiviertes Praxisteam und legen insbesondere Wert darauf, unsere Assistenten über optimale Ausbildung an sämtliche Bereiche moderner Zahnheilkunde heranzuführen. Praxisschwerpunkte sind Implantologie incl. Sinuslift, Knochenblock, etc. / Prophylaxe / PA / hochwertige Prothetik (Vollkeramik...), Intraoralscanner / eigenes DVT

Dr. Julius Wirtharther, Dr. Stephanie Wirtharther
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie und Parodontologie
www.dr-wirtharther.de info@dr-wirtharther.de
Augsburger Str. 6, 86551 Aichach, Tel. 08251/6565

Oberbayern, Kreisstadt im südöstlichen Einzugsbereich Münchens

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w) in chirurgischer Abteilung mit Schwerpunkt Implantat-Chirurgie (MKG-Chir. ausbaufähig) gesucht. Es erwartet Sie eine attraktive Position mit Leitungsbeteiligungsoption in einer überregional erfolgreichen, privat geführten Zahnklinik mit Z-MVZ und gewerblichem Dentallabor.

Profil: Spezialisierte Abteilungen, ITN-Team, stat. Aufnahmeoption, ISO zertifiziertes Qualitätsmanagement, digitalisierte Patientenakte und Verwaltung, 2 OPs+10 BH mit dig. Rö, DVT, div. Implantat-, 3D Navigations- und Sofortversorgungssysteme (Allon4 etc.), OPMi, CEREC, CAD/CAM Highend-Dentallabor u.v.m. in ansprechender Architektur in Zentrumslage. Wir bieten modernes Teamworking und Timesharing in lebenswertem Mittelzentrum mit ausgewogener Sozialstruktur und guter Verkehrsanbindung. Ideal z. B. auch für eine junge Familie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne im persönlichen Gespräch. Ein professionelles, hochmotiviertes Team freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme: dr.gebauer@zahnklinik-muehldorf.de.



SOLINGEN ZENTRUM

Überörtliche Gemeinschaftspraxis mit gutem Betriebsklima sucht

Zahnärztin / Zahnarzt

Möglich ist ein Rahmen von einer halben bis zu einer vollen Stelle. Verschiedene Vergütungsmodelle. Berufserfahrung setzen wir voraus.

Gemeinschaftspraxis Paulus, Abed Pour & Partner, Spitzwegstrasse 31, 42329 Wuppertal, Ansprechpartner: Praxismanager Rainer Biermann, biermann@zahnarztteam.eu, www.zahnarztteam.eu

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative und patientenstarke ÜBAG mit mehreren Standorten in Berlin sucht Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST

führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabberi@icloud.com
 Weitere Informationen finden Sie auf www.kinderdentist.de/karriere.

Angestellter Zahnarzt (m/w) – München

Für unser neues und hochmodernes MVZ Sicher Lachen in München-Moosach

Mindestens 2-3 Jahre Berufserfahrung

Erfahren in KONS / ZE mit Planung sowie Chirurgie (keine Implantate nötig)

Eigenständiges Arbeiten in einer 4 Tage Woche bei sehr guter Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: info@sicherlachen-moosach.de
www.sicherlachen-moosach.de

NIEDERSÄCHSISCHE NORDSEEKÜSTE

Wachsendes MVZ sucht Zahnärzte/innen und eine/n Kieferorthopäden/in. Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde an. Sie können Ihre Arbeitszeit nahezu frei einteilen, ein Praxis PKW kann bei Bedarf gestellt werden.

Sie können im Hauptstandort arbeiten, oder eine Aussenstelle (groß oder klein) leiten. Wir bieten unsere Unterstützung für Ihre fachliche, wirtschaftliche und persönliche Weiterentwicklung. Deutsche Approbation erforderlich.

www.zahnaerzte-esens.de

Bewerbung bitte an: klaus.ebrecht@t-online.de

KFO-FZÄ/FZA in Frankfurt/M

Zur Verstärkung unseres hochmotivierten Praxisteam suchen wir eine(n) Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie in Voll- oder Teilzeit.

Die Praxis befindet sich im Westend, wir bieten unserem individuellen Klientel eine moderne qualitätsorientierte Kieferorthopädie.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert und haben Freude am Beruf? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:

info@kfo-frankfurt.de www.kfo-frankfurt.de

069-172110

Raum Aachen Zahnarzt/ Zahnärztin gesucht

Im Rahmen unserer Praxiserweiterung suchen wir ab sofort eine/n angestellte/n Zahnarzt/Zahnärztin mit mindestens 3 Jahren Berufserfahrung für 30 Std. pro Woche oder mehr, gerne auch mit chirurgischem Behandlungsschwerpunkt.

Wir bieten gute Arbeitszeiten im Schichtsystem, eine angemessene Vergütung und ein freundliches Team mit guter Atmosphäre.

Unsere Behandlungsschwerpunkte sind Implantologie, Parodontologie, Prophylaxe, Kiefergelenktherapie, Endodontologie und Ästhetik.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre schriftliche

Bewerbung. **Praxis Dr. W. Kuiff ♦ Verlautenheidenerstr. 104 ♦ 52080 Aachen ♦ info@kuiff.de ♦ www.kuiff.de ♦ 02405-92020**

Praxisklinik für MKG-Chirurgie

sucht ab Januar 2018 einen Weiterbildungsassistenten für Oralchirurgie.

Wir besitzen die volle Weiterbildungsermächtigung! Aufgrund unserer Fachabteilung für MKG-Chirurgie am Klinikum Offenbach decken wir das gesamte Spektrum der MKG- und Oralchirurgie ab. Wir sind eine moderne Praxisklinik mit hoher Anzahl an dentoalveolärer Chirurgie, Implantologie, KFO-KFC-Chirurgie, Traumatologie, stationäre und ambulante Behandlungen in ITN, rekonstruktive und plastische Chirurgie. DVT und digitales Röntgen vorhanden.

Bewerbungen bitte an: **Praxisklinik für MKG-Chirurgie, Kaiserstr. 74 63065 Offenbach, Tel: 069-816404, E-Mail: dr.ballon@mkg-buesingpark.de**

Goslar (Zweitpraxis Bad Harzburg)

Z-MVZ sucht:

Angestellte Zahnärztinnen/Zahnärzte

Modernste Behandlungsmöglichkeiten, voll digitalisiert, minimalinvasive Implantologie, Laser, DVT, CAD/CAM-Versorgung, Prophylaxeabteilung, Dental-Labor. Leistungsgerechte, umsatzbezogene Bezahlung, prozentual steigend bei höheren Umsätzen.

Voll- oder Teilzeit, auch mit späteren Einstiegsmöglichkeiten.

Tel.: 0 53 21 / 340 20 (Praxis) ♦ www.dr-belger.de

E-Mail: hans@dr-belger.de



Wir suchen ab sofort für unsere

KFO-Fachpraxis in Dortmund

eine/n angestellte/n FZÄ/FZA für KFO oder ZA/ZÄ mit Erfahrung in KFO

Bewerbungen bitte an: **Praxis Dr. Katrin Wolff, Kampstr. 36, 44137 Dortmund info@kieferorthopaedie-dr-wolff.de**

Wir suchen ab sofort

eine(n) angestellte(n) ZÄ /ZA in Voll- oder Teilzeit für die **Kinderabteilung**

unsere qualitäts- und patientenorientierten Gemeinschaftspraxis. Arbeitsfahrung ist erwünscht aber keine Voraussetzung.

Sie sind freundlich, kommunikativ, engagiert und motiviert und suchen eine neue Herausforderung? Dann unterstützen Sie uns mit unserem sympathischen Team. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bewerbung.

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Hänssler, Winterer & Kollegen Wolfstrasse 9, 73033 Göppingen, info@wolfstrasse.com

Kieferorthopäde Berlin

KINDERDENTIST sucht einen erfahrenen Fachzahnarzt für Kieferorthopädie (m/w). Unsere Praxen bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an und überzeugen durch ein langjährig erprobtes Praxiskonzept sowie ein hohes Patientenaufkommen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com. Weitere Informationen finden Sie auf www.kinderdentist.de/karriere.

MEHRBEHANDLERPRAXIS LKR.MÜHLDFELD

Moderne große Praxis bietet angestellter ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/in **umsatzorientierte Stelle** in einem jungen, motivierten Team. **Flexible Arbeitszeiten** sowie regelmäßige **Fortbildungen** sind selbstverständlich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

E-Mail: praxis@lach-doch-mal.de • Telefon 0171/2463808 • www.zahnarzt-dr-gaisbauer.info

ZAHNARZT (M/W)

für eine renommierte Zahnarztpraxis mit führender Position im Bereich der ästhetischen Zahnheilkunde, CMD sowie Implantologie in **Bayreuth** gesucht.

Sie können mit einer sehr gut funktionierenden Verwaltung, mit ultramoderner Technik, einem harmonischen Team und einem entspannten Chef rechnen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Mail an:

a.bolz@selecteam.de / 089 614 656 54

Zahnarzt w/m Bielefeld

Für unsere moderne Mehrbehandlerpraxis suchen wir angestellten Zahnarzt w/m in Voll- oder Teilzeit (30 Stunden).

Dentikum Zahnärzte, mail@dentikum.de, 0521 9889 7280

Zahnarzt (m/w) im Großraum Düsseldorf

für unsere moderne umsatz- und prothetikstarke Zahnarztpraxis suchen wir einen zuverlässigen und engagierten Zahnarzt oder Ausbildungsassistenten (m/w) gerne mit BE in Vollzeit. Fairer und familiärer Umgang, starke Umsatzbeteiligung und Behandlung in 2-3 Zimmern sind für uns selbstverständlich. Wir fördern Fortbildungen und persönliche wie fachliche Weiterentwicklung unserer Kollegen. Weitere Infos unter zahnarzt.zahnaerztemg.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter bewerbung@zahnaerztemg.de

Zukunft in Hannover

Sie suchen gut organisierte etablierte Strukturen und freundliches unterstützendes Team, dann sollten Sie mit uns sprechen. Wir erwarten eine teamfähige, patientenorientierte Persönlichkeit. Sie sind spezialisiert oder wollen sich spezialisieren, dann ist das ein Plus. Wir unterstützen Sie darin.

zahannover@lycos.com

79865 Grafenhausen im Hochschwarzwald

Moderne, etablierte ZA-Praxis mit Implantologie, Laser, Cerec sucht ab sofort eine/n zuverlässige/n **Assistenten/in** oder angestellte/n **ZA/ZÄ**. Flexible Arbeitszeiten möglich. Eine Autostunde nach Freiburg im Br., zwei nach Zürich und zum Bodensee. www.reich-putnik.de Tel: 07748-813

Bielefeld

Wir suchen zum baldigen Eintritt angestellten ZA/ZÄ (Vollzeit) mit deutschem Examen für unsere moderne Innenstadtpraxis mit breitem Behandlungsspektrum. Sie haben alle Möglichkeiten bei uns. Eine langfristige Zusammenarbeit ist unser Ziel. Bewerbung an

[Dr. Johanning+Partner.33602.Bielefeld](mailto:Dr.Johanning+Partner.33602.Bielefeld) Mail: dr.johanning@t-online.de

Bonn

Wir sind eine moderne, qualitätsorientierte Praxis im Zentrum von Bonn mit breitem Therapiespektrum (Implantologie inkl. 3D-Planung, Parodontologie, Prophylaxe), ausgestattet mit Digitalröntgen / DVT und eigenem Praxislabor. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams für eine langfristige Zusammenarbeit einen freundlichen, engagierten und teamfähigen **Zahnarzt (m/w)** oder **Vorbereitungsassistenten (m/w)**, gerne mit Berufserfahrung.

Unser Team freut sich auf Ihre Bewerbung unter: praxis@drzieger.de
Dr. Zieger, Obere Wilhelmstr. 1a, 53225 Bonn
www.drzieger.de

Raum Dortmund-Unna-Menden

Exklusive überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft sucht eine/n

angestellte/n ZÄ/ZA oder Juniorpartner/in

gerne auch Teilzeit. Die Praxis ist auf das modernste ausgestattet und bietet eine verantwortungsvolle, familien- und freizeitgerechte Tätigkeit. Fortbildungsmöglichkeiten zum Spezialisten in allen Abteilungen möglich.

info@z-point-unna.de

www.z-point-unna.de • www.z-point-menden.de

Zahnarzt/in für MVZ (ZÄ) nahe Lahr in Voll- und Teilzeit im Anstellungsverhältnis ab 01.10.2017 gesucht.

Sie haben Lust am Beruf und Freude an der Arbeit mit einem guten und verlässlichen Team. Sie erhalten Sie Möglichkeit, die fachliche Ausrichtung der Praxis nach eigenen Wünschen mitzugestalten und dabei die Sicherheit eines Arbeitsplatzes im Angestelltenverhältnis zu erleben. Der Stundenumfang und die Aufteilung der Arbeitszeit ist frei vereinbar; nach einer Kennenlernphase ist auch eine Partnerschaft vorstellbar aber nicht Bedingung. Bitte übersenden Sie uns Ihre Unterlagen mit der Nennung eines möglichen Eintrittstermins und Ihren Honorar-/ Gehaltsvorstellungen. **ZM 032419**

Kreis Herford / OWL

Vorbereitungs-, Entlastungsassistent/in oder angestellte/r ZA/ZÄ zu sofort gesucht. Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahn- und Kieferheilkunde. Voll digitalisierte Praxis mit modernster Ausstattung (DVT). Sie sollten Spaß am Beruf, Feingefühl und Teamfähigkeit mitbringen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an

Praxis Dogan und Kollegen in 32584 Löhne, Bahnhofstr. 22,
Tel. 0 57 32 / 688 810

Kinderzahnheilkunde Freising

Wir brauchen Verstärkung und suchen ab sofort engagierten Angestellten Zahnarzt (m/w)/ Assistenz Zahnarzt (m/w) mit Freude an der Kinderbehandlung. Wir sind ein modernes und qualitätsorientiertes Praxisteam mit bester Stimmung und freuen uns auf Ihre Bewerbung!

08161-8855223 info@young-smile-freising.de www.young-smile-freising.de

Köln-Mülheim

Große Praxisgemeinschaft,
mit eingespieltem Team,
etabliert seit 18 Jahren,
sucht **angestellten Zahnarzt**.
Bewerbungen bitte nur per Mail an
Roland Münch
rm@zahnklinik-koeln-muelheim.de

Lüneburg

LG 5 km. Wir suchen **eine(n) selbstständig arbeitende(n), angestellte(n), Kollegen/in**, der/die motiviert ist und dabei schonend arbeiten kann.

Wir sind eine moderne, umsatzstarke Praxis und benötigen Unterstützung.

Wir bieten beste Konditionen in angenehmer Atmosphäre, spätere Partnerschaft oder Übernahme nicht ausgeschlossen.

Bewerbung bitte unter **ZM 032545** oder Dieprophylaxepraxis@gmx.de

360°zahn

360°milchzahn

Angestellte/r Zahnarzt/ärztin
(VZ/TZ) gesucht

Familiär. **Facettenreich. Farbenfroh.**
→ jobs@360gradzahn.de

Zahnarzt/ärztin für
Kinder-Zahnheilkunde
(VZ/TZ) gesucht

Köln-MKG-Chirurgie

Wir bieten Weiterbildungsstelle
für Oralchirurgie + MKG-Chirurgie
im Herzen Kölns für das **letzte Weiterbildungsjahr**.
Bewerbung unter **ZM 032435**

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER ^[m/w]

AMMERLAND + BREMEN
KONSTANZ | FRIEDRICHSHAFEN
MÜHLDFELD AM INN
LAUFEN BEI SALZBURG
SCHWÄBISCH HALL | CRAILSHEIM
MANNHEIM | BAD DÜRCKHEIM

OSNABRÜCK
BAD OEYNHAUSEN
MEPPEN | RHEINE
BREMERVORDE
DORTMUND | SOEST
INGOLSTADT

EMDEN
HUSUM
BREMERHAVEN
BAD HARZBURG
NORDHAUSEN
BERLIN | NAUEN

0521/911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Düsseldorf / Mettmann

Vorbereitungsassistent (m/w) oder angestellter Zahnarzt (m/w) zum 1.9.17 oder später in Vollzeit mit guten Qualifikationen, Engagement und Freude am Beruf gesucht. Wir sind eine freundliche, moderne, dynamische Praxis mit abwechslungsreichem Behandlungsspektrum (Implantologie, Cerec, PA, digitales Röntgen, Kinder, Prothetik...), angenehmen Patienten und motiviertem Team. Unsere Praxis befindet sich in Mettmann bei Düsseldorf, „im Grünen“ und wir bieten prima Arbeitsbedingungen.

e-niklas@arcor.de

Lkr. SR, Nähe Rgbg. u. Cham, ETABLIERTE LANDPRAXIS

ländliche, von SR, Rgbg u. Cham gut erreichbare modern ausgestattete digitalisierte 3-BHZ- Praxis, kl. Eigenlabor, Cerec, eingeführt in Impl. und Privatleistungen, derzeit als Zweigpraxis zus. mit angest. ZA in Vollzeit geführt

sucht ab sofort

angestellte(n) ZA/ZA in Vollzeit mit Beteiligungs- bzw. späterer Übernahmeoption.

ZM 032531

ORALCHIRURG/MKG in Göppingen (m/w)

Wir suchen baldmöglichst einen chirurgisch versierten, zuverlässigen Kollegen/-in. Eine etablierte und dynamische chirurgische Überweisungspraxis in bester Lage erwartet Sie. Wir suchen eine langfristige Zusammenarbeit und können uns eine Partnerschaft gut vorstellen. Email: dr.mvdh@oralchirurgie-gp.de

Berlin

Unsere Partnerschaft sucht zwei Zahnärzte (innen), möglichst mit Berufserfahrung, für qualitatives hochwertiges Arbeiten und Freude an Weiterbildung und Teamarbeit. ronald.harms@t-online.de



ZAHNARZTPRAXIS EMDEN
Implantologie & Zahngesundheit

ENDO IN EMDEN

Sie sind kompetent in der ENDO und möchten unter anderem alle WKs in unserer tollen Praxis übernehmen? Wir bieten nur moderne WKB an – nach GOZ/Zuzahlung.

WWW.ZAHNARZT-EMDEN.DE | INFO@ZAHNARZTEMDEN.DE

Buchholz i. d. Nordheide/Tostedt

Zur Unterstützung unseres fröhlichen Teams suchen wir eine(n)

Zahnarzt/Zahnärztin in Voll- oder Teilzeit.

Es erwartet Sie eine moderne Praxis mit dig. Rö, DVT, PRF, moderne Endo/PA-Konzepte etc. und sehr nette Kollegen.

Tel. 0173-6211451 www.zahnaerzte-tostedt.de
per Post oder E-Mail

STELLENANGEBOTE AUSLAND



Die Gruppe Adent Zahnarztzentrum ist seit über 20 Jahren in der Schweiz erfolgreich aktiv und gehört zu den Pionieren in unserem Tätigkeitsbereich. Aktuell arbeiten in unseren 18 Zahnarztzentren mehr als 350 Mitarbeiter mit einer klaren Mission: die Zahnbehandlungen für Patienten und Zahnärzte komfortabler und moderner zu gestalten und für alle zugänglich zu machen.

Für unsere Zahnarztzentren in der Schweiz, suchen wir engagierte und kompetente

Zahnärzte und Fachzahnärzte (m/w)

Ihr Profil

- Abgeschlossene schulmedizinische Ausbildung mit EU anerkanntem Diplom
- Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung
- Arbeitserfahrung in der Schweiz ist von Vorteil
- Muttersprache Deutsch
- Sie sind ein Teamplayer, flexibel und arbeiten gerne kundenorientiert

Wir bieten Ihnen

- Ein dynamisches und motivierendes Arbeitsumfeld
- Umfassendes, diversifiziertes Netz von Spezialisten
- Betreuung durch erfahrene Fachleute und Erfahrungsaustausch
- Anwendung der neuesten Behandlungstechnologien

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnisse und Diplome) an: rh@adent.ch. Absolute Diskretion ist für uns Selbstverständlichkeit.

Sie finden weitere interessante Informationen zu unserem Unternehmen auf www.adent.ch

Zahnärztin/Zahnarzt

NIEDERLANDE / ZUID LIMBURG

Freundliches Praxisteam mit stetig wachsendem Patientenbestand sucht ab sofort Verstärkung. Wir legen Wert auf Zuverlässigkeit, Engagement und Qualität. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! ZM 032404

Zahnärztin/Zahnarzt für die Niederlande

Suche verantwortungsbewusste(n) Kollegin/en – möglichst mit Erfahrung – für meine Praxis in den Niederlanden. BIG-Registrierung sowie niederländische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Bewerbung bitte unter: work4dentists@gmail.com

Österreich: Große Privat-Zahnarzt-Praxis in Steyr (Nähe Linz) bietet einem flexiblen und talentierten Zahntechniker(in) die Möglichkeit zur attraktiven Mitarbeit im Prothetik-Team. Erfahrung bei Anfertigung von VMK- und Zirkon Kronen/Brücken inklusive Keramik ist Voraussetzung. Weiterbildung wird unterstützt. job@zahn-service.at oder +43 664 849 1102

Zahnarzt in Dubai, IRL und CAN?

MDC-IWI, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.mdc-iwi.com

Zahnarztkolleg/ In gesucht mit 5 Jahren Berufserfahrung zur Vertretung in den schweizer Bergen ZM 032570

SMILE CLINIC SALZBURG

Wir strukturieren uns neu und vergrößern uns. Deshalb suchen wir:

- Zahnärzte/innen
- einen Facharzt für Oralchirurgie
- Zahnarzt/in für Abt. Parodontologie
- einen erfahrene/n Kinderzahnarzt/in

Festgehalt + Umsatzbeteiligung + 13. und 14. Monatsgehalt

Bewerben Sie sich am besten noch heute mit aussagekräftigen Unterlagen per Mail: n.thalhammer@smile.at

Wir freuen uns jetzt schon auf Sie!

zahnarztzentrum.ch

An über 30 Standorten.

Entspannt zum Zahnarzt.

Über uns

Seit unserer Gründung im Jahr 2003 sind wir mit Abstand zum grössten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. An über 30 Standorten arbeiten mehr als 200 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen. Wir bieten ein Arbeitsumfeld mit Materialien und Ausrüstung nach modernstem Stand der Wissenschaft, einen kollegialen Austausch innerhalb eines grossen Teams, attraktive Arbeitszeitmodelle sowie eine Vielzahl an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten. Was wir in Zukunft erreichen, könnte von Ihnen abhängen.

Ihr Profil

Sie wollen als Teil eines talentierten Teams nach modernstem Stand der Wissenschaft arbeiten. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von Ihrem hohen Qualitätsanspruch zum Wohle des Patienten.

Zahnärzte und Spezialisten

Wir suchen ab sofort Allgemeinpraktiker und Spezialisten für unsere Standorte in der gesamten Deutsch-Schweiz.

Allgemeinzahnärzte sollten mindestens 2 Jahre Berufserfahrung haben, sich zu höchster Qualität verpflichten wollen und nach den Prinzipien der „minimal-invasiven“ Zahnmedizin arbeiten.

Fachzahnärzte und Spezialisten sollten vertiefte Erfahrungen und eine fortgeschrittene Ausbildung auf Ihrem Gebiet vorweisen.

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch
Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere Internetseite: <https://zahnarztzentrum.ch>

Zahnärzte für China

dentists-for-china.com – eine deutsche Agentur, sucht ständig qualifizierte Zahnärzte m/w, insbes. Implantologen für chinesische Privatkliniken. Exzellente Vergütung, die in Deutschland nicht versteuert werden muss. Freie Unterkunft, freie Flüge, Gesamtbetreuung.. Verträge über 1-3 Jahre werden von uns erstellt. Ideal für Bürokratiegeschädigte, Kulturinteressierte oder jemanden, der sich rasch sehr viel zusammensparen möchte. Kontakt: info@dentists-for-china.com

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KFO Kreis Wesel – nördliches Ruhrgebiet

Junges Praxisteam in hochmoderner fortbildungsorientierter KFO-Praxis sucht engagierte/n und motivierte/n Kieferorthopädin/en. Flexible Arbeitszeiten + verschiedene Formen der Zusammenarbeit mögl. 2-4 Tage pro Woche *****

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.van-den-bruck.de
0281/206 204 0

KFO Berlin Charlottenburg

Moderne Praxis mit allen Fachrichtungen inkl. Eigenlabor in zentraler Lage sucht FZÄ/FZA oder M.Sc. KFO in Teilzeit mit Aussicht auf langfristige Zusammenarbeit. Bei uns sind Sie genau richtig, wenn Sie auf der Suche nach einem freundlichen Team und einer Praxis mit top Ausstattung und Lage sind.

ZM 032286

Bielefeld

Angestellte/r Zahnarzt/ Zahnärztin, gerne mit Berufserfahrung, für ca. 20h/Wo für moderne, qualitätsorientierte 3 BHZ-Praxis gesucht.
www.zahnarztpraxis-huenerhoff.de
Tel.: 0521 763337

STELLENANGEBOTE SONSTIGE

Kieferorthopädischer Techniker/in für Teilzeit gesucht. Dr. Heike Fleddermann ♦ Markt 35 ♦ 41460 Neuss.

VERTRETUNGSANGEBOTE

KFO Raum DO

Moderne KFO-Fachpraxis bietet engagiertem, verlässlichen Vertreter (FZA /FZÄ-in) eigenverantwortl. Tätigkeit für 3 bis 6 Monate. ZM 032590

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

ZFA gesucht in Köln

Suche in Köln-Dellbrück eine/n ZFA (Vollzeit) mit Freude an dem Beruf. Aufgabenbereiche: Patientenbetreuung Organisation & Assistenz am Stuhl. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. info@dr-pathirana.de/Tel. 0221681652

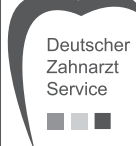
Berlin City

ZFA, ZMP oder Praxismanager/In für unsere moderne, große Praxis gesucht. smsharaf@hotmail.de

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

 <p>Deutscher Zahnarzt Service</p>	AMMERLAND + BREMEN	OSNABRÜCK	EMDEN
	KONSTANZ FRIEDRICHSHAFEN	BAD OEYNHAUSEN	HUSUM
	MÜHLDORF AM INN	MEPPEN RHEINE	BREMERHAVEN
	LAUFEN BEI SALZBURG	BREMERVÖRDE	BAD HARZBURG
SCHWÄBISCH HALL CRAILSHEIM	DORTMUND SOEST	NORDHAUSEN	
MANNHEIM BAD DÜRKHEIM	INGOLSTADT	BERLIN NAUEN	

0521/911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Deutsche, promovierte Zahnärztin

mit 20jähriger Berufserfahrung in eigener Praxis sucht eine Teilzeitstelle im Raum Bremen, aber auch bundesweit. Jegliche Form der Kooperation möglich. Im Raum Bremen übernehme ich auch gerne stundenweise die endodontische Behandlung Ihrer Patienten. dental-professional@t-online.de

Raum Stuttgart

motivierter, promov. Zahnarzt (26) sucht Stelle, möglichst mit chir. Schwerg. Abschluss 7/2017; österr. Examen, daher Beschäftigung als angestellter Zahnarzt von Beginn an möglich stellensuche.zahnarzt@gmail.com

ZÄ mit 4,5 Jahren BE mit OPMI und abgeschlossenem Curriculum Endodontie (DGET), sucht Anstellung mit Endo-Schwerpunkt in qualitätsorientierter Praxis in München und Umgebung. zahnärztin-muenchen@web.de

KFO BW

FZÄ für KFO mit BE sucht Anstellung in qualitätsorientierter KFO-Praxis (VZ) ZM 032583

KFO Raum München

Promovierter ZA MSc-KFO mit PE sucht Teilzeitstelle in kieferorthopädischer Praxis. suias@t-online.de

BO, Ruhrgebiet, Erfahrener, freundlicher ZA, MÖM Implant., sucht TZ-stelle mit Aussicht auf VZ. Email: sillypinto@yahoo.com

Sylt

Zahnarzt m. Berufserfahrung gesamte Zahnmedizin, Oralchirurgie u. Implantologie sucht neue Herausforderung. ZM 032482

Vorbereitungsassistent, 25 J., dt. Examen, sucht ab Oktober Stelle Nähe Salzburg (Südbayern); Email: DRCHRBT@t-online.de

STELLENGESUCHE TEILZEIT

RAUM LB - S

Ausgereifter, stressfester Zahnarzt, dt. Ex., mit langjähr. Erfahrung in Einzel- u. Gemeinschaftspr., offen für die unterschiedlichsten Anforderungsprofile sucht Mitarbeit in einem freundl., engagierten Team. ZM 032410

Msc KFO

mit langjähriger KFO-Erfahrung sucht für 2 Tage /Woche Teilzeitstelle in einem netten Team im Raum KA, MA, HD, OWK lihomaro@web.de

Fachzahnarzt-Oralchirurgie sucht eine Teilzeit-Stelle in Köln und Umgebung, Vollzeit verhandelbar. Schwerpunkte: gesamte dento-alveoläre Chirurgie und Implantologie. Bei Interesse bitte Ihre Info an oralchirurg1@gmx.de

KFO Abteilung/Aufbau

Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@gmail.com

KFO Raum Hannover

KFO MSc. männl. su. TZ -Stelle, gerne auch Behandlungen abends und WE. T. 01775709246 (ab 20 h)

Mittelfranken/Oberfranken

Dt. ZÄ bringt Zulassung ein in Zahnarzt- od. KFO-Praxis (evtl. Prophylaxe). ZM 032522

Niederlassungsberechtigter Zahnarzt suche geringfügige Beschäftigung! (Wochenende, Notdienste usw.) ZM 032523

Großraum- AUGSBURG

Su. "Teilzeit" als angest. ZA. (-Prothetiker-). Kein KFO. Thuerdoki@gmx.de ZM 032566

VERTRETUNGSGESUCHE

DEUTSCHLANDWEIT

Dt., Dr., 60, Allrounder, 01577 3167787

NRW - bundesweit

Dt. ZA, langj. BE, vertretungserf., zuverl., übern. Vertr. u. Not. Tel.0170 2198372

Erfahrener dt. ZÄ übernimmt zuverlässig + gerne Vertretung für Sie. Tel. 02234/480663 , 0173/2076927

Norddeutschland

Erfahrene Zahnärztin (43) bietet Praxisvertretung. Bei Interesse melden Sie sich gerne. 0163/7 70 73 60

Bundesweit

Dt. ZÄ, 17 J. BE, fortgebildet, zuverlässig 0170/4898013

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamfähig. ZA. langj. BE. Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

Bundesweit dt. ZA. 56 j.

langj. BE. Korrekt Tel. 015253226797

Dt. ZA., langj. BE, übern. Ihre Praxisvertretung zuverlässig / zahnarzt.nrw@gmail.com

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztervertretungen.de

Bundesweit:

Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. Tel. 0175/6591798

Biete Praxisvertretung an: Raum Köln und Westf.-Lippe. Infos unter: www.za-praxisvertretung.de Dr. B. Hillesheim Tel. 0151- 11455915

Großraum Köln

Dt. ZA, übern. Vertretungen u. Notd., k. KFO, 01713406197

Dt. Zahnarzt

übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., T. 01771402965

dtsh. ZA, 52J., 22J.BE in eigener Praxis, übernimmt Vertretung bundesweit, Tel: 0151-65518982

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverl. net, übernimmt Vertg. Job: 0176-842 396 74

Za, 46 Jahre, übernimmt ab sofort Vertretung. 015253464565

STELLENGESUCHE ZAHNTECHNIK

KFO-Technik

Erfahrener und zuverlässiger Techn. sucht Mitarbeit in langj. bestehender Kfo-Praxis in Heimarbeit. Umfang 30 Std./Woche, St.-Kl.1. ZM 032563

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/ PRAXISGEMEINSCHAFT

Mainmetropole Frankfurt - Abgabe eines Praxisanteils

Sie suchen einen Praxisstart im Team ? Eine zahnärztliche Gemeinschaftspraxis in der Mainmetropole Frankfurt sucht einen neuen sympathischen, motivierten und teamfähigen Partner (m/w) zum kurzfristigen Einstieg. Verschiedene Formen der Kooperation sind möglich. Die langjährig etablierte Praxis verfügt über 4 moderne Behandlungszimmer und befindet sich zentral mit sehr guter Infrastruktur in einem Ärztehaus mit angeschlossener Apotheke. Mobil: 069 82 983 205 (gewerblich)

Oralchirurgie Norddeutschland

Junger Oralchirurg sucht Praxisteilhaber (langfristig) für ausschließliche chirurgische Tätigkeit. Ab Anfang 2018. Kontaktaufnahme bitte unter: ZM 031892

Vorderpfalz

Biete moderne Praxisräume in Mehrbedienerpraxis für ZA/ZA gerne zur Schwerpunktweiterung Chirurgie/KFO ab 2018 an. Alle Formen der Zusammenarbeit vorstellbar. ZM 032328

KFO Großraum Hannover

Etablierte Praxis sucht Sozietät mit Kollegen/in, gerne Teilzeit, spätere Übernahme möglich. ZM 032502

Partnergesuch (m/w) im **Raum Weilburg** Kontakt: 069 82 983 205 (gewerblich)

Raum Hannover Top moderne, ertragsstarke Prax.gem. sucht Nachf. f. aus Altersgründen ausscheid. Partner (Impl.)

Attrakt. Arbeitszeiten und günstig. Kostenstruktur, da TimeSharing (hoher Freizeitwert;) u. etabl. Zuzahlg. 5 BHZ, DVT = alles vernetzt - OP-Mikroskop; Hyg.: RIKI-konform; Px-Labor; Einarbeit.zeit mögl. ZM 032562

Frielingsdorf & Partner
- Vereidigte Sachverständige -

PRAXIS-WERTGUTACHTEN
• Unterhalt • Verdienstaufschlag

Köln • Hannover • Wiesbaden

www.frielingsdorf-partner.de
Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

Nordseeküste, Husum
Lebensqualität am Meer! Sehr gut etablierte Praxis, 3BHZ, großer Patientensamm, gute Auslastung, mittel-bis langfristig abzugeben. Überleitung möglich.
zahnarzt-in-husum@t-online.de

Zahnarztpraxis LK Erlangen-Höchstadt sucht Übernehmer
Hervorragende Lage, 2 BHZ, erweiterbar auf 4 BHZ. Immobilie kann gekauft werden. Hoher Privatanteil, hervorragende geeignet für Einsteiger oder als Filiale.
Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn,
Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen): Zahn: A, CW, DLG, FFB, FN, GP, HDH, HN, M, MN, PAN, RV, S, SIG, TÖL, UL, VS, WM, WN
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi,
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm,
www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0,
ulm1@fub.ag

Oberbayern / Ammersee
moderne, ertragsstarke, etabl. Praxis mit 5 BHZ mit eingespieltem, harmonischem Team sucht 1-2 ZA/ZÄ als Nachfolger, auf Wunsch auch längere Überleitungsphase mögl. **zahn.ammersee@gmx.de**

Speckgürtel von Berlin (S-Bahnanschluss)
Ich gebe meine gut etablierte, moderne Zahnarztpraxis ab.
Als Generalistenpraxis für die Mundgesundheit der ganzen Familie verfügen wir über ein fundiertes Behandlungskonzept, das von einem eingespielten Team unterstützt wird.
Die Praxis befindet sich auf dem aktuellen Stand der Technik und ist für zwei Zahnärzte/innen geeignet.
Gerne stehe ich für eine gewisse Übergangszeit zur Verfügung, um gemeinsam in der Praxis zu arbeiten.
Email: dental-image@gmx.de

Berchtesgadener Land
3-BHZ Praxis in kl. Ärztehaus zu übergeben. Vielfältige Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Hoher Freizeitwert.
Vertr. Erstkontakt Wirtschaftsberatung Dipl.Kfm. F. Hoffmann 08651 95 22 055

Heidelberg 3 BHZ
volldigitale schöne, gutgehende Px 180qm, mit norm. Spektrum, gute Scheinzahl, flex. unter Mithilfe zverk. Im Mandantenauftrag **ZM 032606**

Bodensee
Renommierte, umsatzstarke Doppelpraxis zzt 3 Behandler, seit über 40 Jahren bestens etabliert in allen zahnärztlichen Disziplinen (außer KFO), exzellente Lage im Ärztezentrum in unmittelbarer Nähe zum Bodensee, abzugeben. **ZM 032524**

Südl. Mainz.3 BHZ
Unser Mandant verk. wg. Alter topmoderne volldigitale Px nach modernsten Qm Richtlinien kompl. überholt mit soliden Zahlen, Standardspektrum. Langfr. MV gegeben. **ZM 032600**

Erfolg im Dialog

Raum Koblenz

- Raum Neuwied / Rhein—4-Zimmer-Praxis, umsatzstark angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt—Einstieg o. Übernahme möglich
- Ab April 2017—Koblenz—Innenstadt
- Praxis an der Lahn—Einstieg mit späterer Übernahme
- Koblenz—Einstieg in 7-Zimmer-Praxis - sofort -
- Westerwald—Ende 2018 Praxisabgabe
- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis—Einstieg o. Übernahme
- Zwischen Remagen und Koblenz—Nachfolger gesucht
- Hessen/Bäderstraße - Top-Praxis abzugeben
- Andernach—3 Zimmer, gute Zahlen, Abgabe 2017

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim** Fön 0171-2 17 66 61
Geschäftsführer Fax 0261-9 27 50 40

Im Metternicher Feld 5 - 7 56072 Koblenz info@bk-dental.de

www.bk-dental.de

Die Experten für Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de
Tel.: 0621 4 30 31 35 00
Mail: kontakt@concura.de

CONCURA GmbH

Privatpraxis Implantologie Dänische Grenze
Langjähriger (15 Jahre) Privatpraxis in Flensburg abzugeben. Dänische Sprachkenntnisse vorteilhaft. Email: **implantatf@aol.com**

Sehr schöne KFO-Praxis im Südschwarzwald,
gewinnstark, ab sofort zu verkaufen. **ZM 032521**

Zahnärztliche Praxis (2-3 Beh.zi. ca.100m2) in charmantem Landhaus im Herzen Ostholsteins mit viel Platz für Gestaltungsmöglichkeiten (400 m² Wo.fl. incl. Praxis, gr.Wohnung mit Küche/Esszi., gr.WZ, WC im EG und 4 Schlafz., 2 Bäder im OG, 2 FeWo / 2700 m² Grdst.); div.Nebengebäude wie Dpl.garage, gr. Scheune, Gartenhaus, Gewächshaus und gr.Garten, 2 Pferdeställe mit Paddock, 3 Hühnerställe etc; BHKW und Fotovoltaik, Regenwassernutzung. Dieses Paradies gebe ich ab wegen Berufsaufgabe. Näheres auf Anfrage unter **ZM 032463**.

Köln-Bonn - Rhein-Sieg-Kreis
Ich habe vor drei Jahren mit viel Hingabe für die Zahnmedizin, Liebe für Ästhetik und Glück in der Wahl des Ortes und der Menschen, die mich seither unterstützen und begleiten, meine außergewöhnliche Zahnarztpraxis eröffnet. Täglich freue ich mich über mein hochmotiviertes, engagiertes Team und die Resonanz der Patienten, die sich offensichtlich sehr wohl fühlen und die angenehme Atmosphäre schätzen. Jetzt kommt das Leben dazwischen. Deshalb möchte ich meine neue und moderne, wundervolle 3-Zimmer-Praxis in ebenso wundervolle, behutsame und achtsame Hände abgeben. **0176-24642112**

Praxisstart
in Norddeutschland

- **Praxisübernahme**
Gründung & Abgabe
- **Stellenbörse**
Assistenten & angestellte Zahnärzte
- **Existenzgründung**
Beratung & Fortbildungen

Ihre Ansprechpartner:

Oldenburg/Bremen/Hamburg
Michael Lüers
Tel.: +49 (0) 171 / 3081229
E-Mail: michael.lueers@nwd.de

Hannover/Braunschweig/Göttingen
Bianka Tandler
Tel.: +49 (0) 171 / 7861019
E-Mail: bianka.tandler@nwd.de

Planmerk NWD GRUPPE

Weitere Unternehmen der NWD Gruppe: **www.nwd.de/praxisstart**

Nürnberg
Sie suchen eine gut eingeführte Zahnarztpraxis?
Ich biete Ihnen eine Zahnarztpraxis mit 3 BHZ, digitales 2-D Röntgen (Planmeca), mit überdurchschnittl. hohen Patientensamm, in sehr guter Geschäftslage, mit bester Verkehrsanbindung, U-Bahn, Bus u. öffentl. Parkplätze befinden sich vor dem Haus.
Sie sind interessiert? Dann senden Sie ihre Bewerbung bitte an Chiffre **ZM 032530**

Raum Lüneburg
Umsatzstarke Gemeinschaftspraxis mit sehr gut erhaltener Technischen- und Inneneinrichtung im Laufe des Jahres 2017 oder 2018 abzugeben. Einarbeitung möglich, so dass ein fließender Übergang möglich ist.
Die eigene Immobilie kann gekauft oder langfristig gemietet werden.
Kontakt:
die.zahnarztpraxis@t-online.de

Frankfurt -Wiesb. 4-5 BHZ
Mein Mandant verk. Topmoderne wg. Alter 3 Stuhl Px mit Solutio, 3x KaVo, OPG, kompl Steri sehr gute Zahlen preiswert. **ZM 032604**

Praxisanteile mit 4BEZ mit Labor abzugeben - **Raum Wetterau-** bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)

Hochsauerland
Langjährige etablierte, moderne Praxis (3. Generation), in bester zentraler Ortslage einer attraktiven Kleinstadt, zeitnah abzugeben.
Drei Behandlungszimmer, ca. 120 qm barrierefrei zu erreichen; eigene Parkplätze; wirtschaftlich gute Konditionen (50% Gewinn vor Abschreibung) bei guten Umsatzzahlen und weiter vorhandenem Potential. **ZM 032412**

LK Hildesheim 5 BHZ

50% Anteil an Px gemeinschaft (Schichtbetrieb) mit sehr guter Ausstattung, DVT, hervorr. Zahlen u.a. 75% Privatliq. wg. Alter, im Mandantenauftrag. **ZM 032603**

Westl. Ruhrgebiet, Raum Moers, li. Niederrhein.

Gepflegte Privatpraxis, Kassenzulassung möglich, mit überdurchschnittlichem Gewinn bei ausgewogener Work-Life-Balance sucht Nachfolger/in. 2 BHZ, 3. mögl. 120 qm+ 120 qm Lageraum. Schwerpunkte restaurative ZHK mit PA, CMD, Praxislabor. Günstiger Mietvertrag kann übernommen werden. Praxis liegt im repräsentativen Bürgerhaus im Zentrum einer links niederrheinischen Stadt mit sehr guter Anbindung, A57, zum Ballungsgebiet. 20km bis Moers, 30km bis Duisburg u. Krefeld.

Bitte fordern Sie mein Expose Mail an. privat.praxis.1@web.de

Exklusive **zahnärztliche Privatpraxis im südlichen Rhein-Main-Gebiet** sucht einen Nachfolger. Die 127 qm große Praxis liegt in bester, stressfreier Stadtrandlage. Das Leistungsspektrum umfasst die Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnheilkunde, Implantologie, Endodontie, Parodontologie, Prothetik sowie Prophylaxe. Die Räumlichkeiten sind gehoben ausgestattet. Optional kann die Praxisimmobilie - exklusive Villenlage - mit zusätzlicher vermieteter Wohnung erworben werden. Preis VB. Bitte fordern Sie das Praxisexposé unter info@advisa-badhornburg.de an.

200
aufbereitete
Praxen mit
Fotos
bei

www.mediparkplus.de

Ihre
professionelle
Praxisvermittlung
seit 1991. Komplette
Abwicklung und Kurzgutachen.

Täglich 9-22 Uhr, Tel. 06322 - 9472421

Linden/Gießen

Schöne, langbestehende Einzelpraxis, 160 qm, 3 großzügige BHZ, großes Labor, gute Lage aus alters- u. gesundheitl. Gründen ab sofort günstig abzugeben. **ZM 032533**

München – West

3 BHZ (4), kl. Labor, dig. Röntgen. t.muenzer@gerl-dental.de

ESSEN

Qualifizierter Nachfolger gesucht für umsatzstarke Praxis (4 BHZ/Labor) in ausgezeichnete Innenstadtlage/Nähe Rütenschheid. team.zp@mail.de

Gießen/ Bad-Hersfeld 5-6 BHZ,

Eilabgabe, 400 Fälle, voll digit, DVT, günstige Konditionen und sehr niedrige laufende Kosten, im Mandantenauftrag **ZM 032596**

NRW, SIEGBURG, Alterspraxis, 100 qm, baldigst günstig abzugeben; gbbaeren@t-online.de

Berlin Oralchirurgie City West/Bestlage
praxiskaufen@gmail.com

DUISBURG Walsum. Helle 2 BHZ **ZM 032555**

existKONZEPT db
Architekten mit dental bauer

dental bauer

Hand in Hand zum Erfolg

• **PLZ 2....**
Oldenburg-City: Top moderne -Zi.-Praxis mit OPG und guten Umsätzen.
• **PLZ 3....**
Hannover: ausbaufähige 2 BHZ-Praxis (120 m²), in innerstädtischer Lage.
Weserbergland: umsatz/scheinstarke Praxis, 4 BHZ mit stabilen Gewinn.
Nordhessen: ertragsstarke Innenstadtpraxis, Rö mit OPG, KaVo-Einheiten.
• **PLZ 4**
Oberhausen: KFO-Praxis in Oberhausen mit 3 BHZ, ab sofort.
• **PLZ 7....**
Stuttgart: Helle, moderne 3 BHZ Praxis in Altbau, ca. 165 m², erweiterbar.
• **PLZ 9....**
Oberfranken: Umsatzstarke Gemeinschaftspraxis (135 m²) im Stadtkern.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de

Hochwertige Praxis zwischen Nord- und Ostsee!

Wir suchen einen Nachfolger/Partner für eine moderne, sehr gut laufende, **scheinstarke Doppel-Praxis** im Herzen von Schleswig-Holstein in der Nähe von Schleswig.

- 2 Zahnärzte (altersbedingte Nachfolge für 1 Zahnarzt gesucht)
- 3 moderne Behandlungszimmer
- Helle Praxisräume
- Eigenes Dentallabor
- Im Ortskern gelegen
- Parkplätze und Lift

ZAHNARZT PRAXIS

Kontakt: E-Mail: mail@medicalsign.de Tel.: 0211-9944766

Bielefeld

Seit 35 Jahren etablierte Praxis in TOP-Altstadtlage von Bielefeld sucht zum 1.1.18 oder nach Absprache Nachfolger oder Nachfolgerin bei attraktiven Konditionen. Mehrbehandlerkonzepte sind problemlos etablierbar. Die Praxis verfügt über 3 Behandlungszimmer und einen Prophylaxeraum auf einer Praxisfläche von 240 qm inkl. eines Praxislabors. Die bisherigen Tätigkeitsschwerpunkte lagen im Bereich der Prophylaxe-orientierten Para/Implantologie und der Funktionsdiagnostik. TÜV/ISO-Zertifizierung und Praxisbegehungprotokoll liegen vor. Röntgen-, Abdruck- und Axiographie-Technik sind digitalisiert. Kein Renovierungstau! Ein sofortiger Praxisstart wäre somit möglich. Auf Wunsch kann eine Mitarbeit des Abgebers zum Übergang geboten werden. **ZM 032459**

ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

KFO Praxis München

Alteingesessene, ganzheitlich geführte KFO Praxis in Bogenhausen mit sehr hohem Privatanteil und Umsatz ab Januar 2018 abzugeben.
Anfragen per Email: mail-an-kfomuc@web.de oder Chiffre: **ZM 032386**

Lindau- Bodensee: gewinnst.

2 Stuhl Px mit kompl. Team, gute analoge Geräte, Standardspektr., sicherer MV preiswert wg. Alter. Im Mandantenauftrag **ZM 032605**

Praxis am Chiemsee

Langjährig etablierte Praxis direkt am Chiemsee, solider Privatanteil, 2 BHZ, Büro/Praxislabor, seper. Röntgen mit OPG, seper. Steriraum, ca. 120 qm EG barrierefrei + 30 qm Keller, Parkplätze, aus Altersgründen kurzfristig abzugeben. za-lam@t-online.de

Außergewöhnlich umsatzstarke Zahnarztpraxis im Großraum Nürnberg zu verkaufen.

4 BHZ, OPG vorhanden, eigenes Labor. Schwerpunkt Chirurgie und Prothetik. Geeignet für zwei Behandler. Einarbeitung durch Abgeber möglich.
Dr. Meinld&Collegen AG, Jutta Horn,
Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Augsburg

Eingeführte Einzelpraxis, Toplage, 2 große BHZ, sep. Funktionsräume, ca.140qm, günstige Kostenstruktur, etab. Zuzahlung, stabiler Patientenstamm, voller Praxisbetrieb. **ZM 029415**

Rhein-Main-Gebiet/Ffm : 6 BHZ,

50% einer erfolgreichen BAG, moderne Ausstattung, mit 1.600 Fällen, hohe Priv.-Zahlungen, 350qm, 6 BHZ. Im Mandantenauftrag **ZM 032595**

NRW-Eifelpraxis-Städteregion Aachen

Seit 39 Jahren etablierte Zahnarztpraxis, mit hohem Privatanteil sucht Nachfolger. 2BHZ, Keramik- und Kunststofflabor. Gute Rahmenbedingungen.
Tel.: 02472-2620
Zahnarzt.Hekimoglu@web.de

Frankfurt/Main

Sehr moderne, neu renovierte 2BHZ Praxis direkt an U-Bahn Halt abzugeben. Sirona Einheiten, Cerec AC, Laser, OPG, DVT, dig. Rö. Kleingeräte in jedem Zi, kleines Eigenlabor, Arcus, etc.
Tel: 06172-271885

Hannover Zentrum

Abgabetermin Ende 2018. Etablierte Praxis mit konstantem Patientenaufkommen und hohem Privatanteil. Zwei Behandlungszimmer mit Rö, 3. Zimmer möglich. OPG, B-Steri, RDG, validiert, 120 m², Einrichtung in gut gepflegtem Zustand, eigene Parkplätze, gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. **ZM 032347**

Raum München

Umsatzstarke Praxis mit harmonischem Team an freundlichen Kollegen/in abzugeben. 200 qm großzügig mit 4 Behandlungszimmern (5. wäre möglich) ausgestattet bietet diese Praxis auch eine Zukunftsperspektive für mehr als einen Behandler. Sehr gute Lage und behindertengerecht zu erreichen. **ZM 032117**

Stadt im Vogelsbergkreis

Etablierte, ausbaufähige, moderne Einzelpraxis, ca. 110 qm in bester Lage, 2 große BHZ, stabiler Umsatz, sehr gut eingearbeitetes Team, zum März 2018 aus Altersgründen günstig abzugeben. **ZM 032472**

Heilbronn-Vorort

Suche Nachfolger/in für scheinstarke, ausbaufähige Px in solidem Vorort HN. Opt. gem. Übergangszeit, Immo **ZM 032473**



dentalbauer

Die Türe steht Ihnen offen!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:
Eine Vielzahl interessanter Objekte finden Sie in der dentalbauer „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien Hotline 0800 6644714. Anfragen per E-Mail an praxisboerse@dentalbauer.de

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dentalbauer

www.dentalbauer.de

Kreis Wesel
etablierte, barrierefreie Zahnarztpraxis in zentraler Lage, ca. 130 qm, 3 BHZ (erweiterbar auf 4 BHZ), stabiler Patientenstamm, eingespieltes Team, gute Parkmöglichkeiten, Bushaltestelle in direkter Nähe von privat abzugeben, meine-zahnarztpraxis@web.de

WLG/Insel Usedom
Kleine Praxis, 70 m², 2 BHZ, aus gesundheitlichen u. Altersgründen sehr preiswert sofort zu verkaufen. Auch sehr gut als Zweitpraxis geeignet. Für Praxisneugründung wäre auch eine Abgabe des gesamten Inventars möglich. **Tel.: 0176/24550296**

www.praxisboerse24.de ID: 8140
in Traumimmobilie / Ärztehaus
mod., gewinnstarke Praxis auf 220 qm, dig. OPG, 1A Grundriss, Schweizer Grenze
Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax -32

3 Zi Praxis, Mittelrhein mit hohem Freizeitwert, um 500 S, Zuzahlungsbereitschaft etabliert, gute stabile Ergebnisse - ohne Makler abzugeben. AN: uebernahme-praxis@web.de

Raum Herne
Suche Käufer für Praxisübernahme 2018. Zahnarztpraxis im EG, barrierefrei, angemietete, günstige Praxisräume, 3 BHZ, Umsatz ca 250 T, teileingerichtetes Praxislabor, Parkplätze vorhanden. Günstiger Kaufpreis. emiliv@gmx.de

Münster NRW
etablierte Praxis, zentral in wachsendem Stadtteil, 2+1 BHZ, abzugeben. **ZM 032540**

Praxis im östl. Chiemgau
moderne Zahnarztpraxis mit Potenzial wegen Ruhestand abzugeben, lfr. MV, Tel: 089 278 1300 od. anzeige@thp.ag

Südliches Bayern
ZA-Praxis, 3 BHZ, erweiterungsfähig, 1 - 2 Behandler, sehr günstig abzugeben. **ZM 032510**

Umsatzstarke Zahnarztpraxis im südlichen Mittelfranken zu verkaufen
4 Behandlungszimmer, voll digitalisiert, OPG vorhanden. Geeignet für zwei Behandler. Hoher Privat- und Prophylaxe Anteil. **Dr. Meinl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel.-Nr. 0911-23 42 09-33**

LEVERKUSEN
Gut etablierte Zahnarztpraxis im Wohnhaus mit 4 BHZ (3 benutzt) kurzfristig abzugeben. Wohnung kann gemietet werden. Eigene Parkplätze, Labor, Prophylaxe, Steril validiert, eingespieltes Team. Längere Einarbeitung möglich. **Tel. 0179 6801204**

Solingen
Nahezu voll eingerichtete Praxis (2-3 BHZ). Über 30 Jahre Praxis vor Ort, geringe Ablösegebühr. Parkplätze am Haus vorhanden. Zentrale Lage. Vom Vermieter, ab sofort oder später. mieten-in-solingen@arcor.de

Heilbronn
Umsatzstarke etablierte Px in Vorort mit 3 BHZ abzugeben. Immokauf in MFH mgl. Stabiler Pat.stamm
Toppraxis-HN@web.de

Kronach - N.-bayern
Gutgehende Praxis mit 3 Beh.stühlen aus gesundheitl. Gründen abzugeben. Hübsche Kleinstadt mit hoher Lebensqualität. **ZM 032436**

Schweizer Grenze / Nähe Bodensee, etablierte, erfolgreiche, existenzsichere Praxis, 2 BHZ, ausbaufähig und erweiterbar, 200 m², altershalber abzugeben. Stadtnah, beste Infrastruktur, hohe Lebensqualität, zum baldmöglichen Termin. **ZM 032370**

Praxis mit 4 BEZ im **Raum Rheingau-Taunus-Kreis** zu verkaufen. **Tel. 069 82983 205** (gewerblich)

Main-Taunus-Kreis günstige Zahnarztpraxen ab sofort abzugeben. **069 82 983 205** (gewerblich)

Bei Heilbronn – wohnen und arbeiten unter einem Dach, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte**, www.erbacher.de 06234 814656

Dortmund
citynahe Praxis aus Altersgründen abzugeben 2 Beh. und 1 optional. Ärztehaus, Aufzug. **ZM 032548**

Bremen
etablierte, umsatzstarke Zahnarztpraxis ab sofort abzugeben. zahnprax@gmx.net

Praxis zu verkaufen
Raum Gießen, 3 BHZ plus Praxislabor zu verkaufen. 140m². **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Rheinland-Pfalz/Grenze Saarland Fachhochschulstandort; einzige Praxis, 3 BHZ; 3000 Einwohner; zum Buchwert; sofort oder später. **ZM 032216**

Freiburg, Top Praxis, auch für 2 ZÄ, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte**, www.erbacher.de 06234 814656

Nähe Regensburg
ZA-Praxis, ca. 130 qm, 2 opt. 3 Beh.-Zimmer, langj. etabliert, sofort oder später abzugeben (VB). **ZM 031840**

Dieburger Raum
Moderne Praxis, vordigitalisiert, 3 BHZ, Erweiterung möglich, kleines Eigenlabor, Arztpraxis im Haus. zadieburg@yahoo.com

Mönchengladbach
Alteingesessene Praxis, 3, optional 4 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

Charmante, professionell und großzügig geschnittene gut laufende Praxis mit solidem Patientenstamm, nahe Freiburg/Br., barrierefrei, 2BHZ, Erweiterung vorbereitet, wegen Ortswechsel zeitnah und günstig zu übergeben. gkbr@gmx.net mobile:0178/2047534

Praxisabgabe Raum Alfeld / Leine, Alteingesessene Praxis, 3 BHZ, digitales Röntgen, kleines Labor, 160 qm, günstig aus Altersgründen Anfang 2018 abzugeben. **ZM 032012**

ALLGÄUER KURORT
Alteingesessene, kleine exclusive ZA Praxis, mit hohen privaten Anteil, brutto Jahresumsatz 2016 , 371.000,-, ohne Inventar, kostengünstig kurzfristig abzugeben. **ZM 032477**

MÜNCHEN LAND SÜDOST
2 BHZ, Praxislabor, 120 qm, langjährig etabliert, aus Altersgründen, z. 01.2018 mypraxis@outlook.de

KFO Norddeutschland
In attr. Lage einer beliebten Großstadt: Gut etablierte KFO-Fachpraxis, 2 BHZ, 160 qm, digitales OPG. Anfang 2018 im Mandantenauftrag abzugeben. **ZM 032588**

Kreis Recklinghausen
Scheinstarke Praxis, 2 BHZ, Schwerpunkt. Prothetik. dringend und günstig abzugeben. **Tel.: 0211 48 99 38** www.Beratung-Boeker.de

Praxis in München
Zentrale Lage (am Englischen Garten) zum Jahresende 17 abzugeben. 105 qm, 3 BHZ, günstige Miete. Lehelpraxis@gmx.de

Ellwangen / Dinkelsbühl
Praxis mit 2 BHZ (3, mögl.), C2+, digit. Röntgen, Labor, Dampfsoft, keine Altersgründe, ideal auch als Zweig-/Filialpraxis (B-W), günstig. zweigpraxis@t-online.de

KFO Raum Düsseldorf
Etablierte Fachpraxis, 3 BHZ, 140 qm, optimale Aufteilung zu Anfang 2018. **Tel.: 0211 48 99 38** www.Beratung-Boeker.de

Raum Limburg-Weilburg – 2 BHZ, mit Röntgen- und Hygieneraum ab sofort zu verkaufen. **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Praxisanteile im **Kurgebiet Bad-Kreuznach** abzugeben. Leistungsfähige, Top Praxis in bester Lage. **Kontakt: 069 82 983 205** (gewerblich)

Schweizer Grenze bei Basel, **Niko Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte**, www.erbacher.de 06234 9220032

München - Zentrum
3 BHZ , Labor, digit. Röntgen. t.muenzer@gerl-dental.de

Bergisch-Gladbach
Junge und exclusive Praxis kurzfristig von privat abzugeben. 0162-9007868

Pforzheim Innenstadt
Etabl., kontin. modernis. ZA-Praxis, stab. Patientenstamm, hoher Privatanteil, 165 qm, 3,5 BHZ, kl. Labor, Röntgen, Büro, Sozialr., etc., Mietvertrag unbefristet, aus Altersgründen 2017/18 abzugeben. **Ideal für 2 Behandler und Paare mit Kindern:** nahe Schulen, Kindergärten, Sport- und Kulturstätten, Parkpl., etc. **ZM 032215**

Hamm - MS
Gut laufende Praxis, zentrale Lage 142 qm, 3 Bhd aus gesundheitlichen Gründen sofort und sehr günstig abzugeben **ZM 032551**

Bad Homburg 2 BHZ
Unser Mandanten verk zentrale volllaufende Px vordigital preiswert unter weiterer Mitarbeit- auch als Zweitpraxis. **ZM 032602**

Nördl. Wiesbaden/Umland, Unser Mandant verk. Praxis + lux. Anwesen über 330qm ges. Wohn- Nutzfl. Fläche, 2.200qm Grundstück, Umsatzstark, 3-4 BHZ, neuer Steribereich, sehr guter Gesamtzustand. **ZM 032598**

Südlicher Raum Ulm
Etablierte moderne Praxis, 2 BHZ, Impl., Cerec, digit. Röntgen, gute Relation Umsatz/Gewinn, hoher Privatanteil, super Team, wg. Ruhestand günstig abzugeben. **ZM 032541**

Praxis in Seenähe südl. von München - reizvolle Gegend
2-3 BHZ, guter Umsatz / Gewinn, im Alleinauftrag **Tel: 089 278 1300** oder info@thp.ag

KFO Düsseldorf
Alterspraxis, 3 Beh.stühle, zentrale Lage, in I/2018 abzugeben. kfo-praxis@arcor.de

Suche aus Pensionsgründen Praxisnachfolger für meine seit Jahrzehnten gut gehende Kassenpraxis in **Klagenfurt/Viktring**. Keine Ablöse, ortsübliche Miete bzw. Kaufpreis. **Tel: 0043.650.5316753**

Doppelpraxis in Zwickau
überdurchschnittl U/S/G, 3 BHZ modern, Cerec, THP AG 089 2781300

Baden-Württemberg
moderne Praxis, 3BHZ in Wohnhaus mit traumhaftem Garten und unverbaubarem Fernblick von priv. abzugeben. **Tel. 0151-65518982**

Bielefeld
Eine moderne, voll digitalisierte Praxis mit gutem Patientenstamm abzugeben. 3BHZ, Steri. ist RfK-konform, digitales Röntgen. praxisbielefeld@t-online.de

Mannheim eilige Abgabe- Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656

Tolle 3 BHZ Praxis im Raum **Kreis Groß-Gerau** abzugeben. 137m² groß, Parkmöglichkeiten vor der Tür. **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Zwischen Gießen und Marburg Zahnarztpraxisräume ab sofort abzugeben. Bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)

Zahnarztpraxis im **Lahn-Dill-Kreis**, 3 BHZ, 176 qm, EFH, kurzfristig abzugeben. Wohnung kann gemietet werden. **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Raum Landshut
KFO Praxis, 1a Lage, 6 BH-Stühle, digit. Röntgen. t.muenzer@gerl-dental.de

Bestehende und gut etablierte **Zahnarztpraxis (Landkreis Oldenburg)** abzugeben. Es erwartet Sie ein motiviertes und gut strukturiertes Team, drei Behandlungszimmer (optional ein viertes), nachweislicher Patientenzuwachs und großer Privatanteil. Auf Wunsch ist eine zeitnahe Übernahme möglich. Seriöse Abwicklung und gute Einarbeitung sind selbstverständlich. **ZM 032466**

Raum Würzburg
Landpraxis, einz. am Ort, 2 BHZ, 100 qm, günst. Miete, gute Parkmöglichkeit, sehr gute Verkehrsanb. an Wü, wg. Erreichen des Rentenalters flexibel abzugeben. Netto, treue Patienten warten auf Sie! **ZM 032054**

Praxisabgabe

Umsatz- und Scheinstarke Praxis in Kleinstadt Nähe Wilhelmshaven/Jever aus Altersgründen zum 1.4.2018 oder früher abzugeben. Zwei Behandlungszimmer und Prophylaxezimmer Nähere Informationen unter 04461/84708 ab 18.00 Uhr.

Nördl. Freiburg Kaiserstuhl

Voll-digitale, vernetzte, klimatisierte, validierte Sirona Praxis mit hoher Zuzahlung, breites Spektrum inkl. Impl., sicherer MV, kompl. Team, HM€-Umsatz, unter Mithilfe des Abgebers günstig wg. Alter. Im Mandantenauftrag. **ZM 032599**

Kassel preiswert

2-Stuhlpraxis Siemens/Sirona Ausstattung (M1, C4+), 260 Fälle +. 40 Privat, geprüfter Steri.-Bereich, im Mandantenauftrag **ZM 032597**

Arbeiten und Leben mit Freude am Beruf

Langjährig gut geführte, top moderne Praxis m. attraktiven Arbeitszeiten (gute Work-Life-Balance :) aus Altersgründen zu fairem Preis in 2017/18 abzugeben. 3 BHZ+2 Proph.räume, DVT – alles vernetzt - OP-Mikroskop; Hyg.: RKI-konform; Px-Labor; günstige Kostenstruktur, etablierte Zuzahlung. Einarbeitungszeit möglich. **Raum Hannover ZM 032560**

Raum HB - H - GÖ

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

Baden-Württemberg

Dt. ZA Uni FR sucht eine gutgehend. 3-4 Stuhl Praxis an stadtnahem Standort. Im Mandantenauftrag **ZM 032608**

Ulm

Suche qualitätsorientierte Praxis mit 3-5 Behandlungszimmern zur Übernahme 2017/2018 in Ulm und um Ulm herum. **ZM 032561**

NRW-Hessen-RLP

Dt. ZA sucht Praxis mit hohem Gewinn. Treuhand. **ZM 031672**

Gesamtes NRW

Junger ZA mit 4 Jahren Erfahrung auf allen Gebieten sucht größere –ausbauf. Px auch an ländl. Standort ab 120qm. Im Mandantenauftrag. **ZM 032607**

KFO Raum DU-E-OB

FZA sucht KFO-Praxis zur Übernahme ab sofort oder später! Diskretion garantiert! **kfo-duisburg@gmx.de**

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

Gutgehende Praxis -sehr gerne mit angest. ZA, für ein oder 2 ZÄ BW, RPF, Hessen oder NRW dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZA aus der EU gute und existenzsich. Praxen. **Tel. 040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de**

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

MS-Süd (Wolb., Grem., Hi.)

Gesucht wird eine gut etablierte und laufende Praxis in Münster-Süd zum nächstmögl. Zeitpunkt. **ZM 032455**

PRAXISGESUCHE

www.praxisboerse24.de **MedicusVerband**
Tel./Fax: 089 27 369 231

! Provisionsfrei ! über 500 Praxissucher !

Gesuche im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen): **KFO: M MKG: HN Zahn: BA, BGL, HN, M, NU, S FUB-AG, Dr. Ralf Philippi, Lange Lemppen 38, 89075 Ulm, www.fub.ag, ☎ 0731/18486-0, ulm1@fub.ag**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**

Erf. **FZA f. KFO** sucht mittelf. Fachpraxis im Raum München. **kfo-fza@gmx.de**

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF**Polster Dental Service**

Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate. **Tel. (0551) 79748133 Fax (0551) 79748134 www.polsterdentalservice.de**

Insolvenz-Verwertung

große Zahnarztpraxis und Dentallabor

www.auktionshaus-lorenz.de

Tel. 03341 44364

Zwischenverkauf vorbehalten

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
Essen - 0201-3619714

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

Digitale Röntengeräte und Dürr Kompressor zu verkaufen.
Orthophos 3 DS (Sensor kaputt) 1000 € VHB
Heliodent DS 8(Funktionstüchtig) 1000 € VHB
Kompressor mit vier neuen Kolben 400 € VHB. Kontaktaufnahme
info@zahnarzt-mannheim-q7.de
Fon: 0621 409902

Günstige Neu- und Gebrauchtergeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

Nw. Laborausst. VB 27.000€ 0176/20371181

Winkelstücke

Poly-LampenTurbinen
Reparaturen
Info: 06123-7401022
Peking Collection Frank Meyer

Finndent 7000

Suche gebrauchte Finndent 7000 Einheit als Abdruckstuhl / Ersatzteillager.
ZM 032464

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstellungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

➤ An- und Verkauf von Gebrauchtergeräten
➤ Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
➤ Modernisierungsprogramme
www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

dentAkraft
DENTALSERVICE • FÜR EINLIEFERUNGEN

Digitales Röntgenpaket**Rotograph Prime**

- Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
- Face-to-Face Positionierung
- Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP

- Modernes Kleinbild-Röntgensystem
- Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger

**Intraoraler Sensor Videograph**

- Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
- Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folienscanner

Gesamtpreis: 22.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - dentakraft@t-online.de - www.dentakraft.de

Besuchen Sie uns auf der Fachdental Leipzig 22.-23.9.2017 - Stand G28
Unser Fachhändler vor Ort:
Sendzik Dental OHG,
01705 Freital
0351-65260695

Austauschschläuche · Saugschläuche

FLEXXISHOP
Ihr Dentalschlauch-Profi

**Austauschschläuche
in Top-Qualität
> 50% sparen**

- 1 Jahr Flexxishop Garantie
- Sirona, Kavo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice



Untergasse 7 a · 65527 Niedernhausen
Fax: 06127 700 39 32

Tel.: 06127 700 39 33
www.flexxishop.de

Deutschlandweit
www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

► DIREKTKAUF ◀
TURBINENSCHLÄUCHE
SIRONA NEU 319 €. EBAY 151216673083
BEHANDLUNGSLAMPEN
für SIRONA 699 €. EBAY 191064561519
POLYMERISATIONSLAMPEN
LED 217 €. EBAY 191894697349
RÖNTGENBILDBETRACHTER
LED 219 €. EBAY 151461035609
SCALERSPITZEN 5 X
für KaVo+SIR. 127 €. EBAY 262527531815
WINKELSTÜCK IMPLANTAT.
20:1.189 €. EBAY 191899910582
SIRONA SAUGSCHLÄUCHE
2 x NEU. 168 €. EBAY 152134179733

Inkl. MwSt. portofrei ☎ 02381-484020
►►► www.LW-DENTAL.de

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

**Verkauf von
Behandlungseinheiten**

NEU und GEBRAUCHT

- ✓ alle Hersteller
- ✓ mit Garantie
- ✓ Kundendienst



**Ankauf von gebrauchten
Behandlungseinheiten**

Ihr kompetenter Partner
seit über 40 Jahren

www.dsdbadura.de
Tel. 04 41 / 38 00 511

Präzisions Schleiferei
Aufschliff aller Instrumente
**LAPPDENTAL, Tel. (06128)
944787, info@lappdental.de**

Lachgasgerät MASTERFLUX zu verkaufen, neuwertig, wenig gebraucht, regelmäßig gewartet, mit viel Zubehör VB 3500,00 Euro. Weitere Informationen unter **Tel.: 05426-3888**

Praxisauflösung: Vista Scan Combi Plus, Power Tower 200, 2xKAVO Estetica 1065, Vacuclav 24, OPG, Kleinröntgen, Empfang, EDV etc. info@zahnarzt-bensberg.com

OPG Siemens Orthophos,
Bj. 1991, voll funktionstüchtig, wg. Digitalisierung, Gerät demontiert und verpackt, Dürr XR 24 **037326/9163**

Praxen-Ankauf
Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Kfo-Labor Berger
20% unter Bel.
Tel: 05802 4030

PRAXISRÄUME

**Repräsentative Praxisräume in attraktiver Lage
in 91637 Wörnitzab sofort zu vermieten**

- in modernem, barrierefreiem Geschäftsgebäude (Bj. 2007) mit Apotheke
- gepflegte, helle 135 m² Räumlichkeiten (ehemals Zahnarztpraxis)
- Parkflächen direkt am Objekt
- top Lage in aufstrebender Gemeinde direkt am Autobahnkreuz A6/A7
- provisionsfrei, zinsloses Darlehen möglich



Interessiert? Dann informieren Sie sich noch heute!
Oliver Meier, 0175 7238585, oliver.meier@dvag.de
oder Gemeinde Wörnitz, Karl Beck, 1. Bürgermeister
09868 / 5636, gv-woernitz@t-online.de

**Praxisräume für
Kieferorthopäden in Celle**
160 bzw. ca. 210 m² ehemalige Zahnarztpraxisräume im Ärztehaus in Celle ab Mai 18 zu vermieten. Top Infrastruktur und Lage! Interessenten melden sich bei:
Dr. Günter Pütz, Tel.: 0511-775207

Suche Zahnarztpraxen im **Raum Gießen und Wetzlar.**
Kontakt: 069 82 983 205 (gewerblich)

Berlin-Mitte helle, freundliche Räumlichk. für zahnärztl. bzw. kieferorth. Kollegen in sanierem Altbau zu 1/2018 zu vermieten. Ausbau und Ausstattung kann kurzfristig beginnen.
Kontakt: zahnmedizin_berlin@gmx.de

Kempen
Neugründungsbjekt im Erdgeschoß, 4 BHZ / Parkplätze. Entwurf mit Standortanalyse liegt vor.
t.kirches@gerl-dental.de

Freie Praxisfläche in **Mainz** zu vermieten, keine Provision, 400m², frei planbare Flächen, top Lage, Innenstadt, ab sofort
Kontakt: 069 82 983 205 (gewerblich)

Kleve
Neugründung KFO-Praxis im Traumobjekt, Erdgeschoß / Parkplätze / ÖPNV. Entwurf mit Standortanalyse liegt vor.
t.kirches@gerl-dental.de

Rhein Main Gebiet
Schöne Praxis mit viel Potential u. Einliegerwohnung, auch als Gemeinschaftspraxis nutzbar, zu vermieten oder zum Kauf. **Tel. 0173 3062959**

Kleve
Neugründung KFO-Praxis im Traumobjekt Erdgeschoß / Parkplätze / ÖPNV Entwurf mit Standortanalyse liegt vor
t.kirches@gerl-dental.de

IMMOBILIENMARKT

MFH Renditeobjekt. Nettorendite 5,96%, Kaufpreis 590 TEUR, Miete 46,8 TEUR, vollvermietet, courtagefrei, Duisburg, **info@evius consulting.de**

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio.
auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

TOP- Lage in Bayern:



je 30 min. von R, IN & LA entfernt;
45 min. von M;
5 min. zur nächsten Kleinstadt

Denkmal-Wgh im Kloster

ideale **Ergänzung** zu Ihren Bezügen aus **Versorgungswerk** - Sachwert in einer Region, die kemgesund ist mit prognostizierter Wertsteigerung lt. „Focus“ von 1,3% p.a. bis 2030 hoher Sanierungsanteil bis zu 75%- hohe **AfA innerhalb von 12 Jahren**

a.reichl@drei-3.de - 0171 / 712 70 10

REISE

Côte d'Azur
Ferienhaus, traumhaft gelegen, von privat. **Tel.: 0160-7869678**
E-Mail: nizzasommer@gmail.com

**FREIZEIT/EHE/
PARTNERSCHAFTEN**

Geschäftsmann im Ruhestand. Mitte 70, groß, schlk. gepflegt, Privatier, s. vermögend. Ein Mann mit Klasse, Herz & Güte der IHN-EN die Welt zu Füßen legt. Für SIE mit Freude an den schönen Dingen des Lebens, an Musik, Reisen usw. S. 65321. ANRUF an **0711-2535150. ERNESTINE GmbH-
www.pvernestine.de**

Ein Juwel von einem Mann! Prof. Dr. Dipl.-Ing., 64/1.87, Witwer, Architekt. Mit schlk, sportl. Erscheinung, dkl-haarig, jugendl. + dynamisch, in seinem Wesen humorv., offen, ehrlich, unkompliz., + zuverl.. Er lebt in allerbes. Verhältnissen, kann sich alles leisten was sein Herz begehrt + möchte mit seiner zukünft. Partnerin das Leben genießen... in e. glückl. Partnerschaft. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Größte Auswahl akadem. Singles, 25-75 J., PLZ 0-9 Tel. **0211-993 464 00** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Attraktive Akademikerin, 39/172, schlank. Ich bin Ungarin und lebe in Wien, bin aber nicht ortsgewunden, kinderlos und Nichtraucherin. Ich wünsche mir einen liebevollen gebildeten Mann bis 60 für eine Partnerschaft oder Ehe.
Kontakt üb. www.dunalove.com
info@dunalove.com

Hüb. Stewardess, 54/170, schlk + jung geblieben, mit schönen braunen Augen, dkl. Haar + einer angenehmen femininen Silhouette. Ich bin motorisiert, verfüge über Eigentum, spreche Englisch, Französisch + Italienisch + habe auch Interesse an der Kunst. Was mir fehlt, ist e. herzerrf. offener, lebensl. Partner, bis Anf. 70. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Julia, 47/171, med.-tech. Assistentin mit Traumfigur, sportl. schlk, o. Anhg, dafür mit Eigentum + PKW, bin schlk, blond, habe hüb. grüne Augen + bin e. anpassungsf., aufgeschl. Frau, die reglem. Schmuseinheiten benötigt. Ich suche e. unkompliz., gut gelaunten Partner, bis Ende 60. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Smarter Dipl.-Ing., 45/1.89, erfolgr. MBA in it. Position, bestsituiert, glückl. gesch., sportl.-schlk, s. gepfl., dkl. Haar + blaue Augen. Vom Charakter her bin ich e. wenig sensibel, aber im Grunde abs. unkompliz., humorv. + ausgegl.. Suche liebe, zuverl. Partnerin (auch älter). Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Bildhüb., sympath. Rechtsanwältin, 42/172, mit schön. Figur, dkl Haaren, sehr apart, Ästhetin, zärtl. + liebevoll, sucht nach überw. priv. Schicksalsschlag naturbeg. Partner, bis Anf. 60. Ich bin nicht ortsgew. + o. Anhg. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Sympath. Top-Manager, 52/1.94 in Führungsposition s. erfolgr., schlk, gepfl., sportl., athlet. Figur, gutausseh., sportl. (Ski, Yoga, Golf), ist feinsinnig, anpassungsf. + ein gt. Zuhörer. Suche die sympath. Dame (auch älter) an meiner Seite. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Charm. Witwer, 73 J., Prof. Dr. med., mit strahl. Augen + liebev., einfühls. Wesen + vielen Interess. Ihr Aussehen od. Alter sind nicht so wichtig, sondern innere Werte wie Offenheit, Lebensfreude + echte Gefühle. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Schicksal od. Zufall, darauf möchte ich nicht warten! Facharzt, 68/1.84, Witwer, charm. + lebensfroh, e. attrakt., zärtl. Romantiker, mit ehrl. Charakter, bestsituiert. Suche aufrichtige Partnerin, bis gleichalt. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Sehr attraktive und warmerzige Damen aus Ungarn mit guter Ausbildung suchen ihren Traummann. Infos unter: www.dunalove.com
info@dunalove.com

Jugendl. Augenarzt, 56/1.80 sportl., schlk, gepfl., Prof. Dr. med., kult. viels. interess., vermög., sportl., aufmerksam + zuverläss., sucht die Frau fürs Leben + Lieben. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

Sportl. Anwalt, 59/1.84, sympath., bodenst., mit stattl. Figur, s. gepfl., ausgegl. + anpassungsf., bestes Niveau, sucht gern lachende Frau. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89 tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de**

CH / D-Süd
Suche (dynam. Endsechziger ZA / ZT, 167 cm, 97) meine sportliche/tanzbegeisterte Kollegin MIT Praxis.
**ZM 032564; Tango für ewig!
SMS; 0049-173-7702102**

Diplommedizinerin, 68 J., 1,67 m, gesch., wohnh. im Städtedreieck Erfurt, Gera, Lobenstein, Jena sucht ihn mit HSA.
Meine Int. u. a. ! Sport, Natur, Liter., Geschichte, Reisen, Tätigsein, Mobilität.
Zuschriften unter: **ZM 032512**

Anzeigen- Schlusstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

Für Heft 19 vom 1. 10. 2017 am Freitag, dem 8. 09. 2017
 Für Heft 20 vom 16. 10. 2017 am Donnerstag, dem 21. 09. 2017
 Für Heft 21 vom 1. 11. 2017 am Freitag, dem 6. 10. 2017
 Für Heft 22 vom 16. 11. 2017 am Montag, dem 23. 10. 2017

Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschluss ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschluss, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen
 Anzeigendisposition
 Postfach 40 02 54, 50832 Köln
 E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
 Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90



Sehr geehrte Chiffre-Inserenten,

Immer wieder beklagen sich unsere Leser darüber, daß Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen unbeantwortet bleiben. Häufig werden auch eingereichte Unterlagen nicht zurückgeschickt. Wer Zeit, Mühe und Kosten in eine Zuschrift auf Ihre Anzeige investiert hat, erwartet eine Reaktion, und sei sie auch negativ. Bleibt diese aus, überträgt sich die Unzufriedenheit auf uns. Manches Mal geraten wir in den Verdacht, die Zuschriften nicht korrekt weitergeleitet zu haben. Daher appellieren wir an Sie: Geben Sie den Interessenten für Ihr Angebot auch dann eine Antwort, wenn Sie die bei Ihnen eingehenden Zuschriften nicht verwenden können, und senden Sie Ihnen überlassene Unterlagen an den Absender zurück. Wir danken Ihnen im Namen unserer Leser.



zm Zahnärztliche Mitteilungen
 Anzeigendisposition / Offertenservice

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Sie machen KFO
Wir Ihre Abrechnung
 Zahn Office Tel. 0151-14 015156
 info@zahnoffice.de
 DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS www.zahnoffice.com

FAKT-DENT

Mit einem Lächeln beginnt der Tag!
 Sie suchen nach einer Lösung Ihrer täglichen Herausforderung in der Zahnärztlichen Abrechnung.
 Sie haben Sie gefunden,
 Tel.: 02255 - 948974
 Mobil 0175 - 4168556
 E-Mail: Brigitte.Scheidweiler@online.de

VERSCHIEDENES

Wir kaufen Ihr Altgold
 schnell • seriös • sicher
 seit 1994
 Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
 kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
 • kostenlose Fahrgutkosten
Corona Metall GmbH
 Wolfener Str 50 41509 Dormagen
 Telefon 02-39 / 47 82 77

Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen – auch an Ihrem Wohnort –, wenden Sie sich an die richtige Adresse:

AIX-PHILA GmbH
 52062 Aachen, Lothringerstr. 13,
 www.aixphila.de, Tel. 0241/33995

Wissenschaftsberatung

Statistik, Literatur, Texterstellung seit über 25 Jahren (keine Promotionsberatung).
www.DrFranke.de, Tel. 05731/3002585,
 Fax. 05731/3002586

Fachtexte, Recherche, Statistik, Lektorat.
 www.dr.vongroddeck.de, Tel. 0208/6987748

HOCHSCHULRECHT

STUDIUM IM EU-AUSLAND
ZAHN- & HUMANMEDIZIN
 z.B. Budapest, Breslau, Riga, Valencia & Wien
 ohne NC & Wartezeit * für Quereinstieg
 erfahren & durch Fachanwälte geprüft
 MediStart-Agentur | deutschlandweit
 www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
 - auch Klinik -

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
 dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

EDITION



Slg. Leicester German Expressionist Collection, England

Conrad Felixmüller: Christian Rohlf, 1927

- ♦ WZ Sohn 370b, Zertifikat
- ♦ Original-Holzschnitt, handsigniert
- ♦ Zanders-Bütten 60 x 48 cm
- ♦ Eines aus der Auflage von 15
- ♦ Verleger: Galerie Neuendorf
- ♦ Drucker: Goerella
- ♦ Säurefreies Passepartout
- ♦ wahlweise gerahmt in 3 cm Holzleiste, Silberfolienauflage

€ 2.950,- (€ 200 Aufpreis gerahmt)

Deutscher Ärzteverlag Telefon 02234 7011-324
 EDITION Telefax 02234 7011-476
 Dieselstr. 2 · 50859 Köln edition@aerzteverlag.de

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 18** erscheint am **16. September 2017**



Foto: zm-mg

Wer braucht schon gutes Personal ...

Mit der Erfahrung von mehr als 1.400 umfassenden Mandaten für Zahnarztpraxen startet einer der profiliertesten Praxisberater, Christian Henrici, die neue Kolumne „Aus der Praxis für die Praxis“.

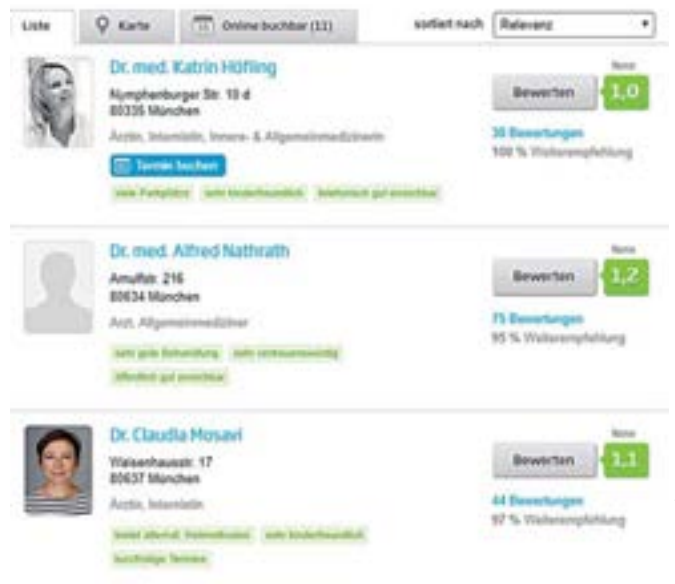


Foto: jameda

Das Modell jameda

Wie Deutschlands größtes Bewertungsportal mit Noten Geld verdient – und Abhängigkeit erzeugt.

Kolumne

Alles Kontrollletti?

Im Herzen Deutschlands haben Zahnis zum ersten Mal den Spritzenkurs verweigert – das sei Körperverletzung, so ihre Argumentation. Nee, ist klar. Aber wenn man sich's genau überlegt, ist es das gute Recht der angehenden (Zahn-)Mediziner. Und konsequent gedacht. Ich stelle mir das so vor: Schon wenn die Erzieher in der Kita oder die Lehrer in Grundschule und Gymnasium unerwünschte Erziehungsmethoden oder Bewertungen zukommen ließen, trat Mamis und Papis Anwalt auf den Plan. Aufgrund von Grips und Lernbereitschaft des Zöglings musste der Advokat dann auch einen der knappen Studienplätze einklagen. Aber ab da lief es eigentlich ganz gut: Mit Gratispröbchen von der Industrie gepampert, ging es im Kleinbus auf die Landlustreise mit Deutschlands größter gesetzlicher Krankenkasse. Eine Woche Klassenfahrt-Atmosphäre, rosa Zuckerwatte, Streichelzoo und Schwarzwaldklinik – schließlich könnte es ja sein, dass man sich innerhalb von Deutschlands größtem Franchisesystem in der Pampa niederlassen mag. Aber nur, wenn die Goodies

Amüsant oder abseitig? Skurriles aus der Zahnmedizinischen Welt

stimmen. Und jetzt das: liih, eine Spritze. Aua, das tut ja weh! Das will man nun wirklich nicht. Lieber ein weichgezeichnetes Leben. Wie in der Filterblase der digitalen Welt.

Seit es bei Facebook statt verwackelter Partyfotos von Teenies nur noch rundgelutschte Erfolgsmeldungen in eigener Sache von Hinz und Kunz gibt, muss auch der Zahni bei der nachrichtlichen Verwertung des eigenen Karrierewegs immer den Hut aufbehalten. War früher alles besser? Vielleicht, nie gab es so viel political correctness wie heute. Erst fünf Jahre ist es her, dass sich Christian Wulff ein Rubikon-Zitat auf Kai Diekmanns Mailbox leistete. Und acht Jahre, dass Kieler Zahnis beim Spritzenkurs so viel Spaß hatten, dass sie ein YouTube-Video davon machten. Sucht man im Internet danach, findet man es in einer Playlist mit Zahnarzt-Sketches von Diether Krebs und Harald Juhnke steht. Für die junge Elite von 2017 undenkbar!



KETTENBACH

Simply intelligent

Panasil® – Unser Herz schlägt für Präzision!



35 Jahre Panasil® – Feiern Sie mit!

Auch in unseren schnelllebigen Zeiten gibt es Produkte, die dauerhaft erfolgreich sind. Panasil® begeistert seit 35 Jahren zahlreiche Zahnärzte durch stetige Weiterentwicklung und hohe Qualität. Die Panasil®-Familie bietet dünn-, mittel- und zähfließende sowie knetbare Präzisionsabformmaterialien auf A-Silikon-Basis mit folgenden Vorteilen:

- ✓ optimales Anfließen bei hoher Standfestigkeit
- ✓ dimensionsgetreue Rückstellung
- ✓ außerordentliche Hydrophilie – Sicherheit in Extremsituationen
- ✓ komfortable Bearbeitungszeiten und gleichzeitig kurze Mundverweildauer
- ✓ für alle Abformtechniken und Indikationen das richtige Produkt

Feiern Sie mit uns! Alles Weitere zu unserem Gewinnspiel finden Sie auf www.Panasil-Jubiläum.de.



EXZELLENZ GRÜNDERIN

2 Jahre Bestpreisgarantie

Das Vorteilspaket für Existenzgründer

Von Anfang an nur das Beste: Sie wollen eine Praxis gründen oder übernehmen? Dann legen Sie mit unserer Exzellenzgründer-Initiative, dem Vorteilspaket für Existenzgründer, den Grundstein für Ihren Erfolg. Mit innovativen Produkten, effizienten Workflows und zuverlässigem Service tun wir alles dafür, dass Ihre Zukunft erfolgreich wird. Profitieren Sie zwei Jahre lang von unserer Bestpreisgarantie und entscheiden Sie sich jetzt für echte Exzellenz. Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Mehr Informationen zu Ihrem persönlichen Vorteilspaket finden Sie auf: sirona.com/exzellenzgruender

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

 **Dentsply
Sirona**